

Wasserburger Zeitung

OVB HEIMATZEITUNGEN

MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

NUMMER 211 | € 2,30



Wir suchen Zusteller*innen
und freuen uns auf Ihren Anruf: 08031/213 213

AUS DER REGION

Imker ziehen Bilanz

Rosenheim – Auch in und um Rosenheim war der Frühling so verregnet und kalt, dass es die Bienen nicht leicht hatten. Bis in den Mai musste zugefüttert werden. Die Honigerträge sind demnach in diesem Jahr gering – und dies kann sich in einem erhöhten Preis widerspiegeln. Einen Lichtblick für die Imker gab es allerdings im Sommer. » REGION, SEITE 11

Lesen fördert Konzentration

Rosenheim – Sozialpädagoge Martin Seidl klärt Eltern und Kinder über die Gefahren der digitalen Welt auf. Bereits in der Grundschule seien Tablets und Smartphones weitverbreitet, die jüngsten verbrachten immer mehr Zeit vor dem Bildschirm. Der Fachmann für Suchtprävention besuchte im vergangenen Jahr 22 Schulklassen – und warb fürs Lesen. » REGION, SEITE 11

Film zum Alzheimertag

Rosenheim – Auf Initiative des Inn-Salzach-Klinikums Wasserburg findet am Mittwoch, 22. September, eine Veranstaltung mit den Romed-Kliniken statt. Im Kinopolis zeigen um 19 Uhr die Klinik des Bezirks und der Klinikverbund von Stadt und Landkreis Rosenheim den Film „Still Alice“. Im Anschluss wird das Thema Alzheimer in einer Diskussion vertieft. » REGION, SEITE 12

Westerndorfer 1:7-Debakel

Westerndorf – „Mit dieser Leistung haben wir in der Bezirksliga nichts zu suchen!“ Harte Worte von Westerndorfs Bezirksliga-Trainer Markus Wallner kurz nach der 1:7-Blamage gegen Bad Endorf. Statt die ersten drei Heimpunkte zu holen, bekamen die Gastgeber vom Gegner aus Bad Endorf sieben Tore eingeschenkt. Wallner: „Ich bin maßlos enttäuscht.“ » SPORT, SEITE 25

1860 ist jetzt Tabellenletzter

Unterhaching – Vier Tore hat der Fußball-Regionalligist TSV 1860 Rosenheim beim Gastspiel in Unterhaching, dem Rosenheimer Kooperationspartner, erzielt und trotzdem sind die Sechziger ohne Punkt nach Hause gefahren. Die Partie endete mit einem Torfestival und einem 5:4 (2:2)-Sieg des Drittliga-Absteigers. 1860 ist jetzt Tabellenletzter. » SPORT, SEITE 25

FERNSEHEN

Champions League nur im Netz

Mit der morgen beginnenden neuen Saison wird die Champions League weitgehend zur Internet-Veranstaltung. Die Spiele des FC Bayern kann dann wie alle 137 Partien der Königsklasse in voller Länge nur sehen, wer DAZN und Amazon Prime abonniert hat – letzteres überträgt morgen das Spiel gegen den FC Barcelona. Im ZDF laufen mittwochs gegen 23 Uhr Zusammenfassungen, das Finale wird auch von den Mainzern übertragen.

GLÜCKSAHLEN

Lotto: 6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43
Superzahl: 7
Spiel 77: 9 0 6 1 8 9 4
Super 6: 6 4 0 3 5 9
Toto: 2 - 2 - 0 - 0 - 2 - 2 - 0 - 2 - 1 - 2 - 0 - 1 - 1
6 aus 45: 4 - 7 - 11 - 17 - 34 - 45 (44) (o. Gewähr)

WETTER

Vormittag 16°
Mittag 24°
Abend 19°



Im Gedenken an Christo

In Paris haben Arbeiter mit der Verhüllung des Triumphbogens im Gedenken an den Verpackungskünstler Christo begonnen. Bis kommenden Samstag soll das gesamte

Baudenkmal in mehr als 25 000 Quadratmeter des recyclebaren Stoffes eingehüllt sein. Christo wollte das Wahrzeichen 2020 mit silberblauen Stoffbahnen verhüllen, doch Corona kam dazwischen. Im Juni starb Christo. FOTO: EPA

IAA bleibt in München

Veranstalter ziehen trotz der massiven Proteste positive Bilanz

München – Trotz aller Proteste: Für die Veranstalter der ersten IAA in München war die Messe ein voller Erfolg. Über 400 000 Besucher aus 95 Ländern wurden auf der Mobilitätsmesse gezählt. Das waren im Tageschnitt 30 Prozent mehr als bei der letzten IAA in Frankfurt in Vor-Corona-Zeiten. „Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Diese wichtige internationale Plattform

soll dauerhaft in München stattfinden, das nächste Mal im September 2023. Die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller, sagte: „Wir sind gekommen, um zu bleiben.“ Auch der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) zog ein positives Fazit. Bayerns Innenminister Joachim Herrmann lobte den friedlichen und bunten Protest, kritisierte aber unter anderem die „gefährlichen Ab-

seilaktionen auf den Autobahnen“, die am Dienstag zu Sperren der Fernstraßen geführt hatten. Das Einsatzkonzept der Polizei habe sich „hervorragend bewährt“. Bis Sonntag verzeichnete das Innenministerium 87 Fest- oder Ingewahrsamnahmen. Die Grünen fordern dagegen, den Polizeieinsatz umfassend aufzuarbeiten. VDA-Chefin Müller bedauerte im Gespräch mit unserer

Zeitung, dass viele Kritiker der IAA die Einladung zur Diskussion nicht angenommen hätten. Die Transformation der Mobilität in Hinblick auf neue Antriebe, Digitalisierung und die Vernetzung verschiedener Verkehrsträger sei ja das Messthemata gewesen. Müller wertete die große Besucherzahl als „Abstimmung mit den Füßen“. Besonders habe sie gefreut, dass zwei Drittel der Teilnehmer unter 40 Jahren waren.

DIE KURIÖSE NACHRICHT Falscher Mafioso

Zum Opfer einer Verwechslung ist ein englischer Formel-1-Fan in den Niederlanden geworden: Der 54-Jährige wurde von den Behörden für einen sizilianischen Mafiaboss gehalten. Ein schwer bewaffnetes Einsatzkommando nahm ihn in einem Restaurant in Den Haag fest. Am Samstag wurde der Mann aus Liverpool nach dreitägiger Haft entlassen.

Hoffnung im Kampf gegen Demenz

In den USA wurde jetzt eine Impfung gegen Alzheimer zugelassen

München – In den USA ist eine Impfung gegen Demenz zugelassen worden. Auch wenn es noch keine Medizin gibt, um Demenz zu heilen, macht die Forschung große Fortschritte. Anlässlich der Bayerischen Demenzwoche, die in diesen Tagen beginnt, widmet unsere Zeitung der tückischen Krankheit in dieser Ausgabe viel Aufmerksamkeit. Der

Münchner Biochemiker Professor Christian Haass vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) erklärt, wie weit die Forschung in den vergangenen drei Jahrzehnten gekommen ist. Er ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln. Allerdings gibt es hierbei noch ein Problem: Denn die irra-

table Schädigung des Gehirns setzt viel früher ein als die Symptome. Derzeit leben 1,6 Millionen Menschen in Deutschland mit Demenz. Bis im Jahr 2050 dürfte ihre Zahl auf 2,7 Millionen steigen. Dennoch ist Demenz noch immer ein Tabuthema. Betroffene und der Münchner Verein Desideria Care wollen das ändern.

DIE GUTE NACHRICHT Deutsche gerettet

Mit dem zweiten zivilen Evakuierungsflug aus Kabul sind auch 45 Bundesbürger mit ihren Angehörigen aus Afghanistan ausgeflogen worden. Das teilte das Auswärtige Amt in Berlin mit. Katarischen Angaben zufolge waren mit der Chartermaschine insgesamt 158 Afghanen und Ausländer nach Doha gebracht worden, unter ihnen auch Deutsche.



Betrunkener kracht in Jugendzentrum – 50 000 Euro Schaden

Ein 20-jähriger Traunreuter kam am vergangenen Samstag, gegen 2.50 Uhr, in einer Rechtskurve aufgrund von zu hoher Geschwindigkeit von der Fahrbahn ab und krachte in die Hausmauer des Jugendzentrums in der Werner-von-Siemens-Straße in Traunreut. Der Fahrer und sein 19-jähriger Beifahrer, ebenfalls aus

Traunreut, wurden bei dem Unfall leicht verletzt. Am Auto und am Gebäude entstand erheblicher Schaden, den die Polizei auf rund 50 000 Euro schätzt. Das Auto musste von der Feuerwehr Traunreut geborgen werden. Ein Atemalkoholtest beim Fahrer ergab einen Wert von über 1,1 Promille. FOTO: LAMMING



Joy Denalane – mit Herz und Soul

„Soulmusik ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir“, sagt Joy Denalane. Auf ihrem aktuellen Album verneigt sich die 1973 in West-Berlin geborene Sängerin vor der Musik der Sechziger- und Siebzigerjahre.

Laschet greift SPD an: „Immer falsch“

Nürnberg – Kurz vor der Bundestagswahl streiten sich Union und SPD ungewöhnlich ruppig. Führende Sozialdemokraten reagierten zornig auf eine Wahlkampfredes des Unions-Kanzlerkandidaten Armin Laschet bei der CSU. Laschet hatte im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik der SPD vorgehalten, „in all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben.

Zwei Münchner in Südtirol gerettet

München – Am Samstag musste die Bergrettung Hochpustertal zwei Münchner an den Drei Zinnen in Südtirol retten. Die beiden waren zwar richtig für den Klettersteig ausgerüstet, wurden aber von einem Gewitter überrascht. Als es hagelte, riefen sie die Bergrettung. Mit dem Helikopter startete die an der exponierten Stelle einen schwierigen Rettungseinsatz. Bei anderen Einsätzen musste die Bergwacht am Wochenende Tote bergen.

Pensionen deutlich höher

Rentner erwartet 2022 ein „ordentliches Plus“

Berlin – Die Höhe der Renten und Beamtenpensionen klappt laut Bundesarbeitsministerium weit auseinander. Demnach belaufen sich 82 Prozent der gesetzlichen Renten auf weniger als 1500 Euro, die Pensionen von Bundesbeamten liegen hingegen zu 95,1 Prozent über 1500 Euro, heißt es in einer Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine Anfrage der Linken.

Die Fraktionschef der Linken im Bundestag, Dietmar Bartsch, sagte, das Gefälle der Renten zu den Beamtenpensionen zeige eine „Zweiklassengesellschaft“. Er verwies auf das Rentenmodell in Österreich. Dort zahlten alle Bürger ein, auch Beamte, Selbstständige und Politiker. Die Renten seien im Schnitt 800 Euro höher als in Deutschland.

Das Bundesarbeitsministerium wies in der Antwort darauf hin, dass in die Statistik unter anderem auch Renten eingingen, die etwa aufgrund von geringen Beschäftigungszeiten sehr niedrig ausfielen. Zudem hätten Beamte mehrheitlich einen Hochschulabschluss. Der

Die Präsidentin der Rentenversicherung, Gundula Roßbach, sagte, sie gehe davon aus, dass die pandemiebedingt ausgebliebene Rentenerhöhung 2021 im nächsten Jahr nachgeholt werde. Die Renten würden 2022 „ein ordentliches Plus bekommen“. Konkrete Vorhersagen machte sie nicht.

KOMMENTARE

Die CSU und Laschet
Der Jubel
kommt zu spät

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER



In der Politik gilt fast immer eine simple Regel: Sei ganz dafür – oder ganz dagegen. Wischiwaschi dazwischen führt zu nix. Das merkt auch die auf 20 plus x geschrumpfte CSU-Spitze. Söder hätte Laschet im April verhindern müssen, wenn er ihn für den verheerend falschen Kanzlerkandidaten hält. Oder ihn, nach kurzem Schlucken, ohne Wenn und Aber unterstützen müssen, falls er ihn als geringstes Übel akzeptiert. Für beides hätte es gute Argumente gegeben, auch dafür, dass Söder der Bessere gewesen wäre. Aber monatlang ein bisschen unterstützen, ein bisschen kritisieren oder die freundlichen Sätze ironisch brechen – das zog die CSU mit in Laschets Abwärtsog. Die Wahlkämpfer vor Ort – die mit dem Plakatkleister und dem Infostand – wissen seit Wochen nicht: Ist mein Kanzlerkandidat Wicht oder Wucht?

Deshalb kommt jetzt der übereuphorische Jubelparteitag der CSU für Laschet zu spät. Das wirkt nicht glaubwürdig. Zwei Wochen vor dem Wahltag, die Briefwahl in vollem Gange, lässt sich keine neue Erzählung erfinden, wie und warum in der CSU plötzlich Laschet-Liebe entflammt. Vor ein paar Wochen, im Juli noch, wäre das gegangen. Natürlich auch nur, wenn Laschet da so pointiert und wach aufgetreten wäre wie nun in Nürnberg, mit klaren Sätzen zu konservativen Kernthemen.

Selbst wenn's für eine Trendwende reicht, ist die Zeit zum Aufholen kurz. Zumal Söder schon wieder um die Ecke schießt. Nun denkt er laut über eine neue Große Koalition nach. Um Himmels Willen! Die gleichen Ministertröten nochmal, MaasScheuerKarliczekAltmaier, nur diesmal geführt von einem Kanzlerneuling? Es mag eine Machtoption sein, besser als gar keine, aber als Verheißung werden Wähler und Wahlkämpfer das kaum empfinden.

Christian.Deutschlaender@ovb.net

Abschluss der IAA
Die neue Welt
der Mobilität

MIKE SCHIER



Es war ein kleiner Vorgesmack, wie das Leben mit einer unter Kontrolle gebrachten Pandemie aussehen könnte: 400 000 IAA-Besucher und tausende friedliche Demonstranten haben in der vergangenen Woche so viel Leben nach München gebracht, wie man es seit ein- einhalb Jahren nicht gesehen hatte. Profitiert haben davon auch Hotels und Gastronomie sowie der Handel – allein deshalb war die Messe gut für die Landeshauptstadt. Die IAA selbst präsentierte sich mit ihrem neuen Konzept deutlich vielfältiger, als es ihr manche Demonstrationen unterstellten – wie beispielsweise die Debatte über eine City-Maut zeigt. Tatsächlich wäre es naiv, das Auto generell als Verkehrsmittel zu verteufeln. So überflüssig es in der Stadt oft ist, so alternativlos bleibt es auf dem Land. Umso wichtiger, dass man differenziert diskutiert. Umso wichtiger, dass die Industrie verstanden hat und endlich alternative Antriebe vorantreibt. Für die Umweltbewegung ist das ein schöner Erfolg, gerade deshalb sollte sie diese Entwicklung auch anerkennen.

Der friedliche Protest, wie bei der Sternfahrt am Samstag, ist natürlich trotzdem völlig legitim. Er zeigt, wie sehr die Menschen das Thema umtreibt. Dennoch war es richtig, dass die Polizei gegenüber radikalen Störern eine harte Linie fuhr. Wer in den Straßenverkehr eingreift, Häuser besetzt oder sich mit linksradikalen Gewalttätern solidarisiert, darf kein Verständnis erwarten. Gott sei Dank blieben solche Aktionen die Ausnahme.

Mike.Schier@ovb.net

Tarifstreit bei der Bahn
Endlich Bewegung
im Stellungskrieg

WOLFGANG MULKE



Fast ein Jahr lang haben sich die Lokführergewerkschaft GDL und die Arbeitgeber der Deutschen Bahn vor allem mit Vorwürfen überhäuft. In den Tarifverhandlungen ging nichts voran – es kam zu Streiks. Doch nun kommt endlich Bewegung in den Stellungskrieg. Es wird auch Zeit. Die meisten Fahrgäste, die unter den Arbeitskämpfen leiden, haben die Nase davon voll.

Die Hoffnung auf einen Neuanfang am Verhandlungstisch nährt sich aus dem jüngsten Verhalten der Kontrahenten. Sie schweigen. Das deutet darauf hin, dass hinter den Kulissen längst an Kompromissen gearbeitet wird. Das jüngste Angebot der Bahn an die GDL zeigt ebenfalls Bewegung. In schwer verständlichen Formulierungen deuten die Arbeitgeber die Bereitschaft an, in einem der wichtigsten Punkte nachzugeben. Sie akzeptieren nun wohl doch eine teilweise Ausweitung des Verhandlungsmandats der GDL auf weitere Berufsgruppen. Und sie würden auch bei einem Lohnplus schon in diesem Jahr etwas drauflegen.

Die Bahn hat damit zumindest in allen Bereichen der umstrittenen Verhandlungspunkte etwas nachgegeben. Das sollte reichen, in Gesprächen eine Auflösung der komplizierten Gemengelage anzustreben. Zumindest gibt es erstmals Hoffnung auf einen streikfreien Herbst.

Wirtschaft@ovb.net



Letzte Schonfrist für den Sündenbock

ZEICHNUNG: SAKURAI

TV-Triell mit Duell-Momenten

Im Wahlkampf-Endspurt wird der Ton rauer. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl treffen die drei Kanzlerkandidaten beim zweiten TV-Triell aufeinander. Zwischen Olaf Scholz und Armin Laschet kommt es zum direkten Schlagabtausch.

VON SEBASTIAN HORSCH

München – Das erste Mal kracht's nach fünf Minuten. „Hoppala, da fällt gleich das Studio zusammen“, erschrickt Annalena Baerbock. Die Kanzlerkandidatin der Grünen hat gerade angesetzt, als offenbar ein Teil der Kulisse den Geist aufgibt. Nichts passiert, weiter geht's.

Das Moderatorenduo Maybrit Illner und Oliver Köhr ist mit der Frage in den Kandidaten-Dreikampf eingestiegen, wer nach der Wahl mit wem koalieren würde, um eine Regierung zu bilden. Und Armin Laschet gibt sich von Beginn an angriffslustig. „Das ist ein wenig unredlich“, wirft er Olaf Scholz (SPD) an den Kopf, der gerade um die Frage herumlaviert, ob er mit der Linken koalieren würde. „Wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden Sie eine Koalition mit der Linken machen“, sagt der Kanzlerkandidat der Union. Wer in Deutschland regieren wolle, der müsse sich zur Nato bekennen, erwidert Scholz. Ausschließen will er eine Links-Koalition aber auch diesmal nicht – genauso wie



Dreikampf zur Prime Time: Olaf Scholz (SPD/l.), Annalena Baerbock (Grüne) und Armin Laschet (CDU) beim zweiten TV-Triell am Sonntagabend. FOTO: DPA

nig, wie Laschet eine Juniorrolle der Union in einer SPD-geführten Regierung.

Dennoch: Der Zuspruch, den er auf dem CSU-Parteitag erfahren hat, scheint Laschet zu beflügeln. Gleichzeitig spürt der 60-Jährige den Druck der Umfragen im Nacken. Seine Beliebtheitswerte sind zuletzt zwar leicht gestiegen, unter den drei Kandidaten ist er aber noch immer derjenige, in dem die wenigsten Bürger ihren Wunschkanzler erkennen – und Laschets Union liegt in den jüngsten Umfragen satte sechs Prozentpunkte hinter der SPD. Für ihn ist das Triell

also womöglich auch eine Vorentscheidung, ob er die Trendwende noch schaffen kann. Das zweite von insgesamt drei Kandidatentreffen gilt als das wichtigste, da es – ausstrahlt auf ARD und ZDF – die höchsten Einschaltquoten erzielen dürfte.

Laschet gibt weiter Gas. Er spricht Scholz hart auf die Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls an, die in seine Ressortzuständigkeit als Finanzminister fällt. Es sei „unangemessen“ gewesen, dass Scholz „abfällig“ über die ermittelnde Justiz gesprochen habe. Und dann noch der Wirecard-

zum Terror von 9/11: „Das Mitgefühl mit dem amerikanischen Volk (...) darf nicht die Fragen zudecken, wie es überhaupt zum Angriff kommen konnte, ob die Reaktion der USA angemessen war und ob die Welt nach 20 Jahren sicherer ist. Die Invasion in Afghanistan mit dem Ziel, Al-Kaida zu vernichten, und der nachfolgende Irak-Krieg kosteten die USA Billionen Dollar. Es starben dabei mehr Amerikaner als bei den Terroranschlägen, von den unschuldigen zivilen Opfern gar nicht zu reden.“

Pravda (Slowakei)

„2021 muss die traurige Schlussfolgerung gezogen werden, dass der Krieg gegen den Terrorismus, den US-Prä-

sident W. Bush nach 9/11 mit den Invasionen in Afghanistan und im Irak begann, ein völliger Fehlschlag war. Der islamische Terrorismus wurde nicht ausgemerzt. Der Krieg hat unschuldige Opfer gefordert und eine nahezu unüberbrückbare Kluft zwischen der konservativ-islamischen und der westlichen Welt geschlagen.“

de Volkskrant (Niederlande)

„Am deutlichsten zeigt sich die Niederlage Amerikas im Debakel des Rückzugs aus Afghanistan, mit dem das Land – rechtzeitig zum Jahrestag – den Taliban überlassen wurde und möglicherweise erneut zu einem Rückzugsgebiet für Terroristen wird.“

The Times (Großbritannien),

festgehalten, die er schon im ersten TV-Triell verfolgte. Ganz nach dem Motto: Wer nicht groß auffällt, kann auch kaum negativ auffallen. Doch diesmal muss der Vizekanzler immer wieder davon abweichen, um sich gegen Laschets Angriffe zu verteidigen. Kurze Schlagabtausche entstehen dann zwischen den beiden.

Und Baerbock? Um die 40-Jährige war es zuletzt ein wenig ruhig geworden. Dass die Grüne noch Kanzlerin wird, scheint angesichts der jüngsten Umfragen unwahrscheinlich geworden zu sein. Gestern Abend spricht sie vor allem dann auf, wenn es um das urgrüne Thema Klimaschutz geht. Der sei nicht nur „die Aufgabe unserer Zeit“, sondern auch eine „Riesenchance für unser Land“. Deutschland müsse früher aus der Kohle aussteigen, und zwar deutlich vor dem Jahr 2038, wie bisher geplant. Doch mit dem aktuellen Tempo der GroKo seien die Ziele nicht zu erreichen. Stattdessen hätten sich Union und SPD immer nur gegenseitig die Schuld in die Schuhe geschoben. Passend dazu werfen sich Laschet und Scholz auch am Sonntagabend im Zusammenhang mit dem Klimaschutz bei wichtigen Fragen gegenseitig eine Blockade vor.

Und wer hat nun gewonnen? Ersten Zuschauerbefragungen nach der Sendung zufolge sahen 41 Prozent Olaf Scholz vorne, 27 Prozent Armin Laschet und 25 Prozent Annalena Baerbock.

Der Kandidat kämpft

Wie Armin Laschet seinen ziemlich schweren Gang zu Söders CSU unfallfrei übersteht

Nürnberg/München – Es sind bange Momente für Armin Laschet, und er ist unsichtbar. In einem Pulk aus Politikern und Personenschützern läuft er in die CSU-Halle ein, alle einen Kopf größer als er. Irgendwo unterhalb der linken Schulter von Markus Söder muss also Laschet sein, und er hofft, dass der Applaus bis zum Rednerpult hält. Schritt für Schritt wächst die Zuversicht, der Beifall trägt bis zur Bühne, bis auf die Bühne, ja dann sogar minutenlang weiter.

Kurz gesagt: Es ist ein weit mehr als korrekter, ein sehr herzlicher Empfang, den die CSU-Delegierten dem CDU-Chef und Kanzlerkandidaten auf ihrem Parteitag bereiten. Nicht selbstverständlich: Laschet steckt mit der Union im historischen Umfragetief, er ist umstritten, seine Strategie erst recht, die Union ist ein paar Zentimeter von der Opposition entfernt. Zwei Tage

vorher hatten hohe CSUler noch geraunt, es könne Pfiffe und Buhrufe für ihn geben. Doch Söder raunt Laschet noch auf dem Weg in die Halle zu, so schildern Umstehende: „Keine Sorge, wir machen nicht Angela und Horst.“

Es mag also Schauspielkunst vieler Delegierter sein, aber zumindest hohe. Mit so viel kollektiver Vernunft begrüßt die CSU am Samstag Laschet in Nürnberg, dass dem Kandidaten, als man ihn endlich sieht, die Erleichterung aus dem Gesicht springt. Seine Stimme ist belegt, er räuspert sich zigfach, braucht Wasser. Auf einem Parteitag der Inszenierungen ein ehrlicher Moment. „Ich weiß nicht, ob du überall so euphorisch begrüßt wirst, bei uns wirst du es“, ruft Söder. Es dürfte die größte Kundgebung des Kandidaten sein.

Laschets Rede ist gut. Die Sorge, er würde einen Standardbeitrag herunterleiern,



Die Faust, hier als freundliche Geste: Armin Laschet bei Markus Söder. FOTO: DPA

wie Noch-Kanzlerin Merkel oft bei der CSU, ist unbegründet. Der NRW-Regent geht ein auf die Bayern, erzählt von seiner Zeit in München, streichelt das angeknackste weißblaue Selbstbewusstsein: mit Lob für die CSU-Innenpolitik und einer außerordentlich starken Betonung der Sicherheitsfragen, mit Strauß-Zitaten und dem Hinweis, die Euro-Politik des ganzen Kontinents brauche

„mehr Waigel und weniger Weichmacher“. Viel Beifall, sogar Jubel, schallt ihm aus dem Plenum entgegen.

Wie schon CSU-Spitzenkandidat Alexander Dobrindt zuvor, schießt sich auch Laschet auf die SPD ein, auf Olaf Scholz und auf Außenminister Heiko Maas und dessen Fehleinschätzungen zu Afghanistan. Ganz kurz lässt er in seiner Rede Selbstkritik anklängen, abstrakt wenigstens. „Natürlich ist nicht alles optimal gelaufen. Das wissen wir selbst“, sagt er. Und bitet, jetzt erst recht auf den letzten Metern zu kämpfen.

Das Bild dieses Auftritts passt. Von mehreren Delegierten kommt ehrliches, nicht gequältes Lob. Ja, Laschet habe den Ton getroffen, sagt sogar Finanzminister Albert Füracker, einer der engsten Vertrauten und Kampfbereitschaft für den Endspurt erkennen lassen.“

Das ist kein Friedensschluss, keine immerwährende Versöhnung, aber die Zusage der CSU: Der Kandidat kämpft (endlich), also kämpfen wir auch stärker für ihn. Mehrfach sieht man auch Söder zufrieden nicken während der Rede, und am Ende steht er als erster im Saal auf und läutet satte neun Minuten Schlussapplaus ein. Söder und seine CSU dürften ihn noch immer für den besseren Kandidaten halten, aber zumindest sagt der Bayern-Regent: Wenn man die Wahl zwischen Scholz, Baerbock und Laschet habe, „gibt es nur eine Lösung – Laschet“. Der Kanzlerkandidat, von so viel Zuneigung in Bayern erkennbar überrascht, greift sich ans Herz, verbeugt sich. Und zeigt nebenbei, dass er seine Hausaufgaben gemacht hat: Den Text der Bayernhymne am Ende des Parteitags singt Laschet fehlerfrei mit.

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Der Geist geht, die Seele bleibt

Rund 1,9 Prozent der Bevölkerung leben mit einer Demenzerkrankung. Darunter sind Wissenschaftler, ebenso prominente Sportler wie der am 15. August gestorbene Torjäger Gerd Müller. Auch der frühere Münchner Internist Klaus Hällfritsch ist betroffen. Ein Besuch bei der Familie.

VON SUSANNE SASSE

München – Seine geliebte Zeitung liest Dr. Klaus Hällfritsch, 75, noch immer jeden Tag. Stundenlang, sagt seine Frau Heide Hällfritsch. Und genau. Oftmals unterstreicht er feinsäuberlich ganze Artikel. Ob er den Inhalt versteht? „Das weiß ich nicht, vielleicht versteht er mehr, als ich denke, aber was er gelesen hat, das kann er mir nicht sagen“, sagt die 75-Jährige. Aber das ist auch zweitrangig – Zeitung zu lesen, das ist ein Ritual, das er beibehalten hat. Solche alten Muster geben den Tagen Struktur. Und das ist wichtig, weil seit einigen Jahren im Leben der Hällfritschs nur noch wenig so ist wie früher.

Die Veränderungen begannen schleichend, erzählt seine Frau Heide Hällfritsch. „Es passierten komische Dinge. Zum Beispiel ging er in Schwabing, wo er studiert hat und sich eigentlich sehr gut auskannte, plötzlich in die falsche Richtung.“ Immer öfter fielen ihr und den vier erwachsenen Kindern solche kleinen Unstimmigkeiten auf. „Es begann etwa zwei Jahre vor der Diagnose. Plötz-

Er vergaß Details, etwa den Weg zum Bäcker

lich merkte man immer mehr eine Veränderung. Erst verdrängt man es und glaubt es nicht, dass irgendetwas nicht stimmt“, sagt Heide Hällfritsch. Doch als ihr Mann dann den Weg zum Bäcker ums Eck nicht mehr wusste, war ihr klar, dass etwas passieren musste.

Die Diagnose des Neurologen im Jahr 2018 gab Klarheit. Spätestens seit diesem Zeitpunkt trägt seine Frau Heide Hällfritsch alleine die Verantwortung. „Ich mache auch die steuerlichen Dinge und so weiter, um die ich mich früher nicht gekümmert habe“, sagt sie. In all das musste sie erst hineinwachsen. „Man lernt, sich auf Veränderungen einzustellen“, erzählt sie. Etwas ganz Wichtiges hat sie in den vergangenen Jahren auch erkannt: „Man muss das nicht alles im Alleingang schaffen. Das A und O ist, dass man sich Hilfe holt.“

Bekommen hat sie diese Unterstützung bei Désirée von Bohlen und Halbach, 57.



Alles wirkt wie immer, doch seit der Alzheimer-Diagnose im Jahr 2018 ist immer weniger so, wie es mal war. Heide und Klaus Hällfritsch, beide 75, mussten ihr Leben umstellen. Beide genießen dennoch – wie früher – die Zweisamkeit in ihrem Garten in München. FOTOS: SIGI JANTZ (4)



Das Ritual des Zeitungslesens pflegt Klaus Hällfritsch trotz seiner Demenz jeden Tag – die geliebte Gewohnheit gibt ihm Struktur, aber was er liest, kann er nicht sagen.



Die Sonne genießt das Paar immer noch gerne gemeinsam – an den Gefühlen hat sich nichts geändert.

Sie stammt aus dem Hochadel, ist die Tochter von Birgitta von Schweden (83) und Johann Georg Prinz von Hohenzollern (†83) – und unter anderem ausgebildete Demenztrainerin. Vor vier Jahren hat sie den gemeinnützigen Verein Desideria Care gegründet und hilft vor allem Angehörigen von Demenzkranken.

Dunkle Stunden, Zukunftsangst, Ratlosigkeit, solche Gefühle erlebt jeder Angehörige eines Demenzen. „Immer, wenn ich in Schiefelage gerate, gehe ich zu Desideria Care, hole mir Rat und lasse mir Mut machen“, sagt die 75-Jährige. „Ich habe gelernt, mich nicht zu vergraben und zu isolieren, denn auch mit Demenz geht das Leben weiter“, sagt Heide Hällfritsch. Bei den Gruppenstunden habe sie zudem festgestellt, dass jeder Demenzkranke anders ist

– die einen sind launisch und unausgeglichen, die anderen ruhig und zufrieden. „Ich habe gemerkt, was für ein Glück ich trotz allem habe, denn mein Mann ist immer zufrieden und freudig, er hat sein ausgeglichenes Wesen behalten. Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden miteinander.“

„Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden“

Wie reagieren die anderen, die Nachbarn, die Freunde, die Kinder und Enkel? „Jeder verarbeitet es anders – wir bekommen viel Zuwendung, manche aber wissen nicht, wie sie mit der Demenz umgehen sollen“, sagt Heide Hällfritsch. Besonders unkompliziert ist die Erkrankung für

die sechs Enkel, die zwischen sieben und 13 Jahren alt sind: „Für die ist das gar kein Problem: Die wissen, der Opa vergisst was, also behandeln sie ihn ganz normal und gucken dann, was passiert“, erzählt Heide Hällfritsch.

Der Schritt an die Öffentlichkeit ist der Ehefrau nicht leicht gefallen. Gewagt hat sie ihn, um für die Akzeptanz von Demenz zu werben. „Die ist leider nicht immer da“, sagt Heide Hällfritsch. Dabei ist es ein Thema, das jeden betreffen wird – ob wir nun selbst erkranken oder jemand im Freundes- oder Familienkreis. Und wie reagiert man nun richtig einem Betroffenen gegenüber? „Das Beste ist, sich ganz normal zu verhalten, den Menschen ernst zu nehmen“, sagt sie. Auch wenn der Erkrankte vielleicht vom Kopf her nicht mehr versteht, was vor sich

geht, weiß er vom Bauchgefühl her sehr wohl, ob etwas richtig oder falsch ist, ehrlich oder gelogen.

Ein Schlüsselerlebnis für Heide Hällfritsch war das Auto ihres Mannes. „Er ist um es herumgeschlichen, sehnte sich danach, sich hinter Steuer zu setzen. Ich hatte die Schlüssel versteckt“, erzählt

Die Erinnerungen sind weg, die Gefühle nicht

sie. Ihr Mann verstand nicht, warum. „Ich war doch immer ein guter Fahrer, hat er gesagt, und ich konnte das nur bejahen.“ Ihr Sohn habe darauf bestanden, dass sie ihrem Mann einfach die Wahrheit sagt. So hat sie sich überwunden und ihm gesagt, das geht nicht mehr, jetzt mit der

Diagnose. „Das war richtig, so ehrlich zu ihm zu sein. Dann hat er nicht mehr gefragt.“

Was bringt die Zukunft? Heide Hällfritsch weiß es nicht, sie fährt auf Sicht. „Ich weiß nur, dass ich mich auf Veränderungen einstellen muss und ich es vielleicht irgendwann nicht mehr schaffen werde, aber bis dahin möchte ich die Zeit, die uns bleibt, genießen.“ An manchen Tagen ist ihr Mann gut orientiert, wenn er morgens aufsteht, holt seine Kaffeetasse, dann die Zeitung. An anderen braucht er Hilfe, um sich zurechtzufinden. Seine Hobbys von früher liebt er auch heute noch. Zum Beispiel, schwimmen zu gehen im Starnberger See. Oder zu reisen. Im vergangenen Sommer reisten die zwei durch die Bretagne, heuer an die Nordsee. Klaus Hällfritsch ist nämlich noch immer ein guter Beifahrer.

3 FRAGEN AN



Demenztrainerin Désirée von Bohlen und Halbach

„Angehörige brauchen Hilfe“

Wenn ein Familienmitglied an Demenz erkrankt, dann wirft das die Strukturen in der Familie durcheinander. Plötzlich fällt eine Stütze weg und die anderen Mitglieder stehen vor der riesigen Aufgabe, diesen Menschen zu pflegen, aber auch zu ersetzen. Eine Mammutaufgabe. Wie Angehörige diese meistern können, ohne sich dabei selbst zu verlieren, erklärt Désirée von Bohlen und Halbach, die Gründerin des gemeinnützigen Vereins Desideria Care. Sie ist Systemische Beraterin, Familiencoach und Demenzberaterin.

Was brauchen Angehörige von Demenzkranken?

Bei einer Demenz-Diagnose geraten Lebenskonzepte völlig durcheinander. Jetzt gilt es zunächst, die Diagnose zu akzeptieren, denn nur dann können neue Wege gegangen und neue Handlungsoptionen erarbeitet werden. Hierbei begleiten wir Familien mit ganz neu und speziell für Demenzangehörige entwickelten Konzepten. Diese müssen darauf achten, sich auch um sich selbst zu kümmern. Denn neben all den rechtlichen, medizinischen, pflegerischen und nicht zuletzt den finanziellen Aufgaben ist es essenziell, die eigenen Kräfte zu schonen. Viele pflegende Zu- und Angehörige laufen Gefahr, in eine Depression oder gar ein Burn-out zu rutschen. Demenz ist oft die Krankheit der Angehörigen.

Welche Unterstützung hilft den Angehörigen?

Wir hören zu und nehmen die Sorgen ernst. Es ist eine große Erleichterung für Familienmitglieder, mit einer neutralen Person über all die Nöte und Probleme zu reden. Im zweiten Schritt versuchen wir gemeinsam mit den Klienten Wege zu finden, neben all dem Schweren auch gute Momente zu entdecken und diese ins Leben zu integrieren. Durch unsere Begleitung schaffen wir Entlastung und Lebensqualität für die betroffenen Familien. Die Krankheit verläuft stufenweise, und bei punktuellen Krisen kommen die Klienten wieder zu uns. Gut tut den Angehörigen auch der Austausch mit anderen Betroffenen in unseren „Edukation Demenz-Schulungen“. Es entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit – man ist nicht alleine.

Welche Botschaft haben Sie jetzt, in der Bayerischen Demenzwoche?

Demenz braucht Öffentlichkeit! Die Würde geht nicht durch die Krankheit verloren, sondern durch das soziale Umfeld, das sich abwendet. Hier wünsche ich mir eine neue Sensibilität. Interview: Susanne Sasse

Der Verein

Desideria Care hat sein Büro in München in der Lessingstr. 5, Tel. (089) 59 99 74 33, Internet: www.desideriacare.de

Foto-Wettbewerb „Demenz neu sehen“

Fotograf Hauke Dressler dokumentierte die letzte Reise mit seinem erkrankten Vater in bewegenden Bildern

München – Einen dementen Menschen zu fotografieren, da haben viele Menschen Hemmungen. Das ist sehr schade, findet Désirée von Bohlen und Halbach von Desideria Care – denn so bleiben dann keine Fotos aus den letzten Jahren des Erkrankten. Ganz anders gemacht hat das der Fotograf Hauke Dressler, der sich auch für Desideria Care engagiert.

Er unternahm mit seinem an Demenz erkrankten Vater eine Winterreise durch



Hauke Dressler Fotograf

Schweden bis in die finnische Wildnis. Die Fotos, die er dabei machte, sind bewegend und schaffen eine positive Erinnerung an den Vater, der ebenfalls Fotograf war. Und

sie zeigen, wie wichtig es ist, der Erkrankung und den Betroffenen ein Gesicht zu geben. Dafür ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt.

Denn in diesen Tagen dreht sich alles um das Thema Demenz. Am 21. September ist der Welt-Alzheimerstag. Die Bayerische Demenzwoche beginnt schon am 17. September. Ende September startet der Fotowettbewerb „Demenz neu sehen“ von Desideria Care. Teilnehmen können Amateure und Profifotogra-



Dresslers emotionale Fotos zeigen seinen dementen Vater.

fen. Einsendeschluss für die Teilnehmerfotos ist der 14. Februar 2022. Eine hochkarätige Jury sucht die Gewinner aus. Es gibt drei Preise: Der Preis „Profi“ ist dotiert mit 5000 Euro, der Preis „Nachwuchs“ mit 3000 Euro und der Gewinner in der Kategorie „Amateur“ bekommt 2000 Euro. Der Preis wird gefördert durch die Josef und Luise Kraft-Stiftung in München.

Mehr Informationen www.demenzneusehen.de

„Stolz auf unser verwundetes Land“

Zwei Jahrzehnte nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 gedenken die USA mit bewegenden Trauerfeiern der etwa 3000 Opfer. Mit Angehörigen und Überlebenden erinnern Präsident Biden und einige seiner Vorgänger an die Attacke, die die Welt veränderte.

VON BENNO SCHWINGHAMMER UND CHRISTINA HORSTEN

New York – Mit bewegenden Trauerfeiern haben die USA zum 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 der etwa 3000 Opfer gedacht. Im Beisein von Präsident Joe Biden leitete am Samstag um 8.46 Uhr am „Ground Zero“ in New York eine Glocke eine Schweigeminute ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Centers im Süden Manhattans geflogen hatten. Anschließend verlasen Angehörige die Namen der Opfer.

Die Terroristen hatten damals vier Flugzeuge gekapert. Nachdem sie American-Airlines-Flug 11 in den Nordturm des World Trade Centers steuerten, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm. American-Airlines-Flug 77 lenkte die Angreifer in das Verteidigungsministerium nahe Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania ab, nachdem die Passagiere Widerstand gegen die Entführer geleistet hatten. Welches Ziel die Entführer mit der vierten Maschine hatten, ist bis heute unklar. Der Drahtzieher der Anschläge, Osama bin Laden, wurde 2011 nach langer Suche von US-Spezialeinheiten getötet. Auch am Pentagon und der Absturzstelle in Shanksville fanden Trauerveranstaltungen statt. In Pennsylvania



Stilles Gedenken am Anschlagort: Bill Clinton, Hillary Clinton, Barack Obama und Michelle Obama neben US-Präsident Joe Biden und seiner Frau Jill (von links). Daneben unter anderem Michael Bloomberg und Nancy Pelosi. FOTO: EPA



Julia Melendez mit einem Foto ihres Mannes Antonio. Er war Putzkraft im World Trade Center. FOTO: DPA



Shanhellen Jimenez am Gedenkort in New York. Ihre Mutter Elena starb 2001 in den Trümmern. FOTO: AFP

Experten: Die Terrorgefahr steigt deutlich

Der vom früheren US-Präsidenten Bush ausgerufenen „Krieg gegen den Terror“ ist nach Einschätzung von Experten gescheitert. Viele rechnen mit einem Erstarren islamistischer Gruppen weltweit. Der Chef des britischen Inlandsgeheimdienstes MI5 warnte vor einer neuen Terrorgefahr. Die Rückeroberung der Macht in Afghanistan durch die radikal-islamischen Taliban habe Extremisten „ermutigt und gestärkt“, sagte Ken McCallum. Es drohen „mehr Risiken“.

Wenn es das Ziel des US-Einsatzes in Afghanistan nach den Anschlägen vom 11. September 2001 gewesen sei, Al-Kaida-Chef Osama bin Laden zu töten, dann sei dies erfolgreich gewesen, sagt Abdul Sayed, ein Forscher von der Universität Lund in Schweden. „Wenn es aber das Ziel war, den transnationalen Dschihadismus zu beenden, dann war es ein vollständiger Fehlschlag.“ Assaf Moghadam vom Internationalen Anti-Terror-Institut in Israel geht weiter. Die

westliche Welt habe sich ein Ziel gesetzt, das „nicht erreichbar“ sei, sagt er. „Terrorismus kann nicht besiegt werden.“ Denn die Bedrohung verändere sich ständig. Das Zentrum für Strategische und Internationale Studien (CSIS) in Washington schätzte 2018 die Zahl der islamistischen Kämpfer auf 100 000 bis 230 000 – ein Anstieg um 270 Prozent gegenüber 2001. Die Zahl aktiver Terrorgruppen lag demnach bei 67, der höchste Wert seit 1980.

nahm auch George W. Bush teil, der am 11. September Präsident war. Er berichtete von einem Tag extrem gemischter Gefühle. Es habe Entsetzen geherrscht „angesichts des Ausmaßes der Zerstörung“. Zugleich habe es wegen des Heldentums der Einsatzkräfte, des Militärs und der plötzlichen Solidarität „Dankbarkeit“ und „Ehrfurcht“ gegeben. „Wir waren stolz auf unser verwundetes Land.“ Ex-Präsident Donald Trump blieb den Zeremonien fern. Er besuchte lediglich eine Polizeiwache und warf Biden „krasse Inkompetenz“ vor.

Die nationale Einheit sei die größte Stärke der Vereinigten Staaten, hatte Biden bereits im Vorfeld per Videobotschaft gesagt. In den Tagen nach den Anschlägen sei heldenhaftes Handeln, Widerstandskraft und „ein wahres Gefühl der nationalen Einheit“ demonstriert worden. Biden gab der Hoffnung Ausdruck, die Erinnerungen an Verstorbene werde den Hinterbliebenen „ein Lächeln auf die Lippen bringen“, während sie in den Augen noch immer Tränen hätten. Obama lobte den Mut des Militärs, Bin Laden zur Strecke zu bringen. Obama war Präsident, als eine Spezialeinheit des Militärs den damaligen Al-Kaida-Chef in Pakistan tötete.

Nach den Schockwellen, die der 11. September in die Welt aussendete, wurde zum ersten und bislang einzigen Mal in der Bündnisgeschichte der Nato der Artikel 5 aktiviert, wonach ein bewaffneter Angriff auf ein Nato-Mitglied als Angriff gegen alle Mitglieder gewertet wird. Dies führte dazu, dass Deutschland und andere Nato-Staaten sich am Krieg gegen die Taliban und die Terrororganisation Al Kaida in Afghanistan beteiligten. Dieser Einsatz ging vor wenigen Tagen nach einem als überstürzt kritisierten Abzug der Truppen zu Ende. Die Taliban sind nun wieder an der Macht.

IN KÜRZE

Tunesien vor Verfassungsänderung

Nach der Absetzung des Regierungschefs und der Suspendierung des Parlaments hat Tunesiens Präsident Kais Saied nun auch eine Verfassungsänderung ins Spiel gebracht. „Verfassungen sind nicht für die Ewigkeit und können abgeändert werden“, sagte er. Das nordafrikanische Land ist in Aufruhr, seit der Staatschef Ministerpräsident Hichem Mechichi abgesetzt und die Arbeit des Parlaments ausgesetzt hat. Saieds Gegner sehen einen Staatsstreich.

Le Pen gibt Vorsitz der Rechtspopulisten ab

Rund sieben Monate vor der französischen Präsidentschaftswahl hat die Rechtspopulistin Marine Le Pen den Vorsitz ihrer Partei Rassemblement National abgegeben. „Ich werde die Präsidentin der französischen Freiheiten sein, und glaube mir: Das wird alles ändern“, sagte die 53-Jährige. Interimschef der Partei wird der 26 Jahre alte Europaabgeordnete Jordan Bardella. Le Pen gilt als aussichtsreichste Herausforderin von Präsident Emmanuel Macron. Auch die Bürgermeisterin von Paris, Anne Hidalgo, geht ins Rennen.

SPD baut ihren Vorsprung aus

Die SPD baut laut Insa ihren Umfrage-Vorsprung aus: Im Sonntagstrend gewinnen die Sozialdemokraten einen Punkt auf 26 Prozent. Die Union verharret bei 20 Prozent. Die Grünen liegen bei 15 (-1), die FDP bleibt bei 13, die AfD liegt bei elf (-1), die Linke bei sechs Prozent (-1).

Das Datum

13. September 2001: Erstmals nennt US-Außenminister Colin Powell den Terroristführer Osama bin Laden als Hauptverdächtigen für die Anschläge am 11. September.

Niedersachsen: Viele Stichwahlen

Kommunalwahlen als Stimmungstest vor der Bundestagswahl

Hannover – Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abstimmen können. Ein klarer Trend war am Abend während der noch laufenden Stimmauszählung noch nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben. Unterdessen zeichnete sich eine

größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab. In den Wahllokalen lag die Wahlbeteiligung am späten Sonntagmittag bei 44,0 Prozent. Wie die Landeswahlleitung in Hannover mitteilte, waren es vor fünf Jahren 44,3 Prozent. Allerdings stimmten wegen der Corona-Pandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab. Eine Stichprobe der Landeswahlleitung ergab, dass im Schnitt 23,2 Prozent der Wahlberechtigten dieses Mal Briefwahlunterlagen beantragt hatten.

Die Bürgerinnen und Bürger im Land waren aufgerufen, über die Zusammensetzung der Stadt- und Gemeinderäte sowie der Kreistage zu entscheiden. Zudem standen in einigen Kommunen neue Bürgermeister und Landräte zur Direktwahl. Nach Schließung der Wahllokale um 18 Uhr sollte das vorläufige amtliche Endergebnis voraussichtlich erst am frühen Montagmorgen vorliegen.

Berlin – Die Sieben-Tage-Inzidenz lag am Sonntag laut Robert-Koch-Institut (RKI) bei 80,2 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner – etwas niedriger als am Vortag (82,8). Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages 7345 Corona-Neuinfektionen. Vor einer Woche hatte der Wert bei 10 453 Ansteckungen gelegen. Allerdings wies das RKI-Dashboard am Sonntag für Baden-Württemberg nur einen neu hinzuge-

kommenen Fall aus. In den Tagen zuvor waren es jeweils deutlich über 1000. In Bayern lag die Inzidenz bei 84,2, bei den Geimpften wurde die Inzidenz vergangene Woche lediglich mit 15,33 angegeben. Die mit Abstand höchste Inzidenz gibt es in der Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen mit 202. Auch bei den Covid-19-Patienten auf Intensivstation scheint der zunächst steile Anstieg bundesweit etwas abzufachen. Am Samstag wur-

den vom Divi-Intensivregister 1439 Covid-19-Patienten in intensivmedizinischer Behandlung gemeldet – ein Plus von 27 zum Vortag. Am vorherigen Samstag hatte es ein Plus von 41 gegeben, am Samstag vor zwei Wochen (28,8) ein Plus von 51 Patienten. Wie lange die vierte Corona-Welle auf einem Plateau verharren könnte, ist unklar. Ohne noch deutlich steigende Impfquote rechnen Experten mit einem heftigen Anstieg der Fallzahlen.

Vierte Welle flacht ab

Das Infektionsgeschehen verharrt auf hohem Niveau

Taliban: Ab sofort Geschlechtertrennung an Universitäten

Rückkehr zu Scharia-Regeln in Afghanistan – Internationale Geberkonferenz in Genf soll Hungersnöte lindern

Kabul/Genf – Knapp einen Monat nach der Rückkehr der Taliban an die Macht in Afghanistan berät die internationale Gemeinschaft über ihren Umgang mit den militanten Islamisten. Auf einer Geberkonferenz unter dem Dach der Vereinten Nationen in Genf soll an diesem Montag entschieden werden, wie es mit humanitärer Hilfe weitergeht. Viele Länder sind dazu bereit, knüpfen daran aber Bedingungen. Die Taliban machten einmal mehr deutlich, dass sie von ihren Grundsätzen nicht ablassen wollen: Am Sonntag gaben sie bekannt, dass Frauen und Männer an Afghanistans Uni-

versitäten künftig streng getrennt werden. Ziel des bislang größten internationalen Treffens seit der Machtübernahme Mitte August ist, den Hunger in dem zentralasiatischen Land zu bekämpfen und das öffentliche Leben vor dem Zusammenbruch zu bewahren. UN-Hilfsorganisationen haben einen Finanzbedarf von 606 Millionen Dollar (513 Millionen Euro) bis Dezember angemeldet. Erwartet werden etwa 40 Minister, darunter Außenminister Heiko Maas (SPD). Nach Angaben der Welthungerhilfe haben 13 Millionen Menschen in Afghanistan nicht genug zu es-



Die neue afghanische Vielfalt unter der Herrschaft der Radikalislamisten: Blick in eine Universität in Kabul. FOTO: AFP

sen. Hunderttausende wurden seit Jahresbeginn durch Kämpfe in ihren Städten und Dörfern vertrieben. Viele sind in die Hauptstadt Kabul geflohen. Die Taliban haben inzwischen eine Übergangsregierung ernannt – ohne eine einzige Frau und ohne einen einzigen Minister einer anderen politischen Gruppierung. Die internationalen Truppen haben das Land nach annähernd 20 Jahren nahezu vollständig wieder verlassen. Beobachter fürchten, dass die Taliban trotz erster Andeutungen für einen gemäßigeren Kurs wieder mit harter Hand regieren. Bereits

zwischen 1996 bis 2001 waren die Islamisten mit einer extrem strikten Auslegung des islamischen Rechts an der Macht. Frauen und Mädchen hatten damals kaum Rechte. Viele Afghaninnen fürchten, dass sie zu Bürgerinnen zweiter Klasse degradiert werden. An den Universitäten wird es künftig nur noch nach Geschlechtern getrennten Unterricht geben, wie der amtierende Minister für höhere Bildung, Abdul Baghi Hakkani, in Kabul bekanntgab. Der Unterricht hat nach Regeln der Scharia zu erfolgen. Dazu zählten auch islamische Kleidungsvorschriften. dpa

Die Lage

Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 12.9., 21.30 Uhr. Keine Meldung zu Impfungen.

| Weltweit | |
|----------------|------------|
| Fälle gesamt | 224,52 Mio |
| Neuinfektionen | ca. 1 Mio |
| Todesfälle | 4,628 Mio |
| neu gemeldet | ca. 17 000 |

| Deutschland | |
|----------------------|-----------|
| Fälle gesamt | 4 077 640 |
| Neuinfektionen | 18 559 |
| Todesfälle gesamt | 92 606 |
| neu gemeldet | 53 |
| Genesene* | 3 823 434 |
| Auf Intensivstation | 1452 |
| davon beatmet | 757 |
| freie Intensivbetten | 3457 |
| Geimpfte | k.A. |
| neu Geimpfte | k.A. |

| Bayern | |
|-------------------|---------|
| Fälle gesamt | 697 331 |
| Neuinfektionen | 3579 |
| Todesfälle gesamt | 15 473 |
| neu gemeldet | 10 |
| Genesene* | 657 880 |

| Oberbayern | |
|-------------------|---------|
| Fälle gesamt | 246 792 |
| Neuinfektionen | 1567 |
| Todesfälle gesamt | 4507 |
| neu gemeldet | 3 |

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zum Freitag*/Schätzung

Gegen Baum gerast: Vierjährige stirbt

Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich Samstagfrüh auf der B 2 bei Garmisch-Partenkirchen ereignet: Eine Familie prallte mit ihrem Auto gegen einen Baum am Straßenrand. Die jüngere Tochter (4) überlebte die schweren Verletzungen nicht.

VON CORINNA KATTENBECK UND THOMAS ELDERSCH

Kaltenbrunn – Eine Familie aus dem Landkreis Landsberg am Lech hatte ihren Sommerurlaub in Italien verbracht. Ihre Rückfahrt zum Ferienende führte sie über Mittenwald in Richtung Garmisch-Partenkirchen. Die 39-jährige Mutter saß am Steuer des Nissan SUV, als sie gegen 6 Uhr kurz nach Kaltenbrunn auf Höhe der Abzweigung Schlattan/Höfle rechts von der Fahrbahn abkam. Laut Polizei „aus bislang ungeklärten Umständen“.

Der Aufprall an einem Baum hat dramatische Folgen: Alle vier Insassen erlitten schwere Verletzungen. Rettungswagen bringen die Eltern und die beiden Töch-



Die Unfallstelle: Hier kam der Familien-Pkw plötzlich von der Straße ab, fuhr rechts auf den Grünstreifen und kollidierte dann mit dem Baum. FOTO: DOMINIK BARTL



Ein ADAC-Transporter lädt den zerstörten Nissan SUV auf seine Ladefläche. FOTO: PETER KORNAZ



ter, acht und vier Jahre alt in umliegende Krankenhäuser. Die Vierjährige ist jedoch so schlimm verletzt, dass die Ärzte sie nicht retten können. Sie stirbt im Krankenhaus. Zum Gesundheitszustand der Eltern und der Schwester kam gestern aus der Polizeiinspektion in Garmisch-Partenkirchen eine hoffnungsvolle Nachricht. „Alle drei sind inzwischen außer Lebensgefahr“, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag.

Zur möglichen Unfallursache gebe es noch keinerlei Erkenntnisse. „Derzeit wird ermittelt.“ Wo das vierjährige Mädchen im Wagen saß und ob die vier Insassen angeschnallt waren, sei Gegenstand der Ermittlungen. Die Stelle, an der sich Samstagfrüh das Unglück auf leicht feuchter Fahrbahn ereignet hat, gelte jedenfalls nicht als Unfallschwerpunkt. „Es ist überhaupt keine gefährliche Strecke“, befand der Polizeisprecher.

Für die Unfallaufnahme wurde die Bundesstraße 2 zwischen Kaltenbrunn und Garmisch-Partenkirchen für mehrere Stunden zum Teil gesperrt, es kam zu längeren Staus.

IN KÜRZE

Salmonellen auf Alm im Ammergebirge

Nachdem eine Kuh auf einer Alm bei Garmisch-Partenkirchen verendet ist, wurde Salmonellen-Alarm ausgelöst. Auf der Alm im Ammergebirge zwischen Frieder Grieß und Enningalm wurden alle Pferde separiert, für fünf Rinder gab es keine Rettung mehr, sie mussten eingeschläfert werden. Hirten haben die noch 120 am Berg befindlichen Tiere aufgeteilt – nach negativ getesteten, verdächtigen bzw. positiv getesteten. Was die Infektion ursprünglich ausgelöst hat, ist unklar.

Denkmalgeschütztes Haus in Flammen

Nach mehr als 24 Stunden ist ein Brand in einem denkmalgeschützten Haus in Augsburg gelöscht worden. „Es hat beide Weltkriege überlebt, aber das Feuer vom Freitag nicht“, so die Feuerwehr. Ein Statiker soll beurteilen, ob das Haus wieder aufgebaut werden kann. Drei Personen wurden leicht verletzt, der Schaden wird auf mindestens mehrere hunderttausend Euro geschätzt.



Großbrand in der Augsburger Innenstadt. FOTO: FEUERWEHR

Diebstahl von Bootsmotoren

In Würzburg haben Unbekannte 14 Außenbordmotoren aus einem Bootshandel gestohlen. Laut Polizei war die Eingangstür des Betriebs aufgebrochen. So verschafften sich die Täter in der Nacht zum Freitag Zutritt. Für den Abtransport der Motoren müssen die Täter den Angaben zufolge mindestens ein Fahrzeug genutzt haben.

Schüsse lösen Großeinsatz aus

Schüsse mit einer Softair-Waffe haben im Kreis Neuburg-Schrobenhausen einen Polizeieinsatz ausgelöst. Nach mehreren Notrufen fand die Polizei einen 22-jährigen mit Platzwunde am Auge, später den mutmaßlichen, ebenfalls blutenden Täter (18). Er war offenbar von jungen Männern zusammengeschlagen worden. Jetzt wird wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Verstoß gegen das Waffengesetz ermittelt.

Zwei Münchner an den Drei Zinnen gerettet

Bergsportler nutzen Altweibersommer am Wochenende – Kletterer stirbt an der Zugspitze

München/Grainau – Das schöne Wetter lockte viele Wanderer und Kletterer in die Berge – für die Rettungskräfte bedeutete das Dauerstress. Allein im Kreis Berchtesgaden rückten die Retter in einer Woche 18 Mal aus. An den Drei Zinnen in Südtirol mussten zwei Münchner gerettet werden. Andere Alpinisten hatten nicht so viel Glück.

Um 15.15 Uhr wurde am Samstag die Bergrettung

Hochpustertal alarmiert: Zwei Kletterer aus München wollten die Dibunakante an der Großen Zinne (2999 Meter) bezwingen. Über die 500 Meter hohe teils überhängende Nordwand des Gipfels führt an der Ostseite der Dibunakante ein Klettersteig entlang. Mit einem Schwierigkeitsgrad IV+ gilt die Route als leichtere Kletterei, allerdings geht man sie mit Seil. Im oberen Viertel wurden die

beiden Münchner allerdings von einem Gewitter und Hagel überrascht. Sie konnten nicht mehr selbst nach unten und riefen die Bergrettung.

An der exponierten Stelle knapp unterhalb des Gipfels kam nur eine Rettung per Hubschrauber in Frage. „Gott sei Dank hat es nicht gewitert, als der Helikopter zu den beiden aufgestiegen war“, sagt Martin Pichler von der Flugrettung Südtirol. „Die Bergung an

der Wand ist nicht ganz einfach.“ Windböen könnten den Helikopter an die Steilwand drücken. Mit einer Seilwinde konnten die Münchner aber in den Helikopter gezogen und ins Tal gebracht werden.

Zu einem Rettungseinsatz an einem Klettersteig wurde am Samstagabend auch die Bergwacht Grainau (Kreis Garmisch-Partenkirchen) gerufen. Ein 61-jähriger Mann aus Penzing (Kreis Landsberg am Lech) wollte die Zugspitze über das Höllental besteigen. Knapp 300 Höhenmeter unterhalb des Gipfels verlor der Mann auf rund 2700 Metern Höhe aber den Halt und stürzte ab. Ein Paar aus Köln beobachtete das Unglück und alarmierte gegen 17 Uhr die Bergwacht. Weil beide nur gebrochen Deutsch sprachen und sich schwer taten, die Unfallstelle zu beschreiben, wurden gleich zwei Rettungshubschrauber verständigt. Erst gegen 19.35 Uhr konnte der Polizeihubschrauber Edelweiß 3 einen leblosen Körper im Klettersteig entdecken.

Wegen schlechter Sicht konnte der Mann nach Feststellen des Todes nicht mehr geborgen werden – die Einsatzkräfte entschieden sich gegen 20 Uhr, ihn über Nacht am Berg zu lassen. „Eine Frage der Sicherheit“, betonte Toni Vogg, stellvertretender

ANZEIGE

Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonent*innen!

Jetzt #besserweiter mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021.

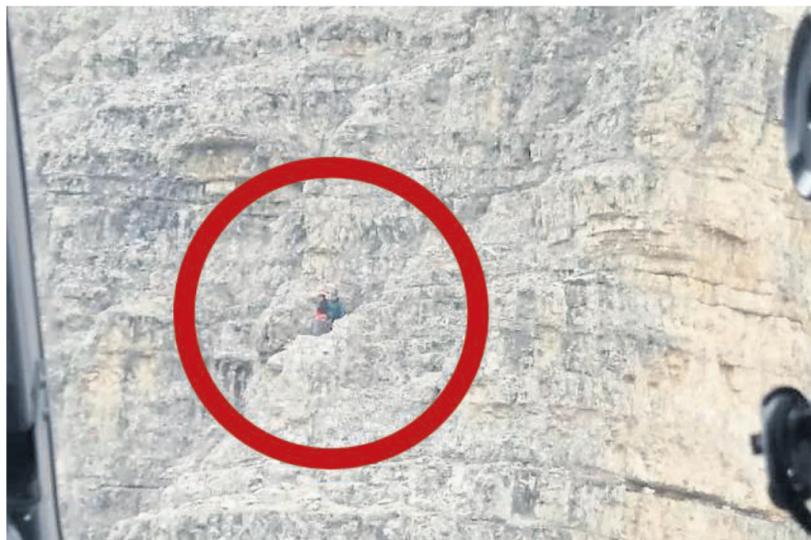
Unser Geschenk finden Sie auf www.besserweiter.de/abo-upgrade oder einfach QR-Code scannen.

Deutschland Abo-Upgrade

Bereitschaftsleiter der Bergwacht Grainau. Am Sonntagmorgen flog die Mannschaft den Verunglückten ins Tal.

Auch in Fügenberg im Zillertal in Tirol konnte ein Notarzt am Samstag nur noch die Bergung eines toten Wanderers veranlassen. Der 66-jährige aus Karlsruhe war zusammengebrochen und sofort gestorben. Die Tiroler Einsatzkräfte mussten am Samstagnachmittag unabhängig von diesem Unglück auch im Karwendelgebirge zur Rettung einer vierköpfigen deutschen Wandergruppe aufbrechen.

Eine 52-Jährige aus Karlsruhe war etwa vierzig Höhenmeter oberhalb des Karwendelhauses auf einem Steig gestürzt. Die Stelle, an der sich das Unglück ereignete, war mit einem Drahtseil gesichert. Um sich daran festhalten zu können, wollte die 52-Jährige ihre beiden Wanderstöcke in die linke Hand nehmen. Nachdem sie sich mit dem Rücken in Richtung Abhang gedreht hatte, verlor sie das Gleichgewicht, stürzte rund 100 Höhenmeter tief und verletzte sich an den Felsen so stark, dass sie sofort starb.



Aufnahme aus dem Hubschrauber: Zwei Münchner mussten an der Dibunakante an der Großen Zinne gerettet werden. Wegen des Wetters war der Einsatz heikel. FOTO: FLUGRETTUNG SÜDTIROL

Geschenk zum Schulanfang

14.09. | 11.00 bis 16.00 Uhr
Wir machen ein kostenloses Schulanfänger-Foto und dazu gibt es noch ein kleines Geschenk

4 Kinderstuhl **199,-**

1 Funktionaler Kinderschreibtisch **269,-**

Mitwachsende Höhe

2 Schubkastenzug **49,95**

3 Rollcontainer **229,-**

1 Funktionaler Kinderschreibtisch, mitwachsende Höhe von 53-79 cm einstellbar, Platte in Ausführung Kreideweiß, neigbar bis 19 Grad, seitliche Ablageplatte, links und rechts montierbar, somit für Links- und Rechtshänder geeignet, Breite ca. 130 cm (neigungsfähige Hauptplatte 90 cm, seitl. Platte 37,5 cm.) Tiefe ca. 70 cm, Gestell Weiß lackiert
Art. 42770-0001 **269,-**

2 Schubkastenzug, ohne Utensilienschale und Spitzer
Art. 42854-0002 **49,95**

3 Rollcontainer, Ausführung Kreideweiß, ca. 44x53x57 cm
Art. 42850-0004 **229,-**

4 Kinderstuhl, Ausführung Grau, Gestell weiß, luftdurchlässiger 3D-Bezug, 100 % Polyester
Art. 42861-0002 **199,-**

Coupon

Schultüte mit zu WEKO bringen und dieses Coupon in unserer Bäckerei im Restaurant vorlegen. Du bekommst dann **einen Muffin oder Donut gratis!**

GS 47260A#246
Nur gültig am 14.09.2021

Pfarrkirchen

WEKO Wohnen GmbH
Südeinfahrt 1, 84347 Pfarrkirchen
Telefon: +49 (0)8561 900-0

Rosenheim

WEKO Wohnen Rosenheim GmbH & Co. KG
Am Gittersbach 1, 83026 Rosenheim
Telefon: +49 (0)8031 900-0

Öffnungszeiten:
MO – FR 9.30 – 19.00 Uhr
SA 9.00 – 18.00 Uhr

Alles Abholpreise

www.weko.com

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
LIEBE: Am Beziehungshimmel ziehen ein paar Wolken auf.
Passen Sie auf, dass kein Gewitter daraus wird.
BERUF/FINANZEN: Alles Geschäftliche gelingt Ihnen heute ohne große Anstrengung.
GESUNDHEIT: Ihre Gemütsverfassung könnte etwas ausgeglichener sein.
TAGES-TIPP: Beweisen Sie Ihren guten Willen.
Stier 21.4. - 20.5.
LIEBE: Augen offen halten und auf den Instinkt vertrauen - der Traumpartner wird kommen!
BERUF/FINANZEN: Kreativität und Einsatz der letzten Wochen werden jetzt mit Erfolg belohnt.
GESUNDHEIT: Etwas mehr Schlaf kann Wunder wirken!
TAGES-TIPP: Kümmern Sie sich heute besonders um gute Freunde.
Zwillinge 21.5. - 21.6.
LIEBE: Ein Anflug von Eifersucht befällt sie, doch der ist grundlos.
Haben Sie Vertrauen!
BERUF/FINANZEN: Ihre Hilfsbereitschaft im Job fällt auf und schafft gute Stimmung.
GESUNDHEIT: Raus an die frische Luft! Das vertreibt alle Müdigkeit.
TAGES-TIPP: Zusammensein mit guten Freunden bringt Zufriedenheit.
Krebs 22.6. - 22.7.
LIEBE: Ein gutes Gespräch in romantischer Atmosphäre vertieft die vorhandene Zuneigung.
BERUF/FINANZEN: Vorsicht, lassen Sie sich nicht übers Ohr hauen!
GESUNDHEIT: Ihr Körper lechzt nach Vitaminen. Wie wäre es mit einem Extrastück Obst?
TAGES-TIPP: Halten Sie sich heute lieber an leichte Kost.
Löwe 23.7. - 23.8.
LIEBE: Sie pendeln heute ständig zwischen Kuschelbedürfnis und Streitlust hin und her.
BERUF/FINANZEN: Packen Sie endlich lange aufgeschobene Arbeiten an, sonst droht Ärger.
GESUNDHEIT: Geistig sind Sie topfit, körperlich etwas angeschlagen.
TAGES-TIPP: Konzentrieren Sie sich auf das Wichtigste.
Jungfrau 24.8. - 23.9.
LIEBE: Kleine Geheimnisse darf jeder haben, sie machen die Liebe spannend.
BERUF/FINANZEN: Behalten Sie Ihren Kontostand im Auge, aber nehmen Sie Geld auch nicht zu wichtig.
GESUNDHEIT: Auch kleiner Infekt sollten gründlich auskuriert werden.
TAGES-TIPP: Üben Sie nicht zu viel Druck auf andere aus.
Waage 24.9. - 23.10.
LIEBE: Das Glücksbarometer steigt ordentlich an. Paare erleben ihren zweiten Frühling.
BERUF/FINANZEN: Bei Verhandlungen liefern Sie einen super Auftritt ab.
GESUNDHEIT: Eine entspannte Runde Wellness ist jetzt genau das Richtige.
TAGES-TIPP: Seien Sie aufgeschlossen gegenüber Veränderungen.
Skorpion 24.10. - 22.11.
LIEBE: Überstürzen Sie keine Entscheidungen, die Ihre Partnerschaft betreffen.
BERUF/FINANZEN: Auf Ihrem Schreibtisch stapelt sich die Arbeit.
GESUNDHEIT: Im Zweifel ist es ratsam, doch einen Arzt zu befragen.
TAGES-TIPP: Setzen Sie sich mit Kritik sachlich auseinander, statt gleich hochzugehen.
Schütze 23.11. - 21.12.
LIEBE: Ob mit Partner oder ohne: Die Zeichen stehen auf Veränderung.
BERUF/FINANZEN: Was zuerst als negative Entwicklung erscheint, verliert schnell seinen Schrecken.
GESUNDHEIT: Beim Hantieren mit scharfen Gegenständen ist besondere Vorsicht geboten.
TAGES-TIPP: Suchen Sie Ruhe in der Natur.
Steinbock 22.12. - 20.1.
LIEBE: Bleiben Sie heute Abend zuhause und genießen etwas ungestörte Zweisamkeit.
BERUF/FINANZEN: Bewerbungen und Weiterbildung haben jetzt gute Chancen.
GESUNDHEIT: Nacken und Schultern sind anfällig - öfter mal dehnen.
TAGES-TIPP: Versprechungen sollten Sie nicht auf die leichte Schulter nehmen.
Wassermann 21.1. - 19.2.
LIEBE: Eine räumliche Trennung kann sich negativ auswirken.
BERUF/FINANZEN: Sie sollten sich ganz dringend wieder stärker auf Ihren Job konzentrieren.
GESUNDHEIT: Am Nachmittag kann es zu unangenehmen Verspannungen im Nacken kommen.
TAGES-TIPP: Lernen Sie aus Fehlern der Vergangenheit.
Fische 20.2. - 20.3.
LIEBE: Sie werden von einem Liebesbeweis angenehm überrascht.
BERUF/FINANZEN: Die harte Arbeit bringt die gewünschten Resultate.
GESUNDHEIT: Ihr Kreislauf kann Ihnen etwas zu schaffen machen.
TAGES-TIPP: Widmen Sie ihrem Freundeskreis wieder mehr Aufmerksamkeit.

„Hoffentlich hast du die noch nicht“

SAMMLER-SERIE Postkarten mit Herrscher-Porträts aus der Zeit um 1900

Tegenau - Adressiert ist die Postkarte an „Fräulein“ Agnes Alt, und schon an dieser Adresse merkt man vielleicht, dass es sich um ein etwas älteres Schriftstück handeln muss. „Anbei zur Bereicherung deiner Kartensammlung, liebe Agnes“ - so fährt der Absender der Postkarte, ein gewisser Heinz, fort - „einen Gruss aus Posen.“ Datiert ist die Postkarte auf den 21. August 1916 - es ist mitten im Ersten Weltkrieg. Agnes Alt, die der Heinz noch mit „Gruss und Kuss“ bedenkt, ist eine junge Frau. Sie lebt im (damals bayerischen) St. Ingbert in der Rheinpfalz. Und sie sammelt Postkarten. Nicht irgendwelche, sondern gezielt Postkarten mit Herrscherporträts. Heinz schickt ihr eine mit Generalfeldmarschall von Hindenburg mit Gemahlin.



Seine Hoheit auf Karton: Postkarten mit Herrscherporträts waren früher groß in Mode. Das Lieblingsstück der Redaktion ist ganz oben links abgebildet: Kaiser Wilhelm II. bei der Mufflonjagd.

FOTO: ASTRID SCHMIDHUBER

Postkartensammeln war um die Jahrhundertwende groß in Mode. Es war das „goldene Zeitalter“ der kleinen Karten. Für das Jahr 1900 sind knapp 955 Millionen beförderter Postkarten in der Statistik ausgewiesen. Eine unvorstellbare Anzahl, die im Zeitalter von WhatsApp wohl nie wieder erreicht werden wird. Zum Vergleich: 2014 beförderte die Deutsche Post 210 Millionen Postkarten.

Auch Agnes Alt erhielt einen ganzen Stapel - Verwandte und Bekannte wussten offenbar von ihrer Leidenschaft und deckten sie ein. „Wie gefällt Dir diese Karte? Sie ist eine der aller Neuesten“, heißt es da. Zu sehen ist Kaiser Wilhelm II., „im Gespräch mit den Kindern des Kronprinzen“. Ihr Papa bedenkt sie auch: „Hoffentlich hast du diese Karte noch nicht“, schreibt er - die Karte

zeigt Prinz Hubertus von Preußen, „jüngster Sohn unseres Kronprinzenpaares“. Prinzen und Prinzesschen, Kaiser, Könige und Adlige, bekannte und unbekanntere (oder kennt jemand Prinz Eitel Friedrich nebst Gemahlin?) - die Postkartensammlung der Agnes Alt ist so etwas wie ein „Goldenes Blatt“ der Jahrhundertwende: viele, viele Adlige und Promis, die sich von ihrer besten Seite zeigen. Auch Wiltelsbacher sind zu sehen: Prinzessin Hildegard und Adelgund

de von Bayern etwa, und ganz oft Prinzregent Luitpold, den nicht wenige Bayern liebten. „Unserer lieben fleißigen Agnes zum Geburtstag unseres Regenten die besten Grüße“, schreibt eine gewisse Elisabeth 1911 - da war Luitpold gerade 90 Jahre alt geworden. Die Kaiser und Könige scheuten sich auch nicht, ihren Nachwuchs auf Postkarten in Umlauf zu bringen. Prinz Alexander Ferdinand, Sohn des Prinzen August Wilhelm von Preußen etwa. Oder Prinz Luitpold

von Bayern. Der kleine Prinz Louis Ferdinand von Preußen. Und so weiter und so fort ... Agnes Alt ist seit Langem tot. Wie ging es mit ihrer Sammlung weiter? Das ist eine weitere Geschichte: Die Postkarte erbe ihr Sohn Heinz Bestas, der aus Ratingen stammte und später in Tegenau lebte, einem Dorf, das zu Fraueneuharting im Landkreis Ebersberg gehört. Dr. Bestas, ein Jurist und Anwalt, war befreundet mit dem örtlichen Kfz-Meister

Wolfgang Klinger. Weil Bestas einige alte Autos hegte und pflegte, fragte er Klinger oft um Rat. „Du musst da mal reinschauen“, hieß es dann. Vor zwei Jahren, im August 2019, ist Bestas im Alter von 81 Jahren verstorben. Seine Lebensgefährtin sortierte nun den Nachlass und fand die in Briefumschlägen verwahrten alten Karten, die sie an Wolfgang Klinger weitergab. „Mir hatte er nie etwas davon erzählt“, sagt Klinger. DIRK WALTER

LIEBE KINDER



Neulich machte ich einen Ausflug zu unserem benachbarten Wäldchen. Als ich mich zum Rasten auf einer Lichtung niederließ, hörte ich im Baumwipfel über mir lautes Gezanke. Ich blickte nach oben und erkannte Waldkauz Ulrich, der eine hitzige Diskussion mit Eichhörnchen Anina führte. „Was ist denn bei euch los?“, wollte ich wissen. „Weißt du, Ulrich ist so gemein zu mir!“, beschwerte sich Anina. „Er hat mich als dement bezeichnet. Nur, weil ich nicht alle Nüsse wiedergefunden habe, die ich für den Winter vergraben habe.“

Das fand ich auch sehr unfair von Ulrich. Aber erst einmal musste er mir erklären, was er mit dement überhaupt meinte. Er erklärte mir, dass man mit Demenz eine anhaltende oder fortschreitende Beeinträchtigung des Gedächtnisses, des Denkens oder anderer Hirnleistungen bezeichnet. Die Ursache dafür kann unterschiedlich sein. So gibt es verschiedene Demenzformen wie die Alzheimer-Krankheit und die vaskuläre Demenz. Zweibeiner mit beginnender Demenz haben Mühe mit dem Kurzzeitgedächtnis. Sie können sich zum Beispiel nicht mehr an eine Abmachung erinnern, die sie am Vortag getroffen haben. Das stimmte mich traurig. Eure Paula

DAS WETTER

DAS WETTER AM MONTAG, 13.9.2021

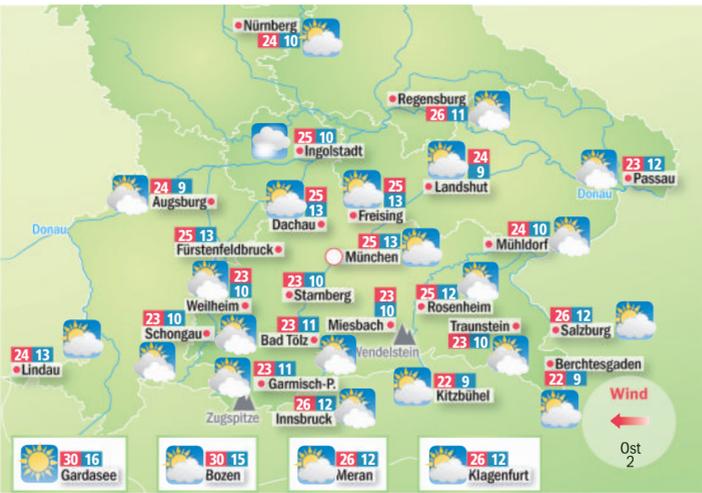


Table with weather data for 'Wetter gestern' including temperature, wind, and precipitation for various locations.

Alpensüdseite: Heiter bis sonnig, trocken, Tageshöchstwerte bei 27 bis 30 Grad.
Österreich, Schweiz: Es wird heiter bis wolzig und trocken. Die Höchstwerte erreichen 24 bis 26 Grad.
100-jähriger Kalender: In der Nacht hat es gefroren, Pfützen sind mit dünner Eisschicht bedeckt.
Biowetter und Pollenflug: Im Tagesverlauf können Herz-Kreislauf-Beschwerden in Verbindung mit niedrigem Blutdruck auftreten. Vorsicht: Häufig drohen Schwindel oder auch Müdigkeit. Heute treten nur schwache Konzentrationen von Gräserpollen und Beifußpollen auf.

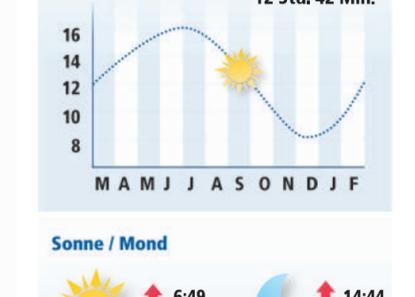
Italien, Malta: Es wird heiter bis wolzig, niederschlagsfrei, die Maxima klettern auf 27 bis 30 Grad.
Slowenien, Kroatien: Allgemein heiter und trocken, Temperaturen 24 bis 29 Grad.

TEILS BEWÖLKT, ABER ES GIBT AUCH WIEDERHOLT SONNENFENSTER

Lage Bayern: Eine zunehmend warme Luftmasse bestimmt das Wetter in der Region.
Vorhersage Südbayern: Es wird teils bewölkt, aber es ist auch immer wieder mit Sonnenfenstern zu rechnen. Nur an den Alpen sind am Nachmittag einzelne Schauer und Gewitter möglich. 22 bis 25 Grad, nachts bilden sich Nebelfelder.
Vorhersage Nordbayern: Heute werden nach Nebelaufklärung mehr Sonnenschein als Wolken erwartet. Dabei bleibt es aber weitgehend trocken bei 21 bis 26 Grad.
Aussichten Bayern: Morgen abseits lokaler Nebelfelder häufig Sonne. Am Mittwoch insgesamt viele Wolken, teils auch Sonne.



Bergwetter: Heute wird es generell in den Ostalpen freundlicher und stabiler. Auf Sonnenschein folgen zwar neuerlich Quellwolken, die vor allem um und südlich des Hauptkammes mitunter für einen kurzen Schauer gut sind. Meist bleibt es aber trocken und stabil. Gewitter sind keine zu erwarten. In 2000 Metern 14 Grad. Auch morgen überwiegt wahrscheinlich noch einmal freundliches und überwiegend sonniges Wetter. Im Großen und Ganzen dominiert aber der sonnige Wettereindruck. Es bleibt warm. Ab Mittwoch wird es wechselhaft.



Das Übel der „Luftverderbnis“

Schon vor 200 Jahren suchten Forscher, wie das Raumklima verbessert werden kann

VON WOLFGANG G. LOCHER

München – Zu Beginn des neuen Schuljahres ist viel von Luftqualität und dem Infektionsrisiko in Innenräumen die Rede. Unter der Überschrift „Luftfilter nur in jedem dritten Klassenzimmer“ berichtete diese Zeitung vergangene Woche über die Diskussion zwischen Eltern, Lehrerverbänden und dem zuständigen Ministerium. Um eine gesunde Raumluft zu garantieren und das Infektionsrisiko in Schulräumen zu minimieren, wird intensiv über Maßnahmen und Techniken gestritten: Benötigt man fest installierte Geräte zur Luftreinigung oder genügen mobile Luftreiniger, die die Luft allerdings nicht austauschen, sondern nur filtern? Oder verlässt man sich am besten auf das regelmäßige Lüften durch Öffnen der Fenster, um das Infektionsrisiko in den Schulzimmern zu senken?

Die Frage nach der Luftqualität in geschlossenen Innenräumen mit einer Anhäufung von Personen und die Anforderungen an die Lüftung solcher Räumlichkeiten ist allerdings nicht neu: Schon seit über 200 Jahren befassten sich ärztliche Forscher mit dem Thema.

■ Franz Xaver von Häberl

Die Frage nach der Güte der Raumluft stellte sich zunächst vor allem im Rahmen der Krankenhaushygiene, als um 1800 Großkrankenhäuser in Mode kamen. Als einer der ersten befasste sich der weit gereiste Münchner Arzt Franz Xaver von Häberl (1759–1846) systematisch mit dem Problem. Er hielt sanitäre und hygienische Fragen für die entscheidenden Punkte bei dem Bau von kolossalen Kliniken, wie zum Beispiel dem Allgemeinen Krankenhaus in Wien oder dem 1813 eröffneten Allgemeinen Krankenhaus in München, das mit seinen 600 Betten in Bayern die Ära der Großkrankenhäuser einläutete.

Wie Medizinalrat Häberl schon 1799 in seiner berühm-

ten Denkschrift zu dem Thema ausführte, reduzierte sich die Aufgabe prinzipiell darauf, „wie man es machen müßte, daß einer so großen Anzahl von Kranken, die durch ihre Stuhlleerungen, Ausdünstungen, überbeladendes Aushauchen ... die Atmosphäre verpesteten, das Luftverderbnis und Ansteckung verhütet werden könne“.

Als Lösung ersann er ausgeklügelte bauliche Maßnahmen, die für eine kontinuierliche Lüfterneuerung in den Krankensälen sorgen sollten. Durch schachtartige Lufteinlässe an den Giebeln und in der weiteren Folge durch Türme auf dem Dach fing Häberl den Wind aus allen Himmelsrichtungen ein; dann wurde die in den Türmen gesammelte Luft durch den ständigen Winddruck über gemauerte Luftrohre in die Säle bis ins Erdgeschoß befördert und sorgte so für eine kontinuierliche Lüfterneuerung. In enger Verbindung mit der Belüftung entwickelte Häberl auch noch ein ausgetüfteltes Heizsystem, das in den kalten Jahreszeiten alle Krankenzimmer mit warmer Frischluft versorgte.

■ Max von Pettenkofer

Fünfundzwanzig Jahre später griff der weltweit führende Hygieneexperte und Seuchenforscher Max von Pettenkofer (1818–1901) die Forschungen zur Raumlufthygiene auf. Luftqualität war für Pettenkofer eines der großen Hygienethemen überhaupt. Und auch er erkannte, dass das ausreichende Belüften von Räumen mit Menschenansammlungen, und damit auch beispielsweise in Schulen, ein Problem sei.

So beschreibt er, wie er am 25. Januar 1858 „die Luft eines Schulzimmers mit 70 Schülerinnen im Alter von neun bis zehn Jahren“ untersuchte: „Das Zimmer gehört zu den besten, die man gewöhnlich antrifft. Die Kinder waren von 2 bis 4 Uhr in der Schule. Unmittelbar bevor sie die Schule verließen, wurde die Luft auf ihren Kohlenäure-



Der letzte Schrei: Luftreinigungsgeräte, hier in der Mittelschule Hausham. FOTO: PLETTENBERG



Pionier der „Lüfterneuerung“: der Münchner Medizinalrat Franz Xaver von Häberl.

gehalt untersucht. Sie zeigte nach einer Bestimmung 7,16 p. m., nach einer anderen 7,23 p. m. Bei einer Lufttemperatur von 15 Grad R.“ (p.m. steht für parts pro mille; 15° R (Réaumur) entsprechen 18,75° Celsius.)

Pettenkofer stellte bei seinen Untersuchungen fest, dass die Luft in Wohnungen, aber auch in Schulen und an-

deren, von vielen Menschen, frequentierten Räumen weit entfernt war von der atmosphärischen Luftgüte.

■ Die Pettenkoferzahl

Wie dem Zitat zu entnehmen ist, implementierte Pettenkofer die Messung des CO₂-Gehaltes als neue Methode zur Bestimmung der Luftqualität in Innenräumen. Als

maximal zulässigen Grenzwert für eine behagliche und gesunde Luft setzte Pettenkofer einen CO₂-Gehalt von 1 Promille fest. Mit „Evidenz“, so Pettenkofer, ginge aus seinen Versuchen hervor, „dass uns keine Luft behaglich ist, welche in Folge der Respiration und Perspiration der Menschen mehr als 1 pro mille Kohlenäure enthält.“ Dieser Maßstab ist in der Fachwelt als sogenannte Pettenkoferzahl bekannt.

Zum Verständnis: Pettenkofer ging es primär nicht um die Kohlenäure als Ursache der „Luftverderbnis“, sondern er nutzte die Kohlenäure lediglich als Indikatorgas oder als Maßstab für die Beurteilung der Raumluft. Danach könne man, so Pettenkofer, „auf den grösseren oder geringeren Gehalt an anderen Stoffen schließen, welche zur Menge der ausgeschiedenen Kohlenäure sich proportional verhalten.“

Auch wenn die Messtechnik in den letzten 150 Jahren weiter verfeinert und genau-

er wurde, so dient der von Pettenkofer eingeführte CO₂-Gehalt wegen seiner einfachen Bestimmung auch heute noch als ein guter Richtwert für die Qualität der Raumluft sowie auch als ein einfacher Indikator für deren Belastung mit Aerosolen – einem der Hauptübertragungswege bei Infektionen im Klassenzimmer.

Mittlerweile scheint der breite Einsatz von einfachen CO₂-Messgeräten oder CO₂-Sensoren als geeignetes Hilfsmittel, um die Ansteckungsgefahr im Klassenzimmer einzuschätzen, wobei man sich nach heutigen Expertenempfehlungen in Pandemiezeiten eher an der Warmschwelle von 800 ppm (parts per million) CO₂ in der Raum- und damit in der Atemluft orientieren sollte. Wer weiß schon, dass bei einer CO₂-Konzentration von 0,1% (1000 ppm) in einem Raum 1,5 Prozent der eingeatmeten Luft zuvor in den Atemwegen einer anderen und möglicherweise infektiösen Person gewesen ist. Bei einer CO₂-Konzentration von 0,2% (2000 ppm) stammen schon circa vier Prozent der Atemluft aus der Lungenpassage fremder Menschen.

■ Neues Schuljahr

Neben dem Tragen einer Maske und Plexiglastrennwänden in den Klassenzimmern wird wegen vielfach fehlender Alternativen also wohl regelmäßiges Lüften den Präsenzunterricht in den Schulen in diesem Herbst bestimmen.

Vielleicht bleiben damit Schüler und Eltern vor Schulschließungen bewahrt. Pettenkofer sprach sich übrigens im Falle einer Pandemie konsequent gegen das Abwürgen des öffentlichen und des Wirtschaftslebens und einen Lockdown aus.

* Professor Dr. med. Wolfgang G. Locher ist Medizinhistoriker am Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der Ludwig-Maximilians-Universität.

GLÜCKSZAHLEN & QUOTEN

Eurojackpot

Gewinnzahlen 5 aus 50:
2 - 14 - 18 - 23 - 42

2 aus 10: 5 - 10

Gewinnquoten:

| | |
|---------------------|-----------------|
| 1 (5+2): 1 x | 49 327 084,70 € |
| 2 (5+1): 2 x | 1 170 614,70 € |
| 3 (5): 9 x | 91 812,90 € |
| 4 (4+2): 46 x | 5 987,70 € |
| 5 (4+1): 995 x | 249,10 € |
| 6 (4): 1 828 x | 105,40 € |
| 7 (3+2): 2 486 x | 66,40 € |
| 8 (2+2): 35 448 x | 24,00 € |
| 9 (3+1): 43 181 x | 19,10 € |
| 10 (3): 87 122 x | 13,50 € |
| 11 (1+2): 186 003 x | 11,50 € |
| 12 (2+1): 627 309 x | 8,30 € |

ARD-Fernsehlotterie

Wochenziehung vom 12. September 2021 (Losnummer/Gewinn)

| | |
|-----------|-----------|
| 2 562 608 | 5 000 € |
| 9 997 755 | 5 000 € |
| 4 640 230 | 10 000 € |
| 2 529 900 | 10 000 € |
| 7 368 446 | 100 000 € |

Prämienziehung:

| | |
|-----------|-------------|
| 6 666 160 | 1 000 000 € |
| 773 218 | 100 000 € |
| 11 201 | 10 000 € |
| 4 987 | 1 000 € |
| 73 | 10 € |

Glücksspirale

Wochenziehung

36. Veranstaltung
Folgende Gewinnzahlen wurden ermittelt:

| | | | | |
|----------|-------------|--------------------|----------------|------------------|
| 4: 10 € | 72: 25 € | 708: 100 € | 2 507: 1 000 € | 01 629: 10 000 € |
| 10 000 € | 218 389 und | 985 845: 100 000 € | | |

Prämienziehung:

Die Losnummer 3 236 155 gewinnt monatlich 10 000 € 20 Jahre lang.

Aktion-Mensch-Lotterie

Wöchentliche Ziehung für das Glücklos vom 7.9.2021

Kategorie Sofortgewinn:

0 027 222

Kategorie Kombigewinn:

2 411 473

Kategorie Dauergewinn:

6 539 959

Kategorie Zusatzspiel:

95 721

(Alle Angaben ohne Gewähr)

MONDKALENDER

Der Mond steht heute, Montag, 13. September, im Schützen (0.00–24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE:

16.32–18.32 Uhr **Frieden:** Mondstand und -aspektierung sind jetzt so günstig, dass eine Versöhnung eigentlich nichts mehr im Wege stehen kann. Sie müssen nur wollen und Ihrem Gegenüber aufrichtig die Hand reichen!

GESUNDHEIT: Sind Sie übermüdet und zudem gesundheitlich angeschlagen? Da hilft am allerbesten: Rechtzeitig ins Bett gehen und möglichst lange schlafen!

PARTNERSCHAFT: Bei diesem Mondstand fällt es leichter, Probleme anzugehen. Sie sagen dem anderen, was Ihnen missfällt, bieten aber auch gleich Alternativen an.

GARTEN: Jetzt ist es allmählich auch Zeit, die späten Obstsorten zu ernten. Denn sie dürften mittlerweile ihr volles Aroma entwickelt haben.

HAUSHALT: Viel mehr als das Konservieren (auch Einfrieren) von Obst und Fruchtmüden so wie das Lüften ist an diesem Lufttag eigentlich nicht begünstigt.

BERUF: Heute ist das Führen von Verhandlungen und die Erledigung von Rechtsangelegenheiten günstig, aber nicht die Verantwortung von Geschäftspost.

FREIZEIT: Wenn Sie abends mit jemandem etwas besprechen wollen, sollten Sie das mit einem Abendessen oder zumindest einem Spaziergang kombinieren.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

Ansturm der Urzeitviecher!

Auffangstationen melden vermehrt herrenlose Schildkröten

München – Fallen Schildkröten in die Winterstarre, müssen Halter sie geeignet unterbringen. Etwa im Keller, Kühlschrank oder in einer Erdgrube. Genau das stellt aber offenbar viele vor eine Herausforderung: Sie wissen entweder nicht, wie sie die Tiere überwintern sollen oder wollen sie davor loswerden. „Gerade ertrinken wir wieder in Schildkröten“, sagt Andreas Hubert von der Reptilienauffangstation in Mün-

chen. „Erst Samstagfrüh haben wir vier Griechische Landschildkröten vor der Tür gefunden. Ihr Besitzer hat sie dort ausgesetzt, ohne uns zu informieren.“ Das komme um diese Jahreszeit, kurz bevor die Tiere im Oktober in die Winterstarre fallen, öfter vor.

Auch andere Auffangstationen, etwa die im unterfränkischen Kitzingen, meldet vermehrt Abgaben.

„Wir bekommen auch An-



Vor dem Winter: Auffangstationen fürchten, dass bald noch mehr Schildkröten abgegeben werden. FOTO: DPA/VOGL

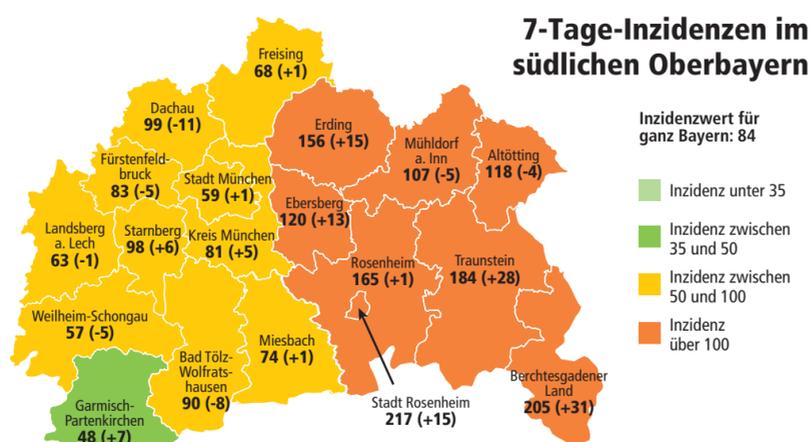
fragen, ob Tiere bei uns überwintern können“, sagt Hubert. Das ist aber ein Service, den die Station nicht anbieten kann. Mit 150 eigenen Land- und 200 Wasserschildkröten hat sie genug zu tun. In den Gewächshäusern versenkt der Verein gen Herbst große Regentonnen in der Erde, packt die erstarrten Schildkröten hinein und bedeckt sie mit Laub. „Fünf bis sechs Grad sind für die Tiere in der Winterstarre ideal“, sagt Hubert.

Spätestens im April erwarten sie wieder. „Da müssen sie langsam an Licht und Wärme gewöhnt werden“, sagt Hubert. „Dann sind Freilauf und viel Sonne wichtig, da der Panzer ohne Kalzium weich wird.“ Hunde- oder Katzenfutter schädigen hingegen ihre Organe und den Panzer. Wer sich eine Schildkröte hält, muss also einiges beachten. „Viele ältere Menschen geben ihre Tiere bei uns ab, weil sie sich nicht

mehr um sie kümmern können. Andere bekommen sie vererbt und wollen sie nicht.“ In Corona-Zeiten machte Hubert zudem noch eine andere Beobachtung: „Aus Langeweile haben sich viele Menschen eine Schildkröte zugelegt und sind nun überfordert.“ Darum prüft sein Verein bei Vermittlungen schon vorab, ob die Interessenten die Tiere überhaupt artgerecht halten können. **C. SCHRAMM**

Kinder-Impfung: Bald mehr Details

Berlin/München – Den Biontech-Gründern Ugur Sahin und Özlem Türeci zufolge sollen die Daten für eine Impfung von Fünf- bis Elfjährigen mit dem Corona-Impfstoff des Unternehmens bis Ende September vorliegen. Die Dosis für diese Altersgruppe werde bei zehn Mikrogramm liegen, einem Drittel der Dosis bei Erwachsenen, sagte Türeci der „Bild am Sonntag“. Bei noch jüngeren Kindern „werden wir mit der Dosis noch mal runtergehen können“. Eine Zulassung des Impfstoffs ist allerdings noch offen. **dpa**



Oberbayern zweigeteilt: Im Westen sind die Inzidenzwerte niedriger als im Osten.

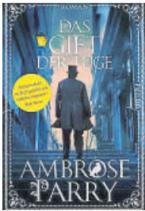
Tests weiter kostenlos

Erdinger Landrat appelliert an Söder

Erding – Der Erdinger Landrat Martin Bayerstorfer (CSU) ist dafür, dass die Corona-Tests auch nach dem 16. Oktober weiterhin kostenlos bleiben. Er habe sich deshalb an den Ministerpräsidenten Markus Söder gewandt, sagte der Landrat. Alles andere werde die Infektionszahlen „weiter aufschaukeln“, da sich Geimpfte dann nicht mehr vorsorglich testen lassen würden. Bekanntlich könnten sie aber das Virus ebenfalls unbemerkt weitergeben. Es gebe immer mehr Impfdurch-

brüche, sagte Bayerstorfer und verwies auf Zahlen des Erdinger Klinikums. Dort waren zuletzt sieben der 16 Patienten, die wegen Covid-19 behandelt werden mussten, doppelt geimpft. Im Landkreis Erding ist die Zahl der Corona-Infektionen zuletzt stark angestiegen, allein über vergangenes Wochenende kamen 61 neue Fälle dazu, so viele wie seit Monaten nicht. Infektionen bei Reisenden, die am Flughafen registriert werden, zählen allerdings nicht dazu. **ham**

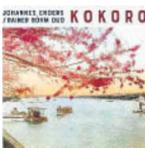
UNSERE KURZKRITIKEN



BUCH Historisch und kriminell

Um das Jahr 1849 genießt Edinburgh in medizinischen Kreisen einen hervorragenden Ruf. Will Raven ist Assistent des berühmten Dr. James Simpson, der als erster Arzt Chloroform zur Betäubung bei Operationen einsetzt. Als eine von Simpsons Patientinnen stirbt, ist Will sehr um die Reputation seines Mentors besorgt. Zusammen mit Sarah Banks, die gleichfalls für den Doktor arbeitet, geht er der Sache nach. Zu ihrem Entsetzen müssen sie feststellen, dass es noch weitere Todesfälle mit gleicher Symptomatik gegeben hat. Allerdings haben die Opfer keinerlei Verbindung zueinander, ein Motiv ist nicht zu erkennen. Ambrose Parry hat mit „Das Gift der Lüge“ einen packenden historischen Krimi geschrieben. Neben gekonnter Figurenzeichnung und einer fesselnden Erzählung erhält der Roman seine Besonderheit dadurch, dass die Medizingeschichte eine wichtige Rolle spielt, auch für den Fortgang der Handlung. sp

Lesenswert ★★★★★



CD Seelenvolle Zwiegespräche

Wie wunderbar entspannt man zusammenspielen kann, wenn man sich lange kennt und weder sich noch anderen mehr was beweisen muss, führen Tenorsaxofonist Johannes Enders und Pianist Rainer Böhm auf dieser CD vor. In zwölf Eigenkompositionen loten sie alle Stimmungen von animiert bis grüblerisch aus. Ob ausgelassen swingend oder balladesk-melancholisch: Immer können sich Enders und Böhm darauf verlassen, dass sich schon die richtigen Harmonien an die jeweiligen Melodien schmiegen, dass die kontrapunktischen Linien sich an den bestmöglichen Stellen treffen werden. Kokoro ist das japanische Wort für Herz, auch Seele. Wie passend, dass Enders und Böhm hier seelenvolle Zwiegespräche gelungen sind, die zu Herzen gehen. run

Hörsenswert ★★★★★



DVD/BLU-RAY Kammerspiel im Wüstenstaub

Ach ja, da war doch was: Mit blankem Oberkörper in der Wüstenhitze verbrüdern sich die Männer einmal beinahe – dann setzen sie ihre Uniform-Käppis wieder auf: Vier sind Franzosen unter Führung eines ruppig-aufrechten Marine-Infanteristen (Lino Ventura), einer ist deutscher Offizier (Hardy Krüger). Und ihr „Taxi nach Tobruk“ (1961) ist ein Jeep, 1942 mit zu wenig Wasser und Benzin auf einer 700 Kilometer langen, prekären Reise durch Nordafrika. Denys de La Patellière's wichtigstes Werk – nun ungekürzt in feingezeichnetem Schwarz-Weiß-Breitwand-HD – ist, zu Marsch-Variationen über ein Weihnachtslied, mehr fatalistisches Freiluft-Kammerspiel als Kriegsfilm. Der Film war einst Annäherung auf dem Minenfeld französisch-deutscher Beziehungen. Mit Charles Aznavour als jüdischem Soldaten, der – bevor's gar zu reibungslos wird – daran erinnert: Da war doch was... wil

Sehenswert ★★★★★



VINYL/BLU-RAY & CD Bilder im Kopf

An sich sind die Konzerte von Frankreichs Synthie-Guru Jean-Michel Jarre ja keine handelsüblichen Konzerte, sondern audiovisuelle Gesamtkunstwerke, die man hören und sehen muss. So war das auch am jüngsten Silvesterabend, als JMJ in einer virtuellen Version der Notre Dame ins neue Jahr hineinmusizierte (wir berichteten). Titel des wahrlich atemberaubenden Spektakels in der Pariser Kathedrale, das 75 Millionen Menschen sahen: „Welcome to the other Side“ („Willkommen auf der anderen Seite“), also im Jahr 2021. Als Stream waren die zwölf Stücke bereits seit 2. Januar zu hören. Nun legt der stets geschäftstüchtige Musiker die Vinyl-LP und eine CD-/Blu-ray-Version nach. Die Blu-ray zeigt das Ereignis in exzellenter HD-Bildqualität und auf Wunsch auch mit 3D-Sound. Und die LP beweist, dass Jarre-Klassiker wie „Oxygène, Pt. 4“, diesmal als wuchtiger Techno-Remix, auch ohne Bilder funktionieren. Die malt man sich dann eben im eigenen Kopf. jh

Hervorragend ★★★★★

Mit Herz und Soul

Joy Denalane über ihr Album, ihre musikalische Prägung und Jackos Socken



„Soulmusik ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir“, sagt Joy Denalane.

Die Musik dieser Frau hat nicht nur Seele – sie hat den Soul. 1973 in West-Berlin geboren, wurde Joy Denalane Ende der Neunziger bekannt, als sie mit der Hip-Hop-Band Freundeskreis sang. Mit Frontmann Max Herre ist sie heute verheiratet. Solo startete Denalane gleich mit ihrem Debüt „Mamani“ (2002) durch. Doch die Künstlerin sucht immer wieder auch nach Kollaborationspartnern, trat etwa 2019 unter dem Motto „Klassik meets Soul“ mit den Münchner Synchronisten auf. Ihr aktuelles Album „Let yourself be loved“ ist eine hinreißende Hommage an die Soulmusik – und eine zeitgenössische Interpretation des Genres. Darüber sprachen wir mit der 48-Jährigen ebenso wie über ihre musikalische Prägung und den Neustart des Kulturlebens.

Wie sehr sehnen Sie sich, wieder auf Tour zu gehen?

Sehr! Ich hatte ja schon das Vergnügen, im Sommer ein paar Strandkorb-Konzerte geben zu dürfen: Es war wunderbar, wieder mit dem Publikum interagieren zu können – und zu sehen, wie die Menschen sich freuen und mitgehen. Ich kann es wirklich kaum abwarten, auf Tour zu gehen. Und ich drücke uns die Daumen, dass alle Künstlerinnen und Künstler ihre Pläne umsetzen können.

Können Sie sich noch erinnern, was Ihnen durch den Kopf gegangen ist, als Sie bei Ihrem ersten Strandkorb-Konzert raus auf die Bühne gegangen sind?

Weniger durch den Kopf als durch den Körper: Das war, als wenn Licht anginge. Ein inneres Leuchten, das zuletzt ein bisschen gedimmt war. Ich hatte es fast vergessen!

Wie gehen Sie damit um, dass Sie nicht wissen, wie sich die Pandemie entwickelt – und ob Sie die Tour wie geplant spielen können? Wie motiviert man sich selbst, aber auch die Kolleginnen und Kollegen, die mit auf der Bühne stehen?

Mit einer gewissen Gelassenheit. Die haben wir alle inzwischen gelernt – diese Tour wurde mehrmals verschoben: Ich bleibe einfach gelassen und in positiver Hoffnung.

Hilft die Soulmusik, gelassen zu bleiben?

In meinem speziellen Fall hilft es schon, ja. (Lacht.)

Erinnern Sie sich, wann Sie zum ersten Mal bewusst

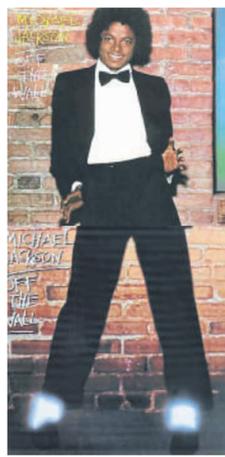
„Soul gehört haben? Natürlich als Kind, bei meinen Eltern daheim, mein Vater war ein großer Plattensammler. Er hat gerne und viele Soul-, Funk- und Jazz-Platten gekauft und aufgelegt – und auch uns Kindern erlaubt, diese Platten aufzulegen.

Eine Ausnahme! Ja! Für meinen Vater war die LP ein Nutzgegenstand, kein Sammlerobjekt im herkömmlichen Sinn. Eine Platte hat man aufgelegt, um Musik herauszukriegen. Deshalb hat er uns Kindern unabhängig von unserem Alter erlaubt, seine Platten aufzulegen. Entsprechend sahen die Alben dann zwar aus – aber das hat viel dazu beigetragen, mich musikalisch zu prägen. Ich bin sehr früh an die Musik geraten.

In welchem Alter? Mit null, würde ich sagen, wenn ich mich erinnern könnte. (Lacht.) Und bewusst vielleicht mit vier Jahren.



„Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, sagte Audrey Diwan bei der Preisverleihung in Venedig. Mit „L'événement“ gewann sie den Goldenen Löwen.



Jackos leuchtende Socken auf dem Cover von „Off the Wall“ (1979) beeindruckten Joy als Kind.

Woran erinnern Sie sich? Wie ich vor dem Regal meines Vaters saß und Platten herausgezogen habe. Da ich noch nicht lesen konnte, habe ich die aufgelegt, deren Cover ich am eindrucksvoll-

sten fand. Das war meine Art der Auswahl.

Welche Alben sahen am besten aus?

Die von Aretha Franklin. Aber mein „All-Time-Kindheits-Lieblings-Cover“ war „Off the Wall“ von Michael Jackson.

Warum?

Weil er aus meiner kindlichen Perspektive Socken mit Glühbirnen anhatte. Das war für mich ein Phänomen, das ich mir nicht erklären konnte: Wie kann ein Mensch Socken mit Lampen anhaben? Wie passen die Glühbirnen in die Schuhe – ohne zu zerspringen? Als Kind hat mich das fasziniert.

Auch schon mal über Leuchtsocken für einen Auftritt nachgedacht? (Lacht.)

Nee, habe ich nicht.

Was bedeutet Ihnen Soulmusik?

Sie ist Teil meiner DNA. In

allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir. Es gibt jedoch in allen Genres tolle Musik – ich bin niemand, der Genres von vorneherein ablehnt. Aber mein natürlicher und erster Zugang wird immer der Soul sein.

Wenn Sie eine Platte wie „Let yourself be loved“ machen: Ist es schwierig, sich zu überlegen, wo endet die eigene Interpretation – und was ist schon Kopie von etwas Bekanntem?

Ich habe darüber tatsächlich überhaupt nicht nachgedacht, sondern einfach getan, was mir Spaß macht. Und zwar kompromisslos: Ich habe weder gedacht „Das musst du“ noch „Das darfst du nicht“. Meine einzigen Gedanken waren: Was macht mir Spaß? Was fühle ich? Wie möchte ich, dass es klingt? Es gab in meinem Kopf keine Grenzen.

Die scheinen in Ihrer Karriere sowieso keine Rolle zu spielen: Mir kommt es vor, als nutzen Sie den Soul oft als Sprungbrett, um sich durch diverse Genres zu katapultieren...

Nein, nicht als Sprungbrett. Das klingt, als würde ich Soul benutzen, um eigentlich woanders zu landen.

Wie würden Sie es denn ausdrücken?

Ich nehme den Soul immer mit. Kollaborationen ergeben sich, weil andere Künstlerinnen und Künstler meine Musik mögen. Soul – das bin ich. Alles andere muss ich mir draufschaufen.

Ist Ihre Neugierde auf andere Genres ein Erbe des Plattenschranks Ihres Vaters?

Nicht nur. Sie ist das Erbe meiner Erziehung: offen durch die Welt zu gehen. Nicht mit Skepsis auf Dinge zu blicken, weil man sie nicht kennt, sondern stattdessen mit Offenheit und Neugierde. Das ist doch das Spannende an dem Leben, das wir hier führen: mit offenem Herzen und Blick die Welt erkunden zu können. Von ihr zu lernen – aber auch mutig zu sein und zu sagen: Das ist jetzt gar nichts für mich.

Das Gespräch führte Michael Schleicher.

Joy Denalane: „Let yourself be loved“ (Universal/Vertigo).

Konzert: Joy Denalane spielt am 14. Februar 2022, 20 Uhr, in der Münchner Muffathalle; Karten unter Telefon 089/54 81 81 81.

Ein starker Jahrgang

Audrey Diwan gewinnt in Venedig den Goldenen Löwen

Unter Tränen nahm die französische Regisseurin Audrey Diwan beim Internationalen Filmfest in Venedig den Goldenen Löwen für ihr Abtreibungs-drama „L'événement“ entgegen – und nutzte die Bühne sogleich für eine politische Dankesrede. „Dies ist ein äußerst aktuelles Thema“, sagte die 41-Jährige. Selbst in Ländern, in denen das Recht auf Abtreibung bestehe, gebe es viele Hindernisse für Frauen, die in sich in einer für sie jeweils extrem schwierigen persönlichen Situation befinden. „L'événement“ spielt im

Frankreich der Sechzigerjahre. Doch Parallelen zu Entwicklungen wie derzeit im US-Bundesstaat Texas sind unübersehbar. „Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, verrät Diwan in Ihrer Rede. „Wir haben diesen Film geliebt“, erklärte Jurypräsident Bong Joon Ho. Die Entscheidung für „Happening“, so der englische Titel, sei einstimmig gewesen.

Die zweitwichtigste Auszeichnung, der Große Preis der Jury, ging an „Die Hand Gottes“ von Paolo Sorrenti-

no. Ansonsten setzten sich in einem insgesamt starken Jahrgang diesmal viele Frauen durch. Jane Campion etwa wurde für die beste Regie geehrt („The Power of the Dog“). Maggie Gyllenhaal nahm für ihr Regiedebüt „The Lost Daughter“ die Auszeichnung fürs beste Drehbuch entgegen. Die Preis für die beste weibliche Hauptrolle ging an die bekannte Darstellerin Penélope Cruz („Madrès paralelas“) und John Arcilla („On the Job: The Missing 8“) erhielt den begehrten Preis bei den männlichen Darstellern. iki

Paris gibt Stoff

Der Arc de Triomphe wird verhüllt

VON SABINE GLAUBITZ
UND EVA-MARIA MESTER

Die Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Mehr als 70 Gebäudekletterer haben gestern erste riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen der französischen Metropole ausgerollt. Bis zum Samstag soll die Verhüllung des Arc de Triomphe vollendet sein – und damit ein Lebenstraum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben können. Jeanne-Claude starb 2009, Christo am 31. Mai 2020.

Mit dem Ausrollen der 19 Stoffbahnen wurde am frühen Sonntagmorgen begonnen. Dabei wurden die ersten drei Rollen zunächst auf einer der beiden Schmalseiten des Bauwerks mitten in Paris entfaltet. Bis heute sollten alle Stoffteile ausgerollt sein. Ein Vorgang, der für Christo und Jeanne-Claude zum Kunstwerk gehört und deshalb auch nicht von Kränen oder Hubsteigern ausgeführt wird.

Das Material für die Realisierung dieses Traums stammt aus Lübeck. Dort hat die Firma Geo die 25 000 Quadratmeter große Hülle gefertigt. Acht Näherinnen haben rund sieben Monate daran gearbeitet, die Stoffe zuzuschneiden und zusammenzunähen. „Die größten Bahnen sind 16 Meter breit und 52 Meter lang“, sagt der Projektleiter des Lübecker Unternehmens, Felix Dickenberger. Ursprünglich war die

Verhüllung, für die Christo alle Pläne und Zeichnungen bereits vor seinem Tod fertiggestellt hatte, für den Herbst 2020 geplant. Nach Christos Tod und wegen der Corona-Regeln wurde sie jedoch auf heuer verschoben. Deshalb wurden die fertigen Stoffbahnen in einer Halle in Mecklenburg-Vorpommern zwischengelagert – und von dort mit Lastwagen nach Paris gebracht. „Für die Stoffbahnen auf große Papprollen gewickelt, die dann per Kran verladen wurden“, erklärt Dickenberger. „Das Material, ein mit Aluminium beschichtetes Polypropylen-Gewebe, ist sehr rau und wiegt etwa 600 Gramm pro Quadratmeter. Es wird normalerweise als Unterbau im Straßenbau verwendet.“ Nach dem Ende der Kunstaktion werde es recycelt.

Das Pariser Projekt geht auf den Beginn der Sechzigerjahre zurück. Christo und seine Frau Jeanne-Claude begannen zu dieser Zeit, temporäre Arbeiten für den öffentlichen Raum zu schaffen. Dabei entstand die Idee, den Arc de Triomphe zu verpacken. Christo produzierte 1962/63 eine Fotomontage der Verhüllung. 1988 folgte eine Collage, ehe er das Projekt 2017 fortsetzte. Bereits 1985 hat er Christos und Jeanne-Claudes die Pont Neuf eingehüllt, die älteste Brücke von Paris.

Mit den Vorbereitungen der Verhüllung des Triumphbogens wurde am 15. Juli mit einer Unterkonstruktion begonnen, um das historische Bauwerk zu schützen. Das Denkmal, das zwischen 1806 und 1836 auf dem zentralen Pariser Place Charles-de-Gaulle errichtet wurde – bis 1970 offiziell Place de l’Etoile genannt –, wurde von Kaiser Napoleon I. nach der Schlacht von Austerlitz im Jahr 1805 zur Verherrlichung seiner Siege in Auftrag gegeben. Der verhüllte Triumphbogen ist vom 18. September bis 3. Oktober zu bewundern.



Verhüllen 1995 den Reichstag: Christo (1935-2020) und Jeanne-Claude (1935-2009). FOTO: RAQUEL MANZANARESEPA

Mit Ansage

Taratorkina gewinnt ARD-Musikwettbewerb

VON MARKUS THIEL

Die Lücke zwischen Mythos und Realität gibt es auch hier: Wer in der Gesangssparte des ARD-Musikwettbewerbs nur einstige Preisträger wie Jessye Norman, Ileana Cotrubas oder Thomas Quasthoff im Sinn hat, der vergisst die mittlerweile begrenzte Ausstrahlung dieser Veranstaltung. Der letzte Preisträger mit ansprechender Karriere fand sich 2009 (Bassist Wilhelm Schwinghammer auf Platz zwei), 2003 war das letzte richtig gute Gesangsjahr mit Mezzosopranistin Marina Prudenskaja (Platz eins) sowie den Baritonern Günter Papendell und Tyler Duncan (jeweils Dritte). Und heuer?

Der erste Preis beim Finale im Prinzregententheater war vorhersehbar. Die Deutsch-Russin Anastasiya Taratorkina, Jahrgang 1993, zeigte als Donizettis Norina („Don Pasquale“), Mozarts Pamina („Zauberflöte“) und Strawinskys Anne („The Rake’s Progress“) eine erstaunlich fertig entwickelte Kunst. Tonkontrolle, ausgeglichene Stimme, Mustertechnik, dazu ein feines Silbergittern im Timbre und ein gewisses Starbewusstsein: Sieg und Publikumspreis waren ihr fast nicht zu nehmen. Dass manches eine Spur zu inszeniert statt erfüllt wirkte – geschenkt.

Umso unverständlicher, dass die deutsche Sopranistin Julia Grüter, Jahrgang 1989 und im Nürnberger Opernensemble, nur auf Platz drei landete. Als Händels Cleopatra („Giulio Cesare“) sorgte sie für minutenlanges Atemstocken. Fiordiligi Felsen-Arie aus Mozarts „Così fan tutte“ glückte gerade wegen der Extrempreisung mehr als hochachtbar, auch für die unangenehme Lage im Ausschnitt aus Mendelssohn Bartholdys „Elias“ hatte sie sich Kluges zurechtgelegt. Eine gehaltreiche Stimme, die zu Dramatischerem drängt, sich aber auch schlank und vibratoarm machen kann für Barockes.

Sogar drei dritte Ränge gab es: Neben Julia Grüter erhielten der südkoreanische Bariton Jeongmeen Ahn, ge-russin Anastasiya Taratorkina, Jahrgang 1993, und die deutsche Mezzosopranistin Valerie Eickhoff, Jahrgang 1996, Bronze. Letztere mit einem etwas neutralen Vortrag, Jeongmeen Ahn mit einer kernigen, konturierten, entwicklungs-fähigen Stimme. Ein zweiter Platz wurde nicht vergeben in diesem vom Münchner Rundfunkorchester unter Matthias Foremny begleiteten Finale. Und auch das gehört inzwischen zum ARD-Wettbewerb: Schon manche(r) Drittplatzierte ist in der späteren Karriere am Triumphator vorbeigezogen.

NORMA®

Wiesn dahoam!

ab Montag 13. September

| | | |
|--|---|--|
| LÖWENBRÄU Oktoberfestbier 6x0,5-l-Flasche, zzgl. 6x – 08 Pfand (1 l = 1,33) 11% billiger UVP 4,49 3,99* Ger-Träger | 10 Münchner Weißwürste mit süßem Senf & Weißwurst-Fibel gratis 600-g-Packung (1 kg = 6,65) 16% billiger UVP 4,79 3,99* 600 g | Wännere Klein-Spirituen zum Verschenken oder selbst Genießen – Obstler 38 % vol, Marillenbrand 35 % vol oder Marillenlikör 15 % vol, 40-ml-Flasche (100 ml = 6,23) je Flasche 2,49* |
| Coca-Cola koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk 18x0,33-l-Dose, zzgl. 18x – 25 Pfand (1 l = 1,01) 51% billiger UVP 5,99* 2,99* zum Vergleich: UVP Einzeldose = – 69 18er-Pack | Wiener Knackige Burschen im zarten Saitling 1,5-kg-Packung (1 kg = 5,18) 25% billiger zum Vergleich: UVP 400-g-Packung = 2,79 7,77* 1,5 kg | Alpenhain Obazda Röstzwiebel 50 % Fett i.Tr., Klassisch oder Lauchzwiebel 60 % Fett i.Tr., 125-g-Becher (100 g = 1,11) je Becher statt 1,99 1,39* 30% billiger Aktionszeitraum: 13.09. bis 19.09.2021 |

| | | |
|--|---|--|
| Premium Pflirsche 700 g Spanien, Kl. I (1 kg = 2,41) je Packung 26% billiger Sonderpreis 1,69* | Premium Tafeltrauben „Italia“ hell, lose Italien, Kl. I; je kg 28% billiger Sonderpreis 1,99* | Kulturheidelbeeren 200 g Rumänien, Kl. I (100 g = 8,20) je Packung das ist billig! Sonderpreis 1,59* |
|--|---|--|

Gültig bis 19. September

| | | | |
|---|--|---|---|
| Genuss aus den Alpen Mini Speck deftige Schinken-Spezialität aus Südtirol ca. 1,2-kg-Stück, Ware einzeln ausgepreist ca. 1,2 kg 10,99* | Kümmelbauch/Steirisches Scherz! aus Österreich 250-g-Packung (100 g = 1,20) je Packung 2,99* | Bergsalami XXL aus Österreich – Kochsalami gegart, geräuchert und luftgetrocknet, 800-g-Packung (1 kg = 5,99) 27% billiger zum Vergleich: 260-g-Packung = 2,15 4,79* 800 g | Karreerkerl aus Österreich aus dem Lachs Ware einzeln ausgepreist (1 kg = 12,90) z.B. 380 g 4,90* |
|---|--|---|---|

ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

NORMA®

GREEN BRAND Germany 2021/2022

| | | | |
|---|--|---|---|
| Softshell-Jacke • Oberstoff 96 % Polyester, 4 % Elasthan • Futter 100 % Polyester • Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50) • Herren-Größen L (52/54) – XL (56/58) je Jacke 14,99* | Modischer Softshell-Mantel • Wind- und wasserdichter Oberstoff: 96 % Polyester, 4 % Elasthan • Futter in Mikrofleece • Innen mit Membran • Größen M (40/42) – XXL (52/54) je Mantel 16,99* | Angelfreilaufrolle 3000er, 4000er oder 5000er • Hochpräzises Freilaufsystem • Rücklaufsperrung „One Way Clutch“ • Übersetzung 5,2:1 • Inkl. Ersatzspule 3 Jahre Garantie je Ausführung 16,99* | Angel-Posen-Box 121tlg. Ideal für Karpfen und sonstige Friedfische (Asche, Barbe, Brasse) je Ausführung 9,99* Große Auswahl erhältlich |
| Outdoor-Trekking-Thermohose • Oberstoff 65 % Baumwolle, 35 % Polyamid • Futter 100 % Polyester • Damen-Größen S (36/38) – L (44/46) • Herren-Größen M (48/50) – XL (56) je Hose 15,99* | Campingkocher • Kochauflage Ø ca. 14 cm • Leistung: 900 W Inklusive 2 Gaskartuschen C200 9,99* Auch online (ohne Topf) | Gaskartusche C200 • Butan-Anstechkartusche, gemäß DIN EN 417 • 330 ml bzw. 190 g (1 l bzw. 100 g = 4,52 – 7,9) 1,49* Auch online | |

| | | | |
|--|---|--|--|
| Feinbiber-Bettwäsche Kissen ca. 80 x 80 cm, Bezug ca. 135 x 200 cm • 100 % Baumwolle • Besonders weiche und warme Biber-Qualität je Bettwäsche 12,99* | Premium-Jersey-Spannbettuch • Gekämmtes Ringgarn, 100 % Baumwolle • ca. 160 g/m² Premium-Jersey-Spannbettuch je Spannbettuch ca. 90–100x200 cm 5,99* ca. 140–160x200 cm 8,99* ca. 180–200x200 cm 10,99* | Edelstahl-Kochtopf „Oslo“ hitzebeständig, stoßfestem Glasdeckel • Backofenfest bis 240 °C (mit Glasdeckel 180 °C) Mit extra starkem Kapsel-Boden 6,99* | Leinenoptik-Fleischwäsche mit hochwertiger Fleckschutzbeschichtung • Effektvolle Leinenoptik mit aufwendigem 3D-Druck • Lotuseffekt • 100 % Polyester Deckchen 2er Ø ca. 30 cm Tischläufer ca. 35 x 50 cm 2,99* Mitteldecke ca. 75 x 75 cm Tischläufer ca. 50 x 100 cm oder ca. 40 x 135 cm 4,99* |
| Tiefußbett-Pantolethen • Anatomisch geformtes Fußbett aus chromfrei gegerbtem Echtleder • Größen 41–45 je Paar 7,99* | Komfortschaum-Matratze ca. 140 x 200 cm • Abnehmbarer Stretch-Doppeltuch-Bezug, waschbar • Liegehöhe H3 mittel • ca. 14 cm hoher Komfortschaumkern 5 Jahre Garantie auf die Matratze, 15 Jahre Garantie auf den Matratzenkern 89,99* Mit Sommer- und Winterseite | Praktische Schneidhelfer mit rostfreien Edelstahl-Klingen Universalhobel mit Drehknopf zur praktischen Einstellung der Scheibendicke zwischen 1–6 mm 4,99* | Akazienholz-Schneidbretter 3er-Set • Langlebige Akazienholz • Dauerhaft feuchtigkeitsabweisend • Feine Maserung 16,99* |

NORMA®

MEHR FÜRS GELD.

AKTUELLE PROSPEKTE – einfach & bequem online durchblättern unter www.norma-prospekt.de

ENTDECKEN SIE MEHR AKTIONEN!

www.norma-online.de

Premiere nach Liebes-Comeback

Auf diese Bilder des Hollywood-Traumpaares haben viele gewartet: Musikerin Jennifer Lopez und Oscarpreisträger Ben Affleck sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenig offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt. Nun wurde der rote Teppich auf der venezianischen Insel Lido ihr erster großer gemeinsamer Auftritt nach dem Liebes-Comeback. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J.Lo und Affleck zur Premiere des Historienspektakels „The Last Duel“.

FOTOS: FILIPPO MONTEFORTE / AFP, EPA/CLAUDIO ONORATI, GNONI-PRESS/FOTOSTORE



MENSCHEN

In London hätte in der kommenden Woche der Prozess gegen die Tennis-Legende **Boris Becker** wegen Insolvenzverschleppung beginnen sollen – nun wurde der Prozessauftritt verschoben. Wie das Southwark-Gericht in London mitteilte, soll das Verfahren gegen Becker nun am 21. März 2022 beginnen. Grund für die geplante Verlegung ist ein kurzfristiger Wechsel in Beckers Anwaltsteam. Laut „Bild“ hatten sich die neuen Anwälte Beckers am Donnerstag vorgestellt und eine Verlegung des für Montag geplanten Gerichtstermins beantragt. Ein Gerichtssprecher sagte der Zeitung dem Bericht zufolge, die Unterlagen für eine Verhandlung seien „nicht fertig“ gewesen. Der 53-jährige Becker ist angeklagt, unter anderem Vermögenswerte und Besitztümer in seinen Angaben unterschlagen und Informationspflichten nicht eingehalten zu haben. Da

Für Andrew wird es eng

Britischer Prinz erhält Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen

London – Der britische Prinz Andrew hat eine Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen in den USA erhalten. Den seit Freitag einsehbareren Gerichtsakten zufolge überreichte ein Vertreter der Klägerin Virginia Giuffre am 27. August die Unterlagen einem Polizisten am Eingang zur Residenz des Prinzen im englischen Windsor. Giuffre gibt an, von dem Sexualstraftäter Jeffrey Epstein als Minderjährige an Andrew für den sexuellen Missbrauch „ausgeliehen“ worden zu sein. Giuffre hatte die Klage am 9. August vor einem Zivilgericht in New York eingereicht, eine erste Anhörung

ist für Montag angesetzt. An dieser muss Andrew allerdings nicht teilnehmen. Die heute 38-jährige verlangt Schadenersatz von dem 61-jährigen Prinzen. Andrew habe sie vor mehr als 20 Jahren im Haus von Epsteins damaliger Freundin Ghislaine Maxwell in London missbraucht, wirft Giuffre dem Prinzen vor. Die damals 17-jährige ist laut ihrer Klageschrift von Epstein, Maxwell und Prinz Andrew „gegen ihren Willen zum Geschlechtsverkehr mit Prinz Andrew gezwungen worden“. Außer in London habe der Prinz sie auch in Epsteins Haus in New York und auf Epsteins Privatinsel in der Karibik missbraucht.



Prinz Andrew und Virginia Giuffre auf einer Party bei Ghislaine Maxwell in London.

Giuffres Vertreter erklärte eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Spre-

cher Andrews wollte sich auf AFP-Anfrage nicht dazu äußern. Die Vorwürfe gegen den zweitältesten Sohn von Queen Elizabeth II. stehen schon seit 2019 im Raum. Er

bestritt die Anschuldigungen und erklärte, sich nicht an ein Treffen mit Giuffre erinnern zu können, trat aber nach einem verunglückten TV-Interview 2019 von seinen royalen Pflichten zurück. Der ehemalige Hubschrauberpilot und Kriegsveteran ist geschieden und hat zwei Kinder. Der Multimillionär Epstein soll jahrelang minderjährige Mädchen und junge Frauen sexuell missbraucht und zur Prostitution angestiftet haben. Der bestens vernetzte und bereits wegen Sexualverbrechen verurteilte Investmentbanker war nach seiner neuerlichen Festnahme 2019 tot in seiner Gefängniszelle

in Manhattan gefunden worden, nach offiziellen Angaben hatte er sich das Leben genommen. Epstein hatte gute Kontakte zu zahlreichen Politikern und Prominenten, darunter auch die Ex-US-Präsidenten Bill Clinton und Donald Trump sowie Microsoft-Gründer Bill Gates. Viele von ihnen distanzieren sich später von ihm. Epsteins ehemalige Freundin Maxwell plädierte bei einer gerichtlichen Anhörung in New York im April auf unschuldig. Ihr wird vorgeworfen, Minderjährige für Epstein rekrutiert zu haben. Der Gerichtsprozess ist für Ende November angesetzt. afp



Boris Becker DPA

für drohen ihm bis zu sieben Jahre Haft. 2017 war er von einem britischen Gericht für zahlungsunfähig erklärt worden. Becker weist die Vorwürfe zurück.

Hollywood-Star **Kirsten Dunst** hat aus ihrer Zeit als Kinderschauspielerin auch Belastendes mitgenommen. „Lange Zeit war ich nie auf jemanden wütend“, erzählte die 39-jährige der „New York Times“. Am Set sei das ein Vorteil, aber: „Irgendwann muss man wütend werden, und ich denke, das baut sich irgendwann in einem auf. So kann man nicht überleben. Dein Körper hält dich auf.“

Zwei Tote durch Windhose

Pantelleria – Auf der italienischen Mittelmeerinsel Pantelleria sind zwei Menschen bei einem Unwetter ums Leben gekommen. Eine Windhose habe sechs Autos erfasst und umgeworfen, teilte die Zivilschutzbehörde mit. Neben den beiden Toten gebe es vier Schwerverletzte. Auf Fotos des Zivilschutzes waren zerbeulte Autos zu sehen, die auf dem Dach oder abseits der Straße lagen. Rettungskräfte berichteten von insgesamt neun Verletzten.

Nach Räumung Haus eingestürzt

Tel Aviv – Ein Gebäude mit 16 Wohnungen in einem Vorort der israelischen Küstenmetropole Tel Aviv ist am Sonntag eingestürzt. Das Wohnhaus in der Stadt Cholon war am Samstag geräumt worden, nachdem Einwohner einen lauten Knall gehört und danach tiefe Risse in den Wänden entdeckt hatten. In sozialen Medien kursierte ein dramatisches Video, das zeigte, wie das baufällige Haus plötzlich in sich zusammensackte.

Radioaktive Hörner

Wilderei: Injektion soll Nashörner schützen

Witwatersrand – Im Kampf gegen die Nashorn-Wilderei in Südafrika prüfen Wissenschaftler die Möglichkeit einer Injektion von radioaktiven Partikeln in die Hörner der Tiere. Wie Forscher der Universität von Witwatersrand mitteilen, könnte der Schmuggel der begehrten Hörner dadurch besser verhindert werden. Die Nashorn-Wilderei in Südafrika hat nach einem Rückgang während des Pandemiejahres 2020 zuletzt wieder deutlich



Nashörner in Südafrika. DPA

zugenommen. Die Injektion einer kleinen Menge radioaktiven Materials in die Hörner der Tiere könnte viele Wilderer abschrecken.

Messerstecherei im Linienbus

Rimini – Bei einer Fahrkartenkontrolle in einem Bus in Rimini hat ein 26 Jahre alter Mann ein Messer gezückt und fünf Menschen teils schwer verletzt. Unter den Opfern des Angriffs in dem italienischen Urlaubsort an der Adria war am Samstagabend auch ein kleiner Junge. Wie die Nachrichtenagentur Ansa am Sonntag berichtete, wurde der Sechsjährige in der Nacht wegen Verletzungen am Hals operiert und sei außer Lebensgefahr.

Zwei Tonnen Koks auf Luxusjacht

Plymouth – Die britischen Behörden haben mehr als zwei Tonnen Kokain auf einer Luxusjacht vor der Küste bei Plymouth im Südwesten Englands beschlagnahmt. Wie die Nationale Kriminalbehörde mitteilte, wurden sechs Männer festgenommen. Die beschlagnahmten Drogen haben demnach einen Marktwert von umgerechnet rund 187 Millionen Euro. Bei den Festgenommenen handelt es sich um einen Briten und fünf Nicaraguaner.



Kirsten Dunst DPA

Bei einer Therapie habe sie mit Mitte 20 gemerkt, wie ihre Zeit als Kinderdarstellerin sie bis ins Erwachsenenalter geprägt habe.

Musiker **Peter Maffay** (72) empfindet den Wiederaufstieg der Taliban in Afghanistan als „ungeheuer frustrierend“. Maffay sagte der „Augsburger Allgemeinen“:



Peter Maffay DPA

„Ich bin schockiert über das Ausmaß des Rückfalls. Ich dachte, dass das Land nach den Auseinandersetzungen mit Russland und den USA zu einem gewissen inneren Frieden finden würde und dass der Einfluss von außen die Gesellschaft stärkt. Was wir jetzt erleben, ist das Gegenteil. Man könnte die Situation auch umschreiben mit ‚Alles für die Katz‘.“ Er sei selbst ein paar Mal in dem Land gewesen und habe in Kabul ein humanitäres Projekt ins Leben gerufen.

Entführung? Sechsjähriger nach Seilbahn-Unglück in Israel

Pavia – Bei dem aufsehenerregenden Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore verlor der kleine Eitan im Frühjahr seine beiden Eltern, den Bruder und zwei Urgroßeltern. Die Anteilnahme am schweren Schicksal des einzigen Überlebenden war groß. Während die körperlichen Verletzungen des Sechsjährigen langsam heilten, entbrannte ein Sorgerechtsstreit um den Vollwaisen zwischen den Verwandten väterlicherseits in Italien und der Familie der Mutter in Israel. Und dieser ist am Wochenende eskaliert: Der Großvater brachte den Jungen entgegen einer richterlichen Anordnung und zum großen Schreck der sorgeberechtigten Tante aus Italien nach Israel. Aya Biran-Nirko in Italien beschuldigt

den Großvater, ihren Neffen entführt zu haben: „Wir machen uns so große Sorgen“, sagte die Frau am Sonntag unter Tränen, als sie vor ihrem Haus in Pavia mit Reportern sprach. Eigentlich hätte der Großvater mit dem Buben nur einen Ausflug machen sollen. Am Abend aber kamen beide nicht zurück zu Biran-Nirko, die von einem Gericht als Vormund bestimmt worden war. Den Reisepass des Sechsjährigen habe der Großvater trotz einer Anweisung des Gerichts nicht abgegeben, sagte die Tante väterlicherseits. Die Staatsanwaltschaft in der norditalienischen Stadt Pavia ermittelt bereits wegen Kidnappings. Zugleich würden internationale Regelungen ge-



Bei dem Seilbahnunglück starben 14 Menschen. Nur der sechsjährige Eitan überlebte. F. VIGILII DEL FUOCO FIREFIGHTERS/AV/DPA

prüft, um den Jungen nach Italien zurückzuholen, ergänzte der Anwalt. Auch diplomatische Kanäle wurden demnach aktiviert. Das israelische Außenministerium teilte zunächst mit, man

prüfe den Fall. Die Verwandten in Italien fürchten ein weiteres Trauma für den Buben nach der Seilbahn-Katastrophe am Pfingstsonntag. Dabei habe für ihn doch am Montag ei-

ne neues Leben anfangen sollen mit der Einschulung in die erste Klasse. „Sein Bett ist leer, die Spielsachen und Kleider wurden zurückgelassen, sein neuer Schreibtisch, der Schulranzen, die Hefte, Bücher, Federmäppchen...“, klagte die Tante. In Pavia in der Lombardei habe Eitan schon als Säugling gelebt, das sei seine Heimat. Doch genau dem widersprechen die Verwandten in Israel. „Wir haben Eitan nach Hause zurückgebracht“, sagte Gali Peleg, die Schwester der bei dem Unglück am 23. Mai getöteten Mutter des Jungen, dem israelischen Radiosender 103FM am Sonntag. „Wir haben Eitan nicht entführt, wir werden dieses Wort auch nicht verwenden.“

Der Junge sei der in Israel lebenden Familie „unrechtmäßig entzogen“ worden, er stehe ihr und der Familie der Mutter näher als der Tante in Italien. „Bei dem Treffen hier hat er vor Rührung geschrien und gesagt: Endlich bin ich in Israel“, behauptete die Frau. Eiran hatte im Frühjahr als Einziger den Seilbahn-Unfall auf dem Monte Mottarone am Lago Maggiore überlebt, bei dem neben seinen fünf Verwandten noch neun weitere Menschen starben. Ein Zugseil war gerissen, die Notbremsen waren bisherigen Ermittlungen zufolge blockiert, sodass die Gondel talwärts rauschte, an einer Seilbahnstütze aus der Verankerung sprach und zu Boden krachte.

DIE GUTE NACHRICHT

Start-up gewinnt Nachhaltigkeitspreis

Rosenheim – Das Rosenheimer Start-up-Unternehmen „Doghammer“, gegründet von Maximilian Hundhammer und Matthias Drexelmaier, möchte mit nachhaltigen Schuhen die Outdoor- und Sportbranche aufmischen. Für ihr Projekt „Cork Collect“ erhielten Hundhammer und Drexelmaier jetzt eine Auszeichnung vom Deutschen Institut für Service-Qualität (DISQ) im Bereich „Lieferkette & Beschaffung“. Bei dem Projekt ging es darum, alte Weinkorken zu sammeln, um daraus beispielsweise Sohlen für neue Schuhe herzustellen.

NAMENSTAGE HEUTE

Amatus (latein.): Der Geliebte. Gründete zusammen mit Romarich das Doppelkloster Remiremont in den Vogesen.

Johannes Chrysostomus (latein.): Gott ist gnädig. Ist einer der vier großen Kirchenlehrer des Orients und ein großer Prediger. **Notburga von Eben** (althochdt.): Schützerin in der Not. Gilt als ein Vorbild an Treue und Pflichterfüllung sowie an Nächstenliebe.

Tobias (hebr.): Gott ist gut. Figuren im Alten Testament. Vater und Sohn, zeichnen sich durch Nächstenliebe und Gottvertrauen aus.

ZITAT DES TAGES

„Lächeln ist das Kleingeld des Glücks.“

Heinz Rühmann (dt. Schauspieler, 1902 – 1994)

Diebin auf Socken flüchtet mit dem Rad

Beamte suchen Zeugen

Edling – Ein dreister Diebstahl ereignete sich in der Nacht auf Donnerstag in Edling. Wie die Polizei mitteilt, schlich sich gegen 1 Uhr eine unbekannte Frau in Strumpfsocken in ein Mehrfamilienhaus in der Schellwieser Straße. Dabei nutzte sie aus, dass die Haus- und die Wohnungstüre wegen der Haustiere der Besitzer einen spaltbreit geöffnet waren. Als sie vom Wohnungseigentümer überrascht wurde, flüchtete die Täterin auf die Straße und fuhr dann auf einem Fahrrad davon. Erst am Morgen fiel auf, dass die Frau einen Geldbeutel mitgenommen hatte – allerdings ohne Inhalt. Die Täterin war etwa 40 Jahre alt und knapp 165 Zentimeter groß. Sie war komplett dunkel gekleidet. Bei dem Fahrrad handelte es sich um ein goldfarbenes Damenrad. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon 0 80 71/9 1770.

Betrunkener wirft Steine auf Passanten

Polizei schnappt 36-Jährigen

Rosenheim – Mehrere Zeugen meldeten am vergangenen Samstag gegen 22.30 Uhr bei der Polizei, dass ein Mann auf einer Baustelle in der Herzog-Heinrich-Straße auf ein Gerüst geklettert sei und nun vom Dach aus Kieselsteine auf Passanten werfe. Dabei habe er laut gelacht. Die Beamten trafen den Steinwerfer an, als er das Gelände gerade wieder verlassen wollte. Wie die Polizei mitteilt, handelte es sich um einen 36-jährigen Mann aus Rosenheim, der leicht alkoholisiert war. Gegenüber den Beamten habe er erklärt, dass er nur die schöne Aussicht habe genießen wollen. Gegen ihn wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Hausfriedensbruch sowie des Verdachts von Körperverletzungsdelikten eingeleitet. Verletzt wurde bei dem Vorfall nach ersten Erkenntnissen niemand.

80 000 Euro Schaden bei Unfall

38-Jähriger missachtet Vorfahrt

Stephanskirchen – Ein 52-jähriger Stephanskirchner war am vergangenen Samstag mit seinem Tesla im Buchenweg unterwegs. An der Einmündung zum Ahornweg missachtete ein 38-jähriger Neubeuerer die Vorfahrt des 52-jährigen, und die Fahrzeuge der beiden krachten ineinander. Durch die Wucht des Aufpralls wurde das Fahrzeug des 38-jährigen noch in einen angrenzenden Gartenzaun geschleudert. Die Autos waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Laut Polizei wurde niemand verletzt. Der Schaden beläuft sich auf rund 80 000 Euro. Gegen den 38-jährigen wurde ein Bußgeldverfahren eingeleitet.

Schwacher Start, gutes Finale

Überraschend gute Waldtracht rettet Imkern die Bilanz

VON MICHAEL WEISER

Rosenheim – Arno Bruder sah seine fleißigsten Mitarbeiter, die Bienen, heuer gewaltig im Stress. Bruder ist Imkereifachberater des Bezirks Oberbayern und betreut selbst 400 Völker. Für die Tiere sei es ein hartes Jahr gewesen. Und es werde ein karges Jahr für die Honigliebhaber: „Es war zu kalt, als die Bienen fliegen sollten. Die Frühjahrsblüte war bis zum Raps eigentlich fast ein Totalausfall.“ Bis in den Mai hinein habe man den Bienen zufüttern müssen, „damit die überhaupt am Leben blieben.“

Preise könnten künftig steigen

Bruders Fazit: Es könnte durchaus sein, dass der Honig teurer werde. Der süße Stoff müsse schon wegen der höheren Kosten für Energie und Verpackung um etwas mehr als einen Euro auf bis zu zehn Euro pro 500-Gramm-Glas im Preis steigen. Allerdings gebe es regional durchaus Unterschiede.

In und um Rosenheim war der Frühling so verregnet und kalt wie im Rest Oberbayerns. Aber davon abgesehen ziehen die Imker zwischen Feldkirchen und Sachrang eine andere Bilanz als der Imker-Fachberater aus dem Landkreis Weilheim Schongau für weite Teile seines Beritts.

Schwacher Start, gutes Finale – so hört es sich bei vielen Imkern in der Umgebung an. Der Unterschied liegt im Frühling- und im Sommerertrag, also im Blütenhonig und im Waldhonig.



Marinus Gassner beißt herzhaft in eine Wabe. Der Geselle des Imkereifachberaters für den Bezirk Oberbayern, Arno Bruder, spricht von einem schwierigen Jahr für viele Imker. FOTO: RE

Ein „supergutes Ergebnis“ hat Monika Fischer vom BZV Höhenmoos-Söllhuben erreicht. Sicher nicht mit

„Die Frühjahrsblüte war bis zum Raps eigentlich fast ein Totalausfall.“

Arno Bruder, Imkereifachberater

dem Blütenhonig, dafür aber riss es die Waldhonigernte heraus. 25 bis 40 Kilo habe sie pro Volk rund um Lauterbach (Gemeinde Rohr-

Marinus Gassner ist Arno Bruders Geselle und arbeitet auf die Tätigkeit als Fachberater hin. Er spricht von einem schwierigen Jahr für viele Imker. Allerdings betont auch er die besondere Bedeutung der Waldtracht. Und auch er hebt die regionalen Besonderheiten hervor: Die Erträge seien sehr unterschiedlich ausgefallen. Das kann Michael Herden aus Aschau bestätigen. „Das Frühjahr war nichts, der Sommer so lala.“ Er könne nicht klagen, aber einige

Marinus Gassner ist Arno Bruders Geselle und arbeitet auf die Tätigkeit als Fachberater hin. Er spricht von einem schwierigen Jahr für viele Imker. Allerdings betont auch er die besondere Bedeutung der Waldtracht. Und auch er hebt die regionalen Besonderheiten hervor: Die Erträge seien sehr unterschiedlich ausgefallen. Das kann Michael Herden aus Aschau bestätigen. „Das Frühjahr war nichts, der Sommer so lala.“ Er könne nicht klagen, aber einige

Imker der Umgebung hätten wohl schlechte Erträge eingefahren. Er habe auf Bio umgestellt, sagt er. Die Honig-Lotterie nimmt Markus Heimbuchner aus Kolbmoor gelassen: „Das ist die Natur.“ Es sei wie mit den Unwettern: Über dem einen Ort sei eine Zelle stehen geblieben, bis alles unter Wasser stand, während Orte nur wenige Kilometer entfernt unbeschadet davongekommen seien.

Guter Sommer für die Bienen

Wolfgang von der Heyden vom Imkerverein Ramerberg berichtet, dass die Frühjahrserte des Blütenhonigs „fast vollständig“ ausgefallen sei. Der Juni und der Juli mit der Waldtracht hingegen seien „überraschend gut“ geraten. Für die Menschen mag der Sommer durchwachsen gewesen sein, für die Bienen und ihre Zuarbeiter, die Läuse, war er wohl nicht schlecht. Wenn es nur trocken und heiß ist, sei das eben auch nicht optimal, sagt er. Von der Heyden plane nicht, den Honigpreis zu erhöhen. Er sei Imker aus Liebhaberei, „reich will ich damit nicht werden.“

EIN CENT PRO 150 KILOMETER

Die Honigherstellung ist nicht nur für die Imker, sondern vor allem für die Bienen eine Menge Arbeit: Für 500 Gramm Honig legen die Tiere etwa 100 000 Kilometer zurück. Bei einem Preis von beispielsweise 6,70 Euro hätten die Bienen nach 150 Kilometern „Luftfahrt“ gerade einmal einen Cent erlöst.

Wenn die digitale Welt zur Gefahr wird

Kinder verbringen immer mehr Zeit vor dem Bildschirm – Sozialpädagoge wirbt fürs Lesen und reales Spielen

Rosenheim – Mittlerweile nutzt bereits ein Großteil der Grundschüler digitale Medien: „Geräte wie Tablets, Spielekonsolen, Handys oder Computer gehören heutzutage zur normalen Freizeitausstattung von Kindern und Jugendlichen“, sagt Martin Seidl. Der Sozialpädagoge ist beim Gesundheitsamt Rosenheim für Suchtprävention zuständig.

Vor einigen Jahren sei Instagram noch ein Privileg für Schüler ab der 8. Klasse gewesen, heute nutze es bereits jeder fünfte Viertklässler. Der Grund: Immer mehr Kinder hätten immer früher ein eigenes Smartphone.

Einfluss auf Wünsche, Werte und Verhalten

Im vergangenen Schuljahr war Seidl in 22 Klassen zu Gast, um Kinder, Eltern und Lehrer über Gefahren aufzuklären. Das geht aus einer Pressemeldung des Landratsamtes hervor.

Durch Corona verbrachten Kinder noch mehr Zeit vor Bildschirmen. Sie konsumierten über Stunden viele Bilder oder Filme, die bewusst oder unbewusst Einfluss auf Wünsche, Werte und Verhalten haben könnten. „Je länger die Bildschirmzeit ist, desto kürzer ist die Zeit mit echten Vor-



Martin Seidl



Wolfgang Hierl

bildern, Freunden und den Eltern“, sagt Seidl. Das Angebot an Bildmaterial sei in der Vergangenheit deutlich geringer gewesen und sei meist über renommierte Anbieter vertrieben worden. Die Gegenwart sehe anders aus: ein endloses Meer an angebotenen, teils retuschierten Bildern auf unzähligen Kanälen, die im Netz wenig kontrolliert werden. Diese Inhalte seien ein wesentlicher Lerninhalt der Workshops, die er anbietet.

Der Sozialpädagoge wirbt darin unter anderem für Bücher: „Beim Lesen lernen Kinder ‚einzutauchen‘, statt wie im Internet quasi von Welle zu Welle zu surfen. Ein Buch hat keine Links, es kommen keine Push-Nachrichten und es hat ein na-

türliches Ende. Es fördert die Konzentration, währenddessen Texte und Filme im Internet zum Hin- und Herspringen einladen. Kinder werden oft abgelenkt oder

„Langjährige Multitasker trainieren sich eine Art chronische Aufmerksamkeitsstörung an.“

Martin Seidl

animiert, zu weiteren Inhalten zu springen.“

Hier zitiert Seidl den Psychiater und Dozenten von der Harvard Medical School, Edward Hallowell: „Langjährige Multitasker trainieren sich eine Art chronische Aufmerksamkeitsstörung an. Sie haben

ein hohes Maß an Abgelenktheit, innere Unruhe und Ungeduld.“

Alarmierend sei auch die Zunahme der Nutzung von Onlinespielen. „Immer wenn wir online sind, läuft im Hintergrund eine Tracking-Software. Diese erkennt genau, wo, wann, wie lange, mit wem und was das Kind am Gerät macht. Diese Daten werden ausgewertet und dazu benutzt, die User zu einer höheren Verweildauer zu bewegen“, erklärt Seidl.

Unterm Strich bedeute eine höhere Verweildauer mehr Umsatz für das jeweilige Unternehmen. Es verwundere daher nicht, dass unter den Top Ten der umsatzstärksten Apps der vergangenen Jahre fast aus-

schließlich Onlinespiele zu finden seien. Vorsicht sei auch dann geboten, wenn sich fremde Personen zum gemeinsamen Onlinespielen anbieten. „Kinder kennen die Möglichkeit, mit anderen online zu spielen und nutzen sie immer öfter.“

In den Workshops thematisiere Seidl vor allem den Unterschied von Videospiele mit Spielen in der realen Welt. Kinder sollen die ganzheitliche Bedeutung des herkömmlichen Spiels erfahren und verstehen. Eine Drittklässlerin habe nach einem Workshop gesagt: „Im Videospiel Minecraft kann die Figur, die ins Wasser springt, ja gar nicht wissen, wie kalt es ist.“

Drei Tipps für Eltern

Dr. Wolfgang Hierl, Leiter des Rosenheimer Gesundheitsamtes, betont, dass man digitale Medien für Kinder nicht verteufeln wolle. „Aber jedes Alter hat seine eigenen Lern- und Entwicklungsschritte.“

Im Grundschulalter sollten analoge Freizeitbeschäftigungen und herkömmliches Spielen ein solides Fundament der Kinder fördern.“

Seidl hat drei Tipps, die er Eltern mit auf den Weg gibt: Kinder stärken, das Umfeld mitgestalten und den Zugang zu den Geräten begrenzen beziehungsweise digitale Medien gezielt einsetzen.



Weitere Infos unter www.phonesmart-share.de

„Mensch bleibt der Mensch, der er war“

Inn-Salzach-Klinikum und Romed-Verbund zeigen den Film „Still Alice“

HEIKE DUCZEK

Wasserburg/Rosenheim – Über demenzielle Erkrankungen mögen die meisten Menschen nicht nachdenken und nicht sprechen. Am Welt-Alzheimerstag 2021 wird es trotzdem getan.

Auch in Rosenheim, wo auf Initiative des Inn-Salzach-Klinikums Wasserburg am Mittwoch, 22. September, eine Veranstaltung mit den Romed-Kliniken stattfindet. Im Kinopolis (zuvor Citydome) zeigen um 19 Uhr die Klinik des Bezirks und der Klinikverbund von Stadt und Landkreis den Film „Still Alice“. Im Anschluss wird das Thema Alzheimer vertieft.

Realitätsnahe Darstellung

„Still Alice“, ein US-amerikanisches Filmdrama, ist nach Überzeugung von Professor Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor des Inn-Salzach-Klinikums Wasserburg, der perfekte Film, um die demenziellen Erkrankungen vom Typ Alzheimer realitätsnah darzustellen. Denn, wie der Titel schon aussagt: „Der Mensch bleibt der Mensch, der er war – trotz seelischer Veränderungen, ausgelöst durch die Erkrankung“, so Zwanzger. Er möchte, dass die gemeinsame Veranstaltung mit dem Romed-Klinikverbund, unter-



Julianne Moore spielt die an Alzheimer erkrankte Alice. Der Film wird am Mittwoch, 22. September, im Kinopolis gezeigt. FOTO DPA/JOJO WHILDEN

Infos und Anmeldung

Bayerische Demenzwoche mit Filmvorführung „Still Alice“ und Podiumsdiskussion.
Datum: Mittwoch, 22. September, 19 bis 21.30 Uhr
Ort: Kinopolis Rosenheim
Organisation: kbo-Inn-Salzach-Klinikum
Am Podium: Professor Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor Inn-Salzach-Klinikum; Dr. Tobias Winkler, Chefarzt Klinik für Neurologie,

Inn-Salzach-Klinikum; Dr. Dr. Henning Peters, Kompetenznetz Neurologie und seelische Gesundheit, Rosenheim, Pro Senioren; Peter Moser, Geschäftsleiter der Nachbarschaftshilfe Rosenheim; Dr. Andreas Aresin, Ärztlicher Leiter Akutgeriatrie und Altersstratologie, Romed-Klinik Bad Aibling.
Auskunft: 080 71/71215
Anmeldung: per E-Mail an rosi.riedl@kbo.de.



Ideengeber für das Kinoprojekt: Professor Dr. Peter Zwanzger. FOTO REGER

stützt von Rosenheims Oberbürgermeister Andreas März, einen offenen und ehrlichen Blick auf die Erkrankung wirft – „ohne zu bagatellisieren, aber auch ohne zu dramatisieren“. Denn nicht jede Alltagsvergesslichkeit oder Verwirrtheit sei gleich eine Demenz. Und wird sie doch diagnostiziert, heißt das nach Erfahrungen von Zwanzger nicht, dass Betroffene keine Lebensfreude mehr empfinden können oder handlungsunfähig werden.

Trotzdem weiß auch er: Die Diagnose ist ein Schock – auch für Angehörige. Betroffene und ihre Familien durchlaufen in der Regel einen harten inneren Prozess: verleugnen, Widerstand, akzeptieren, konstruktiv mit der Erkrankung umgehen. Je besser Betroffene und Angehörige aufgeklärt und informiert sind, umso besser verläuft die Bewältigung, so

Zwanzgers Erfahrung. Filme wie „Still Alice“, der am Mittwoch, 22. September, gezeigt wird, helfen nach seinen Angaben, die seelischen Veränderungen zu verstehen, zeigen Symptome, Diagnoseverfahren und Behandlungsmöglichkeiten. Im Anschluss an den Film können die Besucher der Veranstaltung außerdem mit Experten am Podium diskutieren.

Rosenheim ist gut aufgestellt

Im Landkreis Rosenheim ist die Versorgung von Menschen, die an Demenz erkranken, nach Meinung von Zwanzger gut aufgestellt. Es gebe ein dichtes Netz an klinischen Kompetenzzentren – im Inn-Salzach-Klinikum mit der größten diagnostischen Einheit ebenso wie im Romed-Verbund. Außerdem seien karitative Einrichtungen, niedergelassene Fachärzte und Selbsthilfegruppen aktiv. „Es gibt Hilfe“, so Zwanzger.

Jetzt sollen der Welt-Alzheimerstag und die bayerische Demenzwoche mit der Veranstaltung im Kinopolis Rosenheim, wo 70 bis 100 Besucher nach den Coronahygieneregeln auf 200 Plätzen sitzen und zusehen sowie mitreden können, dazu beitragen, dass die Demenz ein wenig von ihrem Schrecken verliert.

IN KÜRZE

Chiemgau-Trail-Run Unbekannte führen Läufer in die Irre

Grassau – Bis zu 60 Kilometer umfassen die Strecken des Chiemgau-Trail-Runs, die sich unter anderem über das Hochgerngebiet, die Hochplatte bis hin zur Kampenwand ziehen. Damit sich die Teilnehmer nicht verirren, ist es wichtig, das weite Areal mit Schildern und Streckenführungsbändern zu kennzeichnen. Doch bei der Veranstaltung am 4. September hatten Unbekannte die Strecke zuvor sabotiert. Wie der Veranstalter auf Anfrage der OVB-Heimatzeitungen mitteilte, habe er den Vorfall aber erst im Nachgang bei der Polizei gemeldet. Die Schilder seien teils umsteckt und die Markierungsbänder umgehängt worden, sodass die Läufer auf eine falsche Strecke geführt worden seien. Dies habe auch zur Folge gehabt, dass die Sportler nicht an den Verpflegungstationen vorbeigekommen seien – das könne bei dieser Streckenlänge fatale Folgen haben. Wie die Polizei auf Anfrage mitteilte, sei zwar nichts Schlimmeres passiert, es werde dennoch wegen Sachbeschädigung ermittelt. Hinweise auf den oder die Täter nimmt die Polizei Grassau unter Telefon 086 41/95 410 entgegen. nas



Ludwig und Artmann im CSU-Parteivorstand

Beim CSU-Parteitag wurden die Rosenheimer Bundestagsabgeordnete Daniela Ludwig und der Zweite Bürgermeister der Stadt Rosenheim und CSU-Kreisvorsitzende der CSU Rosenheim-Stadt, Daniel Artmann, mit großer Mehrheit in den Parteivorstand gewählt. Gemeinsam wollen sich Ludwig und Artmann für die Anliegen von Stadt und Landkreis Rosenheim einsetzen. „Die

gute Vernetzung von den Kommunen über Bezirkstage und Landtage bis zum Bundestag ist die größte Stärke der CSU. Das kann keine andere Partei bieten“, betonte Ludwig. Im Bild zu sehen sind (von links) Daniela Ludwig, Daniel Artmann, Ministerpräsident und CSU-Parteivorsitzender Markus Söder und die oberbayerische CSU-Bezirksvorsitzende Ilse Aigner. FOTO RE



Bildband über die Chiemgauer Alpen erschienen

Die Freude ist groß bei den beiden Autoren, Fotograf Josef Reiter (Bildmitte) und Textautor Reinhard Rolle (rechts), über den neuen Bildband mit dem Titel: „Naturparadies Chiemgauer Alpen“, den Verleger Max Scheibmair (links) im Chiemgauer Verlagshaus aus Breitbrunn veröffentlicht hat. Acht Jahre lang hat Reiter an diesem Projekt mit rund 200 faszinierenden Fotografien aus

den Chiemgauer Alpen gearbeitet. Neben aktuellen Aufnahmen sind auch viele historische Bilder zu sehen. Die Texte von Reinhard Rolle führen den Leser durch das Naturparadies. Der Umfang des Buches umfasst 160 Seiten. Erhältlich ist das Werk (ISBN 9783945292587) ab sofort für 29,80 Euro unter www.chiemgauverlagshaus.de oder im Buchhandel. FOTO ROSENWINK

Auf frischer Tat Passanten stellen Unfallverursacher

Wasserburg – Gleich mehrere Verkehrsunfälle im Bereich des Holzhofwegs verursachte in der Nacht auf Sonntag ein 26-jähriger Wasserburger, indem er geparkte Autos touchierte. Passanten wurden auf den Unfallverursacher aufmerksam, stellten diesen auf frischer Tat und verständigten die Polizei. Schnell stellte sich heraus, dass der Fahrer unter Alkoholeinfluss stand und alles andere als fahrtauglich war. Insgesamt entstand ein Schaden von über 30 000 Euro. Den Verursacher erwartet nun eine Strafanzeige wegen Gefährdung des Straßenverkehrs infolge von Alkohol und unerlaubten Entfernens vom Unfallort.

AKTUELLE UMFRAGE

Sollen Ungeimpfte in Quarantäne einen Lohnausgleich bekommen?

Rosenheim – Bisher wurden durch eine Quarantäne entstandene Lohnausfälle vom Staat erstattet, unabhängig vom Impfstatus. Mit Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg haben nun zwei Bundesländer beschlossen, diese Zahlungen für Ungeimpfte auszusetzen. Gesunde, freiwillig ungeimpfte Arbeitnehmer bekommen dann keinen Lohnausgleich, wenn ihre Quarantäne durch eine Impfung hätte verhindert werden können. Auch Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek hat sich für diese Regelung ausgesprochen. Wir haben Passanten in der Rosenheimer Fußgängerzone gefragt, wie sie darüber denken.



Stefan Tröppel, 22
Student aus Rosenheim



Christiane Schlichting, 63
Produktionsarbeiterin aus Bad Endorf



Hendrik Branicki, 36
Selbstständiger aus Rott am Inn



Jonas Fertig, 20
Student aus Innsbruck



Natalie Leger, 21
Studentin aus Oberaudorf



Ute Langlitz, 56
Pharmazeutisch-technische Assistentin aus Mühlheim

Meiner Meinung nach entsteht dadurch eine indirekte Impfpflicht. Menschen, die nicht auf ihr Gehalt verzichten können, wären dann gezwungen, sich impfen zu lassen. Auch wenn ich selbst geimpft bin, finde ich, dass diese Entscheidung jedem persönlich überlassen werden muss.

Ich fände es gut, wenn diese Regel eingeführt wird. Die Zahlen steigen wieder, mehr Corona-Patienten sind im Krankenhaus, die aktuellen Maßnahmen fruchten also nicht genug. Vielleicht bringt ein finanzieller Anreiz die Menschen dazu, sich impfen zu lassen oder die Auflagen besser einzuhalten.

Meiner Meinung nach ist diese Diskussion überflüssig. Jeder, der gesund ist und sich impfen lassen kann, hat mittlerweile ein kostenloses Impfangebot bekommen. Es hatte also jeder seine Chance. Jetzt sollte das Leben wieder ganz normal weiter gehen – wie vor Corona.

Ich bin gegen diese Regel. Immerhin kann man in Deutschland frei entscheiden, ob man sich impfen lassen möchte oder nicht. Wenn Ungeimpfte ihr Gehalt nicht bekommen, entsteht aber eine soziale Ungerechtigkeit. Zusätzlich würde dadurch ein gesellschaftlicher Druck entstehen.

Ich kann verstehen, dass man eine Lösung finden muss. Der Staat kann nicht immer weiter die Kosten für die Arbeitsausfälle übernehmen und die Kollegen des Ungeimpften nicht dessen Arbeit. Aber den Druck, der dadurch auf Ungeimpfte ausgeübt wird, finde ich bedenklich.

Ich finde es gerecht, wenn Ungeimpfte keinen Lohnausgleich erhalten. Wir lassen uns ja alle impfen, um wieder normal leben zu können. Man kann sich nicht gegen das Impfen entscheiden und trotzdem alle Freiheiten einfordern. Für mich ist das eine Frage des Gemeinwohls.

79 neue Beamte

Verstärkung für die Polizei

Mühlhof/Rosenheim – 79 neue Polizeibeamte wurden in den Bereich des Präsidiums Oberbayern Süd versetzt. In einer Videokonferenz hieß Polizeipräsident Robert Kopp die zumeist jungen Polizisten auf ihren jeweiligen Dienststellen willkommen. Kopp unterstrich die Rolle der Polizei als Garant für die Sicherheit der knapp 1,3 Millionen Einwohner in den 246 Kommunen im Dienstbereich und wünschte den neuen Mitarbeitern einen gelungenen Start.

AUS DEM TERMINKALENDER

Rosenheim/Bad Aibling – Das Amtsgericht Rosenheim und die Außenstelle Bad Aibling sind am Mittwoch, 15. September, wegen eines Betriebsausflugs geschlossen.

Zum Schulstart ein Stück Normalität

Gymnasium Wasserburg freut sich über Erleichterungen bei den Corona-Regeln

VON HEIKE DUCZEK

Wasserburg – Erst am Donnerstagabend kamen die ungeduldig erwarteten Nachrichten aus dem Kultusministerium zum Unterrichtstart an den weiterführenden Schulen. Verena Grillhösl, Leiterin des Luitpold-Gymnasiums Wasserburg, ist zufrieden: „Es gibt Erleichterungen – unter Einhaltung der gebotenen Vorsicht“, sagt sie.

Grillhösl hätte sich auch für die weiterführenden Schulen die Einführung der sogenannten Pooltests gewünscht. Dabei lutschen Kinder 30 Sekunden lang an einem PCR-Lolli, alle einer Klasse werden in einem Sammelbehälter analysiert. Erst wenn dabei Alarm ausgelöst wird, werden die Einzelproben bewertet. Diese Pooltests sind jedoch nur für die Grundschüler vorgesehen. Ab der fünften Klasse heißt es dreimal in der Woche zum Test – montags, mittwochs, freitags. Das ist jetzt Pflicht, die drei Testungen pro Woche waren vor den Sommerferien noch eine Empfehlung (zwei waren damals verpflichtend).

Kein neuer Testrhythmus

Das LGW hatte jedoch schon vor den Ferien auf drei Nasenabstriche pro Woche gesetzt. Die Gymnasiasien müssen sich also vom Testrhythmus her nicht umgewöhnen, berichtet Grillhösl. Was sie freut: Schülerinnen und Schüler, die geimpft oder genesen sind, müssen nicht mehr zum Test.

Schlägt einer positiv aus, wird außerdem nach ihren



Zum Schulstart nach wie vor ein wichtiges „Unterrichtsmaterial“: der Selbsttest. Verena Grillhösl, Leiterin des Luitpold-Gymnasiums Wasserburg, hat einen guten Vorrat angeschafft.

FOTO WEITHOFER

Angaben nicht mehr die gesamte Klasse in Quarantäne geschickt, sondern nur noch die engen Kontaktpersonen – der Tischnachbar beispielsweise.

Bisher hatte das Gymnasium nur einen positiven Fall bei den Selbsttests vor dem Unterricht entdeckt, ist also sehr gut durch die Pandemie gekommen. Grillhösl findet es jedoch angesichts steigender Inzidenzen, auch ausgelöst durch Reiserück-

kehrer, angemessen, dass bis Oktober noch eine strenge Maskenpflicht im Schulhaus herrscht. Doch auch hier gebe es eine Lockerung: Draußen auf dem Pausenhof sei die Maske nicht länger notwendig. Und drinnen reiche eine medizinische Maske, eine FFP2-Mund-Nasen-Abdeckung sei nicht mehr notwendig.

Eigene Impfangebote will das LGW den Jugendlichen nicht unterbreiten. Das kön-

ne als Druckausübung interpretiert werden, findet Grillhösl. Trotzdem hofft sie, dass sich möglichst viele junge Erwachsene, Eltern und Lehrer impfen lassen. „Das ist ein Akt der Solidarität“, ist sie überzeugt. Im Kollegium sei die Impfquote sehr hoch, es gebe nur „ganz wenige Lehrkräfte“, die nicht geimpft seien. Auch die Lehrerinnen und Lehrer müssen sich dreimal in der Woche testen, wenn

Schulstart mit zwei Begleitern

Gute Nachricht auch für den ersten Schultag der Fünftklässler am Luitpold-Gymnasium: Am Dienstag, 14. September, darf jeder der 114 Neuen zwei Begleitpersonen mitbringen. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr in der Turnhalle. Es besteht Maskenpflicht, wenn möglich sollten Eltern eine FFP2-Maske tragen, bei den Fünftklässlern reichen medizinische Masken. Die Schulleitung empfiehlt, sich an die 3G-Regeln zu halten, also getestet, geimpft oder genesen zu erscheinen. **duc**

Außenanlagen noch nicht fertig

Noch nicht fertiggestellt sind die Außenanlagen am Luitpold-Gymnasium Wasserburg. Probleme bei der Beschaffung von Baumaterialien haben laut Schulleiterin Verena Grillhösl zu Verzögerungen geführt. Im November/Dezember sollen die Arbeiten an den Außenanlagen jedoch abgeschlossen sein. Derzeit ist die Pausenfläche kleiner als sonst. Bis Mitte Oktober werden auch die Bio- und Chemiesäle fertig. Vorerst müsse noch auf Physikräumlichkeiten ausgewichen werden. **duc**

sie nicht geimpft oder genesen sind. Schnelltests müssen auch bei den Jugendlichen nicht unbedingt in der Schule durchgeführt werden, sie können auch extern stattfinden, ebenso wie PCR-Tests. Doch Schüler müssen dann einen Nachweis über die medizinische Aufsicht erbringen.

Es gibt auch am LGW Eltern, die Tests oder Masken ihren Kindern nicht zumuten wollen und diese vom Unterricht abmelden. Einige wenige haben dies schon vor den Sommerferien getan. In Ausnahmefällen könne ein Kind vom Präsenzunterricht beurlaubt werden, sagt Grillhösl. Die Eltern hätten jedoch keinen generellen Anspruch auf eine spezifische Ausgestaltung des Distanzunterrichts. Die Schule bemühe sich um geeigneten Unterricht, lasse die Kinder nicht hängen. Doch eine Eins-zu-eins-Kopie der Schulstunde in der Klasse könne beim Distanz-

unterricht nicht garantiert werden. Schwierig wird es nach Grillhösls Erfahrungen auch dann, wenn Klausuren geschrieben werden. Kindern, die wegen der Testpflicht nicht mitschreiben, fehlen auf Dauer die Noten.

Klassenfahrten wieder möglich

Die LGW-Schulleiterin appelliert, die Chance zum Präsenzunterricht wahrzunehmen. Denn Schule sei für Kinder mehr als Wissensinput, „es geht auch um wichtige Prozesse des sozialen Zusammenspiels in der Peergruppe und um die Persönlichkeitsentwicklung im Bereich sozialer Fähigkeiten.“

Diese werden auch bei Klassenfahrten und Ausflügen sowie Projekttagen gestärkt. Grillhösl ist froh, dass diese wieder stattfinden können. „Wir haben ein Stück Normalität zurück“, ist sie überzeugt.

Basketballer bleiben bei bewährter Führung

Paula Zaschka wieder als Vorsitzende gewählt – Abteilung blickt positiv in die Zukunft

Wasserburg – Mitglieder der Basketballabteilung des TSV Wasserburg haben sich in der Badria-Halle in Wasserburg zur Hauptversammlung der Sektion eingefunden. Im wichtigsten Tagesordnungspunkt ging es um die Wahl des Vorstands, wobei sich keine personellen Veränderungen ergaben.

Paula Zaschka wurde einstimmig in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt, das sie aber mit ihren 73 Jahren nur noch für ein Jahr aus-



Im Einsatz für den Wasserburger Basketball: (von links) Kassiererin Anna Hofmeister, Vorsitzende Paula Zaschka und ihr Stellvertreter Peter Maier.

FOTO WEITHOFER

üben will.

Hallensprecher Thaler neuer Kassenprüfer

Als stellvertretender Vorsitzender wurde Peter Maier gewählt, als Kassierin Anna Hofmeister. Die Versammlung bestätigte zudem die abwesende Biggi Falter als Schriftführerin. Einstimmig erfolgte auch die Wahl des Hallensprechers Michael Thaler zum künftigen Kassenprüfer.

Mit Blick auf die vergangene Bundesliga-Saison verwies Zaschka auf die schwierigen Umstände aufgrund der Pandemie. „Spiele ohne Zuschauer, das war ganz bitter. Es herrschte eine Geistesstimmung. Und dann hatten wir noch großes Verletzungsspektrum. Aber wir sind ohne einen einzigen Corona-Fall durch die Saison gekommen, die wir mit dem fünften Platz beendeten.“

Besonders hart habe es die Jugend getroffen, die kein

einziges Spiel habe austragen dürfen. „Es freut mich deshalb ganz besonders, dass trotzdem so viele Jugendliche bei der Stange geblieben sind“, betonte Zaschka.

Seit Juni könne auch wieder ein geregeltes Training stattfinden, und die Abteilung habe in allen Mannschaften genügend Spieler. „Wir schauen positiv in die Zukunft“, sagte die Vorsitzende Zaschka mit Blick auf die neue Saison. **win**

Schaufenster mit neuen Reizen

Künstler auf Erkundungstour durch die Altstadt – Aktion Kunstrausch noch bis 9. Oktober

VON WINFRIED WEITHOFER

Wasserburg – Der Kunst die ihr gebührende Geltung verschaffen: Das ist es, worauf es den Wasserburger Künstlerinnen und Künstlern bei ihrer Aktion Kunstrausch ankommt. Und diese Absicht verfolgen sie mit der Aktion seit Jahren – wegen Corona jetzt zum zweiten Mal auf besondere Art und Weise: Die Exponate werden in der Altstadt Abstand während in die Schaufenster gestellt, im Idealfall mit den anderen Angeboten des Ladens ansprechend kombiniert. „Der Grundgedanke ist, die Kunst aus den elitären Galerien zu den Menschen zu bringen“, sagt der Wasserburger Künstler Max Windholz.

Noch bis zum 9. Oktober läuft diese am 4. September



Ein Hingucker: rotes Herz der Kunststudentin Josefine Pytlík.

FOTO WEITHOFER

gestartete Initiative. Am Samstag nahmen sich einige Künstler Zeit, um die in zwei Dutzend beteiligten Geschäften ausgestellten

rund 100 Werke zu betrachten. Eine Ausstellung der besonderen Art, um die sich wieder das Organisationsteam um Windholz, Kathari-

na Danninger sowie Birgit und Manuel Michaelis verdient gemacht hat. Zehn Prozent der Erlöse gehen an den Wasserburger Wunsch-

baum – ein Verein, der Kinder aus bedürftigen Familien unterstützt. „Wir hätten gerne noch ein paar mehr Läden mit dabei gehabt“, so Windholz. Aber angesichts des hohen organisatorischen Aufwands mit insgesamt 21 Künstlern habe man Grenzen setzen müssen. Bis Samstag waren bereits neun Werke verkauft.

Hauptsächlich Gemälde und Skulpturen werden in den Schaufenstern präsentiert werden. Von Birgit Michaelis stammt die Winkekatze, ein paar Schritte weiter folgt eine Hommage an Angela Merkel, wofür der Künstlerin Vera Moritz eine frühe Fotografie der Kanzlerin als Vorlage diente. Gerhard Höbert zeigt seine eindrucksvollen Science-Fiction-Inspirationen. Nur

schwer ist ein Bild von Paul Mooney in einem Juweliergeschäft zu erkennen – es ist sehr weit hinten platziert. Christoph Kleber freut sich darüber, mit seinem Geschäft Grünkunft am Marienplatz erstmals an der Kunstaktion beteiligt zu sein. Er zeigt sich überzeugt, dass die Kunst von den Menschen wahrgenommen wird. „Das merkt man schon.“

Auch der Künstlernachwuchs nutzt diese Form der Präsentation, zum Beispiel Josefine Pytlík (25), Kunststudentin in München. Sie hat ein Schaufenster mit einem großen roten Stoffherz geschmückt, in das sie einen kleinen Bildschirm einbaut hat. Scurrile Videos sind zu sehen. Frei nach dem Motto: In der Kunst ist praktisch alles erlaubt.

NEWSLETTER

Immer auf dem Laufenden
Erhalten Sie das Wichtigste
vom Tag kompakt per Mail.



ovb-online.de/
newsletter-wasserburg

KURZ NOTIERT

85. Geburtstag – feiert heute Friedrich Erzinger.
Gottesdienste – Kreuzerhöhung: Dienstag, 14. September, 19 Uhr, Pfarrkirche St. Konrad. Mittwoch, 15. September, 9 Uhr, Frauenkirche.



100 Jahre Trachtenverein Allmannsau-Lengmoos: Der Festausschuss marschiert Richtung Jubiläum

Der Festausschuss ist bereit – und marschiert auf unserem Foto symbolkräftig gemeinsam Richtung Jubiläum: 13 Mitglieder des Trachtenvereins Allmannsau-Lengmoos

(Gars) haben sich in der Jugendhochlandsiedlung Königsdorf zu einer Klausur getroffen. In nach eigenen Angaben angenehmer Atmosphäre wurden viele gute Ideen

für das Gründungsfest zum 100-Jährigen im Juli 2023 gesammelt und präsentiert. Unterstützt wurde der Festausschuss bei seiner Jubiläumspannung von Michi Hauser,

dem neuen Gauvorstand des Gauverbandes I, der die Gruppe an einem Tag als Moderator begleitete und motivierende Worte für die Organisatoren des Festes fand. Alle

Beteiligten des Vereins waren sich am Ende der Tagung einig, dass sie nun gestärkt gemeinsam in Richtung Jubiläum marschieren können

FOTO RE.

NACHRICHTEN AUS

**HAAG
MÜHLENDORF
GARS
RECHTMERING
MAITENBETH**

Vollsperrung der Kreisstraße MÜ 48

Mühlendorf – Die Kreisstraße MÜ 48 wird zwischen Grünthal und Landkreisgrenze Traunstein vom Montag, 13. September, bis voraussichtlich Freitag, 8. Oktober, voll gesperrt. Grund: Dort werden Asphaltierungsarbeiten durchgeführt.

Die Umleitungsstrecke ist ausgeschildert und verläuft von Jettenbach kommend auf der ST 2092 in Richtung Unterreit. Dort führt die Umleitung links weiter auf der Kreisstraße MÜ 45 sowie der Kreisstraße RO 38 über Stadlern und Titlmoos nach Waldhausen und von dort über die Kreisstraße TS 37 zurück nach Grünthal. Die Umleitungsstrecke gilt für beide Fahrrichtungen. Bei schlechter Witterung verschieben sich die Arbeiten um einige Tage nach hinten, war vom Bauplaner zu hören.

**ISEN
ST. WOLFGANG**

Isen – Eschbaumer Schützen: Aufgrund der anhaltend unsicheren Coronasituation hat der Vorstand der SG Eschbaum entschieden, die im September geplante Mitgliederversammlung abzusagen. Die Kassenprüfung wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

HAAG

Haag – Infostände mit Bundestagskandidat Christoph Arz: Marktsonntag, 19. September, von 10.30 bis 12.30 Uhr und Freitag, 24. September, 10 bis 12.30 Uhr, am Marktplatz.

**GARS
UNTERREIT**

Gars – Stammtisch der Schwarzenbeck-Rentner: Donnerstag, 16. September, 14 Uhr, beim „Baumer Bräu“ in Gars am Inn.

Grünthal – Jahreshauptversammlung: Freiwillige Feuerwehr, Donnerstag, 23. September, 20 Uhr, im Gasthaus „Mittermaier“ in Einharting.

Mittergars – Dorfforum Mittergars, Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 15. September, 20 Uhr, im Mittergarser Dorfsaal. Neben den Berichten der Vorstandschaft mit Erledigung der Satzungsaufgaben wird Geschichtenerzählerin Dr. Carmen Däumer mit musikalischer Begleitung der Geschwister Greißl für das Rahmenprogramm sorgen. Auf die Corona-Bestimmungen ist zu achten, die Vorstandschaft bittet um Anmeldung bei Max Voglmaier, Telefon 08073/757.

**MAITENBETH
RECHTMERING**

Marsmeier – Jahreshauptversammlung: Schützenverein „Fröhlicher Winkel“ Freitag, 17. September, fällt aus und wird verschoben auf Freitag, 8. Oktober, 20 Uhr, im Vereinslokal Gasthaus „Stangl“. Anmeldung bei Bittner These Telefon 08076/889957.

Verspätete Schlüsselübergabe

Wegen Corona: Rechtmehring Kinderhaus lange nach Inbetriebnahme eingeweiht

VON FRANZ MANZINGER

Rechtmehring – „Was lange währt, wird endlich gut“, begann Kirchenpfleger und Kindergarten-Verbund-Pfleger Friedl Köbinger seine Einführung. Er meinte damit die aufgrund der Pandemie mehrmals verschobene Einweihung des Erweiterungsbau des Rechtmehring Kinderhauses, der vor fast zwei Jahren bezogen wurde. Der Festakt begann mit dem Gottesdienst im Schulhof, musikalisch umrahmt von der Gruppe Mosaik. Gerade rechtzeitig hatte es aufgehört zu regnen.

In seiner Predigt betonte Hauptzebrant Weihbischof Dr. Bernhard Haslberger der Stellenwert von „Ansehen und Würde“, der auch im Kinderhaus gelebt wird. Nach der Segnung einer Figur des heiligen Korbinians bewegte sich der Festzug unter den Klängen der Haager Schlossturm-Musi zum Kinderhaus, wo Haslberger dem Gebäude den kirchlichen Segen spendete.

Bürgermeister Sebastian Linner umriss in seinem Rückblick die Entstehung des Kinderhauses, dessen Ursprungsgebäude der ehemalige denkmalgeschützte alte Pfarrhof ist. Seit 1989 wird dieser als damals zweigruppiger Kindergarten



Feierliche Segnung: Weihbischof Dr. Bernhard Haslberger bei der Einweihung des Kinderhauses in Rechtmehring.

FOTO MANZINGER

genutzt. Damals wie heute unter kirchlicher Trägerschaft.

Vor zehn Jahren erfolgte die Erweiterung um eine Kinderkrippe für zwölf Kinder. „Ich war mir nicht sicher, ob das einmal voll wird“, meinte er. Bereits einige Jahre später wurde der „Grüne Gruppenraum“, eine wechselnde Waldkindergartengruppe, errichtet und be-

trieben. Bald danach wurden aus Platzgründen zusätzliche Container aufgestellt, die bis zum Bezug des Erweiterungsbau Ende 2019 benutzt und bewohnt wurden.

Im März 2019 begann der Bau des jetzigen Erweiterungsbau mit 557 Quadratmetern zusätzlicher Nutzfläche, der im Dezember desselben Jahres bezo-

gen wurde und bereits wieder voll ausgelastet ist. Die Baukosten betragen rund 1,6 Millionen Euro. Mit der Optimierung der Außenanlagen und dem Bau von zusätzlichen Parkplätzen sind es über 1,7 Millionen Euro. Der Eigenanteil der Gemeinde liegt bei 580.000 Euro, so Linner.

Der ehemalige Landrat Georg Huber betonte, dass er

als Privatperson da sei. Ihm sei unter anderem die unbürokratische Lösung mit der denkmalgeschützten Mauer zu verdanken, so Linner. Landtagsabgeordneter Marcel Huber sprach die gleichwertigen Lebensbedingungen von Stadt und Land an, die mit so einem Gebäude gestärkt würden. Architekt Thomas Schwarzenböck meinte, eine Schlüsselüber-

gabe nach fast zwei Jahren Betrieb wäre nicht ganz passend und so übergab er der Leiterin Veronika Fluhrer und ihrer Stellvertreterin Regina Raab einen essbaren „Schlüssel“ aus Brotteig.

Steine aus dem Weg geräumt und zum Blühen gebracht

Fluhrer holte die handelnden Akteure nach vorne und fand für jeden die passenden Worte. Kirchenpfleger, Kita-Verbund-Pfleger und bis vor Kurzem stellvertretender Bürgermeister Friedl Köbinger, der bei Beantragung und Bau die maßgebliche Schnittstelle zwischen Ordinariat, Gemeinde und Kindergarten bildete, Hausmeister und gute Seele des Hauses Hermann Mitterhofer, Bürgermeister Sebastian Linner als Bauherr, Architekt Thomas Schwarzenböck, Pfarrer Pawel Idkowiak als Vertreter des für den Betrieb verantwortlichen Katholischen KiTa Trägerverbundes Mariä Himmelfahrt Haag, stellvertretende Leiterin Regina Raab und die langjährigste Mitarbeiterin, Andrea Engelmann. Als Dank überreichte sie jedem eine kleine Blume, die symbolisierte, dass sie „Steine, die im Weg waren, zum Blühen gebracht haben“.

» HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
Grüßen Sie Familie, Freunde oder Kollegen
Einfach online aufgeben unter www.meinovb.de
☎ 0 80 31 / 213 - 140 ✉ kleinanzeigen@ovb.net

Lieber Opa,
eines ist klar, wenn wir Dich rufen, bist Du da. Prüfst die Autos, holst uns ab, ja wir halten Dich auf Trab. Wenn wir in die Einfahrt biegen und Du winkst uns mit dem Hut, wissen wir, es geht Dir gut!
Alles Gute, Gesundheit und viel Glück wünscht Dir Deine ganze Familie!

Eine Legende wird 70!
- Leichte Lackschäden
- Dach ein bisschen undicht
- Auspuff knattert manchmal
- Fahrgestell knarzt und knackt
- Verliert hin und wieder etwas Öl
Lieber Albert, Papa und Opa, wir wünschen Dir alles Gute und viel Gesundheit zu Deinem 70. Geburtstag!
Deine Lisbeth · Christian mit Familie
Jürgen mit Familie · Heidi mit Familie

Zum Geburtstag
ois Guade,
liaba Strawanzer
in Asien, Afrika
und Bayern.

Liebe Jana & Mama,
über's Alter spricht man nicht, doch 1981 begann Dei G'schicht. Glück, Gesundheit und Vieles mehr, das wünschen wir Dir von Herzen sehr
Alexander
mit Isabella und Emilian

NOTDIENSTE

- Polizei 110**
- Rettungsdienst/ Feuerwehr 112**
- Giftnotruf 089/19240**
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117**
- Ärztlicher Notdienst**
- Krisendienst Psychiatrie - „Wähle Dein Leben“**
Bezirk Oberbayern
24 Std., 0800/655 3000 (Anruf kostenfrei)
- Apothekennotdienste**
Öffnungszeiten: von 8 bis 8 Uhr am Folgetag (sofern nicht anders aufgeführt)
Bad Aibling: Marien-Apotheke, Marienplatz 9, 08061/1770
Bad Endorf: St.-Jakobs-Apotheke, Chiemseestraße 5, 08053/9372
Griesstätt: Alpenapotheke, Alpenstraße 25, 08039/9096370
Mühlendorf a. Inn: Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstraße 10, 08631/6346
- Bereitschaftsdienstpraxis der KVB im Romed-Klinikum Rosenheim**
Mo, Di, Do 18 - 21 Uhr, Mi/Fr 16 - 21 Uhr, Sa/So und Feiertage 9 - 21 Uhr, Hotline 116 117
- Hals-Nasen-Ohren-Bereitschaftsdienst**
in sprechstundenfreien Zeiten
Telefon 0171/4061745
- Tiernotdienst**
Tierklinik Dr. Butenandt, Tag- und Nacht-Notdienst, Telefon 08031/68027
- Rosenheim:** Bahnhof-Apotheke, Münchener Straße 36, 08031/13242
St. Wolfgang: St.-Wolfgang-Apotheke, Hofmarkstraße 1, 08085/780
Traunreut: Traun-Apotheke, Werner-von-Siemens-Straße 2, 08669/13499
Waldkraiburg: Goethe-Apotheke, Goetheplatz 1, 08638/3810

AUS LIEBE ZUR REGION. IHRE OVB HEIMATZEITUNGEN

AUS LIEBE ZUR REGION. IHRE OVB HEIMATZEITUNGEN

Pandemie kreativ dokumentiert

Obinger Schüler präsentieren ihr herausforderndes Schuljahr in einer Ausstellung

VON CHRISTA AUER

Obing – Die Schüler der Klasse 8bM haben ihr Schuljahr 2020/2021 in Zeiten von Corona kreativ aufgearbeitet. Die interaktive Ausstellung in der Grundschule und im Obinger Rathaus ist noch bis Mitte Oktober zu sehen.

Corona hat den Schülern, aber auch ihren Eltern und Lehrern, im vergangenen Schuljahr einiges abverlangt, doch die Grund- und Mittelschule Obing hat mit viel Engagement und Zuversicht die Herausforderungen gemeistert.

Kein verlorenes Schuljahr

Die Klasse 8bM hat mit ihrer Lehrerin Michaela Jungkuz den Schulalltag unter schwierigen Bedingungen in einer interaktiven Ausstellung festgehalten. „Zum einen wollten wir unsere Zeit im Homeschooling vom 16. November bis 17. Mai Revue passieren lassen und zeigen, dass es kein verlorenes Schuljahr war. Es war anders als gewohnt, und es gab Defizite und Verzicht, aber auch Positives. Die Schüler haben viel geleistet und sehr selbstständig gearbeitet, und es gibt die beruhigende Erkenntnis, dass es in Obing auch unter widrigen Umständen funktioniert. Zum anderen gab es keinen Tag der offenen Tür, oder die Möglichkeit einer



Die Schüler der Klasse 8bM zeigen in einer einfallsreichen Sammlung neben den Schwierigkeiten während der Pandemie-Unterrichtszeit auch ihre Bewältigungsstrategien und witzige Alltagspannen.

FOTO AUER

Hausführung für die neuen Fünftklässler, sodass wir diese mit dieser Art des Informationsaustausches an der Mittelschule Obing willkommen heißen und zeigen wollten, wie der Schulalltag im zurückliegenden Schuljahr ausgesehen hat und möglichst war“, erzählt die Klassenleiterin.

Dazu sammelten die Schüler in Gruppen ihre Unterrichtsmaterialien aus der

Homeschoolingzeit wie Videos, Portfolios oder Wochenpläne. Jede Gruppe gestaltete mit eigenen Ideen mindestens eine Stellwand.

In Interviews wurden andere Klassen, Lehrer und auch Schulleiter Thomas Duxner befragt. Entstanden ist dabei eine vielschichtige Collage – besonders interessant für die neuen Fünftklässler, aber auch für alle anderen Bürger. Sie gewährt

einen Einblick in die Gefühlswelt und die Arbeitsbedingungen der Schüler.

Siebtklässler schrieben beispielsweise Briefe an ihre späteren Enkel, in denen sie ihren Schulalltag schildern und darauf pochen, dass sie nicht nur daheim herumgesessen, sondern viel für ihren Lernerfolg gearbeitet haben. Eine Umfrage befasste sich damit, wie sich die Schüler während der Zeit

motiviert haben. Die Ergebnisse wurden in einer Grafik dargestellt.

Für die Präsentation ihres außergewöhnlichen Schuljahres nutzten die Schüler ihre gewonnenen digitalen Fähigkeiten. In einer witzigen Fotostory zeigen sie, wie der Alltag auch mit all den kleineren Pannen mit „Teams“ abließ. Über QR-Codes können das im Homeschooling erstellte Video so-

wie das Interview mit Rektor Duxner aufgerufen werden. Auch die herkömmlichen analogen Methoden wurden und werden noch genutzt, denn die Ausstellung wächst mit ihren Besuchern weiter.

Eine Box steht im Rathaus bereit

So steht eine Box im Rathaus, in der die Kinder und Jugendlichen ihre Meinung zu ihren ganz eigenen Erfahrungen abgeben können. „Bei all den schulischen und gesellschaftlichen Herausforderungen wurde für die Schüler aber auch deutlich: Sie können auf ihre Fähigkeiten vertrauen. Und die Gemeinde Obing hat alles getan und beispielsweise mit zusätzlichen Räumlichkeiten im Haus der Vereine oder digitaler Ausstattung für die Schüler eine optimale Förderung bereitgestellt“, betont Jungkuz.

Auch die Ausstellung sei sofort unterstützt worden. Der große Teil stehe im Rathaus unter der Treppe, ein kleinerer Teil befinde sich im ersten Haus der Obinger Grundschule. Nun hofft die Lehrerin, dass noch möglichst viele Besucher kommen, denn die Ausstellung zeige die Herausforderungen, die den Jahrgang geprägt hätten, aber auch den Mut und die Zuversicht, mit den Unwägbarkeiten gut umgehen zu können.

NACHRICHTEN AUS

**AMERANG
EISELFING
PFAFFING
EDLING**

Ausflug nach St. Christoph

Pfaffing – Die Frauengemeinschaft Pfaffing plant am Samstag, 18. September, einen Radlausflug nach St. Christoph. Dort werden die Teilnehmer/innen zu einer Kirchen- und Hildegard-von-Bingen-Führung erwartet. Anschließend ist eine gemeinsame Einkehr geplant. Treffpunkt zur gemeinsamen Abfahrt mit Fahrrädern und Helmen ist um 12.30 Uhr am Schulparkplatz. Wer nicht radeln möchte, fährt um 13.15 Uhr vom Schulparkplatz aus mit Privatautos nach St. Christoph. Bei schlechtem Wetter wird ebenfalls mit Privatautos um 13.15 Uhr am Schulparkplatz abgefahren. Die Kirchenführung findet mit Mund-Nasen-Bedeckung/FFP2 statt. Für die Einkehr gilt die 3G-Regelung. Anmeldung und Auskunft bei Renate Perl, Telefon 08039/408839.

NEWSLETTER

Immer auf dem Laufenden
Erhalten Sie das Wichtigste vom Tag kompakt per Mail.



ovb-online.de/
newsletter-wasserburg

Übungsleiterzuschüsse bleiben unverändert

Regelung coronabedingt übernommen

Eiselfing – Einmal jährlich werden in der Eiselfinger Gemeinderatssitzung die Übungsleiterzuschüsse für den TSV Eiselfing und die Schützengesellschaften von Eiselfing und Kerschdorf beraten und entschieden.

Der Freistaat Bayern bleibt coronabedingt weiterhin bei seinem Anteil bei der Verdoppelung des staatlichen Zuschusses, der für die Gemeinden jeweils die Orientierung für das eigene Handeln ist.

Keine Anträge auf Erhöhung gestellt

Aus den betroffenen Vereinen wurden im Vorfeld dem Bürgermeister keine Erhöhungsanträge signalisiert.

„Es hat sich niemand bei mir gemeldet“, sagte Georg Reintaler (Grüne). Scheinbar reiche der erhöhte Zuschuss vom Staat und davon 20 Prozent aus dem Gemeindehaushalt recht gut aus, war die allgemeine Meinung im Gemeinderat.

Für Rupert Reininger (Unabhängige Wähler Eiselfing) stellte sich trotzdem die Frage, wie der Bedarf überhaupt ist. Beispielsweise, wenn wegen der Corona-Beschränkungen bestimmte Angebote nicht stattfinden dürfen.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, die Regelung aus dem vergangenen Jahr zu übernehmen und 2021 keine Erhöhung durchzuführen.



Schutzhüttenbau schreitet voran – Waldkindergarten nimmt Betrieb auf

Bürgermeister Georg Reintaler (Grüne) informierte in der Gemeinderatssitzung zum Stand beim Bau der Schutzhütte für den Waldkindergarten. Dieser startete am 1. September mit sechs Kindern seinen Betrieb. Die im Land-

ratsamt etwas verzögert bearbeitete Baugenehmigung liegt nach der aktiven Unterstützung von Landrat Otto Lederer (CSU) vor. Die Fundamentarbeiten im Waldgelände an der Straße in Richtung Gammersham kamen

durch die Wetterbesserung auch gut voran. Sollte bei Schlechtwetter bereits kurzfristig ein Schutzraum benötigt werden, steht laut dem Bürgermeister eine Zwischenlösung in der Schule zur Verfügung.

FOTO BURLEFINGER

Gemeinde Eiselfing erteilt Zustimmung

Planänderungen in Nachbargemeinden

Eiselfing – Aus der Stadt Wasserburg und der Gemeinde Edling lagen in der September-Sitzung dem Gemeinderat Eiselfing Änderungen im Rahmen des gemeinsamen Flächennutzungsplanes für den Raum Wasserburg vor.

In der Stadt soll auf dem Gelände der ehemaligen Esigfabrik ein Wohngebiet entstehen. Und im Industriegebiet „Am Burgfrieden“ will eine Wasserburger Firma die Fläche umgestalten. „Wahrscheinlich auch für Parkplätze“, wie Amtsleiter Oskar Pircher meinte.

Die Gemeinde Edling will im Rahmen einer Baugebietsabrandung die Siedlung entlang der Viehhauser

Straße für den allgemeinen Wohnbedarf in Richtung Lärchenstraße ausdehnen. Zudem wird in der Hochhauser Straße die Kindergartenerweiterung umgesetzt. Da die Gemeinde Eiselfing von keinem der Vorhaben direkt betroffen ist, hat der Gemeinderat auch nichts gegen diese Änderungen im vorgegebenen Plan.

Ebenso ist es mit einer Änderung eines Bebauungsplanes in Babensham. Das ehemalige „Fiedler-Gelände“ soll für den Bedarf an zusätzlichen Angeboten zur Kinderbetreuung erweitert werden. Auch dafür gab es keine Einwände aus dem Eiselfinger Gemeinderat.

Sozialer Wohnungsbau nimmt Form an

Bodenplatte fertig – Eiselfinger Bürgermeister zufrieden mit Fortschritt

Eiselfing – Von einem zeitlich gut vorangekommenen Baufortschritt beim Bau für das Gebäude im Sozialen Wohnungsbau durch die Gemeinde berichtete Bürgermeister Georg Reintaler (Grüne) dem Gemeinderat.

Die Bodenplatte ist mittlerweile fertig und muss jetzt austrocknen. Von einer gemeindeansässigen Baufirma werden jetzt um den Gebäudbereich herum gleich weitere Erdarbeiten durchgeführt. Trotz der derzeitigen schwierigen Situation auf dem Holz- und Baustoffmarkt hoffen die Verantwortlichen in Eiselfing auf einen zügigen Weiterbau auf dem Gelände.

Grund dafür ist auch die vom Bayerischen Landesamt für Statistik vorausgesagte



Der Soziale Wohnungsbau in Eiselfing schreitet zur Freude des Gemeinderats zügig voran.

FOTO BURLEFINGER

Bevölkerungsentwicklung in Eiselfing bis zum Jahr 2033.

Auf der vom Bürgermeister vorgestellten Landkarte von Bayern ist Eiselfing

dunkelgrün eingefärbt. „Konkret heißt das, Eiselfing hat mit zehn Prozent eine der stärksten Steigerungen im Landkreis Rosenheim, was besonders in der

baulichen Entwicklung erkennbar ist“, sagte der geschäftsführende Amtsleiter Oskar Pircher zur Erklärung der Entwicklung. „Die Gemeinde ist außerdem altersmäßig noch recht jung. Und der Bereich im Altlandkreis Wasserburg rückt mehr und mehr zum Ballungsbereich München heran“, fügte Georg Reintaler dazu noch an.

Michael Mayer (CSU) nahm dies zum Anlass, darauf hinzuweisen, diese Situation in die Beratungen zur Schulhausproblematik mit einzubeziehen. „Noch dazu, weil die beiden Schulverbandsgemeinden Amerang und Schonstett ebenfalls eine dunkelgrüne Färbung auf der statistischen Landkarte erhalten haben“ wie er meinte.

Seniorenachmittag des Arbeitskreises

Edling – Der Soziale Arbeitskreis Edling lädt zu einem Seniorenachmittag am Donnerstag, 16. September, um 14 Uhr im Krippnerhaus ein. Für Fahrgelegenheit bei Anna Schäfer unter Telefon 08071/1490, oder Traudi Frantz, Telefon 08071/4885, melden.

Spielenachmittag für Senioren

Edling – Ein Spielenachmittag für Senioren und Menschen mit Behinderung des Sozialen Arbeitskreises Edling findet morgen, Dienstag, von 14 bis 16 Uhr im Krippnerhaus statt. Spiele können mitgebracht werden. Für Fahrgelegenheit bei Anna Schäfer unter der Telefonnummer 08071/1490, oder Traudi Frantz, Telefon 08071/4885, melden.

Karten für Kunst in der Filzen

Pfaffing – Zu einem Kabarettabend unter dem Titel „Futter – streng verdaulich“ lädt Philipp Weber am Samstag, 25. September, um 20 Uhr bei Kunst in der Filzen in Pfaffing ein. Weber ist nicht nur ein hochtalentierter Kabarettist, er ist auch studierter Chemiker. Und mit dieser Doppelbegabung hat er es sich zur Aufgabe gemacht, Verbraucherschutz zur humoristischen Kunstform zu erheben. Denn er hat die politische Dimension von Essen erkannt. Kartenreservierung ist möglich per E-Mail an info@kunst-in-der-filzen.de oder unter Telefon 08076/886040.

Anbauen statt verbrauchen

Auszubildende aus Bad Aibling wollen 200 Bäume im Forstbetrieb Rott pflanzen

VON KORBINIAN SAUTTER

Bad Aibling – In einem Leben soll man eine Familie gründen, ein Haus bauen und einen Baum pflanzen. Zumindest zwei dieser drei bekannten Lebensweisheiten erledigen fünf Bad Aiblinger Auszubildende gleich in einem Lehrjahr. Im Rahmen eines Projektes der Baufirma „B&O“ treffen sich die Azubis mit Förster Lukas Hofmann, um in den Wäldern von Rott 200 Bäume einzupflanzen. Ziel der Aktion ist es, sich bewusst mit der Natur auseinanderzusetzen und die Umwelt in der eigenen Region zu unterstützen.

Fünf Lehrlinge, ein gemeinsames Ziel

„Wir waren alle sofort begeistert“, beschreibt Pia Moritz, Auszubildende bei der Bad Aiblinger Baufirma, das Treffen im Juni, als die Idee für das Projekt entstand. Fünf der aktuell zwölf Lehrlinge setzten sich zusammen und überlegten, wie sie mithilfe der alljährlich von der Firma verlangten Aktion in der Region etwas Gutes tun können. Nachdem die Auszubildende Amelie Pratsch guten Kontakt zu Förster Lukas Hofmann hatte, war der gemeinsame Nenner schnell gefunden und die Planung für das Forstgebiet Rott konnte beginnen.

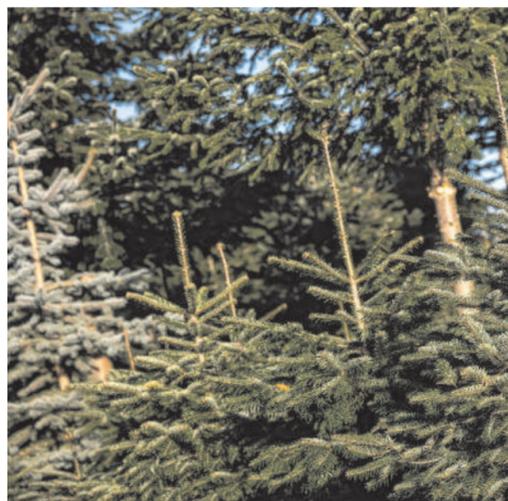
Doch bei aller Euphorie müssen sich die Bad Aiblinger Azubis noch bis in den Herbst gedulden. Zum einen bedarf die Bestellung, Abholung und Bepflanzung eine gewisse Vorlaufzeit. Zum anderen müssen die Waldarbeiter auf den optimalen Zeitpunkt im Jahr warten. „Wir können neue Bäume nur im Frühling und Herbst einpflanzen“, erklärt Jörg Meyer, Forstbetriebsleiter der Region Schliersee. Denn nur dann hätte der Boden die richtige Feuchtig-



Wollen die Region unterstützen (von links): Luisa Hund, Amelie Pratsch, Pia Moritz, Matthias Becker und Angela Hundhammer von der Bad Aiblinger Baufirma „B&O“ freuen sich auf die gemeinsame Aktion. FOTO: R



Die Eiche ist mit ihren tiefen Wurzeln gut für den Wald in Rott geeignet.



Die Tanne ist in Rott ebenfalls eine beliebte Baumart. FOTOS: DPA

keit, um den Setzlingen die notwendigen Voraussetzungen zum Wachsen zu bieten.

Etwas, das die Auszubildenden bei dem Projekttag

im November lernen sollen, ist die richtige Baumart, die in der Region am besten gedeihen kann. „Die Tanne, Eiche und Ulme sind mit ihren tiefen Wurzeln für die

Erde in Rott gut geeignet“, weiß Meyer. Mit Hacke, Spaten und unter Anleitung eines Waldarbeiters können die Baulehrlinge dafür sorgen, dass der Mischwald der

Gemeinde innerhalb von rund fünf Stunden um 200 Bäume größer wird.

Ein weiterer Aspekt für die jungen Bad Aiblinger ist der Umgang mit dem aus

der Arbeit bekannten Material. „Es ist schon etwas Besonderes, dass wir jetzt das einpflanzen, womit wir normalerweise bauen“, meint Moritz. Zwar achte man bei der Baufirma durchaus auf Nachhaltigkeit. Das Wissen, dass die gepflanzten Bäume über 100 Jahre wachsen müssten, bevor sie gefällt und verarbeitet werden können, lässt die Auszubildenden das Holz dennoch mit anderen Augen betrachten.

Mit der Idee, die Förster bei der neuen Bepflanzung zu unterstützen, sind die Azubis aus der Region jedoch nicht alleine, wie Meyer betont: „Die Anfragen sind extrem angestiegen, sodass wir gar nicht wissen, wie wir da noch hinterherkommen sollen.“ Aktuell bestelle der Betrieb bei den Baumschulen und Pflanzengärten in der Umgebung ein paar Tausend neue Bäume pro Jahr, braucht für das Einpflanzen jedoch Zeit und das notwendige Personal. Auch wenn sich Meyer immer über Sponsoren für die Bäume freut, muss er manche Firmen dennoch vertragen. Gerade die Hilfe aus der Region versucht der Leiter des Forstbetriebes aber immer anzunehmen, weshalb die Auszubildenden sich nun auf einen lehrreichen Tag in den Wäldern rund um die Gemeinde Rott freuen dürfen.

Mehr Einsatz für Klima und Region

Für Moritz ist der Einsatz für die Umwelt damit allerdings noch nicht beendet. „Ich könnte mir schon vorstellen, mit dem nächsten Projekt wieder etwas für das Klima zu tun“, kündigt sie an. Wie genau die kommende Aktion aussehen soll, sei zwar noch nicht ganz klar. In jedem Fall soll es aber wieder etwas sein, das die Gemeinden im Landkreis in irgendeiner Form unterstützt.

NACHRICHTEN AUS

ROTT SCHNAITSEE

Wem fehlt am Auto ein Außenspiegel?

Rott – Ein Augenzeuge informierte die Polizei Wasserburg am Samstag gegen 20.30 Uhr über einen Vorfall in der Rosenheimer Straße in Rott. Im Begegnungsverkehr sei es zu einem „Spiegelstreifer“ gekommen, hieß es. Der Zeuge hatte das Kennzeichen des beteiligten Sprinters notiert. Wie die Polizeibeamten anschließend ermittelten, war dieses Fahrzeug zu weit auf die linke Fahrspur gekommen und hatte dabei den Spiegel eines anderen Autos beschädigt. Der flüchtige Transporter konnte gegen 22.50 Uhr im Gemeindegebiet Rott fahrenderweise angetroffen werden, so die Polizeimeldung. Er wurde einer Verkehrskontrolle unterzogen. Dabei stellten die Beamten fest, dass der 54-jährige polnische Fahrer aus dem Landkreis Rosenheim erheblich alkoholisiert war. Die Schäden an dem Sprinter passten mit den Angaben des Zeugen überein. Gegen den Fahrzeugführer wird nun ein Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr und Verkehrsunfallflucht eingeleitet. Der Geschädigte des Verkehrsunfalls wird gebeten, sich bei der Polizei Wasserburg unter der Telefonnummer 08071/91770 zu melden.

SCHNAITSEE OBING

Waldhausen – Beat Yesterday beginnt wieder: Samstag, 14. September, 18.30 Uhr, mit Astrid. Waldhausen – Wirbelsäulengymnastik Sportverein: Ab Dienstag, 21. September, 19.30 Uhr, mit Astrid in der Sporthalle. Infos bei Monika Schillmaier unter Telefon: 01573/2721603.

Wir trauern



Anton Obermeier

Rabeneck, im September 2021

Danksagung

Für die vielen Zeichen aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift, die wunderschönen Blumen sowie die überaus große Beteiligung an den Trauerfeiern meines lieben Ehemannes und unseres herzensguten Papas sprechen wir auf diesem Wege allen, unseren besten Dank aus.

Mit tieftraurigen Herzen
Marianne Obermeier und Kinder mit Familien

Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber Du bist überall, wo wir sind.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Mann, unserem herzensguten Papa, Schwiegerpapa, Opa und Paten

Max Seestaller

* 15. Januar 1955 † 2. September 2021

Soyen, Vogtareuth, den 13. September 2021

In Liebe und Dankbarkeit:
Linda Seestaller, Ehefrau
Michaela Kopp, Tochter, mit **Richard**
Raphaela Seestaller, Tochter
Maria Seestaller, Tochter
Tobias Schnabelrauch, Sohn
Jessica Hafner, Tochter
Franziska und **Matthias**, Enkel
im Namen aller Angehörigen

Trauerdienst am Freitag, den 17.9.2021 um 14 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter in Rieden, anschließend Urnenbestattung im Gemeindefriedhof. Von Beileidsbezeugungen am Grab bitten wir abzusehen.



Hinsehen statt weggucken!
Wir unterstützen Kinder, Jugendliche, Erwachsene & Senioren mit Behinderung dabei, ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Helfen Sie uns zu helfen!
Liga Bank Regensburg
IBAN: DE36 7509 0300 0002 2238 80
BIC: GENODEF3305

Stiftung Attl
www.stiftung.attl.de



In Würde alt werden

Ihre Spende hilft pflegebedürftigen alten Menschen

www.senioren-bethel.de

OVB Trauer.de

Rat und Hilfe finden

Weitere Trauerfälle aus sieben Regionen unter www.ovbtrauer.de

Ein Angebot von **OVB** online

Geschäftsanzeigen

GASSNERS AKTIONSGREGAL
Mo. 13.09. – Sa. 18.09.21

| | | |
|---|-------|--------------------------------|
| hintere Schweinhaxen auch vom Strohschwein | 100 g | 0,35 € 0,44 € |
| saftige Putenschnitzel | 100 g | 0,79 € |
| knackige Wiener | 100 g | 0,89 € |
| saftiger Farmerschinken | 100 g | 1,79 € |
| feine Eierpastete | 100 g | 0,89 € |
| «Pastrami» aus der Rinderbrust | 100 g | 1,89 € |
| herzhafte Kabanossi | 100 g | 1,39 € |
| BIO: Rindergulasch | 100 g | 1,59 € |
| Salat des Monats: Obatzda - Alpenhain | 100 g | 1,39 € |
| Saint Albray Franz. Weichkäse 52% Fett i. Tr. | 100 g | 1,89 € |

MONATSKNÜLLER gültig im September 2021 Sonderpreise:
Kernige Haussalami ca. 350 g **NUR 1,49 €** 100g

Amerang · Aschau im Chiemgau · Bad Aibling · Bad Endorf · Eisinging · Evenhausen (Dorfleden) · Griesstätt · Haag · Markt Schwaben · Penzing · Riedering · Rimsting · 3x Traunstein · Traunreut · Vogtareuth · Waldkraiburg · Wasserburg Bürgerfeld · Weidenbach

HEIMAT SEHEN. HEIMAT SPÜREN.
HEIMAT LESEN.

OVB HEIMATZEITUNGEN

» DER WALD IST SEINE LEIDENSCHAFT: DIE SCHLIERSEE-LEGENDE KONRAD ESTERL.

Wald und Wild gehören zusammen

A Konrad Esterl ist Waidmann aus Leidenschaft, persönlicher Berufung und ethischer Verpflichtung. Der 84-jährige ehemalige Berufsjäger aus Schliersee ist eine Berühmtheit, eine Legende – und das weit über Bayern hinaus. Und er kann weit mehr erzählen als bloßes Jägerlatein ...

Oliver Menner

Herr Esterl, wann waren Sie denn das letzte Mal auf der Pirsch?

Konrad Esterl: Gestern Abend.

Und? Was geschossen?

Esterl: Naa. Ich hab zwoa gute Hirsch' gesehn. Aber die waren beide noch zu schonen.

Da sind wir schon richtig beim Thema...

Esterl: Der gut veranlagte Hirsch soll nämlich alt werden. Manche gut veranlagte, die haben oben am Geweih schon eine Gabel oder gar eine Krone. Aber solche mit niederen Spießen, schwachem Körper ohne Masse, die kann man aus dem Bestand rausnehmen. Wolf, Luchs und Bär schlagen diese Tiere. Wenn wir es verantwortlich machen, sollten wir auch so handeln.

Aber da gibt es ja ganz andere Leute, die schießen quasi alles, aus reiner Trophäensucht...

Esterl: Sagen wir es mal so: Die Tiere werden immer weniger... Aber wir Berufsjäger, als staatliche Angestellte, sind da schon ein Beispiel für die normalen Jäger.

Berufsjäger und andere Jäger, vertragen die sich eigentlich?

Esterl: Ja, da ist schon ein Unterschied. Des müssen die Hobbyjäger auch einsehen. Wir machen ja eine Lehrzeit bei anerkannten Revierjagdmeistern. Des ist schon was anderes.

Sie selbst sind kein normaler Jäger – Sie sind sogar „Wildmeister“, ein Ehrentitel.

Esterl: Davon gibt es nur fünf in ganz Bayern (lacht). Es gibt mehr Minister als Wildmeister. Das hab' ich mal zu einem Minister gesagt.

Apropos: Sie waren ja auch mit einem Haufen Prominenten als Jagdgäste unterwegs in all den Jahren. Auch im Ausland waren Sie viel. Sie trafen Generäle, Minister und auch Staatschefs wie Jugoslawiens Tito...

Esterl: Haufenweise. Es waren über 400, ich kann mich gar nicht mehr an alle erinnern. Ich war ja auch in Polen, in Russland. Hab mich mit Händen und Füßen verständigt, das waren alles sagenhafte Erlebnisse. Es waren auch viele tolle Jäger unter meinen Gästen. Einer der besten war Franz Josef Strauß.

Warum?

Esterl: Ein erstklassiger Schütze. Es war ein Genuss, mit dem Mann auf die Jagd zu gehen. Wie ist denn eigentlich so der Berufsalltag?

Esterl: Hart. Das ist ein schwerer Beruf, ein sehr schwerer. Da gibt es keinen Acht-Stunden-Tag. Man ist bei jedem Wetter draußen. Und reich werd ma' auch nicht (lacht)! Im Sommer um drei, halb vier Uhr aufstehen, raus ins Revier, nach dem Wild schauen. Und dann die Winter, diese langen Winter am Spitzingsee! Vier große Fütterungen hab ich täglich gemacht. Und das kann ich mit Stolz sagen: Es gab keinen Tag in meinen 22 Jahren dort, in dieser langen Saison, von Mit-



Fotos: Sebastian Beck



Unterwegs im Revier: Konrad Esterl auf Jagdgang mit seiner Schweißhündin Rosa.

te November bis Mitte Mai, an dem mein Wild nicht gefüttert wurde.

Da hat sich ja viel verändert in der Natur...

Esterl: Früher kam das Rotwild beim ersten Schnee bis weit raus hinunter ins Flachland gezogen. Aber jetzt, jetzt müssen wir Silagen machen und füttern, damit die Tiere überhaupt durch den Winter kommen. Denn der Mensch hat dem Wild alles genommen, hat den Tieren den Lebensraum so arg beschritten. Und immer mehr und mehr wird gebaut ...

Dann sind Sie also eher auf der Seite der Tiere?

Esterl: Auf jeden Fall. Ich bin Jäger und Heger. Beides schlägt in meiner Brust, auch die Liebe zum Tier. Es ist eine dienende Tätigkeit. Man

muss immer das Gleichgewicht herstellen. Es heißt Wald mit Wild. Mit. Und wir sind auch den kommenden Generationen gegenüber verantwortlich. Und außerdem...

Ja?

Esterl: ... freu ich mich auch über ein schönes Waldbild, das Naturidyll gesunder Bäume. Und wenn ich jetzt beim Fenster rausschaue, sehe ich, wie der Wald wieder regelrecht explodiert, dank der vielen Niederschläge heuer und dem reduzierten Wildbestand. Wenn die Bäume alle verbissen sind, ist das nicht möglich.

Und das Schießen selbst?

Esterl: Bei zu hohen Wildbeständen geht man eben auf die Jagd. Wir hatten ja in den Revieren oft hohe Abschusszahlen zu erfüllen, das hab ich natürlich auch gemacht. Machen müssen, sage ich bewusst. Derzeit ist der Wildbestand wieder normal. Mein Leitmotto: „Z'wenig und z'vui is an Narren sei Zui“. Verstanden? Zu wenig und zu viel ist des Narren Ziel.

Kritiker sagen ja, die Jäger seien alle nur blutrünstig und grausam ...

Esterl: Nein, gar nicht, wenn man es sauber macht. Wir töten – ja, das ist mir völlig bewusst, obwohl ich sehr tierliebend bin. Waidgerecht jagen heißt sauber jagen.

Das heißt genau?
Esterl: Nie im Leben hätte ich ein Muttertier vom Kalb weggeschossen zum Beispiel. Das gibt es nicht. Das Kalb ist dann ja einem fürchterlichen Siechtum



Mit Franz Josef Strauß auf die Jagd zu gehen, war ein Genuss.

Die alte Büchse

Konrad Esterl hat bisher über 1000 Abschnüsse zu verzeichnen, besitzt über 270 Jagdtrophäen und ist achtfacher Buchautor. Und zudem dreifacher Europameister – im Tierstimmen imitieren. Spezialität: Hirschröhren. Zehn Gewehre, „Repetierer“ – drei Schuss im Magazin, einer im Lauf – nennt der Schlierseer sein Eigen. „Meine Lieblingswaffe ist aber aus Österreich, eine Ferlacher Bockbüchseflinte. Das heißt Schrot und Kugel, oben ist der Schrotlauf, unten der Kugellauf. Mit außenliegenden Hähnen. Handgemacht. Ich habe sie seit dem Jahr 1965. Aber sie schießt heute noch Loch in Loch.“



ausgeliefert. Jagen mit Herz und Verstand, darum geht es.

Was ist noch wichtig?

Esterl: Wenn man sich schon einmal dazu entschlossen hat, muss es ein sauberer Schuss sein, ein sauberer Blattschuss. Und für alle Fälle habe ich meine Schweißhunde. Wenn das Stück noch lebt, muss der Hund es hetzen und stellen. Und dann prüfe ich die Windrichtung, pirsche mich an – Fangschuss. Haben Sie eigentlich auch Wilderer gesehen? Gibt es die überhaupt noch?

Esterl: Ich hab in all den Jahren schon ein paar erwischt. Darunter einen ganz jungen Burschen, den hab ich aber nicht angezeigt, sondern er hat a saubere Watschn kriegt. Heute ist er selber ein guter Jäger. Aber er hat immer noch Federn vor mir ... Einmal in der Mongolei, da hätten Sie einen Schneeleoparden erlegen können ...

Esterl: Ich hab ja viel erlegt, oft auch drei, vier Tiere nacheinander, wenn es wirklich sein musste. Aber dieser Schneeleopard, der hat mir leid getan.

Ergebnisse und Tabellen vom Amateurfußball

REGIONALLIGA

BAYERNLIGA SÜD

LANDESLIGA

BEZIRKSLIGA OST

KREISLIGEN

KREISKLASSEN

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists regional league standings for FC Pipinsried, VfB Eichstätt, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists Bayernliga Süd standings for VfB Hallbergmoos, TSV Wasserburg, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists Landesliga standings for SBC Traunstein, SpVgg Landshut, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists Bezirksliga Ost standings for SV Westerdorf, FC Aschheim, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists Kreisliga Group 1 and 2 standings for SV Amerang, TSV Teisendorf, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists Kreisliga Group 1 and 2 standings for FC Töging, SG Tüßling, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists Kreisliga Group 1 and 2 standings for SV Söchtenau, SV Schloßberg, etc.



Drei Tore von Marinus Weber beim 7:1-Sieg Mit 7:1 fertigte der TSV Bad Endorf den SV Westerdorf beim Gaspiel in Rosenheim ab. Der erfolgreiche Torschütze war der Endorfer Marinus Weber (links) der drei Tore erzielte: Das 2:0, das 6:1 und den Schlusspunkt zum 7:1. FOTO: HANS-JÜRGEN ZIEGLER

KREISKLASSEN

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists Kreisliga Group 2 and 3 standings for SV Schechen, TSV Tattenhausen, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists Kreisliga Group 3 and 4 standings for Unterneukirchen, Neumarkt-St. Veit, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists Kreisliga Group 4 and 5 standings for SVL Tacherting, TSV Altenmarkt, etc.

A-KLASSEN

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists A-Klasse Group 1 and 2 standings for TuS B. Aibling, ASV Au, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists A-Klasse Group 2 and 3 standings for SV Prutting, ASV Grassau, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists A-Klasse Group 3 and 4 standings for Ostermünchen, TSV Hohenhann, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists A-Klasse Group 4 and 5 standings for SV Erlbach, TSV Taufkirchen, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists A-Klasse Group 5 and 6 standings for TSV Feichten, TV Obing, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists A-Klasse Group 6 and 7 standings for WSC Bayer, DJK Kammer, etc.

Advertisement for Diakonie featuring a young girl and the text 'Gib mir eine Chance. Diakonie'. Includes the website www.diakonie.de.

B-KLASSEN

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists B-Klasse Group 1 and 2 standings for FV Oberaudorf, SV Schloßberg, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists B-Klasse Group 2 and 3 standings for DJK/VS Heufeld, SV Westerdorf, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists B-Klasse Group 3 and 4 standings for FC Maitenbeth, TSV Haag, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists B-Klasse Group 4 and 5 standings for FC Töging, TV Alttötting, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists B-Klasse Group 5 and 6 standings for TSV Reischach, SG Tüßling, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists B-Klasse Group 6 and 7 standings for SC Anger, Bischofwiesen, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists B-Klasse Group 7 and 8 standings for SV Söchtenau, SV Riederer, etc.

C-KLASSEN

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists C-Klasse Group 2 and 3 standings for Bad Feilbach, ASV Au, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists C-Klasse Group 3 and 4 standings for TSV Hohenhann, SV Schechen, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists C-Klasse Group 4 and 5 standings for Jettenbach, FC Mühldorf, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists C-Klasse Group 5 and 6 standings for TuS Engelsberg, FC Mühldorf, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists C-Klasse Group 6 and 7 standings for SV Waldhausen, DJK Kammer, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists C-Klasse Group 7 and 8 standings for Grabenstätt, TSV Siegsdorf, etc.

Table with 3 columns: Rank, Team Name, Points. Lists C-Klasse Group 8 and 9 standings for SV Neukirchen, O'teisendorf, etc.

ZUM TAGE

Ernüchternder Start
Leipzig ist kein
Meister-Standort

GÜNTER KLEIN

Rasenballsport Leipzig, von einigen Fachleuten wegen seiner Kadertiefe vor einigen Wochen noch zu einem Titelanwärter erhoben, wird 2021/22 nicht Deutscher Meister. Nach vier Spieltagen stehen drei Niederlagen in der Bilanz, das ist eigentlich schon das Pensum, das man sich für eine komplette Saison leisten darf. Die Leistungsunterschiede in der Bundesliga sind mittlerweile so gravierend, dass die Spitzenteams weitaus mehr Punkte einfahren als vor zehn, zwanzig Jahren. Dass etwa eine Mannschaft eine Halbserie mit 17 Partien ungeschlagen übersteht, war früher kaum denkbar; Dortmund ist das vor zehn Jahren dann gelungen. Danach übernahmen wieder die Bayern, und sie waren in der Lage, grundsätzlich jedes Spiel zu gewinnen. Das einzige Team, das drei Pleiten aus den ersten vier Spielen verkraften könnte, wären eben die Bayern, weil man ihnen zutraut, von den folgenden dreißig 28 zu gewinnen.

Leipzig erkennt nun seine Grenzen. Für Talente aus der ganzen Welt ist die Organisation, zu der man trotz formeller Trennung auch Salzburg rechnen muss, eine tolle Anlaufstelle. Sie erfahren Förderung nach modernsten Methoden, Leipzig steht unter internationaler Beobachtung, man kann es von dort nach England schaffen zu einem Club, der dann noch mehr bietet. Damit ist nicht nur das Gehalt gemeint, sondern die Aura, die einen Verein umgibt: Liverpool, Chelsea – wofür sie stehen, wie sie Menschen bewegen, das kann RB nicht erreichen. Nach Leipzig geht man, um weiterzuziehen. Dem FC Bayern, um den Vergleich auf die nationale Ebene zu bringen, schließt man sich an, um zu bleiben. Diesen Rückstand wird der Standort Leipzig nicht aufholen können – selbst Dortmund mit seiner RB nicht unähnlichen Politik geht es nicht anders.

Erstmals aber hat es Leipzig so erwischt, dass es nicht mit kühler Planung entgegenwirken kann. Julian Nagelsmann war als Trainer länger eingepflanzt als für nur zwei Jahre und der Amerikaner Jesse Marsch für den deutschen Markt halt nur eine 1b-Lösung. Und der Königstransfer ist RB womöglich missglückt. Auf der Suche nach einer Tormaschine als Ersatz für den schon vor einem Jahr abhanden gekommenen Timo Werner entschloss man sich zu einer konventionellen statt kreativen Personalie, zu einem fertigen Spieler: Andre Silva aus Frankfurt. Ein klassischer Fall von eingekauft nach Scorerliste, wie im Managerspiel. Nicht meisterlich.

Guenther.Klein@ovb.net

IM BLICKPUNKT

„Sehr gute Gespräche mit Goretzka“

Sportvorstand Hasan Salihamidzic ist „guter Dinge“, dass der FC Bayern Leon Goretzka langfristig an sich binden kann. Der Vertrag des Fußball-Nationalspielers läuft am Saisonende aus. Der 26-jährige könnte dann ablösefrei wechseln. „Er ist sehr wichtig. Er ist ein Spieler, der besondere Fähigkeiten hat im Mittelfeld“, sagte Salihamidzic über Goretzka. „Wir sind in sehr guten Gesprächen“, fügte der 44-jährige hinzu.

BUNDESLIGA, 4. RUNDE

| | |
|--------------------------------------|-----|
| Greuther Fürth - VfL Wolfsburg | 0:2 |
| 1899 Hoffenheim - Mainz 05 | 0:2 |
| SC Freiburg - 1. FC Köln | 1:1 |
| FC Union Berlin - FC Augsburg | 0:0 |
| Bayer Leverkusen - Borussia Dortmund | 3:4 |
| Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart | 1:1 |
| RB Leipzig - FC Bayern | 1:4 |
| VfL Bochum - Hertha BSC Berlin | 1:3 |
| Mönchengladbach - Arminia Bielefeld | 3:1 |

| | S | G | U | V | T | P | |
|-----|---------------------|---|---|---|---|------|----|
| 1. | VfL Wolfsburg | 4 | 4 | 0 | 0 | 6:1 | 12 |
| 2. | FC Bayern | 4 | 3 | 1 | 0 | 13:4 | 10 |
| 3. | Borussia Dortmund | 4 | 3 | 0 | 1 | 13:9 | 9 |
| 4. | Mainz 05 | 4 | 3 | 0 | 1 | 6:2 | 9 |
| 5. | SC Freiburg | 4 | 2 | 2 | 0 | 6:4 | 8 |
| 6. | Bayer Leverkusen | 4 | 2 | 1 | 1 | 12:6 | 7 |
| 7. | 1. FC Köln | 4 | 2 | 1 | 1 | 8:6 | 7 |
| 8. | FC Union Berlin | 4 | 1 | 3 | 0 | 5:4 | 6 |
| 9. | 1899 Hoffenheim | 4 | 1 | 1 | 2 | 8:7 | 4 |
| 10. | VfB Stuttgart | 4 | 1 | 1 | 2 | 8:9 | 4 |
| 11. | Mönchengladbach | 4 | 1 | 1 | 2 | 5:8 | 4 |
| 12. | RB Leipzig | 4 | 1 | 0 | 3 | 5:6 | 3 |
| 13. | VfL Bochum | 4 | 1 | 0 | 3 | 4:6 | 3 |
| 14. | Arminia Bielefeld | 4 | 0 | 3 | 1 | 3:5 | 3 |
| 15. | Eintracht Frankfurt | 4 | 0 | 3 | 1 | 4:7 | 3 |
| 16. | Hertha BSC Berlin | 4 | 1 | 0 | 3 | 5:11 | 3 |
| 17. | FC Augsburg | 4 | 0 | 2 | 2 | 1:8 | 2 |
| 18. | Greuther Fürth | 4 | 0 | 1 | 3 | 2:11 | 1 |

Nächste Spiele: 5. Spieltag: Freitag, 17. September: Hertha - Fürth (20.30). - Samstag, 18. September: FC Bayern - Bochum, Mainz - Freiburg, Augsburg - M'gladbach, Bielefeld - Hoffenheim (alle 15.30), Köln - Leipzig (18.30). - Sonntag, 19. September: Stuttgart - Leverkusen (15.30), Dortmund - Union Berlin (17.30), Wolfsburg - Frankfurt (19.30).

4:1 – und viele Baustellen

Bayern-Coach Nagelsmann stimmt der Sieg über Leipzig noch nicht zufrieden

VON PHILIPP KESSLER

München – Samstagabend in Leipzig: Als der Mannschaftsbus des FC Bayern die Red-Bull-Arena in Richtung Flughafen verlässt, ist am Himmel ein buntes Feuerwerk zu beobachten. Auch, wenn es passen würde – Grund dafür war nicht der deutliche Sieg des deutschen Rekordmeisters vor 34 000 Zusehern bei RB. Zwar animierte das 4:1 durch Tore von Robert Lewandowski, Jamal Musiala, Leroy Sané und Eric Maxim Choupo-Moting viele Münchner Fans zum Feiern und Träumen. Trainer Julian Nagelsmann (34) lässt sich vom Knaller-Ergebnis im Duell mit seinem Ex-Club allerdings nicht blenden. „Wir sind sehr glücklich über die drei Punkte. Die sieben Punkte Vorsprung auf Leipzig sind auch ein Punkt, der wichtig ist, weil wir wissen, was RB für eine Qualität hat“, erklärte der Landsberger nach dem Spiel. Gleichzeitig machte er aber auch deutlich: „Am Ende sind wir der verdiente Sieger, aber nicht so verdient, dass wir 4:1 hätten gewinnen müssen.“

Am zufriedensten war Nagelsmann mit dem Auftreten seiner Mannschaft direkt nach der Pause, in der der FC Bayern seine Führung auf 2:0 bzw. 3:0 ausbauen konnte. „Das war die einzige Phase im Spiel, wo wir besser waren“, meinte der Coach, der mit Blick auf den Champions-League-Hit am Dienstag (21 Uhr, Amazon) in Barcelona noch ein paar Baustellen hat.

Laut Nagelsmann haben die Münchner in Leipzig in der ersten Halbzeit zu viele



Ehrgeizig: Julian Nagelsmann hat noch viel vor mit den Bayern.

FOTO: M15

Bälle verloren, zu häufig Pässe vor die gegnerische Abwehr-Kette gespielt, obwohl dahinter doch so viel Raum gewesen sei, „wo wir deutlich mehr Tore hätte machen können.“ Zudem merkte er

an: „Wir hatten insgesamt zu wenige Positionen besetzt. Wir hatten in den letzten 20 Minuten sehr viele Spieler auf einer Linie vorne und auch hinten.“ Dadurch seien viele zweite Bälle bei den

Leipzigern gelandet. Der Sieg gegen RB „frohlocke“ Nagelsmann nicht. Aussagen, die typisch für den ehrgeizigen Trainer sind. Er verkörpert die Mia-san-mia-Mentalität des FC Bayern, sieht stets Ver-

besserungspotenzial. Das war auch schon bei seinen vorherigen Stationen bei Hoffenheim und Leipzig der Fall.

Doch in München hält er sich mit Neuerungen noch zurück. Und irgendwie scheint ihn das zu wurmen. „Ich sitze zuhause im Büro und überlege, wie viel Neues bringe ich jetzt rein? Was machen wir? Wieder nur das Altbewährte? Aber wann entwickeln wir uns weiter?“, verriet Nagelsmann, der von einer „Gratwanderung der Entscheidungen“ sprach. Einerseits habe die Mannschaft unter Hansi Flick (56/Bundes-trainer) zuvor in zwei Jahren acht Titel geholt. Andererseits möchte Nagelsmann seine Ideen einbringen. „Das stiftet immer ein bisschen Unruhe bei den Spielern“, meinte er, betonte aber ebenso: „Die Spieler wollen auch, dass wir uns entwickeln.“

Die Mannschaft erinnert hin und wieder noch an Flick. Das liegt natürlich auch daran, dass aufgrund der hohen Belastung mit englischen Wochen und vielen Nationalspieler wenig Zeit für gemeinsame Trainingseinheiten bleibt. Hinzu kommt Verletzungspech. Immer wieder sind Stars angeschlagen. Der Abwehr, die in der vergangenen Saison noch 44 Gegentore kassiert hat, hat Nagelsmann jedenfalls schon zu mehr Stabilität verholfen. Auch die Flügelspieler Leroy Sané und Serge Gnabry macht der Trainer wieder stark. Schritt für Schritt entwickelt sich die Mannschaft zu den Nagelsmann-Bayern. Der gute Saisonstart hilft ihm dabei, seine Ideen in Ruhe umsetzen zu können.

RB LEIPZIG – FC BAYERN

1:4

Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban (80. Klostermann), Simakan, Angelino (58. Gvardiol) - Laimer (59. Haidara), Kaml - Szoboszlai, Olmo (59. Forsberg), Nkunku - Silva (71. Poulsen).

FC Bayern: Neuer 2 - Pavard 4 (75. Süle 0), Upamecano 3, Hernandez 2, Davies 2 - Kimmich 2, Goretzka 4 (59. Sabitzer 3) - Gnabry 4 (45.+1 Musiala 1), Thomas Müller 3 (75. Stanisic 0), Leroy Sane 2 - Lewandowski 2 (59. Choupo-Moting 2).

Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach)

Tore: 0:1 Lewandowski (12., Handelfmeter nach Videobeweis), 0:2 Musiala (47.), 0:3 Sane (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2)

Zuschauer: 34.000 (ausverkauft)

Gelbe Karten: keine

Erweiterte Statistik (Quelle: deltatre): Torschüsse: 10:18. – Ecken: 2:6. – Ballbesitz: 53:47 %. – Zweikämpfe: 109:99.



Formstark: Der zuletzt viel kritisierte Leroy Sané traf für die Bayern zum 3:0.

FOTO: AFP



Gab sein Debüt: Marcel Sabitzer (r.) traf prompt auf seine Ex-Kollegen von RB Leipzig.

FOTO: IMAGO

Der Zauberer des Spiels

Joker Jamal Musiala führt Bayern gegen Leipzig zum Erfolg

München – Dieser Youngster bereitet den Bayern sehr viel Freude. Jamal Musiala (18) war der überragende Mann des Abends beim 4:1 am Samstag in Leipzig. Das Offensivjuwel wurde kurz vor der Pause für Serge Gnabry (26), der sich ersten Diagnosen zufolge einen Hexenschuss zugezogen hat, eingewechselt. „Es wird ganz eng, man muss sehen, ob es reicht“, sagte Sportvorstand Hasan Salihamidzic zu den Einsatzchancen des Angreifers gegen Barcelona.

Bei Musiala lief es hingegen: Kurz nach Wiederanpfiff nahm er eine Flanke von Alphonso Davies ideal mit rechts an und versenkte die Kugel perfekt mit links zum 2:0. „Es hat ganz viel Spaß macht. Wir trainieren solche Situationen wie bei meinem Tor. Da denkt man nicht viel“, sagte Musiala angesprochen auf seinen Treffer.

Wenig später, in der 54. Minute, bereitete der deutsche Nationalspieler das 3:0 durch Leroy Sané (25) mit einem Chip vor. Musiala ist ein Spieler für besondere Momente. Auf der Homepage des FC Bayern wurde er nach dem Spiel sogar „Magic Musiala“ genannt. Passend dazu sagte Thomas Müller (31) nach dem Spiel bei Sky: „Jamal ist der Zauberer des Spiels gewesen.“ Wie so viele Beobachter ist auch der Bayer verzückt von seinem Mitspieler, der 2019 von Chelsea in die Nachwuchsabteilung des deutschen Rekordmeisters ge-



Ausgetanzt: Jamal Musiala trickst den Leipziger Mohamed Simakan aus.

FOTO: IMAGO

wechselt ist und seitdem eine super Entwicklung durchmacht. „Es ist schon so, dass sehr kommunikativ ist und auch nachfragt“, verriet Müller und schob in seiner typisch humorvollen Art hinterher: „Er fragt mich aber jetzt nicht, wie man einen Spieler ausspielt... Das frage eher ich ihn. Aber in anderen Bereichen wie Anlaufverhalten oder in welche Räume er soll – da ist er schon wissbegierig.“

Musiala kommt einfach gut an. Auch weil er trotz seines unfassbaren Talents am Boden bleibt. „Ich habe in mei-

ner Trainer-Karriere schon einige Nachwuchsspieler gehabt, aber er ist außergewöhnlich – auch was seine Charakterzüge angeht“, betont Trainer Julian Nagelsmann (34). „Er ist sehr demütig, will arbeiten und hört zu. Auch nach so einem Spiel hast du nicht das Gefühl, dass er abgehoben ist.“ Musiala soll weiterhin behutsam aufgebaut werden. Aktuell pendelt er zwischen Bank und Startelf. Gut möglich, dass er am Dienstag gegen Barcelona im Camp Nou wieder von Beginn an zaubern darf.

PHILIPP KESSLER

„Der Fußball hat sich falsch entwickelt“

Karl-Heinz Rummenigge über den FC Bayern, Investoren, Fans und absurde Ablössummen

München – Am 30. Juni legte Karl-Heinz Rummenigge sein Amt als Vorstandsvorsitzender des FC Bayern nieder. Im Interview mit der „AS“ spricht der 65-Jährige über Gedanken im Urlaub, die Arbeit seiner Nachfolger, eine Öffnung für Investoren und Probleme im modernen Fußball.

Ist es möglich, an einem Tag vom Vorstandsvorsitzenden des FC Bayern zum Fan zu werden?

Als ich beschloss, einen Schritt zurückzutreten, war mir klar, was das bedeutet. Ich musste bereit sein loszulassen, weshalb ich einen längeren Urlaub als sonst genommen habe. Früher war Bayern das erste, woran ich dachte, wenn ich aufwachte, und auch das letzte, woran ich dachte, bevor ich ins Bett ging. Es ist nicht leicht, solche Gewohnheiten zu ändern, es ist nur möglich, wenn man bereit ist, ein Kapitel wirklich abzuschließen.

Ich frage Sie als Fan: Was halten Sie von den Neuverpflichtungen der Bayern?

Ich möchte hier nicht ins Detail gehen. Ich denke, die Mannschaft ist gut gestartet und es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie die Tabellenführung übernimmt. Angesichts des Kaders bin ich überzeugt,

dass sie zum zehnten Mal in Folge Meister werden. Was die Champions League angeht, so müssen wir abwarten, bis es in die K.o.-Phase geht.

Haben sie den FC Bayern so an Ihre Nachfolger übergeben wie Sie es sich immer vorgestellt haben?

Was meine Position betrifft, so setze ich große Hoffnungen auf Oliver Kahn als Vorstandsvorsitzender. Uli (Hoenes) und ich haben immer das Ziel verfolgt, einen kerngesunden FC Bayern zu übergeben, und das ist der Fall, trotz der Krise nach dem Coronavirus. Wir haben in nur 13 Monaten sieben Titel gewonnen und sind mit einem mehr als blauen Auge auch finanziell aus den beiden vom Virus gezeichneten Saisons hervorgegangen, wie Sie in unserer letzten Jahresbilanz ohne Defizit sehen konnten.

Ihre größte Herausforderung an der Spitze des Vereins?

Dieselbe Herausforderung, vor der die heutige steht: auf nationaler und vor allem internationaler Ebene erfolgreich zu sein, trotz der wirtschaftlichen Macht bestimmter Vereine mit höheren Fernsehentnahmen, die in den Händen von Milliardären oder teilweise ganzen Staaten liegen. Vor zehn Jahren



„Der FC Bayern darf stolz sein“: Karl-Heinz Rummenigge wohnt die Münchner auf einem guten Weg. FOTO: IMAGO

standen wir bereits vor solchen Herausforderungen und ich bin immer noch sehr stolz darauf, dass wir bei Bayern in dieser Hinsicht keine Verrücktheiten mitgemacht haben. Immerhin haben wir in den letzten zehn Jahren drei Champions-League-Finals erreicht und zwei davon gewonnen. Ich denke, darauf darf der FC Bayern stolz sein.

Vor welchen Herausforderungen steht der deutsche Fußball?

Bedenken Sie, dass die Bundesliga die letzte Liga ist, die dank des 50+1-Modells für Investoren, die eine Mehrheitsbeteiligung an einem Verein anstreben, geschlossen bleibt. Es liegt an der Bundesliga zu entscheiden, ob sie dieses Modell in Zukunft bei-

halten will. Ich war immer dafür, dass man rationale Entscheidungen trifft. In Deutschland wird diese Art von Fragen vielleicht mit mehr Vorsicht behandelt. Die deutschen Fans sind in dieser Frage kritischer als die englischen, italienischen und spanischen, aber die Super League hat bewiesen, dass eine kritische Fanbasis für das Wohl des Fußballs entscheidend sein kann. Es ist allgemein bekannt, dass sich Bayern von Anfang an distanziert hat. Wäre es anders gewesen, hätten wir angesichts der Reaktion unserer Fans mit Sicherheit für Personenschutz hätten sorgen müssen. Die Fans sind der Schlüssel, um der Versuchung zu entgehen, der Herde blind hinterherzurennen.

Die Fans als regulierendes Element.

Sie sollen kritisch sein, aber bitte nicht so retro. Wir sind alle nostalgisch in Bezug auf das, was vor 20, 30 Jahren passiert ist, aber glauben Sie mir: Was die Attraktivität und die gesellschaftspolitische Wirkung angeht, war der Fußball noch nie so gut wie heute.

Trotz der Investoren?

Ich denke, dass zumindest in Deutschland jeder Verein selbst entscheiden können sollte, ob er seine Türen für sie öffnen will oder nicht. Sankt Pauli, zum Beispiel, wird das nie tun. Aber vielleicht haben andere Vereine dieses Bedürfnis, um wieder nach vorne blicken zu können. PSG war vor dem Eintritt Katars auf internationaler Ebene nicht konkurrenzfähig und ist nun Favorit auf den Sieg in der Champions League. Ich denke, wir sollten uns nicht von vornherein verschließen, sondern Pros und Contras abwägen. Übertragen auf die Bundesliga bedeutet dies, dass wir folgende Frage beantworten müssen: Reicht uns die Bundesliga als Wettbewerb aus oder wollen wir, dass die deutschen Mannschaften auf internationaler Ebene weiterhin erfolgreich sind?

Sind Sie besorgt über be-

stimmte Trends im modernen Fußball?

Wir haben alle gesehen, welche Summen die Engländer und PSG trotz der Krise investiert haben. Die Wichtigste ist, dass der Wettbewerb unter gleichen Bedingungen stattfindet. Deshalb werde ich als Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees alles daran setzen, die sportliche Gleichstellung aller Mannschaften zu bewahren. Die Beträge, die in letzter Zeit wieder auf dem Markt bewegt wurden, insbesondere trotz der Pandemie, sind schwer zu verstehen. Es ist klar, dass man einen Marktvorteil gegenüber anderen hat, wenn man genug Geld hat, um einen Club zu kaufen und nicht von dessen Einnahmen abhängig ist.

Man sieht, dass Sie besorgt sind.

Der Fußball hat sich seit 1995, insbesondere seit dem Bosman-Urteil, in die eine falsche Richtung entwickelt. Die Tatsache, dass es den Spielern freisteht, nach Ablauf ihres Vertrags ablösefrei zu gehen, hat zu einer Reihe von Fehlentwicklungen bei Gehältern, Beraterhonoraren und den Ablössummen geführt. Es liegt an der UEFA und auch an der FIFA als Regulator des Weltfußballs, einen zunehmend außer Kontrolle geratenen Markt wieder einzufangen.

SALIHAMIDZIC

Zorc: „Soll seine Klappe halten“

Bayern Münchens Sportvorstand Hasan Salihamidzic hat sich irritiert über den 90-Minuten-Einsatz des Dortmunders Marco Reus im Bundesligaspiel bei Bayer Leverkusen gezeigt. Der BVB-Kapitän war nur vier Tage zuvor vor dem WM-Qualifikationsspiel auf Island verletzt von der Fußball-Nationalmannschaft abgereist.

Bundestrainer Hansi Flick ließ Reus vor dem Island-Spiel wegen leichter Probleme am Knie vorzeitig zum Verein zurückkehren. Es sei nicht das erste Mal, dass andere Spieler vom Nationalteam abreisten, aber die



Hasan Salihamidzic FOTO: AFP

Münchner Nationalspieler nicht, sagte Salihamidzic am Sonntag im TV-Sender Sky. Bayern-Profi Serge Gnabry habe auch Rückenprobleme gehabt, aber gegen Island gespielt. Er erzielte sogar das erste Tor beim 4:0. Am Samstagabend musste Gnabry dann beim 4:1 der Bayern in Leipzig vorzeitig wegen Rückenproblemen vom Platz. Salihamidzic stichelte gegen den 32 Jahre alten Reus, der nach seinem EM-Verzicht unter dem neuen Bundestrainer Flick noch mal die Weltmeisterschaft 2022 in Katar anstreben will – und das als Führungsspieler. „Führungsrolle? Wie soll das gehen? Da stehst du jede Minute auf dem Platz“, BVB-Sportdirektor Michael Zorc zeigte sich verärgert über die Aussagen. „Salihamidzic sollte seine Klappe halten und sich zu den Themen von Bayern München äußern. Was glaubt er eigentlich, wer er ist?“

Salihamidzic zeigte sich gestern indes erleichtert, dass er in seiner Funktion als Sportvorstand nicht mehr direkt mit Karl-Heinz Rummenigge und Uli Hoenes zu tun hat. „Man musste da viel Rücksicht nehmen, dass man keinem von beiden wehtut.“

FUSSBALL IN KÜRZE

Pele weiter auf Intensivstation

Die Genesung von Brasiliens Fußball-Legende Pele macht nur langsam Fortschritte. Laut des jüngsten Bulletins der Ärzte liegt der 80-Jährige weiterhin auf der Intensivstation. Allerdings verbesserte sich der Gesundheitszustand des dreimaligen Weltmeisters „auf zufriedenstellende Art und Weise“.

Schmidtke kritisiert Bundestrainer Flick

Wolfsburgs Geschäftsführer Jörg Schmidtke hat Hansi Flick dafür kritisiert, dass er den Riddle Baku in der vergangenen Woche schon vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Island wieder zu seinem Verein zurückgeschickt hat: „Das war nicht ganz ohne. Ganz konkret hätte ich mir gewünscht, dass man mich anruft und man abwägt, ob das jetzt so ein guter Move ist.“ dpa/sid

Juventus verliert erneut – Chelsea feiert Lukaku

Turin – Italiens Fußball-Rekordmeister Juventus Turin holte sich am Wochenende die nächste Pleite ab: Die Alte Dame kassierte am dritten Spieltag der Serie A eine 1:2 (1:0)-Niederlage bei der SSC Neapel. Italiens Renommierklub ist zum Punktelieferanten mutiert. „Cristiano Ronaldo, wo bist Du? Juve bekommt schmerzhaft die Abwesenheit seines Ex-Stars zu spüren“, analysierte TuttoSport. „Schwach, fantasielos und ohne Seele, Juve ist nur noch der Schatten seiner selbst“, befand der Corriere dello Sport. Coach Massimiliano Allegri wirkte fast schon resignierend, als er sagte: „So ist die Situation leider im Moment, ich kann den Jungs nichts vorwerfen. Fehler haben das Spiel beeinflusst, wir haben zu viele Gelegenheiten verpasst. Jetzt können wir nur auf den ersten Sieg am Dienstag in der Champions League hoffen.“ Besser läuft es beim FC Chelsea. Das Team von Tra-



Romelu Lukaku FOTO: IMAGO

ner Thomas Tuchel besiegte Aston Villa mit 3:0 (1:0). Rückkehrer Romelu Lukaku (15./90.+3) und Mateo Kovacic (49.) waren für die Blues erfolgreich. Für Chelsea spielte Antonio Rüdiger durch, Kai Havertz wurde nach 64 Minuten ausgewechselt. Timo Werner kam nach 82 Minuten ins Spiel. Mit Nationalspieler Ilkay Gündogan gewann Pep Guardiola's Manchester City bei Leicester City mit 1:0 (0:0). Bernardo Silva erzielte den Treffer.

Manchester – Cristiano Ronaldo brachte das „Theater der Träume“ in Ektase. Der 36 Jahre alte Portugiese schoss Manchester United am Samstag mit zwei Treffern nicht nur zu einem 4:1 (1:0)-Erfolg über Newcastle United, sondern sorgte für eine perfekte und vielumjubelte Rückkehr ins Old Trafford. Mehr als zwölf Jahre nach seinem Abschied aus Manchester feierten die Fans des englischen Fußball-Rekordmeisters den Superstar überschwänglich – und der bedankte sich mit einer für ihn typischen Art und Weise: Er traf und traf. „Ich habe nicht erwartet, zwei Tore zu erzielen“, sagte er. „Ich habe eines erwartet, aber nicht zwei.“

United-Trainer Ole Gunnar Solskjær geriet beim Thema Ronaldo umgehend ins Schwärmen. „Es fühlt sich an wie in alten Zeiten“, sagte der Norweger. „Er ist ein besonderer Mann und ein besonderer Spieler für uns.“

In der Nachspielzeit der ersten Hälfte nutzte Ronaldo, der Ende August von Juventus Turin auf die Insel zurückkehrte, einen Patzer von Newcastle-Keeper Freddie Woodman, der einen Schuss von Mason Greenwood nur abklatschen konnte. Der mehrfache Weltfußballer stand richtig und drückte den Ball problemlos über die Linie. Mit seiner bekanntesten Jubelpose feierte er mit seinen Team-Kollegen die Führung (45.+2). „Wenn unter uns ein Superstar ist, dann ist das dieser Junge. Er ist einfach anders“, schwärmte sogar Gäste-Trainer Steve Bruce.

Auf den kurzzeitigen Schock durch den überraschenden Ausgleich durch Javier Manquillo (56.) besaß Ronaldo die perfekte Antwort. Nach einem Zuspield von Luke Shaw drang der frühere Real-Star sechs Minuten später in den Strafraum ein und schoss durch die Beine von Woodman – 2:1. Bruno Fernandes (80.) und Jesse Lingard (90.+2)

Die perfekte Rückkehr

Cristiano Ronaldo trifft zweimal für Man United und versetzt das „Theater der Träume“ in Ektase



Ein klassischer Ronaldo: Erst vollstreckte der Superstar kaltschnäuzig zum 1:0 (unten), dann folgte der gewohnte Torjubiläum mit einem gewaltigen Sprung in die Luft. DPA/AF



FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM 1. SPIELTAG

BUNDESLIGA IN DER STATISTIK

Dortmund
Zu spektakulär, um Meister zu werden?

Der Hingucker des Spieltags? Ganz klar: Leverkusen – Dortmund 3:4, ein die Zuschauer mitreißendes Hin und Her mit dem 30-Meter-Freistoß-treffer von BVB-Außen Guereiro als Genussstück. Aus Dortmunders Sicht außerdem wichtig: Es muss derzeit nicht über möglicherweise fehlende Mentalität geredet werden wie in der Vorsaison. Die Schwarz-Gelben finden einen Weg, um zu gewinnen.

Obwohl von den Punkten her alles in Ordnung und Spitzenreiter Wolfsburg nur einen Sieg entfernt ist, plagt BVB-Trainer Marco Rose eine Sorge. Es heißt schließlich, dass eine gute Offensive Spiele gewinne, es für eine Meisterschaft aber eine starke Defensive brauche. Doch jetzt wieder drei Gegentore und insgesamt schon neun, also über zwei im Schnitt – „das ist einfach too much“, wie der Coach sagt. Florian Wirtz und Patrick Schick, die die ersten beiden Leverkusener Tore erzielten, fanden jede Menge Platz vor, um unbedrängt zum Abschluss zu kommen.

Nun gut, irgendwie haben die Trainer doch Gefallen gefunden am Schlagabtausch. „Es war ein Spektakel“, meinte Marco Rose, „Wegen solcher Spiele wollen Kinder Fußball spielen“, sagte Gerardo Seoane, der neue Mann in Leverkusen, der erstmals eine Bundesligapartie verlor.

Spitzenreiter
Trägt Wolfsburg von Bommels Handschrift?

In vier Spielen, zwölf Punkte. Nach dem 2:0 bei aufsteiger Greuther Fürth steht der VfL Wolfsburg weiter an der Spitze. Und alle fragen: Wie sehr ist diese Mannschaft von ihrem Trainer Mark van Bommel geprägt?

Man hat von ihm ja eine Vorstellung, die aus seiner Zeit als Spieler beim FC Bayern (2006 bis 11) transportiert wurde. Der „aggressive leader“, von dem es auf die Socken gibt. Diese Rolle ergab sich für van Bommel mit seiner Zeit in München, geholt wurde er als Antreiber und Spielgestalter, immerhin kam er als Champions-League-Sieger vom FC Barcelona und galt davor als einer der



Die defensivstärkste Mannschaft der Liga ist ... Augsburg!

Dieser Blick, eine Mischung aus Bangen und Hoffen. Geht der Ball ins Netz? Oder vielleicht doch an den Pfosten? Zu eins oder zu null? Punkte verlieren oder wenigstens einen mitnehmen? Auflösung: Rafal Gikiewicz konnte einen Sekundenbruchteil nach dieser Aufnahme erleichtert sein: Der Ball kassierte an den Pfosten, der Torhüter erreichte mit dem FC Augsburg ein Remis bei seinem früheren Club Union Berlin. Ein 0:0.

Daraus ergibt sich eine statistische Besonderheit:

Die Augsburger sind die einzige Bundesliga-Mannschaft, bei der es auswärts noch kein einziges Mal eingeschlagen hat: 0:0 in Frankfurt, 0:0 in Berlin – diese defensive Stabilität können nicht mal die Bayern vorweisen, die in Mönchengladbach und Leipzig je einen Gegentreffer zuließen. Während sie sich auf fremden Plätzen erfolgreich verschanzen (Union ist eine Heimmacht, seit 19

Runden ungeschlagen), sind die Heimspiele die Problemzone der Augsburger.

1:8 Tore stehen da auf dem Papier, es hapert an beiden Enden des Spielfelds. Die nächste Partie ist ein Heimspiel. Gegen Mönchengladbach. Weil der FCA bei Union „acht, neun Torchancen herauspielte“, so Manager Stefan Reuter, hofft man auf die Wende.

gük/Foto:Contrastphoto

interessantesten Spieler in Europa. Sprich: Bei van Bommel ging es immer um eine Idee von Spiel und Taktik.

In Wolfsburg spricht er „von meiner Art und Weise zu spielen: Dass wir dominieren mit dem Ball und gegen den Ball“. In der Praxis entwickelt sich das Geschehen manchmal aber anders. Wie in Fürth. „Es war ein Kampf, aber das mag ich.“

Der VfL spielt vor allem pragmatisch. Mit der erforderlichen Geduld. Die van Bommel-Art.

1. FC Köln
Ist Anthony Modeste wieder ganz der Alte?

Er traf auch beim 1:1 in Freiburg, es war sein dritter Sai-



Kleines Kunststück am Rande des Dortmunders Spiels in Leverkusen: Jude Bellingham fing, als er mit Erling Haaland ein Tor bejubelte, einen aus dem Publikum gewordenen Becher auf. „Mein erstes Bier“, witzelte der 18-Jährige

Zahlen zum Spieltag

3 - Zum dritten Mal hintereinander gewann der FSV Mainz 05 bei der TSG 1899 Hoffenheim. Einem 5:1 und 2:1 folgte nun ein 2:0.
4 - Im 25. Bundesligajahr startete der VfL Wolfsburg erstmals mit vier Siegen in die Saison.
5 - Schon fünf Scorer-Punkte hat Leverkusens Florian Wirtz in dieser Saison. Dabei stand er verletzungsbedingt erst 124 Minuten auf dem Platz. Er war alle 24,8 Minuten an einem Tor beteiligt.
6 - Die Frühstarter kommen aus Leverkusen. Das 1:0 gegen Dortmund in der 9. Minute war das sechste Tor in der Anfangsviertelstunde.
13 - Erling Haaland trifft und trifft und trifft. Für Dortmund hat er acht Treffer in sechs Pflichtspielen erzielt. Für Norwegen traf er in der vergangenen Woche fünfmal bei drei Einsätzen. Macht 13 Tore in neun Spielen.
78 - Nur 78 Sekunden brauchte der Mainzer Neuzugang Marcus Ingvartsen nach seiner Einwechslung in Hoffenheim für sein erstes Tor.

sontreffer. Anthony Modeste trifft für den 1. FC Köln, wie der es nicht mehr geglaubt hatte. Denn nachdem der französische Stürmer 2017 auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft nach China gewechselt war, hatte der „Effzeh“ nicht mehr an eine Zukunft mit ihm geglaubt. Das Abenteuer China missglückte, Modeste beklagte ausstehende Zahlungen, Tianjin Quanjian ausstehende Tore. Modeste landete wieder in Köln, wo ihn die Fans zwar mit einem Karnevalsschläger auf seinen Namen begrüßten, er aber nicht mehr der Spieler war, den sie kannten. In der Rückrunde der Saison verließ Köln ihn sogar an den AS St. Etienne.

Modeste kehrte auch von dort zurück – und nun glückt ihm unter dem neuen Trainer Steffen Baumgart ein Revival. Baumgart, der Mann mit der Kappe, hat halt ein mitreißenderes Wesen als Markus Gisdol, unter dem Modeste in der Versenkung verschwunden war. Mit 33 hat Modeste wieder zu sich selbst gefunden.

„Die Mannschaft wirkt deutlich gefestigter als im letzten Jahr“, sagt Torhüter Timo Horn, der das Spiel vor sich hat und daher ein Urteil fällen kann. Allerdings weiß man: Selbstzufriedenheit ist gefährlich – beim emotional oft überbordenden 1. FC Köln noch mehr als bei allen anderen.

GÜNTER KLEIN

Völler: Wirtz bleibt

Leverkusens – Rudi Völler baut bei Bayer Leverkusen in der nahen Zukunft auf Ausnahmemental und Jung-Nationalspieler Florian Wirtz (18). „Er soll ja angeblich eine Ausstiegsklausel haben. Die hat er nicht! Damit das jeder versteht“, sagte der Sport-Geschäftsführer des Werksclubs bei Bild-TV. „Wir sind ein Club, der sich wirtschaftlich tragen muss. Bei Florian wird das aber die nächsten ein,

zwei Jahre nicht der Fall sein.“ Vor einem Jahr hatte Bayer Kai Havertz für mindestens 80 Millionen Euro an den FC Chelsea abgegeben. Natürlich hadere Bayer in den letzten Jahren damit, „keinen Titel geholt haben. Das geht nur mit Top-Spielern. Dieser Begriff Ausbildungsverein ist mir zu negativ. Außer Bayern München ist jeder ein Stück Ausbildungsverein.“ sid

TORSCHÜTZEN

6 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).
5 Tore: Erling Haaland (Dortmund).
3 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin), Moussa Diaby, Patrick Schick (Leverkusens), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER 1. RUNDE

| | | | |
|----------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|-------------------------------|
| Horn (Köln) | | | |
| Günter (Freiburg) | Bell (Mainz) | Raum (Hoffenheim) | |
| Trimmel (Union Berlin) | Wirtz (Leverkusens) | Guilavogui (Wolfsburg) | Guereiro (Dortmund) |
| Musiala (FC Bayern) | Haaland (Dortmund) | Sané (FC Bayern) | |

Kostic' Wiedergutmachung

Frankfurt – Eintracht Frankfurt hat den erhofften Befreiungsschlag unter Trainer Oliver Glasner erneut verpasst. Nach enttäuschendem Saisonstart sowie unrühmlichen Personaldebatten mussten sich die Hessen gegen den VfB Stuttgart mit einem turbulenten 1:1 (0:0) begnügen. Dabei hatte ausgerechnet der eingewechselte Streikprofi Filip Kostic (79.) die Eintracht in Führung gebracht. In Unterzahl nach Rot gegen Waldemar Anton (82.) glied aber Omar Marmoush (88.)

für die Stuttgarter aus. „Den Plan des Trainers haben wir überragend umgesetzt. Wenn man aber noch zweimal auf die Latte schießt, dann soll es einfach nicht sein. Es ist ärgerlich“, sagte SGE-Kapitän Martin Hinteregger bei DAZN und lobte den begnadigten Kostic: „Filip hat super Schwung gebracht, so kennen wir ihn.“

Die Frankfurter suchen nach der Form der Vorsaison. Glasner war im Vorfeld bemüht, den Fokus nach einer unruhigen Länderspielpause

auf das Sportliche zu lenken. So rückte der wechselwillige Kostic nach seinem Trainingsboykott wieder in den Kader. In dieser Situation sei es „vielleicht besser, mal von der Bank zu kommen“, sagte Glasner. Mit dem in Ungnade gefallenen Amin Younes laufen dazu Gespräche über das weitere Vorgehen.

Stürmer Sam Lammers, der noch kurzfristig von Atalanta Bergamo ausgeliehen worden war und sein Debüt feierte, wurde nur einmal kurz vor der Pause in Szene gesetzt. Ansonsten agierte die beinahe komplett neue Eintracht-Offensive meist zu unständig. Wohl auch deshalb bekam Kostic früh die Chance zur Wiedergutmachung – und wurde von den Fans beim Wechsel lautstark gefeiert, vereinzelt gab es auch Pfiffe. Die Einwechslung des Serben wirkte aber wie ein Weckruf. Schließlich fasste Kostic sich kurz hinter der Strafraumgrenze ein Herz, und der wuchtige Linksschuss prallte vom Innenpfosten ins Tor. Doch der VfB zeigte sich nach zuletzt zwei Niederlagen wieder etwas stabiler, das Team um den starken Marmoush steckte nicht auf.



Nach Trainingsboykott zurück im Team – und Torschütze für die Eintracht: Filip Kostic.

FOTO: DPA

Freiburg - Köln 1:1 (0:1). - Freiburg: Flecken - Kübler (87. Weißhaupt), Lienthart, Schlotterbeck, Günter - Keitel, Maximilian Eggstein (46. Haberer) - Sallai (72. Petersen), Grifo - Höler (82. Demirovic), Jeong (72. Schade). - Köln: Timo Horn - Schmitz, Mere, Czichos, Hector - Ljubicic (82. Ostrak) - Salih Özcan (69. Lemperle), Uth (62. Skhiri), Kainz - Andersson (82. Schaub), Modeste (69. Duda). - Schiedsrichter: Harm Osmers (Hannover). - Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89. Eigentor). - Zuschauer: 10 000. - Beste Spieler: Günter, Grifo - Modeste, Timo Horn - Gelb-Rot: - Kainz (74.). - Gelb: Schade (2) - Modeste. - Torschüsse: 10:15. - Ecken: 4:2. - Ballbesitz: 52:48 %. - Zweikämpfe: 92:88.

Greuther Fürth - Wolfsburg 0:2 (0:1). - Fürth: Sascha Burchert - Meyerhöfer, Bauer, Vieregger, Willems (67. Barry) - Seguin, Griesbeck - Nielsen (79. Leweling), Green (60. Christiansen) - Hrgota (68. Abiama), Itten. - Wolfsburg: Casteels - Baku (67. Mbabu), Lacroix (73. Brooks), Bornauw, Gerhardt - Guilavogui, Arnold - Nmecha (81. Steffen), Philipp (67. Lukebakio), Waldschmidt - Weghorst. - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 0:1 Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1 Elfmeter). - Zuschauer: 8740. - Beste Spieler: Vieregger - Guilavogui, Philipp. - Gelb: Seguin (4), Griesbeck - Weghorst, Baku, Lukebakio. - Torschüsse: 7:10. - Ecken: 3:5. - Ballbesitz: 34:66 %. - Zweikämpfe: 90:120.

Leverkusens - Dortmund 3:4 (2:1). - Leverkusen: Hradscky - Frimpong, Kosounou, Tah, Bakker - Andrich, Demirebay (78. Bellarabi) - Diaby, Wirtz, Paulinho (63. Adli) - Schick (78. Alario). - Dortmund: Kobel - Meunier, Pongracic (84. Hummels), Akanji, Guereiro - Witsel (65. Malen) - Bellingham (89. Wolf), Dahoud - Brandt - Haaland, Reus. - Schiedsrichter: Siebert (Berlin). - Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guereiro (71.), 3:4 Haaland (77. Elfmeter). - Zuschauer: 17 605. - Beste: Wirtz, Schick - Haaland, Guereiro. - Gelbe Karten: Wirtz, Frimpong, Kosounou, Diaby (3) - Meunier (2), Haaland, Wolf. - Torschüsse: 11:15. - Ecken: 4:3. - Ballbesitz: 44:56 %. - Zweikämpfe: 78:90.

Hoffenheim - Mainz 0:2 (0:1). - Hoffenheim: Baumann - Posch (46. Kaderabek), Vogt, Richards, Raum - Geiger (73. Dabbur), Rudy (58. Grillitsch) - Gacinovic (46. Baumgartner), Kramaric, Bruun Larsen (73. Skov) - Rutter. - Mainz: Zentner - St. Juste, Bell, Nkhathe (33. Alexander Hack) - Widmer, Kohr, Lucoqui - Barreiro (75. Lee), Boetius (75. Stach) - Burkardt (75. Ingvarsen), Onisiwo (60. Szalai). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvarsen (77.). - Zuschauer: 8427. - Beste Spieler: Bell, Boetius - Raum, Vogt. - Gelbe Karten: Gacinovic, Vogt - Hack. - Torschüsse: 12:11. - Ecken: 4:5. - Ballbesitz: 61:39 %. - Zweikämpfe: 116:99.

Union Berlin - Augsburg 0:0. - Berlin: Luthé - Friedrich, Knoche, Baumgartl - Trimmel (86. Ryerson), Rani Khedira, Gießelmann - Oztunali (72. Prömel), Mönwald (22. Haraguchi) - Kruse (72. Voglsammer), Awoniyi (86. Becker). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouwelleuw, Oxford - Dorsch (90.+1 Arne Maier) - Framberger, Hahn (78. Pedersen), Caligiuri (78. Jensen), Iago - Niederlechner (63. Cordova), Vargas (63. Zeqiri). - Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart). - Zuschauer: 10 207. - Beste Spieler: Luthé, Trimmel - Gikiewicz, Vargas. - Gelbe Karten: Khedira (2) - Oxford, Dorsch. - Torschüsse: 15:13. - Ecken: 6:4. - Ballbesitz: 57:43 %. - Zweikämpfe: 95:97.

Frankfurt - Stuttgart 1:1 (0:0). - Frankfurt: Trapp - Durm (80. da Costa), Ndicka, Hinterregger, Lenz - Sow, Hrusic (59. Jakic) - Hauge (80. Paciencia), Kamada, Lindström (59. Kostic) - Lammers (70. Borre). - Stuttgart: Florian Müller - Mavropanos, Anton, Kempf (80. Al Ghaddioui) - Massimo (62. Coulibaly), Karazor, Endo, Sosa (70. Ito) - Klimowicz (62. Beyaz), Klement (70. Mangala) - Marmoush. - Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). - Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.). - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste: Kamada, Kostic - Marmoush, Endo. - Gelbe Karten: Lenz (3) - Marmoush, Anton, Coulibaly, Mangala. - Rot: Anton (Stuttgart, Notbremse, 82.). - Torschüsse: 18:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 54:46 %. - Zweikämpfe: 102:109.

Bochum - Hertha BSC 1:3 (0:2). - Bochum: Riemann - Stafylidis (82. Bockhorn), Lampropoulos, Bella Kotchop (82. Decarli), Soares - Losilla (63. Tschelme), Rexhbecaj - Löwen - Zoller, Polter, Holtmann (82. Antwi-Adjei). - Berlin: Schollow - Stark, Boyata, Torunarigha (46. Mittelstädt) - Klünter (32. Zeeffuik), Toustart, Darida, Jastrzebski (46. Gechter) - Serdar, Richter (57. Maolida) - Bel-fodil (73. Kevin-Prince Boateng). - Schiedsrichter: Schröder (Hannover). - Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.). - Zuschauer: 14 000. - Beste Spieler: Zoller, Holtmann - Serdar, Stark. - Gelbe Karten: - Toustart, Mittelstädt, Zeeffuik. - Torschüsse: 19:5. - Ecken: 7:2. - Ballbesitz: 60:40 %. - Zweikämpfe: 117:103.

Mönchengladbach - Bielefeld 3:1 (1:1). - Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Ginter, Elvedi - Scally, Neuhaus (67. Benes), Zakaria, Netz (58. Herrmann) - Stindl (77. Embolo), Hofmann (46. Wolf) - Plea. - Bielefeld: Ortega - Brunner, de Medina, Nilsson, Laursen - Prietl - Schöpf, Okugawa (77. Krüger) - Wimmer (70. Lasme), Klos (77. Serra), Robin Hack. - Schiedsrichter: Stegemann (Niederkassel). - Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+1), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.). - Zuschauer: 24 500. - Beste Spieler: Sommer, Stindl - Prietl, Wimmer. - Gelbe Karten: Scally - Robin Hack. - Torschüsse: 17:18. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 62:38 %. - Zweikämpfe: 106:8.

3. LIGA

8. Runde

| | | | |
|----------------------|---|-------------------|-----------|
| FC Viktoria Köln | - | 1. FC Saarbrücken | 0:0 |
| FSV Zwickau | - | SC Verl | 1:3 |
| Viktoria Berlin | - | Wehen Wiesbaden | 1:1 |
| Hallescher FC | - | TSV 1860 | 1:1 |
| Borussia Dortmund II | - | Magdeburg | 0:2 |
| 1. FC Kaiserslautern | - | SV W. Mannheim | 0:0 |
| Braunschweig | - | VfL Osnabrück | 2:2 |
| Kickers Würzburg | - | TSV Havelse | 0:0 |
| SV Meppen | - | SC Freiburg II | 0:1 |
| Türkgücü | - | MSV Duisburg | Mo. 19:00 |

Tabelle

| | | | |
|----------------------------|---|-------|----|
| 1. Magdeburg | 8 | 15:6 | 19 |
| 2. FC Viktoria 1889 Berlin | 8 | 18:7 | 17 |
| 3. VfL Osnabrück | 8 | 13:7 | 14 |
| 4. Borussia Dortmund II | 8 | 14:9 | 14 |
| 5. Wehen Wiesbaden | 8 | 12:11 | 14 |
| 6. SV Waldhof Mannheim | 8 | 13:7 | 12 |
| 7. Braunschweig | 7 | 10:7 | 12 |
| 8. Hallescher FC | 7 | 12:10 | 12 |
| 9. 1. FC Saarbrücken | 8 | 10:8 | 12 |
| 10. SC Verl | 8 | 14:14 | 12 |
| 11. TSV 1860 | 8 | 8:7 | 11 |
| 12. SV Meppen | 8 | 7:11 | 11 |
| 13. Türkgücü München | 7 | 9:9 | 9 |
| 14. MSV Duisburg | 7 | 8:10 | 9 |
| 15. SC Freiburg II | 7 | 5:11 | 8 |
| 16. 1. FC Kaiserslautern | 8 | 4:8 | 6 |
| 17. FC Viktoria Köln | 8 | 8:16 | 5 |
| 18. FSV Zwickau | 7 | 6:11 | 4 |
| 19. Kickers Würzburg | 8 | 3:8 | 4 |
| 20. TSV Havelse | 8 | 2:14 | 1 |

HALLESCHER FC

- TSV 1860

1:1

Halle: Müller - Kreuzer, Nietfeld, Kastenhofer, Landgraf - Löhmanssroben - Eberwein (90.+2 Fynn), Herzog (87. Titsch-Rivero) - Shcherbakovski (46. Badjje), Derstroff (46. Gutttau) - Boyd.
TSV 1860: Hiller 3 - Lang 3 (84. Linsbichler 0), Salger 3, Belkahaia 4, Greilinger 4 - Dressel 3 - Lex 3 (88. Knöferl 0), Neudecker 4, Talig 4 (58. Wein 2), Bär 4 (58. Biankadi 2) - Mölders 5.
Schiedsr.: Braun (Wuppertal).
Tore: 1:0 Löhmanssroben (13.), 1:1 Wein (65.).
Zuschauer: 6466.
Gelb: Kastenhofer, Gutttau - Neudecker, Talig, Mölders.
Rote Karte: Boyd (Handspiel auf der Torlinie/29.).
Bes. Vorkommnis: Müller hält Handelfmeter von Mölders (30.).

Meppen - Freiburg II 0:1 (0:0). - Tor: 0:1 Vermey (86.). - Zuschauer: 6164. - Gelbe Karten: Blacha, Bünning - Kehrer, Rosenfelder, Risch, Al-Hazaimeh. - Bes. Vorkommnis: Kehrer (Freiburg II) schießt Foulelfmeter gegen die Latte (14.).
Dortmund II - Magdeburg 0:2 (0:0). - Tore: 0:1 Schulz (50.), 0:2 Atik (56.). - Zuschauer: 1500. - Gelbe Karten: Tattermusch, Pfanne, Bornemann, Viet.
Zwickau - Verl 1:3 (1:2). - Tore: 1:0 Schikora (36.), 1:1 Sapina (43.), 1:2 Schäfer (45.), 1:3 Rabihić (46.). - Zuschauer: 2936. - Gelbe Karten: Coskun, Gübel, Reinhäler - Stellwagen.
Vikt. Berlin - Wehen Wiesbaden 3:1 (1:1). - Tore: 1:0 Falcao (4.), 1:1 Iredale (29.), 2:1 Cigerci (46.), 3:1 Benyamina (88.). - Zuschauer: 1124. - Gelbe Karten: Falcao - Stritzel.
Köln - Saarbrücken 0:0. - Zuschauer: 2500. - Gelb-Rot: Berzel, wiederholtes Foulspiel (53.). - Gelbe Karten: Lorch - Grimaldi, Zeitz, Gnaase, Sontheimer, Kerber.
Kaiserslautern - Mannheim 0:0. - Zuschauer: 14 000. - Gelbe Karten: Zimmer, Tomiak, Raab - Lebeau, Seeger, Sommer, Saghir, Schnatterer. - Rot: Redondo wegen groben Foulspiels (41.), Senger nach einer Notbremse (41.), Jochen Kientz (Sportdirektor SV Waldhof/25.) und Florian Dick (Funktionär des FC/45.+5).
Würzburg - Havelse 0:0. - Zuschauer: 2500. - Gelbe Karte: - Lackenmacher.
Braunschweig - Osnabrück 2:2 (0:0). - Tore: 0:1 Klaas (60.), 1:1 Multhaupt (66.), 2:1 Lauberbach (73.), 2:2 Heider (82.). - Zuschauer: 7800. - Gelb: Wiebe, Pena Zauner, Multhaupt - Trapp, Kunze, Taftershofer.

Nächste Spiele

9. Runde: Freitag, 19 Uhr: Havelse - Köln. - Samstag, 14 Uhr: Osnabrück - Meppen, TSV 1860 - Zwickau, Waldhof - Halle, Magdeburg - Würzburg, Saarbr. - Türkgücü, Duisburg - Braunschweig. - Sonntag, 13 Uhr: Freiburg II - Berlin, 14 Uhr: Verl - K'lautern. - Montag, 19 Uhr: Wehen - Dortmund II.

2. BUNDESLIGA

6. Runde

| | | | |
|------------------|---|--------------------|-----|
| 1. FC Heidenheim | - | Dynamo Dresden | 2:1 |
| FC Ingolstadt 04 | - | Werder Bremen | 0:3 |
| Jahn Regensburg | - | 1. FC Nürnberg | 2:2 |
| SC Paderborn 07 | - | FC Schalke 04 | 0:1 |
| Erzgebirge Aue | - | Fortuna Düsseldorf | 0:1 |
| Hannover 96 | - | FC St. Pauli | 1:0 |
| Hamburger SV | - | SV Sandhausen | 2:1 |
| Karlsruher SC | - | Holstein Kiel | 2:2 |
| Hansa Rostock | - | Darmstadt 98 | 2:1 |

Tabelle

| | | | |
|------------------------|---|-------|----|
| 1. Jahn Regensburg | 6 | 14:5 | 13 |
| 2. SC Paderborn 07 | 6 | 12:5 | 11 |
| 3. Werder Bremen | 6 | 11:7 | 11 |
| 4. Dynamo Dresden | 6 | 10:7 | 10 |
| 5. FC St. Pauli | 6 | 9:6 | 10 |
| 6. 1. FC Nürnberg | 6 | 8:9 | 10 |
| 7. FC Schalke 04 | 6 | 10:5 | 10 |
| 8. Karlsruher SC | 6 | 9:5 | 9 |
| 9. Hamburger SV | 6 | 10:8 | 9 |
| 10. 1. FC Heidenheim | 6 | 5:4 | 9 |
| 11. Darmstadt 98 | 6 | 13:10 | 7 |
| 12. Fortuna Düsseldorf | 6 | 8:10 | 7 |
| 13. Hansa Rostock | 6 | 8:11 | 7 |
| 14. Hannover 96 | 6 | 3:10 | 7 |
| 15. Holstein Kiel | 6 | 7:13 | 5 |
| 16. SV Sandhausen | 6 | 4:10 | 4 |
| 17. FC Ingolstadt 04 | 6 | 4:14 | 4 |
| 18. Erzgebirge Aue | 6 | 2:8 | 3 |

Wein rettet die Quarantäne-Löwen

1860 kommt in Überzahl nicht über ein 1:1 in Halle hinaus – Zwei starke Joker

VON ULI KELLNER

Halle/Saale – Schon der Empfang beim einstigen Lieblingsgegner fiel frostig aus. Kaum hatte der 1860-Bus gegen 11.45 Uhr vor dem Leuna-Chemie-Stadion in Halle seine Parkposition erreicht, da eilte der örtliche Ordnungsdienst herbei, um das Gefährdeter Gastmannschaft zu filtern. Der Auftrag lag auf der Hand: Der HFC wollte auf Nummer sicher gehen, ob die Löwen nicht vielleicht doch ihren vom lokalen Gesundheitsamt gesperrten Cheftrainer Michael Köllner (s.u.) eingeschleust haben. Die Reaktion der Münchner: Irritation, gefolgt von einer Verweigerung der Kooperation. Gegenüber dem Sender MagentaTV bestätigte Sportchef Günther Gorenzel, dass er den zuständigen Ordner unsanft des Busses verwiesen habe. Seine Begründung: Der Security-Mann habe keinen 3G-Nachweis erbringen können.

Halles Schikane-Aktion – eigentlich die perfekte Steilvorlage für einen von Wut getriebenen Auftritt der ohne drei Quarantäne-Profis angetretenen Rumpfmannschaft (aus der Stammelf fehlten Deichmann, Steinhart, Moll). Jedoch: Die von den Co-Trainern Beer/Brandl angeleiteten Löwen wirkten lange verunsichert, steigerten sich zwar nach der Pause, mussten sich aber erneut mit einem 1:1 (0:1) zufriedengeben. Joker Daniel Wein traf nach dem frühen Rückstand (13.) zum Ausgleich (65.). Nach Terrence Boyds Platzverweis (29.) hatten die Gäste da bereits eine gute Stunde in Unterzahl gespielt. Ein Sieg wäre am Ende möglich gewesen – so jedoch tritt 1860 weiter auf der Stelle.



Starker Löwen-Joker: Daniel Wein trieb an und traf in der 65. Spielminute zum 1:1-Endstand.

FOTO: M.I.S.

Halle streng: Kein Einlass für Köllner

Gorenzel wittert Doppelpass zwischen HFC und Lokalpolitikern

Halle/Saale – Die Löwen waren am Samstagvormittag noch auf ihrem Giesinger Trainingsgelände, als sie folgende Nachricht aus Halle erreichte, abgesandt vom lokalen Gesundheitsamt: Stadionverbot für Michael Köllner, den Cheftrainer des TSV 1860, der nach zähen Verhandlungen am Freitag Grünes Licht für Halle erhalten hatte – von der zuständigen Behörde in München und nur unter sehr strengen Hygieneauflagen. Für 1860-Sportchef Günther Gorenzel ist es ein Unding, dass dem Coach nun seitens einer anderen Behörde der Zutritt zum Stadion verweigert wurde. „Wir akzeptieren die Entscheidung, aber wir akzeptieren sie nur unter großer Missbilligung“, sagte



Michael Köllner

musste doch in München bleiben.



Günter Brandl

rückte vom „Co“ zum Chef auf

der Österreicher, der auch die Trainer-Schikane durch den HFC-Ordnungsdienst als Zumutung empfand (s.o.). Der HFC verteidigte sein Handeln und berief sich bei seiner Haltung auf Richtlinien des Robert-Koch-Instituts. Gorenzel macht kein Geheimnis daraus, dass er einen Doppelpass zwischen dem Halleschen FC und den dortigen Lokalpolitikern vermu-

tet. Via Pressemitteilung warf er die Frage auf, „ob das mit fairem Wettbewerb zu tun hat oder ob hier nur aus einer Zwangslage ein Vorteil kreiert werden soll“. Sein Fazit, auf die Corona-Lage allgemein bezogen: „Ich schließe mich DFL-Chef Christian Seifert an: Wir müssen aufpassen, dass aus dem ‚Team Visitation‘ nicht das ‚Team Weltfremd‘ wird.“

ULI KELLNER

von Stefan Lex – und die unverhoffte Chance zur Wende. Nach einem Oberarm-Einsatz auf der Torlinie sah Halles Boyd die Rote Karte. Sascha Mölders schnappte sich den Ball beim fälligen Elfmeter (30.), doch sein Schuss geriet zu unplatziert – kraftlos wie der gesamte Auftritt der Löwen vor der Pause.

Köllner-Assistent Günter Brandl, teilweise per Headset mit dem Chefcoach verbunden, wechselte nach knapp

einer Stunde die Wende ein. Merveille Biankadi wirbelte, Wein zog die Fäden und traf per Flachsenschuss zum 1:1. Ein Weckruf. Die Löwen spielten danach wie verwandelt und verdienten sich das nächste Unentschieden, das das einsetzende Krisenereignis abmildern dürfte. Schlusswort Gorenzel: „Ich bin davon überzeugt, dass wir in den nächsten Wochen auch wieder den fehlenden Tick Überzeugung hinbekommen werden.“

Erfolgserlebnis gesucht

Türkgücü muss gegen Duisburg punkten

München – Ein Hauch von Endspiel weht durch München. Nach dem schwachen Saisonstart von Türkgücü München muss Petr Ruman heute gegen Duisburg (19 Uhr) wieder ein positives Ergebnis liefern. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie schnell beim ambitionierten Verein der Trainerstuhl wackelt. Angesichts des geplanten Börsengangs und der aktuellen Zeichnungsphase ist sportlicher Erfolg umso wichtiger.

Doch Ruman gibt sich entspannt: „Wir sind eine Mannschaft, die ebenfalls in der Entwicklung ist, die sich Step by Step richtig finden muss – wo schon viele Sachen passen, wo aber auch an vielen Kleinigkeiten noch zu arbei-

ten ist.“ Für Ruman treffen heute zwei spielstarke Mannschaften aufeinander. Es komme darauf an, „dass wir unseren Spielprinzipien treu bleiben, dass wir unsere Prinzipien konsequent durchziehen.“

TÜRKGÜCÜ – DUISBURG

Anstoß: Montag, 19 Uhr.
Türkgücü: Vollath - Kuhn, Kusic, Mavraj, Hertner - Rieder - Micksels, Sararer, Türpitz - Vrenezi, Sliksovic.
Duisburg: Weinkauf - Feltscher, Steuerer, Velkov, Bretschneider, Bakalorz, Frey - Pusch, Bakir, Stoppelkamp - Ademi.
Schiedsr.: noch nicht angesetzt.

Magulls Traumtor bahnt den Weg

BAYERN-FRAUEN Souveräner 4:0-Heimsieg gegen den SC Freiburg

München – Schnell wurde am Samstagabend klar, dass der SC Freiburg beim Auswärts-spiel im Stadion auf dem Bayern-Campus keine Chance haben würde. Denn die Frauen des FC Bayern spielten sehr stark, mit blitzschnellen Kombinationen bei Ballbesitz und heftigem Pressing gegen den Ball, die Freiburginnen wurden regelrecht über den Platz gejagt. Kapitänin Lina Magull erzielte mit einem Traumtor aus 20 Metern die frühe Führung, Torjägerin Lea Schüller mit einem Doppelpack und die isländische Verteidigerin Glódís Perla Viggósdóttir leg-



Gefragte Frau: Lina Magull nach einem Traumtor.

sieg“, sagte Trainer Jens Scheuer: „Auch die Art und Weise, wie wir Fußball gespielt haben und die Laufbereitschaft waren beeindruckend. Unser Spiel ist darauf ausgelegt, früh den Ball zu erobern und dann auch Umschaltmomente zu bekommen. Das hat die Mannschaft wieder super gemacht.“

Mit neun Punkten und 15:0 Toren ist den Bayern-Frauen ein perfekter Start in die neue Saison gelungen. Nun steht eine zweiwöchige Länderspielpause an, Ende September geht es mit dem Pokalspiel bei Zweitligist Elversberg weiter. **CHRISTIAN STÜWE**

TOTOPOKAL

Biankadi freut sich auf Buchbachs Spanferkel

Rodel-Olympiasieger Felix Loch hat sich im BR als Glücksfee betätigt – und in der Halbzeitpause des Drittligaspiels Würzburger Kickers gegen TSV Havelse ein attraktives Totopokal-Viertelfinale ausgelost. Die Löwen müssen am 9./10. Oktober zum TSV Buchbach, wo sie in der Regionalliga-Saison 2017/18 ihr erstes Punktspiel als Zweitliga-Absteiger verloren haben. 1860-Stürmer Merv Biankadi, gebürtiger Münchner, freut sich auf die Partie beim aktuellen Tabellenfünften der Regionalliga Bayern. „Interessantes Los“, sagte er: „Dort ist immer was los. Wir werden versuchen, das Beste daraus zu machen.“ Die übrigen Paarungen: 1. FC Schweinfurt 05 - Würzburger Kickers, FV Illertissen - SpVgg Bayreuth, TSV Aubstadt - Türkgücü München. Biankadis Hoffnung ist, dass anderes als damals in der Regionalliga Gastgeber Buchbach sein legendäres Spanferkel auf-tischt. „Auch davon habe ich schon viel gehört“, sagte er grinsend. **ULI KELLNER**

FUSSBALL IN KÜRZE

Vier Platzverweise bei Südwest-Derby

Turbulenzen mit vier Platzverweisen gab es beim 0:0 im Südwest-Derby zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und Waldhof Mannheim. In einem hitzigen Drittligaspiel sahen neben den FC-Profis Kenny Prince Redondo (25. Minute) und Marvin Senger (41.) auch Waldhofs Sportchef Jochen Kientz und Lauterns Co-Trainer Florian Dick jeweils Rot. Durch das 0:0 in doppelter Unterzahl bleiben die „Roten Teufel“ auf dem heimischen Betzenberg ungeschlagen. Dennoch stehen sie mit sechs Punkten aus acht Spielen nur knapp über der Abstiegszone.

FRAUEN-BUNDESLIGA

3. Spieltag

| | | | |
|---------------------|---|-----------------|-----|
| B. Leverkusen | - | Turbine Potsdam | 2:0 |
| Eintracht Frankfurt | - | 1. FC Köln | 4:0 |
| FC Bayern | - | SC Freiburg | 4:0 |
| VfL Wolfsburg | - | SC Sand | 4:0 |
| Carl Zeiss Jena | - | Werder Bremen | 1:1 |
| SGS Essen | - | TSG Hoffenheim | 0:0 |

Tabelle

| | | | |
|------------------------|---|------|---|
| 1. FC Bayern | 3 | 15:0 | 9 |
| 2. VfL Wolfsburg | 3 | 9:0 | 9 |
| 3. Eintracht Frankfurt | 3 | 7:1 | 9 |
| 4. TSG Hoffenheim | 3 | 4:2 | 7 |
| 5. Bayer Leverkusen | 3 | 6:2 | 6 |
| 6. SGS Essen | 3 | 3:2 | 5 |
| 7. Turbine Potsdam | 3 | 5:3 | 3 |
| 8. 1. FC Köln | 3 | 2:7 | 1 |
| 9. Carl Zeiss Jena | 3 | 1:9 | 1 |
| 10. Werder Bremen | 3 | 1:11 | 1 |
| 11. SC Freiburg | 3 | 1:7 | 0 |
| 12. SC Sand | 3 | 1:9 | 0 |

FC BAYERN – SC FREIBURG 4:0

FC Bayern – Benkarth - Glas (82. Rall), Kumagai, Viggósdóttir, Simon - Zadrzil (82. Weninger) - Jakobsson (82. Asseyi), Magull (66. Lohmann), Dallmann, Beerentstein (68. Gwinn) - Schüller.
SCF: Nuding - Stegemann, Steuerwald (75. Szenk), Knaak, Karl - Wittje, Minge, Xhemajli - Föllmi (46. Fellhauer/55. Vojtekova), Magull (89.).
Tore: 1:0 Magull (3.), 2:0, Schüller (17.), 3:0 Viggósdóttir (66.), 4:0 Schüller (89.).
Gelbe Karten: Stegemann, Steuerwald.

„Als wenn die Freundin Schluss macht“

Zverev muss nach schmerzhafter Halbfinalniederlage neuen Anlauf zu Major-Titel nehmen

New York – Alexander Zverev grübelte. Der niedergeschlagene Olympiasieger suchte nach einem passenden Vergleich, um seine Gefühlswelt zu beschreiben. „Es ist, als wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“, sagte er dann und musste selbst ein wenig schmunzeln.

Es war der einzige Moment nach dem Halbfinal-Aus bei den US Open gegen Novak Djokovic, in dem Zverevs Mundwinkel kurz nach oben zeigten. Ansonsten waren da nur Enttäuschung und Frust. Wieder einmal ist der 24 Jahre alte Hamburger bei dem Versuch gescheitert, seinen ersten Grand-Slam-Titel zu gewinnen.

Zverev war dreieinhalb Stunden in einem packenden

Duell gerannt, hatte den Ball mit unbändiger Power in die Hälfte seines Gegners geprügel, nie aufgegeben und mit großer Moral einen fünften Satz erzwungen. Am Ende des Turniers in New York stand er dennoch mit leeren Händen da und wieder nicht mit einer Majortrophäe in der Hand.

„Ich denke, mental ist er der beste Spieler, der je das Spiel gespielt hat“, musste Zverev nach der 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6-Niederlage einräumen, die das Finale zwischen Djokovic und dem Russen Daniil Medwedew (beim Redaktionsschluss noch nicht beendet) besiegelt hatte.

Es war eine Niederlage, die schmerzt, die Zverev aber „verkräften“ wird, da sich sein Bruder Mischa sicher.



Fairer Verlierer: Der geschlagene Alexander Zverev verabschiedet sich von Novak Djokovic.

„Sascha wird stärker zurückkommen und nächstes Jahr seinen ersten Sieg holen“, sagte er bei Eurosport. Boris Becker, der in New York der einzige deutsche Sieger

bleibt (1989), warnte jedoch vor der nachrückenden Konkurrenz: „Die junge Generation schläft nicht.“

Zverev war gepusht von einer 16 Matches andauernden Siegesserie und dem Wissen aus Tokio, Djokovic schlagen zu können, in das Duell des Weltranglistenvierten gegen die Nummer eins der ATP gegangen. Und die Partie hielt alles, was sich die 21 139 Zuschauer im Stadion und Millionen vor den TV-Geräten versprochen hatten. Doch der Vorjahresfinalist erhielt am Ende erneut nur Komplimente, die er schon lange nicht mehr hören will.

Und er wird auch eine Statistik vorgelegt bekommen, die er schon lange nicht mehr sehen will. Elf Mal ist Zverev bei Grand Slams ge-

gen Gegner aus den Top Ten angetreten, elf Mal hat er verloren. Immer fehlt ein Tick. Das war schon im US-Open-Finale von 2020 gegen Dominic Thiem so, als er nur zwei Punkte vom Coup entfernt war. Das galt nun erneut auch für das Match gegen Djokovic, den das Erreichen historischer Bestmarken noch einmal besonders anstachelte.

Es reichte wieder nicht für eine Verschiebung der Machtverhältnisse in Zverevs Richtung, der phasenweise groß aufspielte, aber seine Unterlegenheit letztlich akzeptieren musste. „In den wichtigen Momenten wird er auf einmal zur Wand. Er ist der beste Spieler der Welt aus einem Grund“, lobte Zverev seinen Bezwingler. sid

BASKETBALL

Die Bayern holen Platz zwei

Nach der Italien-Reise mit seinen Bayern hatte sich Andrea Trinchieri ja noch ein bisschen schwer damit getan, wie er die Auftritte seiner Profis denn nun einordnen sollte. Auftritte wie bei der 68:74-Niederlage in Ljubljana waren geprägt von Kräfteverschleiß und Verletzungen. Doch knapp eine Woche später ist klar: Man ist wohl doch auf einem ganz guten Weg in Richtung der in zwei Wochen beginnenden Saison.

Beim MagentaSport-Cup in eigener Halle verloren die Bayern zwar das Finale in letzter Sekunde mit 68:70 gegen Roter Stern Belgrad. Doch an beiden Tagen ließen sie zumindest immer wieder aufblitzen, was auch „ohne sechs“ im neuen Kader steckt. Man hat ein vielseitiges Ensemble, das auch robust verteidigen kann. Italiens Meister Virtus Bologna bekam das am Samstag beim deutlichen 66:90 gegen die Bayern zu spüren.

Genau darin hatte Trinchieri dieser Tage ja eine wesentliche Voraussetzung gesehen, zumal seinem Kader im Vergleich zum erfolgreichen Vorjahresmodell ja so mancher Zentimeter an Körperlänge fehlt.

Aber der Italiener wird auch gerne gesehen haben, dass seine Profis auch offensiv zunehmend mehr Gesicht zeigen. Mit Nationalspieler Andreas Obst hat man einen Scharfschützen an der Dreierlinie. Gegen Bologna setzte der frühere Ulmer fast zwei Drittel seiner Distanzwürfe ins Ziel – mit 18 Punkten wurde er auch zum Topscorer. In Darun Hilliard hat man zudem einen Mann mit Go-to-guy-Qualitäten – einen Spieler, der den Unterschied machen kann. rp

HEINRICH HEUTE



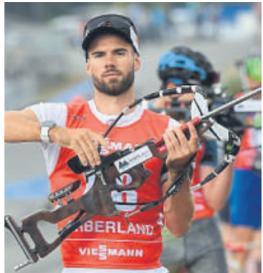
Mehr Länder als Staaten

VON JÖRG HEINRICH

Die ganze Welt ist beeindruckt vom FC Bayern. Über 200 Länder haben laut DFL zugeschaut, wie die Nagelsmänner sogar Vizemeister Leipzig 4:1 abgefieselt haben. Nur Lothar Matthäus hat auf Sky zwischendurch den „verdienten Ausgleich“ für RB gesehen. Alle anderen fragen sich, ob sich die Bayern den Rathausbalkon für Mai bereits gesichert haben. Vielleicht gibt es momentan noch Frühbucherabbatt. Man wundert sich ja immer, wie das mit den über 200 Ländern sein kann, wo doch sogar die UN nur 193 Mitgliedsstaaten hat. Aber auch die Menschen im Umland, im Festland, im Abenteuerland und im Schlaraffenland wollten die Bayern bestaunen. Ebenfalls dabei: Mailand, Cleveland, Andenhochland, Niedriglohland, Schwellenland sowie das Legoland. Sie alle wissen jetzt: Die Bayern-Konkurrenz von Dortmund bis Wolfsburg braucht noch mehr Optimismus als Armin Laschet. dpa

Biathlon: Dorfer und Voigt holen Verfolgungstitel

Bayerisch Eisenstein – Es war nicht der Tage der Routiniers. Zum Abschluss der deutschen Biathlon-Meisterschaften in Bayerisch Eisenstein verfehlten im Verfolgungrennen die früheren Weltmeister Benedikt Doll (5./0:20 Minuten zurück) und Erik Lesser (12./1:50) die Podestplätze. Den Titel auf Rollerski holte sich Matthias Dorfer (28./Marzoll). Der gebürtige Reichenhaller war knapp fünf Sekunden schneller als Johannes Kühn (30./Reit im Winkl), der drei Scheiben ste-



Erster deutsche Meistertitel: Matthias Dorfer. FOTO: IMAGO

hen ließ. Dritter wurde Lucas Fratzscher (27./Oberhof). Knapp dahinter belegte Sprint-Sieger Marco Groß (Ruhpolding) Rang 4. Der 25-jährige Groß, Sohn des vierfachen Olympiasiegers Ricco Groß, hatte tags zuvor das Sprintrennen gewonnen.

Bei den Frauen setzte sich über 10 km die Sprint-Zweite Vanessa Voigt (23) aus Rotterdam durch. Mit nur einem Schießfehler verwies sie die 34-jährige Franziska Hildebrand (Clausthal-Zellerfeld/2 Fehler) auf Platz zwei. Dritte wurde Vanessa Hinz (29/Schliersee). Denise Herrmann (32/Oberwiesenthal), Verfolgungsweltmeisterin von 2019, leistete sich gleich sieben Fehlschüsse und wurde Fünfte. Sprint-Siegerin Janina Hettich (25/Schönwald) kam nach sechs Schießfehlern als Achte an. dpa



„Ich liebe das Leben“: Emma Raducanu, die im Finale Leylah Fernandez mit 6:4, 6:3 schlug, präsentiert den Siegerpokal. FOTO: DPA/SETH WENIG

Sogar die Queen gratuliert Emma Raducanu

US OPEN Die 18-jährige Britin gewinnt in New York als erste Qualifikantin ein Grand-Slam-Turnier

New York – Im schwarzen Kleid küsste Emma Raducanu ihren Siegerpokal und genoss das Happy End ihres unglaublichen New Yorker Tennis-Märchens. Der Sensations-sieg der 18 Jahre alten Britin als erste Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier verzückte sogar die Königin. „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz“, schrieb Queen Elizabeth II. nach Raducanus US-Open-Finaltriumph gegen die Kanadierin Leylah Fernandez, 19.

„Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, sagte Raducanu, die in neun

Partien ganz ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Es war ein bemerkenswertes Kapitel Sportgeschichte, das die im kanadischen Toronto geborene Einwanderertochter eines Rumänen und einer Chinesin in den Wochen von New York schrieb. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 im US-Open-Finale einen von Großbritanniens „größten Siegen im Sport jemals“. Die Briten haben einen neuen Star – und der ging vor drei Monaten noch zur Schule.

Raducanu hatte all das auch Stunden nach dem verwandelten Ass zum Sieg vor den 23 703 Zuschauern im Arthur Ashe Stadium noch

nicht mitbekommen. Geduscht und in ein schwarzes Cocktail-Kleid gehüllt statt dem Sportoutfit in den rumänischen Farben rot, blau und gelb aus den Tagen zuvor freute sie sich bei der Fragestunde vor allem über zwei Dinge: „Ich habe diesen Aufschlag das ganze Spiel über probiert und habe immer verfehlt. Aber wenn es einen Moment gab, ihn zu treffen, war es dieser.“ Das war das eine.

Und dann erzählte sie vom Telefonat mit der Familie zu Hause in London, die wegen der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen nicht in New York sein konnte. „Mein Vater hat zu mir ge-

sagt: „Du bist sogar besser, als ich dachte.“ Das war eine Bestätigung“, sagte Raducanu. „Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Raducanu und Fernandez hatten sich ein Finale auf hohem Niveau geliefert. Und auch mit ihren Reden bei der Siegerehrung bewiesen die beiden eine beeindruckende Reife für Frauen im Teenageralter – etwa als Fernandez sich das Mikrofon noch mal gegen ließ, weil sie am 20. Jahrestag der Terror-Anschläge vom 11. September noch etwas los werden wollte: „Ich hoffe, dass ich so stark und so

widerstandsfähig sein kann wie New York es in den vergangenen 20 Jahren war.“

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegesscheck über 2,5 Millionen US-Dollar und wird am Montag in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Wie es nun weiter gehe? „Ich weiß noch nicht mal, wann es nach Hause geht oder was ich morgen mache“, sagte Raducanu. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben.“ Dann lächelte sie. dpa

Von Bredow-Werndl surft auf der goldenen Welle

Die Dressurreiterin aus dem oberbayerischen Tuntenhausen gewinnt bei der Heim-EM alle drei Titel

Hagen a.T.W. – Auf dem Podium spritzte der Champagner. Jessica von Bredow-Werndl feierte bei der Heim-Europameisterschaft ihren dritten Titel, während der Party mit den Konkurrentinnen ging es munter zu – am Ende waren alle nass. Vor allem die 35-Jährige aus Tuntenhausen/Landkreis Rosenheim, die mit Dalera 91,021 Prozent erhielt und erklärte: „Meine Flasche hat erst geklemmt“. Die Doppel-Olympiasiege-

rin von Tokio dominierte die Dressurwettbewerbe in Hagen bei Osnabrück fast nach Belieben. Der Abstand zur Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian (88,436) und zur Britin Charlotte Dujardin mit Gio (87,246), mit denen sie mit Champagner feierte, war überaus deutlich. „Es ist unglaublich“, schwärmte die Siegerin. Es störte nicht einmal, dass ihre Stute in der Prüfung äppelte. „Wir surfen gerade die

Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power“, sagte die Siegerin über ihre Stute: „Sie hat gezeigt, wie viel Lust sie hat.“ Es sei ein „großartiges Gefühl“, nach dem Doppel-Gold nun Dreifach-Gold zu gewinnen. „Es ist schwer zu fassen, was passiert.“ Auch die rund 4000 Zuschauer waren begeistert. „Es war toll, wieder vor Publikum zu reiten“, schwärmte die Siegerin. „Vom Gefühl war es die



Besser geht es nicht: Jessica von Bredow-Werndl. FOTO: DPA/FRISO GENTSCH

beste Kür, die wir je hatten“, erklärte von Bredow-Werndl. Die Prozentzahl war allerdings bei ihrem Triumph in Tokio noch etwas höher. Nach der Rückreise aus Japan habe Dalera ihr „nach wenigen Tagen signalisiert, dass sie wieder Power hat“. Nach einer kleinen Pause habe sie „Anfang letzter Woche angefangen mit den Lektionen“, berichtete die Reiterin. Am Rande des Teutoburger Wald holte das Paare in allen drei

Prüfungen die besten Leistungen des Teilnehmerfeldes.

Leer ging dieses Mal Isabell Werth, 52, aus. Nach dem Silber im Special musste sich die Reiterin aus Rheinberg mit ihrem Pferd Weihegold in der Kür mit dem 4. Platz begnügen. „Heute war eine bisschen der Wurm drin und die Luft raus“, kommentierte Werth ihren Auftritt mit der 16-jährigen Stute Weihegold, die offenbar ihre größte Zeit hinter sich hat. dpa

FORMEL 1 IN ZAHLEN

Grand Prix von Italien (53 Runden à 5,793 km/306,720 km): 1. Daniel Ricciardo (Australien) - McLaren 1:21:54,365 Std.; 2. Lando Norris (Großbritannien) - McLaren +1,747 Sek.; 3. Valtteri Bottas (Finnland) - Mercedes +4,921; 4. Charles Leclerc (Monaco) - Ferrari +7,309; 5. Sergio Perez (Mexiko) - Red Bull +8,723; 6. Carlos Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari +10,535; 7. Lance Stroll (Kanada) - Aston Martin +15,804; 8. Fernando Alonso (Spanien) - Alpine +17,201; 9. George Russell (Großbritannien) - Williams +19,742; 10. Esteban Ocon (Frankreich) - Alpine +20,868; 11. Nicholas Latifi (Kanada) - Williams +23,743; 12. Sebastian Vettel (Heppenheim) - Aston Martin +24,621; 13. Antonio Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo +27,216; 14. Robert Kubica (Polen) - Alfa Romeo +29,769; 15. Mick Schumacher (Gland/Schweiz) - Haas +51,088
Ausfälle: Yuki Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri (1. Rd.); Pierre Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri (4. Rd.); Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull (26. Rd.); Lewis Hamilton (Großbritannien) - Mercedes (26. Rd.); Nikita Masepin (Russland) - Haas (42. Rd.)
Pole Position: Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull 27:56,403 Min.
Fahrer-Wertung nach 14 von 22 Rennen: 1. Verstappen (Niederlande) - Red Bull 226,5 Pkt.; 2. Hamilton (Großbritannien) - Mercedes 221,5; 3. Bottas (Finnland) - Mercedes 141,0; 4. Norris (Großbritannien) - McLaren 132,0; 5. Perez (Mexiko) - Red Bull 118,0; 6. Leclerc (Monaco) - Ferrari 104,0; 7. Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari 97,5; 8. Ricciardo (Australien) - McLaren 83,0; 9. Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri 66,0; 10. Alonso (Spanien) - Alpine 50,0; 11. Ocon (Frankreich) - Alpine 45,0; 12. Vettel (Heppenheim) - Aston Martin 35,0; 13. Stroll (Kanada) - Aston Martin 24,0; 14. Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri 18,0; 15. Russell (Großbritannien) - Williams 15,0; 16. Latifi (Kanada) - Williams 7,0; 17. Räikkönen (Finnland) - Alfa Romeo 2,0; 18. Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo 1,0
Konstruktors-Wertung: Stand nach 14 von 22 Wettbewerben: 1. Mercedes 362,5 Pkt.; 2. Red Bull 344,5; 3. McLaren 215,0; 4. Ferrari 201,5; 5. Alpine 95,0; 6. Alpha Tauri 84,0; 7. Aston Martin 59,0; 8. Williams 22,0; 9. Alfa Romeo 3,0

Das WM-Duell eskaliert

FORMEL 1 Verstappen und Hamilton verkeilen sich ineinander – und scheiden aus

Monza – Max Verstappen stapfte nach dem irren Crash von Monza zurück in die Garage, Lewis Hamilton kletterte ungläubig aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen am Sonntag der Große Preis von Italien vorzeitig. Lachender Dritter nach dem erneut überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes.



Nichts geht mehr: Max Verstappens Red-Bull-Bolide landet beim Grand Prix in Monza auf dem Mercedes von Lewis Hamilton. Für beide ist damit das Rennen beendet.

Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppel-Aus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamilton. Bei der heftigen Kollision waren beide unverletzt geblieben. Die Bilder waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Ein Rad krachte dabei auf Hamiltons Kopf. Beide Autos rutschten neben die Strecke

und blieben dort ineinander verkeilt liegen. „Du brauchst immer zwei Leute in einer Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat er nicht gemacht“, klagte Verstappen später und sprach von einem „sehr schlechten Tag“. Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei

Sky ein „taktisches Foul“ des Niederländers an. Hamilton sagte, er sei „so hart gefahren wie ich konnte“ und meinte: „Das ist Rennsport, er wollte keinen Platz machen. Und er wusste, was dann passieren würde in Kurve zwei.“ Enttäuschend auch die Bilanz der Deutschen: Sebstian

Vettel fuhr auf den 12. Rang; Mick Schumacher wurde schon wieder von seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Rennen auf Rang 15. Zum zweiten Mal hatte die Formel 1 mit dem neuen Sprintrennen die Start-Rei-

henfolge für den Grand Prix ermittelt. Sieger Bottas aber durfte nicht die Pole Position einnehmen, weil Mercedes zum vierten Mal in diesem Jahr den Motor im Auto des Finnen wechselte und er den Regeln zufolge ans Ende des Feldes rücken musste. So parkte Verstappen ganz vorn.

Als die Roten Ampeln erloschen, eilte jedoch Ricciardo von Rang zwei unwiderstehlich vorbei. Dahinter setzte sich Hamilton auf Platz drei und griff nach wenigen Kurven auch Verstappen an. Es kam kurz zur Berührung der beiden Autos, diesmal rutschte der Mercedes-Star neben die Strecke und kehrte als Vierter zurück. Weil dahinter Antonio Giovinazzi nach einem Kampf mit beiden Ferrari die Kontrolle über seinen Alfa Romeo verlor und den Frontflügel einbüßte, verordnete die Rennleitung ein virtuelles Safety-Car.

In der 26. Runde wurde es dramatisch. Verstappens Boxenstopp ging schief, mehr als elf Sekunden brauchten die Red-Bull-Mechaniker für den Reifenwechsel. Für gewöhnlich dauert dieses Manöver kaum mehr als zwei Sekunden. So fiel der 23-jährige weit zurück. Als dann auch Hamilton neue Gummis holte, lagen die beiden WM-Kontrahenten plötzlich direkt nebeneinander. Keiner wollte nachgeben, Verstappen rumpelte über die Randsteine und fand sich dann auf Hamiltons Mercedes wieder.

Ein wildes Spiel nach 555 Tagen ohne Fans

6:4 gegen Köln – der EHC München am DEL-Startwochenende mit maximalem Punkteertrag

VON GÜNTER KLEIN

München – Zach Redmond spielt seit über einem Jahr beim EHC München. Doch er kannte das Ritual, wenn man gewonnen hat und der prägende Spieler gewesen ist, noch nicht: Man muss für die Fans die Humba anstimmen. Fans hatte es im März 2020 in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) und in München zu-

letzt gegeben – Redmond spielte da noch in Rochester in den USA. Also musste er sich am Sonntagnachmittag, als der Anhang in die Olympiaeishalle zurückkehrte, von Stadionsprecher Stefan Schneider soufflieren lassen, was er zu sagen hat: „Give me ein H, give me ein U...“ Anlass für die Zeremonie: ein 6:4 (0:0, 4:3, 2:1)-Erfolg im ersten Heimspiel gegen die Köl-

ner Haie. Mit unter anderem zwei Toren des Verteidigers. 4:1 in Berlin, 6:4 gegen Köln. sechs Punkte – trotz des guten Ertrags und der Ausgeglichenseite gingen die Münchner kritisch mit sich um. „Offensiv haben wir unsere Qualitäten, wenn's drauf ankommt“, sagte Stürmer Maxi Kastner, „aber defensiv müssen wir viel kompakter stehen.“ Daran fehlte es in der

Tat: Nach einem 0:0-Drittel kam der EHC zum zweiten Durchgang „richtig schlecht aus der Kabine“. Folge: ein 0:2-Rückstand, vor allem das 0:1 durch den Kölner Moritz Müller war kurios, weil der Nationalspieler unbehelligt von der Bande vors Tor ziehen und Torwart Aus den Borken foppen konnte. Kölns Trainer Uwe Krupp fand, „dass wir sogar beste Chan-

cen auf eine 3:0-Führung hatten“. Doch? „München hat eine Reaktion gezeigt und sich mit Druck das Momentum zurückerobert.“ 30., 31., 32. Minute – der EHC packte in 84 Sekunden drei Tore durch Street, Redmond und Ortega. Krupp nahm eine Auszeit, um seine Haie zur Ordnung zu rufen. Das wilde Spiel ging noch so weiter: 3:3-Ausgleich Kölns

(Thuesson/38.), 4:3 und 5:3 des EHC (Redmond, 40., und der Ex-Kölner Freddy Tiffels, 44.). „Da hätten die Köpfe und Flügel hängen lassen können und sagen: Ist nicht unser Tag“, sagte Krupp und freute sich, dass seine Mannschaft noch auf 5:4 herankam und das sechste Tor erst auf den letzten Drücker ins leere Netz bekam. Es war also was geboten anlässlich der Wiedereröffnung der Halle nach 555 zuschauerlosen DEL-Tagen. Es war laut und – kein Wunder bei diesem Spielverlauf – stimmungsvoll. Die geheimen Hoffnungen des EHC, dass die erlaubte Kapazität von 4100 Plätzen (statt 6100) genutzt werden würde, erfüllte sich aber nicht. Es kamen nur 2247, noch regiert die Vorsicht, und die 3G-Regelung

mag für manchen Interessenten eine Hürde sein. Doch daran arbeitet auch der EHC München. Der Impfbus der Malteser, der am Sonntag vor der Halle stand, verzeichnete über 200 Besuche und hochgeschobene Ärmel.



Action vor dem Tor der Kölner Haie – hier mit EHC-Stürmer Philip Go-gulla. FOTO: IMAGO/EIBNER

Hägar der Schreckliche



DIE HAND AM PFLUG

HANS ERNST

Hans Ernst ist einer der bekanntesten Volksschriftsteller. Seine Heimatromane werden zu Recht geliebt, denn Handlung und Charaktere profitieren von Erfahrungen, die der Autor im Laufe seines Lebens selbst machte. Davon erzählt er in diesem autobiografischen Werk: In seiner Zeit als Bauernknecht ist seine Liebe zur bäuerlichen Welt entstanden, seine künstlerischen Fähigkeiten konnte er beim Theater entdecken. Endlich verband sich beides glücklich in der Schriftstellerei. So manchem Hans Ernst-Freund gilt dieses Buch als sein bestes.

• 134 x 215 mm
• 448 Seiten
• Laminierter Pappband
• Im lesefreundlichen Großdruck!

16,95 €

Für unsere Leser im **SEPTEMBER 2021**

Montag bis Freitag in allen unseren Geschäftsstellen. Adressen und Öffnungszeiten finden Sie unter: www.ovb-medienhaus.de/geschaeftsstellen

Mein Leben. Meine Seiten.

Ein Platz mit Herz.

Wir unterstützen Kinder, Jugendliche, Erwachsene & Senioren mit Behinderung dabei, ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Helfen Sie uns zu helfen!

Liga Bank Regensburg
IBAN: DE36 7509 0300 0002 2238 80
BIC: GENODEF105

Stiftung Attl

www.stiftung.attl.de

OVB HEIMATZEITUNGEN

Herausgeber: OVB GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Oliver Döser (Voritzender), Bernd Stawiarski, Florian Schiller
Redaktionsleitung: Carmen Krippel
Stellv. Redaktionsleitung: Rosi Gantner, Norbert Kotler

Leitende Redakteure: Newsdesk: Norbert Kotler (Leiter, CvD Print); Martin Kreklauf (stellv. Leiter); Rosenheim & Region/Wirtschaft in der Region: Rosi Gantner (Chefredaktorin); Editorial Development Team: Moritz Kircher (CvD Online); Prien & Chiemgau: Dirk Breiße; Bad Aibling/Kolbermoor: Eva Lagler; Wasserburg: Heike Ducek; Waldkraiburg: Hans Grundner; Mühldorf/Inn: Markus Honerovogt; Sport in der Region: Hans-Jürgen Ziegler; Kultur in der Region: Klaus Kuhn; Belling: Karin Zehntner.

Leitung Kundenservice: Brigitte Jelinek
Leitung Werbemärkte: David Rönker

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 72, OVB Heimatzeitungen

Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Rosenheim. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Freitags mit RTV Fernsehmagazin.

Mitglied der IVW. Monatlicher Abonnementspreis für das Premiumabo einschließlich Zustellung frei Haus 44,90 € inkl. derzeit gültiger MwSt. Urlaubsunterbrechungen vergüten wir ab dem 7. Kalendertag. Abonnements können bis spätestens 6 Wochen zum Quartal schriftlich beim Verlag gekündigt werden.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises.

Verlag und Druck: OVB GmbH & Co. KG, Hafnerstraße 5-13, 83022 Rosenheim, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.
Redaktion: Telefon: 0 80 31 / 21 32 01; Telefax: 0 80 31 / 21 32 16; E-Mail: redaktion@ovb.net
Telef. Anzeigenannahme: Telefon: 0 80 31 / 21 31 40; Telefax: 0 80 31 / 21 31 49; E-Mail: anzeigen@ovb.net
Anzeigenberatung (gewerblich): Telefon: 0 80 31 / 21 31 33; Telefax: 0 80 31 / 21 31 19; E-Mail: anzeigenverkauf@ovb.net
Abonnentenservice: Telefon: 0 80 31 / 21 32 13; Telefax: 0 80 31 / 21 32 36; E-Mail: aboservice@ovb.net

(0 80 31) 213-0
Tel. Anzeigen: 213-140
Leser-Service: 213-213

OLDIE-BOXEN

Holyfield geht in der 1. Runde k.o.

Schnelles Ende nach nur 109 Sekunden: Der ehemalige Schwergewichts-Weltmeister Evander Holyfield hat nach mehr als zehnjähriger Ringpause eine krachende Niederlage einstecken müssen. Der mittlerweile 58 Jahre alte US-Amerikaner wurde in Hollywood/Florida im Kampf gegen den früheren Käfigfighter Vitor Belfort, 44, aus

Brasilien nach zwei Niederschlägen kurz vor Ende der ersten Runde vom Ringrichter gestoppt. Der frühere US-Präsident Donald Trump sagte als Gastkommentator eines Privatsenders: „Das war nicht Evander. Ich habe noch niemals erlebt, dass ihm so etwas wie hier passiert. Von Beginn war er nicht der Kämpfer von früher.“



Das Aus nach 109 Sekunden: Holyfield am Boden. FOTO: DPA



Torschützen unter sich: Linor Shabani (links) traf zweimal für Rosenheim, Boipelo Mashigo erzielte das 5:2.



Die 1:0-Führung für Unterhaching durch Stephan Hain, links Maximilian Kuchler.



Ein nachdenklicher Sechziger-Trainer Florian Heller nach dem Spiel im Unterhachinger Sportpark.

FUSSBALL

Regionalliga-Spiegel

Spitzenreiter FC Bayern München II kam am 13. Spieltag in der Regionalliga Bayern gegen Viktoria Aschaffenburg nicht über ein 2:2-Remis hinaus. Mit dem gleichen Ergebnis musste sich der 1. FC Schweinfurt 05 beim FC Pipinsried begnügen. Die SpVgg Bayreuth bleibt dank eines 1:0-Erfolges beim SV Schalding-Heining oben dran. Das bisherige Tabellenschlusslicht TSV Rain/Lech konnte nach dem 1:0-Sieg beim VfB Eichstätt die rote Laterne erst einmal abgeben.

SpVgg Unterhaching – TSV 1860 Rosenheim 5:4 (2:2). Schiedsrichter: Markus Pflaum (Dörfleins) – Zuschauer: 1999
Tore: 1:0 Hain (19.), 1:1 Schiedermeier (25.), 2:1 Pisot (28.), 2:2 Shabani (44.), 3:2 Hobsch (52.), 4:2 Hobsch (62.), 5:2 Mashigo (65.), 5:3 Marinkovic (75.), 5:4 Shabani (89. Foulelfmeter)

Besondere Vorkommnisse: Hobsch (Unterhaching) schießt Foulelfmeter an die Latte (59.)

SV Schalding-Heining – SpVgg Bayreuth 0:1 (0:0). Schiedsrichter: Andreas Hummel (Betzigau) – Zuschauer: 792
Tor: 0:1 Kaymaz (82.)

VfB Eichstätt – TSV Rain/Lech 0:1. Schiedsrichter: Simon Schreiner (Reichenberg) – Zuschauer: 480
Tor: 0:1 Kraus (78. Eigentor)

FC Pipinsried – 1. FC Schweinfurt 05 2:2 (1:1) Schiedsrichter: Thomas Berg (Landshut-Auloh) – Zuschauer: 531
Tore: 0:1 Grözinger (3.), 1:1 Schraufstetter (23.), 1:2 Skenderovic (48.), 2:2 Schraufstetter (87.)
Gelb-Rot: Kraus (75./Schweinfurt/wiederholtes Foulspiel)

FV Illertissen – 1. FC Nürnberg II 2:4 (1:2). Schiedsrichter: Simon Marx (Großwelzheim) – Zuschauer: 380
Tore: 0:1 Herth (22.), 0:2 Steinmetz (24.), 1:2 Steinmetz (36. Eigentor), 1:3 Steinmetz (46.), 2:3 Telalovic (62.), 2:4 Sakai (65. Eigentor)

SV Heimstetten – TSV Aubstadt 1:4 (0:2). Schiedsrichter: Jürgen Steckmeier (Altfraunhofen) – Zuschauer: 180
Tore: 0:1 Dellinger (6.), 0:2 Hofmann (45.), 1:2 Awata (49.), 1:3 Kötter (73.), 1:4 Heinze (90. + 4)

Rot: Hingler (90. + 3/Heimstetten/Notbremse) Besondere Vorkommnisse: Besondere (Aubstadt) scheitert mit Foulelfmeter an Torwart Riedmüller (90. + 4)

FC Bayern München II – SV Viktoria Aschaffenburg 2:2 (1:1). Schiedsrichter: Tobias Wittmann (Wendelskirchen) – Zuschauer: 1200
Tore: 1:0 Meier (2.), 1:1 Muhic (37.), 2:1 Kern (49.), 2:2 Cheron (93.)

FC Memmingen – TSV Buchbach 0:1 (0:1) Schiedsrichter: Angelika Söder (Ochenbruck) – Zuschauer: 749
Tor: 0:1 Winklbauser (21.)

Sechziger verteidigen wie ein U12-Team

Torefestival bei der 4:5-Niederlage gegen den Kooperationspartner Unterhaching

Unterhaching – Vier Tore hat der Fußball-Regionalligist TSV 1860 Rosenheim beim Gastspiel in Unterhaching, dem Rosenheimer Kooperationspartner, erzielt und trotzdem sind die Sechziger ohne Punkt nach Hause gefahren. Die Partie endete mit einem Torefestival und einem 5:4 (2:2)-Sieg des Drittliga-Absteigers. Unterhaching führte zwischenzeitlich bereits 5:2 und musste am Ende noch um den Sieg zittern. „Rosenheim hat das richtig gut gemacht, vor allem im Spiel nach vorne. Nach dem 5:2 wurde es dann noch enger, als es sein darf. Wir müssen noch viel lernen und zum Schluss cleverer spielen“, sagte Unterhachings Coach Sandro Wagner nach den

unterhaltsamen 90 Minuten.

Entscheidung fiel in 12 Minuten

Die Entscheidung in dem Spiel fiel kurz nach dem Seitenwechsel. Beim Spielstand von 2:2 kamen die Sechziger unkonzentriert aus der Kabine und kassierten innerhalb von zwölf Minuten drei Tore durch zweimal Patrick Hobsch (52. und 62.) und Boipelo Mashigo (64.). Dazwischen verschoss der Unterhachinger Hobsch sogar noch einen an ihm verschuldeten Elfmeter, den er ans Torgestänge knallte.

Den Einbruch nach dem Seitenwechsel konnte sich auch Sechziger-Trainer Florian Heller nicht erklären:

„Das war Fluch und Segen für uns. Vier Tore auswärts erzielt und doch verloren. Wir gehen mit einem guten 2:2 in die Halbzeit und verteidigen dann wie eine U12. Auch nach dem 4:2 war das Spiel für mich noch nicht entschieden. Aber nach dem fünften Hachinger Tor war der Abstand einfach zu groß.“

1860 Rosenheim traf nur den Innenpfosten

Die Rosenheimer starteten gut ins Spiel, hatten die erste gute Chance und hatten Pech, dass ein von Torhüter Hannes Heilmair reaktionsstark parierter Schuss nur am Innenpfosten und nicht im Tor landete. Danach lagen die Sechziger al-

lerdings permanent zurück, kamen aber in der ersten Halbzeit zweimal zum Ausgleich. Nach dem frühen Unterhachinger Führungstreffer durch Stephan Hain glied der junge Nico Schiedermaier zum 1:1 aus. Auf der linken Seite zog Thomas Steinherr in die Mitte und bediente Schiedermaier, der unhaltbar abzog. Die Hachinger Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Drei Minuten später erzielte David Pisot das 2:1. Kurz vor der Pause sorgte Kapitän Linor Shabani nach einer sehenswerten Kombination und einem schönen Schuss für das 2:2.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit überrannte Unterhaching die Rosenheimer, die in dieser Phase ganz

schwach verteidigten und die Hausherrn förmlich zum Torschießen einluden. Schnell stand es 5:2 und nachdem die Partie schon entschieden schien, wurde es noch einmal spannend. Torhüter Hannes Heilmair legte dem eingewechselten Sascha Marinkovic den Ball in die Füße, der Rosenheimer lupfte diesen über Heilmair zum 5:3 (74.) ins Tor. Kurz vor Schluss gab es noch einen Elfmeter für die Gäste. Shabani traf ins linke obere Eck, verkürzte auf 4:5 (89.), doch für mehr war die Zeit zu kurz.

Sechziger am Dienstag in Pipinsried

Nach dieser Niederlage rutschten die Sechziger auf

den 20. und letzten Tabellenplatz in der Regionalliga Bayern ab. Das nächste Spiel der Rosenheimer findet bereits am Dienstag, 17.30 Uhr, in Pipinsried statt.

1860 Rosenheim: Wimmer – Benz, Kießling, Kuchler, Jesse – Demolli, Zander (ab 84. Majanovic), Shabani, Steinherr – Fenninger (ab 62. Marinkovic), Schiedermaier (ab 72. Kamuf).

Tore: 1:0 Stephan Hain (19.), 1:1 Nico Schiedermaier (25.), 2:1 David Pisot (28.), 2:2 Linor Shabani (44.), 3:2 Patrick Hobsch (52.), 4:2 Patrick Hobsch (62.), 5:2 Boipelo Mashigo (64.), 5:3 Sascha Marinkovic (74.), 5:4 Linor Shabani (89.).

Schiedsrichter: Markus Pflaum
Zuschauer: 1999



Pech für Westerndorf: Beim Stand von 0:0 landete ein Freistoß von Kapitän Michael Jackl am Pfosten des Bad Endorfer Tors.

Später Nackenschlag für die Löwen

Wasserburg unterliegt Jahn Regensburgs Reserve mit 1:2

Wasserburg – Es läuft nicht für den Fußball-Bayernligisten TSV 1880 Wasserburg. Im Heimspiel gegen die Reserve des SSV Jahn Regensburg unterlagen die Innstädter durch einen Kopfballtreffer in der Nachspielzeit mit 1:2 Toren.

In der Nachspielzeit überschlugen sich ohnehin die Ereignisse. Die Löwen spielten zu diesem Zeitpunkt seit über einer halben Stunde in Unterzahl, nachdem Maxi Höhensteiger in der 59. Minute nach wiederholtem Foulspiel die Gelb-Rote Karte sah. Der Jahn-Reserve fiel nicht viel ein, am Ende war es der ehemalige Zweitliga-Profi Markus Palionis, der in der 93. Minute eine Ecke einköpfte und Wasserburg einen Tiefschlag verpasste. Mit einem langen Ball unmittelbar nach dem Anstoß kam Wasserburg noch einmal nach vorne und Mathias Heiß setzte den letzten Schuss des Spiels an den Pfosten.

Als der unsicher leitende Schiedsrichter Dr. Markus Huber aus Wurmansquick eine letzte Ecke verweigerte, entlud sich der Ärger auf der Löwen-Bank und Trainer Niki Wiedmann sah die Rote Karte.

1:1-Ausgleich durch Maxi Höhensteiger

Zuvor hatten sich die Löwen zu zehnt teuer verkauft und dem Jahn nichts zugelassen, nachdem sie den Rückstand durch Torjäger Thomas Stowasser aus der 21. Minute unmittelbar nach dem Seitenwechsel egalisiert hatten.

Nach langen Wochen ohne Sieg hatte der TSV 1880 Wasserburg unter der Woche alle verfügbaren Kräfte mobilisiert, lief aber erneut



Dieser Schuss von Johannes Lindner verfehlt das Regensburger Tor.

einem Rückstand hinterher, nachdem ein weiterer Ball auf Stowasser durchgerutscht war und dieser cool vor Boschner einschob.

Das 1:1 markierte Maxi Höhensteiger, der eine Simeh-Ecke nach Kopfballverlängerung von Maxi Hain aus kurzer Distanz über die Linie drückte (46.).

„Wir hätten uns heute den Punkt verdient, aber es sollte wieder nicht sein. Jetzt müssen wir weitermachen und die Ruhe bewahren“, so Abteilungsleiter Kevin Klammer.

Am kommenden Mittwoch haben die Löwen in Augsburg bereits die Gele-

genheit, den Bock umzustößen.

TSV Wasserburg: Boschner, Neumeier, Maxi Hain, Kokocinski, Lindner, Höhensteiger, Denz (ab 65. Heiß), Ferreira Goncalves (ab 10. Vorderwestner, ab 86. Knauer), Simeh (ab 58. Barthuber), Schaberl, Kobl (ab 65. Wagner)

Tore: 0:1 Thomas Stowasser (21.), 1:1 Maxi Höhensteiger (46.), 1:2 Markus Palionis (93.)

Gelb-Rote Karte: Maxi Höhensteiger (59., wiederholtes Foulspiel) – **Rote Karte:** Trainer Niki Wiedmann (94., Unsportlichkeit)
Zuschauer: 350

Löwen legen nach: Robert Köhler kommt

Der TSV Wasserburg reagiert nach Schließung des Transfermarktes noch einmal und verpflichtet Robert Köhler. Köhler war zuletzt Athletiktrainer bei Türkücü München und hat deshalb die letzte Saison nicht gespielt. Aufgrund der langen Spielpause kann er auch jetzt noch zu den Löwen wechseln. Der 28-Jährige ist auf der rechten Außenbahn beheimatet und absolvierte für den TSV 1860 Rosenheim 104 Regionalliga-Spiele als Stammkraft. Als Außenverteidiger ist er aus Rosenheim im Abstiegskampf gestählt, hat aber mit den Sechzigern die Bayernliga auch bereits gewonnen. Köhler ist für die derzeitige Lage der Innstädter also eine ideale Verstärkung, zumal er gleich für zwei Jahre in Wasserburg unterschrieb.

1:7-Heimdebakel für Westerndorf

Fußball-Bezirksligist geht im Derby gegen Bad Endorf unter

VON MARINUS OBERMAIER

Westerndorf – „Mit dieser Leistung haben wir in der Bezirksliga nichts zu suchen!“ Harte Worte von Westerndorfs Bezirksliga-Trainer Markus Wallner kurz nach der 1:7-Blamage gegen den TSV Bad Endorf. Es sollte der erste Heimieg für den SV Westerndorf in der laufenden Fußball-Bezirksliga-Ost-Saison werden, doch statt drei Punkte zu holen, bekamen die Gastgeber vom Gegner aus Bad Endorf ganze sieben Hüften eingeschenkt. Dementsprechend fassungslos war Trainer Wallner nach dem Spiel: „Ich bin maßlos enttäuscht. Das war ein Totalausfall der gesamten Mannschaft.“

Jackl-Freistoß an den Pfosten

Der SVW war eigentlich besser in die Partie gestartet, nach gut 16 Minuten verhinderte nur der Pfosten bei einem direkten Freistoß von Kapitän Michael Jackl die Führung.

Bad Endorf versuchte es währenddessen oftmals mit

tiefen Pässen hinter die Westerndorfer Abwehr und war damit auch direkt zweimal erfolgreich: Innerhalb von nur vier Minuten stellte Maximilian Mies (24.) und Marinus Weber (28.) mit einem Doppelschlag auf 0:2.

Drei Tore innerhalb von acht Minuten

Entschieden war das Spiel in der zweiten Halbzeit dann bereits nach 72 Minuten, nachdem der TSV Bad Endorf zwischen der 63. und der 71. Minute durch drei schnelle Treffer den Spielstand auf 5:0 hochschauerten konnte. Auch der Treffer zum 1:5 von Adrian Furch (72.) war letztendlich nicht mehr als ein Ehrentreffer. Die Schlusspunkte setzte erneut Marinus Weber, der mit zwei weiteren Toren (81. und 88.) einen Dreierpack verbuchen konnte: „Wir waren zu weit weg vom Gegner. Der Sieg ist hochverdient“, so Wallner.

Es war die höchste Niederlage für eine Mannschaft vom SV Westerndorf seit über zehn Jahren und

gleichzeitig auch die fünfte Niederlage im fünften Heimspiel in dieser Saison. Auch Trainer Wallner kann sich die Heimschwäche nicht erklären: „Das war nicht der erste Ausrutscher. Auswärts holen wir drei Punkte und nur eine Woche später kriegst du zu Hause so eine Klatsche. Da muss jetzt ein Ruck durch die Mannschaft gehen.“

SV Westerndorf: Rott, Drath, Michael Jackl, Schober, Danzer (ab 46. Rohner), Albrich (ab 82. Gartzen), Furch, Martinus (ab 64. Krauß), Marinus Jackl (ab 69. Zetterberg), Voß, Burkhardt.

TSV Bad Endorf: Pappenberger, Alexander Brandl, Summerer (ab 48. Trebesius), Mies (ab 76. Stillfried), Riepertinger, Marinus Weber, Ass (ab 48. Müller), Krug, Stowasser, Kaiser (88. Michael Weber), Weigert (ab 58. Reichl).

Tore: 0:1 Mies (24.), 0:2 Weber (28.), 0:3 Trebesius (63.), 0:4 Krug (67.), 0:5 Müller (71.), 1:5 Furch (72.), 1:6 Weber (81.), 1:7 Weber (88.).

Schiedsrichter: Raffael Dauner.
Zuschauer: 200



Exklusive Inhalte mit dem Plus an Infos

Als Abonnent genießen Sie vollen Zugriff auf exklusive Artikel, Bilder und Traueranzeigen aus sieben Regionen.

Jetzt abonnieren unter ovb-online.de/plus



Der Matchwinner am Sonntag: Leipzigs starker Torhüter Eric Hoffmann, der hier spektakulär ein Starbulls-Tor verhinderte. FOTO HANS-JÜRGEN ZIEGLER



Marc Schmidpeter (links), einziger Rosenheimer Torschütze beim „Heimspiel“ gegen Leipzig, verfehlt mit seinem Schuss knapp das Tor. FOTO HANS-JÜRGEN ZIEGLER

Starbulls: Viele Chancen, wenig Tore

Rosenheimer Eishockeyspieler verlieren am Sonntag gegen Leipzig mit 1:3

Miesbach/Leipzig – Erste Testspielniederlage für die Starbulls: Am Sonntag verloren die Rosenheimer Eishockeyspieler gegen die Icefighters Leipzig ihr „Heimspiel“ in Miesbach mit 1:3 (0:1/1:2/0:0) Toren. Einen Tag vorher gewannen die Rosenheimer noch mit 3:2 in Leipzig.

In beiden Spielen erarbeiteten sich die Rosenheimer viele Chancen, erzielte aber zu wenig Tore. Am Sonntag reichte es nur zu einem

Treffer und den erzielte Marc Schmidpeter zum zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich. Natürlich hatten die Leipziger mit Eric Hoffmann einen hervorragenden Torhüter zwischen sich, der mit viel Können aber auch Glück weitere Treffer verhinderte. Trotzdem müssen die Rosenheimer ihre Chancen konsequenter verwerten.

Gerade im zweiten Drittel, als die Starbulls 20 Minuten quasi auf ein Tor spielten,

ließen sie zu viele gute Möglichkeiten liegen. Wie man effektiv spielt, zeigten die Gäste, die ihre zwei Chancen zu zwei Toren nutzten und den Spielstand durch Treffer von Moritz Miguez und Maximilian Spöttel auf 3:1 schraubten.

Rosenheimer 3:2-Sieg am Samstag in Leipzig

Spöttel hatte seine Farben in der 18. Minute nach einem Konter bereits in Füh-

rung gebracht. Dabei ließ er Starbulls-Keeper Christopher Kolarz keine Chance. Mitte des Spiels wechselten die Starbulls ihren DNL-Torhüter Konrad Fiedler ein, der wenige Sekunden später gleich ein Tor kassierte. Fiedler war allerdings bei beiden Gegentoren chancenlos.

Einen Tag vorher gewannen die Rosenheimer in Leipzig mit Andreas Mechel im Tor mit 3:2. Die Rosenheimer 2:0-Führung durch

Thomas März und Curtis Leinweber glichen die Gastgeber durch einen Doppelschlag von Stopinski aus, ehe Marc Schmidpeter den Siegtreffer erzielte.

Nächsten Freitag gegen Landshut

Vor dem Sonntag-Spiel erwähnte Starbulls-Geschäftsführer Daniel Bucheli noch einmal das Entgegenkommen des TEV Miesbach und der Stadt Miesbach, dass

man die Trainingseinheiten und Spiele im Miesbacher Eisstadion durchführen konnte. „Wir sind hier sehr gut aufgenommen worden und dafür wollen wir uns noch einmal bedanken“, erklärte Bucheli.

Die Starbulls trainieren ab Mittwoch wieder in gewohnter Umgebung im Rofa-Stadion und bestreiten dort am Freitag, 19.30 Uhr, das nächste Testspiel gegen die DEL2-Mannschaft aus Landshut. bz

Fußball

Bayernliga-Steno

Die SpVgg Hankofen-Hailing reitet weiter auf der Welle des Erfolges: Die „Dorfbaum“ setzten sich am 13. Spieltag der Fußball-Bayernliga Süd mit 3:1 gegen den TSV Landsberg durch und liegen jetzt mit sechs Punkten Vorprung vor dem SV Kirchanschöring an der Tabellenspitze. Die Gelb-Schwarzen sind weiterhin die einzig ungeschlagene Mannschaft der Liga, die sich aber am Freitag mit einem 2:2 bei Aufsteiger VfB Hallbergmoos begnügen musste. Immer weiter abwärts geht es mit den Wasserburger Löwen, die auch am Freitag bei der 1:2-Niederlage gegen die U21 aus Regensburg die Trendwende nicht einleiten konnten.

TSV Wasserburg – SSV Jahn Regensburg II 1:2 (0:1). Tore: 0:1 Thomas Stowasser (21.), 1:1 Maximilian Höhensteiger (46.), 1:2 Markus Palionis (90.+3); Schiedsrichter: Markus Huber (SSV Wurmannsquick); Zuschauer: 350; Besonderheit: Gelb-Rot gegen Wasserburgs Maximilian Höhensteiger (59.); Rot gegen Wasserburgs Trainer Niki Wiedmann (90.+4).

VfB Hallbergmoos – SV Kirchanschöring 2:2 (1:1). Tore: 0:1 Simon Jauk (35.), 1:1 Simon Werner (44.), 2:1 Fabian Diranko (64.), 2:2 Manuel Omelanowsky (88.); Schiedsrichter: Xaver Fabisch (SV Seehausen); Zuschauer: 300; Besonderheit: Rot gegen Kirchanschörings Maximilian Vogl (51.).

TSV Kottern – TSV 1860 München II 0:5 (0:1). Tore: 0:1 Claudio Milican (19.), 0:2 Claudio Milican (55.), 0:3 Valdrin Konjuhi (57.), 0:4 Valdrin Konjuhi (65.), 0:5 Mussa Fofanah (77.); Schiedsrichter: Florian Ziegler (TSV Hohenpeißenberg); Zuschauer: 347.

TSV Dachau – VfR Garching 3:0 (0:0). Tore: 1:0 Nickoy Richter (62.), 2:0 Daniel Leugner (70.), 3:0 Oliver Wargalla (83.); Schiedsrichter: Torsten Wenzlik (TSV Velden); Zuschauer: 150; Besonderheit: Rot gegen Garchings Jean Monty Mendama (6.) wegen groben Foulspiels.

Türkspor Augsburg – TSV Schwaben Augsburg 1:1 (1:0). Tore: 1:0 Fatih Baydemir (23., Foulelfmeter), 1:1 Julian Kania (48.); Schiedsrichter: Peter Frank (SC Uttenreuth); Zuschauer: 80.

SV Donaustauf – FC Ismaning 2:1 (1:0). Tore: 1:0 Kenan Muslimovic (34., Foulelfmeter), 1:1 Angelo Hauk (75.), 2:1 Paul Grauschopf (90.); Schiedsrichter: Michael Hochrinner (FC Grünthal); Zuschauer: 160.

FC Gundelfingen – SV Pullach 2:2 (1:0). Tore: 1:0 Fabio Kühn (17., Foulelfmeter), 2:0 Sandro Caravetta (48.), 2:1 Martin Bauer (64.), 2:2 Gilbert Diep (85., Foulelfmeter); Schiedsrichter: Tobias Spindler (SV Ostermünchen); Zuschauer: 380; Besonderheiten: Rot gegen Pullachs Luis Heinzmeier (13.) wegen einer Notbremse, Gelb-Rot gegen Pullachs Max Zander (90.+2).

SpVgg Hankofen-Hailing – TSV Landsberg 3:1 (2:1). Tore: 1:0 Branko Nikolic (27., Eigentor), 1:1 Elias Kollmann (34.), 2:1 Vincent Ketzler (44.), 3:1 Andreas Wagner (83.); Schiedsrichter: Stefan Treiber (FC Zell-Bruck); Zuschauer: 750.

Schwabmünchen – Ingolstadt II 1:3 (0:1). Tore: 0:1 Justin Butler (34.), 1:1 Lordan Handanovic (66.), 1:2 Fabio Meikis (73.), 1:3 Egson Gashi (83.); Schiedsrichter: Yannick Eberhardt (Burgberg); Zuschauer: 200. mb

Reichertshaus erkämpft sich einen Dreier

2:1-Erfolg über den Aufsteiger aus Langengeisling – Wieser und Eisenauer drehen das Spiel

Ramsau – Der Fußball-Bezirkligist SG Reichertshaus-Ramsau hat sich am Samstag im Heimspiel gegen den FC Langengeisling weder von einem heftigen Unwetter, noch von einem „dummen“ (0-Ton SG-Trainer Michael Ostermaier) Rückstand, noch von dem sehr starken Gegner aufhalten lassen. Mit viel Kampfkraft und Willen holten sich die Hausherren das 2:1 (0:1) und retteten es in Unterzahl über die Zeit.

Die Hausherren begannen engagiert, mussten dann aber einen Rückschlag verdauen. Ein Einwurf der Gäste landete bei Maximilian Birnbeck, der nach einer geschickten Drehung aus kurzer Distanz zur Führung traf (13.). In der Folge bestimmten die Hausherren das Spiel und hatten einige gute Chancen. Doch Felix Wieser (21.), Matthias Rauscher



Markus Eisenauer schoss die SG Reichertshaus-Ramsau-Gars mit seinem Treffer zum Sieg.

(23./44.) und Markus Eisenauer (38.) hatten entweder Pech oder fehlenden Zug zum Tor.

Die Hausherren drangen in Hälfte zwei mit Wucht auf den Anschlusstreffer. In der 73. Minute erlöste Felix Wieser sein Team: Nachdem Rauscher nach einer Ecke an die Latte geköpft hatte, Staubte er den Abpraller

zum 1:1 ab. Kurz darauf jubelte die SG erneut: Wieser bediente Eisenauer, der cool blieb und auf 2:1 stellte.

Danach wurde es noch einmal hektisch. In der 83. Minute kassierte Max Wieser für Meckern eine Gelb-Rote Karte. Die Gäste machten jetzt gehörig Druck, doch die dezimierten Hausherren kämpften mit Mann

und Maus und brachten den wichtigen Dreier letztlich verdient über die Zeit. SG-Trainer Ostermaier: „Es war ein verdammt schwieriges Spiel gegen einen wahnsinnig guten Gegner. Wir haben über 90 Minuten alles reingeschmissen und nach dem dummen Rückstand doch noch das Spiel zurückgeholt.“

SG: Löw, Neumaier, Sperr (ab 69. Michael Vital), Pichlmeier (ab 69. Uli Hubl), Felix Wieser (ab 90.+5 Alex Baumgartner), Matthias Vital, Eisenauer, Fischberger, Max Wieser, Sonnleitner (ab 69. Severin Hubl), Rauscher (ab 78. Andreas Wieser).
Tore: 0:1 Birnbeck (13.), 1:1 Felix Wieser (73.), 2:1 Eisenauer (80.).
Gelb-Rot: Max Wieser (83./Reichertshaus).
Zuschauer: 120.
Schiedsrichter: Rotter (Olching). esc

Buchbach feiert sechsten Saisonsieg

TSV mit 1:0-Erfolg beim FC Memmingen

Memmingen – Der TSV Buchbach hat am Freitagabend den sechsten Saisonsieg in der Fußball-Regionalliga Bayern perfekt gemacht: Die Rot-Weißen setzten sich dank eines Treffers von Thomas Winklbauer mit 1:0 in Memmingen durch, Keeper Daniel Maus hielt den Sieg in der zweiten Halbzeit mit einem parierten Handelfmeter fest.

„Unterm Strich war der Sieg aufgrund unserer Chancen schon verdient, aber es war insgesamt kein besonders gutes Spiel von beiden Seiten“, stellte Buchbachs Trainer Andreas Bichlmaier fest und erläuterte: „Das Fleisch war wlich, aber der Geist war schwach. Kein Wunder, wir haben jetzt in nicht einmal acht Wochen 16 Spiele mit einem Kader von gerade mal 14 Mann runtergerupft. Das ist schon irre, was die Spieler da geleistet haben, da kann man nur den Hut ziehen.“

Die Rot-Weißen begannen schwungvoll und hatten in der Anfangsphase gleich drei hervorragende Chancen durch Winklbauer und Moritz Sassmann. „Da muss man mindestens zwei machen“, so Bichlmaier, der dann aber in der 21. Minute jubeln konnte, als Winklbauer einen Schuss von Aleksandro Petrovic so abfälschte, dass FCM-Keeper Mustafa Özhitay keine Chance hatte. „Das Tor ist aus dem Nichts entstanden, aber egal“, so Bichlmaier.

Die Elf von Trainer Esad Kahric war phasenweise feldüberlegen, konnte aber aus dem Spiel heraus kaum für Gefahr sorgen. Allerdings waren die Memminger bei Ecken und Freistößen stets gefährlich: So in der 15. Minute, als Timo Hirsche über den Kasten von Maus köpft und in der 32. Minute, als Jakob Gräser seinen Kopfball neben das Tor setzte. Auch ein Hinterkopfball von Hirsche fand nicht den Weg ins Tor, das



Parierte in Memmingen einen Elfmeter: Buchbachs Keeper Daniel Maus. FOTO BUCHHOLZ

Maus in der 56. Minute sauber hielt, als er einen Handelfmeter von Hasan Akcakaya parierte. Bichlmaier: „Ganz ehrlich, das war niemals ein Elfmeter.“ Schiedsrichterin Angela Söder war da aber anderer Ansicht, ließ zunächst weiterspielen, piff dann aber auf Zuruf Strafstoß, als Benedikt Orth aus kürzester Distanz angeschossen wurde.

Die Buchbacher hätten in der Folge bei Chancen von Winklbauer (57.) und Jonas Wieselsberger (74.) den Sack zumachen können, waren da aber nicht kaltschnäuzig genug und mussten bis zur 96. Minute um den Sieg bangen. „Wir haben gegen einen Gegner, der im Mittel fast Manndeckung gespielt hat, nicht die spielerischen Mittel gefunden“, erklärte Bichlmaier, der der Mannschaft nach dem Regegenerationstraining am Samstag einen freien Montag gewährt: „Danach gibt es eine normale Trainingswoche mit dem Highlight am Freitag gegen den FC Bayern München II.“

TSV Buchbach: D. Maus – Bahar, Rosenzweig, Winterling, Orth (ab 90.+6. Prenninger) – A. Spitzer, Petrovic – Wieselsberger, Muteba (ab 87. Steinleitner), Sassmann (ab 79. M. Spitzer) – Winklbauer (ab 69. Sztaf).
Tore: 0:1 Winklbauer (21.).
Schiedsrichterin: Söder (TSV Ochenbruck).
Zuschauer: 749. mb

„Es läuft alles hervorragend“

Zweiter Teil des Pferdefestivals auf Gut Ising mit einem guten Auftakt

Ising – Hervorragend lief der Start in den zweiten Teil des Chiemsee-Pferdefestivals auf Gut Ising. Bei besten Bedingungen konnten die ersten Prüfungen abgehalten werden. „Es läuft alles hervorragend“, freute sich auch Turnierleiter Sepp Beilmaier. Dieser hatte am ersten Wettkampftag in der M*-Prüfung für sechs- bis achtjährige Pferde gleich einen Doppelsieg von Jörg Oppermann (RFV Elz) zum Auftakt gesehen. Mit Estebans Twincling hatte Oppermann in 57,29 Sekunden die klare Bestzeit aufgestellt, mit Eagle (60,38) die zweitbeste Zeit. Dritter wurde der ebenfalls fehlerfrei reitende Lokalmatador Mathias Norheden Johansen (RuFV Elmsborn) aus dem Isinger Stall Gugler mit Zimes Square (62,98). In einem weiteren M**-Springen hatte Alexander Schill (RV Ichenheim) die I. Abteilung vor Sally Carina Zwienen (PSC Ising) zu



Veronika Meisinger (RFV Rosenheim-Land), hier auf Cukkini, holte sich einen Podestplatz. FOTO HANS WEITZ

seinen Gunsten entschieden. Julia Rackow vom RFV Altötting-Mühldorf war hier Fünfte geworden. In der II. Abteilung hatte Zwienen sogar gewonnen, den dritten Platz hatte Veronika Meisinger vom RFV TG Rosenheim-Land erkämpft.

Eine M**-Prüfung für sechs- bis achtjährige Pferde gewann dann am Freitag Jörg Oppermann in der I. Abteilung, während Matthias Mook (RG Himmelgarten) in der II. Abteilung vorne lag. Mathias Norheden Johansen, am vergangenen Wochenende Sieger des ersten Großen Preises von Ising, gewann die I. Abteilung einer Springprüfung der Klasse M*. Hier holte sich Julia Bieler-Kohrock den ersten Platz in der II. Abteilung, in der einer der besten bayerischen Amateurreiter, Reinhard Sax (RFR. Landgestüt Landshut) den fünften Platz verbuchte. who

Trotz Steigerung: TSV Ampfing geht leer aus

1:2-Niederlage gegen FC Unterföhring

Ampfing – Der TSV Ampfing bleibt weiterhin im Tabellenkeller der Fußball-Landesliga Südost: Die Mannschaft von Trainer Rainer Elfinger unterlag am Freitagabend dem Titelanhänger FC Unterföhring mit 1:2, hätte sich aber auf jeden Fall einen Punkt verdient geholt. „Das war gegenüber den bisherigen Spielen ein echter Schritt nach vorne, aber unterm Strich haben wir wieder verloren. Langsam wird's Zeit, dass wir punkten“, so Elfinger nach seinem dritten Spiel als Ampfinger Trainer.

Die Schweppermänner präsentierten sich kompakt und konnten den Spielfluss der Gäste über weite Strecken unterbinden. Mit der ersten Möglichkeit gingen die Hausherren in Führung, als Sahin Bahadir eine muster-gültige Hereingabe von Goran Divkovic über die Linie drückte (21.). Auf der anderen Seite ging ein Distanzschuss von Andreas Faber drüber und ein Schuss von Maximilian Siebold wurde zur Ecke abgefälscht. Der Ausgleich fiel dann aus heiterem Himmel, weil sich Mateo Cacic nach einer Ecke zu einem unnötigen Foul

hinreißen ließ: Bastian Fischer verwandelte (38.).

Vom Anstoß weg fast wieder die erneute Führung für Ampfing, als ein Lupfer von Divkovic neben dem Pfosten landete. Nach dem Seitenwechsel gehörte die erste Möglichkeit den Gästen, doch Bozjak parierte den Versuch von Robin Volland, auf der anderen Seite setzte Divkovic einen Kopfball neben den Kasten (62.).

Ampfing hatte das Geschehen weitgehend im Griff, erstickte die Angriffsversuche der Gäste meist schon im Keim, leistete sich aber in der 82. Minute auf einer Unterföhringer Flanke eine Unachtsamkeit, als Volland zum 1:2 einköpfte. „Es ist einfach schade, dass wir uns nicht belohnen“, ärgerte sich Elfinger nach einer Partie.

TSV Ampfing: Bozjak – Miller, Savric, Karatepe (ab 88. Weichert), Cacic – Stepan, Bahadir – Buljubasic (ab 73. Pantea), Salibasic, Ighagbon – Divkovic.

Tore: 1:0 Bahadir (21.), 1:1 Fischer (38./Foulelfmeter), 1:2 Volland (82.).

Schiedsrichter: Glashauser (FC Wallersdorf).

Zuschauer: 100.

mb

Nach 34 Minuten 0:5 hinten

SB Chiemgau Traunstein unterliegt im Derby Erlbach



Traunsteins Torhüter Thomas Unterhuber und Hannes Kraus klären hier gegen den zweifachen Torschützen Sebastian Hager (links).

FOTO HANS WEITZ

Traunstein – Nichts zu holen gab es für den SB Chiemgau Traunstein im Derby der Fußball-Landesliga Südost gegen den SV Erlbach: Die Gastgeber unterlagen vor 530 Zuschauern im Jakob-Schaumeier-Sportpark den starken Gästen mit 0:5. Dabei hatten die Erlbacher bereits nach 34 Minuten ihre fünf Treffer erzielt.

Die Gäste feierten ihren fünften Sieg in Serie – bei beeindruckenden 19:0 Toren! Daher gilt es nun für die Traunsteiner, die Niederlage schnell abzuhaken: Schließlich geht es am Dienstag (20 Uhr) wieder auf eigenem Platz zur Sache, nämlich gegen die Sportfreunde Schwaig.

Dass dies gegen die Erlbacher schwer werden dürfte, war den Traunsteinern schon im Vorfeld klar. Und es bestätigte sich auch sehr schnell auf dem Spielfeld. Zwar hatte nach einem Abseitstor der Gäste (6.) sogar der SBC mit einem Schuss von Christian Wallisch eine erste Tormöglichkeit (12.), doch bereits kurz darauf war Johannes Maier für die Elf von Spielertrainer Lukas Lechner zum 0:1 (13.) erstmals erfolgreich.

Nach einigen Minuten mit Angriffen auf beiden Seiten beseitigten die Erlbacher mit vier Treffern innerhalb von neun Minuten alle Zweifel an ihrem Erfolg: Zunächst schoss Sebastian Hager zum 0:2 (25.) ein.

Dann legten Johannes Maier (30.), Sebastian Hager (32.) und wiederum Maier (34.) bis zum 0:5 nach. Es war Maiers neuntes Saisontor.

Nach dem Seitenwechsel

verwalteten die Gäste geschickt ihren Vorsprung, die Hausherren kamen nicht wirklich zu klaren Tormöglichkeiten.

„Ehrlich gesagt haben wir auch schon vor dem 0:2 keine Lösungen gefunden, um uns gegen die Erlbacher durchzusetzen“, so Jochen Reil, der das Spiel per Livestream verfolgte. „Die waren halt sehr kompakt, und da haben wir im Spiel gegen den Ball keinen Zugriff gefunden. Und wenn man das nicht schafft, wird es ganz schwer, nach vorne Akzente zu setzen. Wir müssen solche Rückschläge einfach einkalkulieren und damit leben“, blickt Reil auf das 0:5 zurück.

SB Chiemgau Traunstein: Thomas Unterhuber, Gorzel, Probst (42. Opara), Finkenthe (63. Dressl), Kraus, Weixler (71. Hrvoic), Daniel, Wallisch, Knauer, Sherif (42. Helic), Smajlovic.

Tore: 0:1 Johannes Maier (13.), 0:2 Sebastian Hager (25.), 0:3 Johannes Maier (30.), 0:4 Sebastian Hager (32.), 0:5 Johannes Maier (34.).

Zuschauer: 530.

Schiedsrichter: Braunsperger.

who

SPORT IN KÜRZE

Tischtennis

Kolbermoors Damen mit 5:5-Remis

Im zweiten Heimspiel der noch jungen Saison mussten sich Kolbermoors Bundesliga-Tischtennisdamen in eigener Halle mit einem 5:5 Unentschieden gegen den TTC Weinheim zufriedengeben. Beide Eingangsdoppel wurden zunächst verloren. Im ersten Einzeldurchgang schafften anschließend sowohl Kristin Lang mit einem Fünfsatzsieg gegen Daria Trigolos und Yuan Wan den 2:2 Ausgleich. Beim Spielstand von 5:4 verpasste es Naomi Pranjovic in der letzten Begegnung gegen Jenny Wolf, den Sack zuzumachen (ein ausführlicher Bericht folgt).

eg

Fussball

Landesliga-Ecke

SB Chiemgau Traunstein – SV Erlbach 0:5 (0:5)

Tore: 0:1 Johannes Maier (13.), 0:2 Sebastian Hager (25.), 0:3 Johannes Maier (30.), 0:4 Sebastian Hager (32.), 0:5 Johannes Maier (34.); Schiedsrichter: Florian Braunsberger (ASCK Simbach); Zuschauer: 530.

TSV Ampfing – FC Unterföhring 1:2 (1:1): Tore: 1:0 Sahin Bahadir (21.), 1:1 Bastian Fischer (38., Foulelfmeter), 1:2 Robin Volland (82.); Schiedsrichter: Tobias Glashauser (FC Wallersdorf); Zuschauer: 100.

FC Töging – SE Freising 1:2 (1:1):

Tore: 1:0 Simon Hefter (28.), 1:1 Florian Bittner (33.), 1:2 Benedict Geuenich (51.); Schiedsrichter: Alexander Stadler (FC Mariakirchen); Zuschauer: 225.

SV Bruckmühl – TSV Eintracht Karlsfeld 2:1 (2:0):

Tore: 1:0 Sebastian Marx (21.), 2:0 Luca Piga (40.), 2:1 Leon Ritter (51.); Schiedsrichter: Sebastian Steigerwald (SC Rohrenfels); Zuschauer: 150; Besonderheiten: Rot gegen Bruckmühls Philipp Keller (70.).

SF Schwaig – TSV Kastl 4:1 (1:0):

Tore: 1:0 Vincent Sommer (13.), 2:0 Daniel Fichtlscherer (52.), 3:0 Markus Straßer (59.), 4:0 Raffael Ascher (64.), 4:1 Sebastian Spinner (70.); Schiedsrichter: Barbara Karmann (FC Ehekirchen); Zuschauer: 250.

TuS Holzkirchen – SB Rosenheim 1:0 (1:0):

Tor: 1:0 Christopher Korkor (45. + 20. Foulelfmeter); Schiedsrichter: Tobias Heuberger (TSV Möttingen); Zuschauer: 180; Besonderheit: Die Partie wurde wegen eines Notarztbesuchs aufgrund einer Verletzung von Holzkirchens Toni Bauer 20 Minuten unterbrochen.

SpVgg Landshut – Kirchner SC 5:1 (2:0):

Tore: 1:0 Robin Justvan (20.), 2:0 Kenneth Sigl (40.), 2:1 Peter Schmölter (48.), 3:1 Lucas Bibberger (56.), 4:1 Kenneth Sigl (73.), 5:1 Florentin Seferi (79.); Schiedsrichter: Dominik Fischer (FC Wernberg); Zuschauer: 100.

TV Aiglsbach – TSV Grünwald 1:3 (0:2):

Tore: 0:1 Tobias Schöglmann (36./Elfmeter), 0:2 Maximilian Stapf (44.), 0:3 Marco Bornhauser (90.), 1:3 Daniel Bentsch (90.+1.); Rot: Florian Schweiger (35./Aiglsbach), Fabian Traub (58./Grünwald); Schiedsrichter: Patrick Höfer (SC Feucht).

SSV Eggenfelden – TSV Brunnthal 0:0:

Tore: Fehlanzeige; Schiedsrichter: Michael Hofbauer (TSV Bernau); Zuschauer: 300.

mb

2:1-Erfolg über Karlsfeld

Bruckmühl gewinnt gegen den Landesliga-Spitzenreiter

Bruckmühl – Am Samstagabend konnten sich die Zuschauer im Mangfallstadion nur die Augen reiben. Der Fußball-Landesligist SV Bruckmühl gewinnt, und das nicht unverdient, gegen den Tabellenführer aus Karlsfeld.

Die erste Hälfte startete mit einer Chance für die Eintracht. Nach einem langen Ball kam Leon Ritter zum Schuss, dieser wurde im letzten Moment zur Ecke geblockt. Danach passierte eine Viertelstunde so gut wie nichts. Dann scheiterte Luca Piga für den SVB mit einem Freistoß aus gut 20 Metern am starken Freisinger Keeper Dominik Krueger. Kurz darauf erneut Freistoß aus der gleichen Distanz, dieses mal nahm sich Sebastian Marx den Ball und haute ihn über die Mauer sehenswert in die Maschen – 1:0 für Bruckmühl. Die nächste Aktion gehörte wieder den Karlsfeldern. Nach einer Ecke kam Jonas Eicher zum Schuss, der Ball segelte an SVB-Torwart Stiglmeier vorbei, aber Marx klärte auf der Linie. In der 40. Minute wehrt die Abwehr der Eintracht eine Flanke in den Rückraum ab, dort stand Luca Piga und traf zum 2:0 ins kurze Eck. Kurz vor der Halbzeit hatten die Bruck-



Sebastian Marx (links) traf zum 1:0 für Bruckmühl.

FOTO SVB

mühler sogar noch zwei Chancen aufs 3:0, erhöhten aber nicht. Somit ging es mit 2:0 in die Halbzeit.

Zu Beginn der zweiten Hälfte erhöhte Karlsfeld den Druck. In dieser Phase hatte Bruckmühl Probleme auf das Spiel zuzugreifen und so fiel in der 51. Minute das 2:1 durch Ritter, der seine Fußspitze nach einer Flanke noch an den Ball brachte. Nach dem Gegentreffer war der SVB wieder da und nahm jeden Zweikampf an. In Folge dessen kam es zu einigen Gelben Karten auf beiden Seiten. In der 68. Minute musste Freisinger Kilian Cuni vorzeitig zum Duschen gehen. Die Überzahl für Bruckmühl wehrte nicht lange. Bereits zwei Minuten später sah Philipp Keller

nach einem groben Einsteigen auch die Rote Karte. Das Spiel wurde sehr intensiv, aber ohne Torgefährde, geführt. Die letzte Chance des Spiels hatte Maxi Gürtler, der den Ball knapp am Winkel vorbei haute. Dann war die Sensation perfekt und der Jubel riesig. Bereits am Dienstag geht es um 19.30 Uhr zu Hause gegen den Kirchheimer SC für den SVB weiter.

Bruckmühl: Stiglmeier, Mühlhammer, Keller, Stanek, Festl, Folger (ab 67. Ihe-nacho), Gürtler, Marx (ab 71. Wechselberger), Piga, Biegel, Kunze (ab 71. Scherhag).

Tore: 1:0 Marx (21.), 2:0 Piga (40.), 2:1 Ritter (51.).

Schiedsrichter: Steigerwald (SC Rohrenfels).

Zuschauer: 150.

kst

SBR vom Elfmeterpunkt besiegt

Holzkirchen siegt in hart umkämpftem Spiel mit 1:0

Holzkirchen – Die Haid-Road in Holzkirchen bleibt für den Sportbund Rosenheim weiterhin kein gutes Pflaster. Durch einen Elfmeter praktisch mit dem Halbzweipfiff entschied der favorisierte TuS das Spiel der Fußball-Landesliga mit 1:0 (1:0) zu seinen Gunsten.

Die Grün-Weißen begannen, beflügelt von den letzten Erfolgen, druckvoll und überraschten den Tabellen-vierten Holzkirchen, der erst nach einer Viertelstunde ins Spiel fand und sich die ersten Torchancen erspielte.

Nach knapp einer halben Stunde wurde das Sportliche zur Nebensache. In der 28. Minute musste Sportbund-Kapitän Dominik Reichmacher vom Feld. Eine Minute später musste auf der Gegenseite Benedikt Löhnert verletzungsbedingt ausgewechselt werden. Kurz danach erwischte es Anton Bauer, der auf dem Spielfeld behandelt werden musste, was zu einer 20-minütigen Spielunterbrechung führte.

Als alles schon mit einer Nullnummer zur Halbzeit rechnete, gab es Foulelfmeter für die Gastgeber. Christopher Korkor trat an und ließ Mihajlo Markovic im Sportbund-Tor keine Chance.



Sportbund-Kapitän Dominik Reichmacher musste nach 28 Minuten ausgewechselt werden.

FOTO SB ROSENHEIM

Mit der 1:0-Führung im Rücken kontrollierte Holzkirchen das Spiel in der zweiten Halbzeit, konnte seinen Vorsprung aber nicht ausbauen. Der Sportbund mobilisierte in der Schlussphase nochmals alles, um wenigstens einen Punkt zu entführen. Die letzte Chance zum Ausgleich für den Sportbund hatte Dominik Brich mit einem Freistoß in der Nachspielzeit (90. + 3). Im Gegensatz zur Vorwoche, als er gegen Ampfing traf, wurde sein Schuss von TuS-Torwart Benedikt Zeisel entschärft und die Gastgeber konnten einen teuer erkauften Sieg einfahren. Mit dem

dritten Sieg in Folge dürfte das Selbstbewusstsein für die Topspiele in Unterföhring und zu Hause gegen Erlbach kaum zu bändigen sein.

Die Grün-Weißen müssen dagegen eine neue Serie gegen die direkte Konkurrenz im Abstiegskampf starten. Innerhalb von acht Tagen stehen nun drei wegweisende Spiele für die Mannschaft von Trainer Harry Mandl auf dem Plan. Den Anfang macht die Heimpartie gegen den TV Aiglsbach am kommenden Freitagabend, Dienstag folgt das Nachholspiel gegen den SSV Eggenfelden und zum Abschluss des Septembers steht das Sportbund-Duell in Traunstein auf dem Kalender.

SB Rosenheim: Markovic - Kasumovic, Brich, Hanslmayer (Tuncali 58.), Oberberger (Mittermayr 72.) - Ugolini, Jahic, Eminoglu, Reichmacher (Xhelili 28.) - Starringer (Bachleitner 76.), Vieregger.

Tore: 1:0 Christopher Korkor (45. per Foulelfmeter).

Besondere Vorkommnisse: Knapp 20-minütige Unterbrechung nach Verletzung von Anton Bauer (TuS Holzkirchen).

Schiedsrichter: Tobias Heuberger (TSV Möttingen).

Zuschauer: 180.

Töging kämpft grandios – und verliert

1:2-Niederlage am Wasserschloss gegen die SE Freising trotz starker Leistung

Töging – Auch wenn der verletzungsgebeutelte Fußball-Landesligist FC Töging am Freitag gegen die SE Freising daheim mit 1:2 vom Platz ging, gab es für die Truppe von FC-Trainer Mario Reichenberger viel Lob, auch von Gästetrainer Alexander Plabst: „Ich muss Töging ein großes Kompliment machen. Es war für uns am Ende ein glücklicher Sieg.“ Die Reichenberger-Truppe kam gut ins Spiel und ging durch Simon Hefter verdient in Führung (28.). Doch bereits fünf Minuten später folgte



Simon Hefters Treffer zum 1:0 reichte nicht aus, um etwas Zählbares in Töging zu behalten.

FOTO BUTZHAMMER

der Dämpfer: Florian Bittner ging aus. Nach der Pause war das Spiel schnell entschieden. Benedict Geuenich zog auf der linken Außenlinie einfach mal ab und die Kugel schlug ein: 1:2 (52.).

FC Töging: Glasl – Leserer (46. Olzok), Ziegler, Scott, Bobenstetter (89. Hans) – Ganghofer, Schnell (86. Hofer) – Hefter, Breu, Hofmann – Ceylan.

Tore: 1:0 Hefter (28.); 1:1 Bittner (33.); 1:2 Geuenich (51.).

Zuschauer: 225

Schiedsrichter: Stadler.

esc

Andreas Steer hält den zweiten Dreier fest

Buchbachs U23 gewinnt 1:0 gegen Freilassing

Buchbach – Der TSV Buchbach II hat in der Fußball-Berzirksliga Ost den zweiten Saisonsieg unter Dach und Fach gebracht: Die Mannschaft von Trainer Manuel Neubauer besiegte am Samstagmittag den ESV Freilassing glücklich mit 1:0, überragender Mann auf dem Platz war Keeper Andreas Steer, der die Freilassinger mit zahlreichen Paraden zur Verzweiflung brachte. Nachdem im ersten Durchgang

nur der ESV spielte, kamen die Buchbacher nach der Pause besser ins Spiel.

In der 68. Minute wechselte Neubauer dann den Sieg ein: Nur sechs Minuten auf dem Platz, erzielte Leandro Ribeiro das Tor des Tages. In der Schlussphase versuchten die Freilassinger, noch einmal Druck aufzubauen, aber die Rot-Weißen konnten nach 96 Minuten die Arme jubelnd nach oben nehmen.

mb

Großholzhausen stürzt den Spitzenreiter

FUSSBALL-KREISLIGA 1 Prien ist der neue Tabellenführer – Spielabbruch in Waldkraiburg

Rosenheim/Mühldorf – Sieben Partien standen am neunten Spieltag in der Fußball-Kreisliga 1 auf dem Programm. Dem ASV Großholzhausen gelang gegen den Spitzenreiter des VfL Waldkraiburg ein überraschender 3:1-Heimsieg. Die Top-Teams aus Au und Prien gaben sich keine Blöße und führen jeweils einen souveränen Dreier ein. Nach der 1:2-Niederlage gegen den direkten Konkurrenten des SV Pang steckt der TuS Bad Aibling weiterhin im Tabellenkeller fest.

Der ASV Großholzhausen wies im Freitagsspiel den Tabellenführer des VfL Waldkraiburg in die Schranken. Das Team von Coach Franz Riepertinger konnte somit auf einen Punkt an den neuen Ligaprimus aus Prien heranrücken. In Halbzeit eins war auf das Gebrüderpaar Schober Verlass: Josef Schober brachte die Hausherren aus Großholzhausen mit einem sehenswerten Freistoß mit 1:0 in Führung. Nachdem VfL-Stürmer Ante Petrovic zum zwischenzeitlichen Ausgleich einnetzte, stellte Maxi Schober noch vor der Pause den alten Vorsprung wieder her. In der 75. Spielminute war es Philipp Fühl, der den ASV mit seinem Treffer zum 3:1 auf die Siegerstraße brachte.

Gegen den Aufsteiger FC Bosna i Hercegovina Rosenheim siegte der TuS Raubling standesgemäß mit 4:1. Valentin Schoffel brachte die Hausherren aus Raubling per Doppelpack mit 2:0 in Front. Kurz vor der Halbzeit schlenzte Michael Gruber

den Ball zur 3:0-Pausenführung ins Gehäuse. Kurz nach Wiederbeginn der 1:3-Anschlussstreifer für die Rosenheimer – Torschütze war Haris Mulaibrahimovic. In der 65. Spielminute köpfte Lukas Schöffel nach Gruber-Ecke zum 4:1 ein. In der Folge hatte der TuS wenig Mühe, die deutliche Führung über die Zeit zu bringen. Endstand 4:1.

Im Heimspiel musste sich der ASV Au den 2:0-Sieg gegen den Aufsteiger des SV Amerang mühsam erarbeiten. Siegergarant für die Mannen aus Au war abermals Urgestein Franz-Xaver Pelz, der nach seinem Doppelpack die Torschützenliste anführt. Kurz vor dem Pausenpfiff setzte Pelz einen Freistoß an den Pfosten. Der Abpraller kam zu einem Auer Akteur, der nur durch ein Fouls gestoppt werden konnte. Den Strafstoß verwandelte der Topstürmer trocken ins linke untere Eck. In der 69. Spielminute zeigte Schiedsrichter Thomas Sonnleitner zum zweiten Mal auf den Punkt. Wieder trat Pelz an – und verwandelte zum 2:0-Endstand.

Der SV Ostermünchen musste gegen das Überraschungsteam des SV Söllhuben eine 1:2-Niederlage hinnehmen. Die Ostermüchner brachten die Mannschaft aus Söllhuben kurz vor dem Pausentee durch ein Eigentor in Front – Unglücksrabe war Andreas Niedermeier. Das ersatzgeschwächte Team aus Ostermünchen brauchte lange, um gefährlich vor Söllhubens Schlussmann Florian



Der ASV Großholzhausen stoppte den Tabellenführer aus Waldkraiburg, wie hier Martin Stadler (am Boden) VfL-Angreifer Henry Ogoti.

FOTO FRANZ RUPRECHT

Steiner aufzutauchen. Erst in Minute 81. glich Peter Niedermeier per Elfmeter aus. Doch kurz vor Ende der Nackenschlag für die Ostermüchner: Stefan Pitschener schoss den entscheidenden Treffer zum 2:1-Heimsieg für den SVS.

Für negative Schlagzeilen sorgte der SC Danubius Waldkraiburg. Aufgrund von gleich drei Platzverweisen musste die Partie in der 85. Spielminute beim Stand von 7:2 für die Gäste des TSV Emmering abgebrochen werden. Nachdem Lucian Balc die Waldkraiburger in Minute acht mit 1:0 in Führung brachte, netzte der TSV Emmering innerhalb einer Viertelstunde dreimal ein. Die Torschützen waren Alexander Robeis und zweimal Christian Brey. Kurz vor der Halbzeit verkürzte der

SC durch Raul Cotea zum 2:3-Pausenstand. In Halbzeit zwei schlug die Stunde der Riedl-Brüder: Marinus Riedl gelang ein Hat-trick (54., 80., 85. Minute), Simon Riedl traf zum zwischenzeitlichen 5:2. Die Gastgeber aus Waldkraiburg drückten dem Spiel nur durch Unsportlichkeiten ihren Stempel auf. Alexandru Petrila und Marius Boltasu sahen jeweils die gelb-rote Karte, Armand Vlad wurde mit Glattrot vom Feld verwiesen. Nachdem SC-Coach Luca Radu personell nicht mehr auf Verletzung einer seiner Schützlinge reagieren konnte, musste Schiedsrichter Felix Windfelder die Partie aufgrund der zu geringen Feldspieleranzahl auf Seiten des SC abbrechen.

Mit einem 4:1-Sieg über den FC Grünthal setzte der

TuS Prien ein Zeichen im Kampf um den Aufstieg. Armando Mustafic und Nicolai Estermann, der zwei Elfmeter verwandelte, trafen jeweils doppelt. Christoph Scheitzener erzielte den zwischenzeitlichen Ausgleich für den FCG. Der TuS Bad Aibling musste im Kellerduell gegen den direkten Konkurrenten des SV Pang eine schmerzhaft 1:2-Niederlage einstecken und steckt bereits früh in der Saison tief im Abstiegs-kampf.

SV Söllhuben – SV Ostermünchen 2:1 (1:0). Tore: 1:0 Andreas Niedermeier (Eigentor, 45.), 1:1 Peter Niedermeier (Elf., 81.), 2:1 Stefan Pitschener (85.); Zuschauer: 150.

ASV Großholzhausen – VfL Waldkraiburg 3:1 (2:1). Tore: 1:0 Josef Schober (29.), 1:1 Ante Petrovic (32.), 2:1 Maxi

Schober (42.), 3:1 Philipp Fühl (75.); Gelb-Rot: Henry Ogoti (76.), Marko Komos (90.+2); Zuschauer: 135.

TuS Raubling – FC Bosna i Hercegovina Rosenheim 4:1 (3:0). Tore: 1:0 Valentin Schoffel (17.), 2:0 Valentin Schoffel (25.), 3:0 Michael Gruber (44.), 4:1 Haris Mulaibrahimovic (49.); 4:1 Lukas Schöffel (65.); Zuschauer: 100.

ASV Au – SV Amerang 2:0 (1:0). Tore: 1:0 Franz-Xaver Pelz (Elf., 44.), 2:0 Franz-Xaver Pelz (Elf., 69.); Zuschauer: 120.

SC Danubius Waldkraiburg – TSV Emmering 7:2 (3:2). Tore: 1:0 Luca Balc (8.), 1:1 Christian Brey (15.), 1:2 Alexander Robeis (18.), 1:3 Christian Brey (32.), 2:3 Raul Cotea (45.), 2:4 Marinus Riedl (54.), 2:5 Simon Riedl (60.), 2:6 Marinus Riedl (80.), 2:7 Marinus Riedl (85.); Gelb-Rot: Alexandru Petrila (55.), Marius Boltasu (83.); Rot: Armand Vlad (74.); Zuschauer: 50.

SV Pang – TuS Bad Aibling 2:1 (1:0). Tore: 1:0 Sebastian Reiser (22.), 2:0 Markus Hacke (62.), 2:1 Fabian Troffer (67.); Zuschauer: 100.

FC Grünthal – TuS Prien 1:4 (1:1). Tore: 0:1 Armando Mustafic (29.), 1:1 Christoph Scheitzener (45.), 1:2 Armando Mustafic (47.), 1:3 Nicolai Estermann (Elf., 52.), 1:4 Nicolai Estermann (Elf., 62.); Zuschauer: 120.

Torschützenliste:

11 Tore: Franz-Xaver Pelz (ASV Au).

10 Tore: Christoph Scheitzener (FC Grünthal).

7 Tore: Nicolai Estermann (TuS Prien). dav

Sechs Tore in Töging und Mehring

FUSSBALL-KREISLIGA 2 Inzell trifft spät zum 3:3 gegen Töging II

VON DAVID SCHUNKO

Rosenheim/Mühldorf – Der neunte Spieltag ist am Wochenende in der Kreisliga 2 angestanden. Gegen den TSV Waging/See rettete der SV Tüßling einen knappen 1:0-Vorsprung ins Ziel. Die Begegnung zwischen dem FC im TSV Töging II und dem SC Inzell wurde zu einer echten Kracherpartie, die 3:3 endete.

In einer umkämpften Partie besiegte der SV Tüßling den TSV Waging/See mit 1:0. Gegen das Tabellenschlusslicht aus Waging zählte für die Mannen von Trainer Andy March nichts anderes als ein Dreier. Der SV tat sich jedoch lange Zeit schwer. In der 81. Spielminute erlöste Elias Blechta den Favoriten aus Tüßling mit seinem Treffer zur 1:0-Führung. Der TSV trat nur durch eine Unsportlichkeit in Erscheinung. Sebastian Schilling musste kurz vor Schluss mit Gelb-Rot frühzeitig zum Duschen. Endstand 1:0.

In einer torreichen Begegnung trennten sich der FC Töging II und der SC Inzell mit 3:3. Nachdem Anton Maier die Gäste aus Inzell in der 31. Minute mit 1:0 in Führung brachte, drehte Töging Stefan Mutschler mit seinem Doppelpack noch vor der Pause das Spiel. Als Thomas Wimmer in der 75. Spielminute auf 3:1 für die Hausherren erhöhte, wägen sich die Töginger bereits auf der Siegerstraße. Spätestens nach dem 2:3-Anschlussstreifer durch Christian Lang keimte bei den Inzellern wieder Hoffnung auf etwas Zählbares auf. Kurz vor Ende der Partie setzte



Töging Stefan Mutschler erzielte beim 3:3 gegen den SC Inzell einen Doppelpack.

FOTO GABI ZUCKER

Spielertrainer Matthias Oettl, der auf Topstürmer Fabian Zeidler verzichten musste, den Lucky Punch zum 3:3-Endstand.

SV Tüßling – TSV Waging/See 1:0 (0:0). Tore: 1:0 Elias Blechta (81.); Gelb-Rot: Sebastian Schilling (89.); Zuschauer: 100.

FC Töging II – SC Inzell 3:3 (2:1). Tore: 0:1 Anton Maier (31.), 1:1 Stefan Mutschler (34.), 2:1 Stefan Mutschler (44.), 3:1 Thomas Wimmer (75.), 3:2 Christian Lang (81.), 3:3 Matthias Oettl (89.); Zuschauer: 50.

SV Mehring – SG Schönau 2:4 (1:2). Tore: 1:0 Christoph Popp (5.), 1:1 Rade Kocic (15.), 1:2 Stefan Weinbuch (38.), 1:3 Sebastian Wessels auf der Siegerstraße. Spätestens nach dem 2:3-Anschlussstreifer durch Christian Lang keimte bei den Inzellern wieder Hoffnung auf etwas Zählbares auf. Kurz vor Ende der Partie setzte

2:0 (1:0). Tore: 1:0 Robert Stallmayer (41.), 2:0 Sebastian Huber (50.); Zuschauer: 85.

SC Anger – TSV Peterskirchen 0:2 (0:1). Tore: 0:1 Kilian Spiel (42.), 0:2 Markus Schaubberger (67.); Zuschauer: 110.

SG Perach/Winhörsing – TuS Traunreut 1:1 (0:0). Tore: 0:1 Michael Mueller (49.), 1:1 Marc Abel (75.); Zuschauer: 80.

TSV Reischach – TSV 1895 Teisendorf 1:3 (0:1). Tore: 0:1 Michael Sorre (45.+2), 0:2 Emir Krasniqi (57.), 0:3 Manfred Reiter (82.), 1:3 Bastian Berger (Elf., 87.); Zuschauer: 77.

Torschützenliste: 8 Tore: Emir Krasniqi (TSV 1895 Teisendorf), Fabian Zeidler (SC Inzell)

6 Tore: Sebastian Leitmeier (SV 1966 Kay), Manfred Reiter (TSV 1895 Teisendorf), Sebastian Wessels (SG Schönau).

FUSSBALL-KREISKLASSE 2

Rosenheim/Mühldorf – Weiterhin ungeschlagen und nun auch Spitzenreiter der Fußball-Kreisliga 2 ist der SV Tattenhausen. Am achten Spieltag feierte der Aufsteiger ein Schützenfest und fertigte die Bayernliga-Reserve des TSV Wasserburg mit 7:2 ab. Alleine Florian Hofmann erzielte dabei vier Tore. Es war der fünfte Sieg im fünften Spiel für Tattenhausen.

Den vierten Sieg in Folge feiern konnte der SV Schechen. Gegen den TSV Eiselving gelang ein 3:1-Sieg. Alle vier Tore der Partie fielen dabei in der ersten Hälfte. Josef Wittmann, Maximilian Guerra und Sebastian Bachl trafen für den SVS, Christian Müller erzielte das zwischenzeitliche 1:2 für den TSV Eiselving. Schechen schiebt sich dadurch auf Platz Zwei der Tabelle und hat nur zwei Punkte Rückstand auf den SV Tattenhausen. Schechen hat dafür aber schon zwei Spiele mehr auf dem Konto.

Der SV-DJK Kolbermoor musste nach einem Traumstart in die Saison nun die zweite Niederlage in Folge hinnehmen. Gegen Edling verlor man mit 1:4. Till Schindler erzielte einen

Dreierpack. Kolbermoor steht damit auf Rang drei, Edling direkt dahinter mit der gleichen Anzahl an Punkten.

Gleich zwei Mal gab es das Endergebnis von 1:1-Unentschieden: Der FC Maitenbeth und der DJK SV Griesstätt sowie der NK Croatia Rosenheim und der TSV Babensham trennten sich Remis. Die Rosenheimer holten damit den zweiten Punkt in der laufenden Saison und tragen weiterhin die rote Laterne. Davor kommen der SV Ramerberg und der TSV Eiselving mit jeweils sechs Punkten. Auf dem zehnten Platz steht der TuS Großkarolinenfeld mit sieben Zählern. Die Großkarolinenfelder hatten an diesem Wochenende Spielfeld und empfangen am nächsten Wochenende den SV-DJK Kolbermoor.

SV Schechen – TSV Eiselving 3:1 (3:1). Tore: 1:0 Josef Wittmann (23.), 2:0 Maximilian Guerra (28.), 2:1 Christian Müller (30.), 3:1 Sebastian Bachl (39.). Gelb-Rot: Julian Mayr (88./Eiselving). Zuschauer: 100.

SV Tattenhausen – TSV Wasserburg II 7:2 (4:0). Tore: 1:0 Florian Hofmann (14.), 2:0 Florian Hofmann (18.), 3:0 Flo-

rian Hofmann (27.), 4:0 Thomas Masberg (38.), 5:0 Thomas Masberg (70./Elfmeter). 6:0 Florian Hofmann (75.), 6:1 Christoph Funkenhauser (77.). 7:1 Simon Weinzierl (79.), 7:2 Christoph Funkenhauser (86.). Gelb-Rot: Abu Wilson (82./Wasserburg). Zuschauer: 75.

FC Maitenbeth – SV/DJK Griesstätt 1:1 (0:0). Tore: 1:0 Johannes Dichtler (60.), 1:1 Josef Ott (64.). Zuschauer: 87.

SV/DJK Oberndorf – SV Ramerberg 2:1 (1:0). Tore: 1:0 Thomas Achatz (2.), 1:1 Michael Wagner (49.), 2:1 Andreas Schwinghammer (82.). Zuschauer: 200.

NK Croatia Rosenheim – TSV Babensham 1:1 (1:1). Tore: 1:0 Marin Kurtovic (5.), 1:1 Tobias Aimer (37.). Zuschauer: 80.

SV-DJK Kolbermoor – DJK-SV Edling 1:4 (0:2). Tore: 0:1 Till Schindler (1.), 0:2 Frederik Schramme (3.), 0:3 Till Schindler (64.), 0:4 Till Schindler (64.), 1:4 Tobias Pilson (86.). Zuschauer: 70.

Torschützenliste:

7 Tore: Florian Hofmann (SV Tattenhausen)

6 Tore: Till Schindler (DJK-SV Edling)

5 Tore: Luca Wagner (TSV 1880 Wasserburg II), Josef Wittmann (SV Schechen), obe

hinnehmen. Nach der 1:0-Pausenführung sah es lange nach einem Auswärtssieg für die SBC-Zweite aus. Eine Viertelstunde vor Schluss war es Daniel Hohenberger, der ausglich. Zehn Minuten später traf Fabian Redwitz zum 2:1-Endstand für Tacherting.

SV Linde Tacherting – SB Chiemgau Traunstein II 2:1 (0:1). Tore: 0:1 Adil Abtekin

FUSSBALL-KREISKLASSE 1

Führungswechsel an der Tabellenspitze der Fußball-Kreisliga 1: Der SV Söchtenau-Krottenmühl ist der neue Spitzenreiter und löst damit erstmals seit dem dritten Spieltag die SpVgg Pittenhart ab. Der SV Söchtenau gewann am achten Spieltag mit 5:2 gegen den TSV Neubuern. Es war das siebte Spiel in Folge ohne Niederlage. Andreas Dorner und Marinus Schlosser erzielten dabei jeweils einen Doppelpack. Die SpVgg Pittenhart musste hingegen die erste Niederlage der laufenden Spielzeit hinnehmen. Im Spitzenspiel gegen den TSV Brannenburg verlor die Spielvereinigung mit 0:2. Michael Kragenberger brachte den TSV in Führung, ehe Raphael Beyer drei Minuten vor Ende das Spiel entschied. Im Tabellenkeller konnte sich währenddessen der SV Seon/Seebuck von den Abstiegsträngen verabschieden. Im Kellerduell gegen den SV Riederling setzten sich die Chiemseer mit 2:1 durch. Alexander Seil erzielte dabei beide Tore für sein Team. Auch der TV Obing hat die Abstiegstränge verlassen. Nach dem 2:0-Sieg gegen den Tabellenletzten vom Samerberg steht der TV Obing jetzt mit fünf Punkten aus fünf Spielen auf dem zehnten Tabellenplatz. Der WSV Samerberg bleibt weiter ohne Sieg das Schlusslicht der Kreisliga 1.

SV Söchtenau-Krottenmühl – TSV Neubuern 5:2 (2:1). Tore: 0:1 Christoph Antretter (3.), 1:1 Andreas Dorner (13.), 2:1 Andreas Dorner (28./Elfmeter), 2:2 Lukas Paul (49.), 3:2 Johannes Gchwendtner (64.), 4:2 Marinus Schlosser (72.), 5:2 Marinus Schlosser (79.). Zuschauer: 55.

SV Schloßberg-Stephanskirchen – ASV Flintsbach 3:0 (0:0). Tore: 1:0 Louis Peters (54.), 2:0 Dominique Dötsch (76.), 3:0 Benedikt Pongratz (90.). Zuschauer: 100.

TV Obing – WSV Samerberg 2:0 (1:0). Tore: 1:0 Christian Specht (26.), 2:0 Marco Müller (60.). Zuschauer: 100.

SC Frasdorf – SV Nußdorf/Inn 3:2 (0:2). Tore: 0:1 Raad Khaled (3.), 0:2 Dominik Endler (30.), 1:2 Andi Weiss (54.), 2:2 Josef Heinrich (71.), 3:2 Andi Weiss (88.). Gelb-Rot: Leonhard Weyerer (87./Nußdorf).

Rot: Andreas Moser (90.+4./Nußdorf). Zuschauer: 80.

SpVgg Pittenhart – TSV Brannenburg 0:2 (0:1). Tore: 0:1 Michael Kragenberger (37.), 0:2 Raphael Beyer (87.). Zuschauer: 500.

SV Seon/Seebuck – SV Riederling 2:1 (1:0). Tore: 1:0 Alexander Seil (39.), 2:0 Alexander Seil (68.), 2:1 Thomas Stuhldreiter (90.+3./Elfmeter). Zuschauer: 164.

Torschützenliste: 8 Tore: Philipp Linner (SpVgg Pittenhart)

6 Tore: Maximilian Faltner (TSV Brannenburg), obe

(45.), 1:1 Daniel Hohenberger (75.), 2:1 Fabian Redwitz (85.). Gelb-Rot: Adil Abtekin (86./SBC). Zuschauer: 110.

TSV Altenmarkt – SC Vachendorf 1:1 (1:1). Tore: 0:1 Thomas Klausner (2.), 1:1 Lucio Williams (25.). Zuschauer: 80.

Torschützenliste: 6 Tore: Thomas Klausner (SC Vachendorf), Michael Reischl (DJK Weildorf), obe

„Die IAA ist in München angekommen“

INTERVIEW VDA-Chefin: Im Tagesdurchschnitt mehr Besucher als in Frankfurt – Messechef: Die Stadt gewinnt

München – Die Messe IAA Mobility hat in München für viele Proteste von Klimaschützern gesorgt. Für die Veranstalter war das Konzept dennoch ein voller Erfolg: „Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Die Präsidentin des Verbands der Deutschen Autoindustrie (VDA) Hildegard Müller betont im Interview, dass die erste IAA in München 30 Prozent mehr Besucher angezogen hat, als die (Vor-Corona)-Veranstaltung in Frankfurt.

Letzter Tag der IAA: Wie waren die Besucherzahlen?

Dittrich: Wir rechnen mit gut 400 000 Besuchern, die auf der ersten IAA Mobility in München waren. Das ist ein großartiger Erfolg und zeigt, dass die IAA in München angekommen ist.

Auf der letzten IAA in Frankfurt waren es noch über 500 000 Besucher.

Müller: In Frankfurt hatte die IAA 13 Tage lang geöffnet, in München nur sieben Tage. Die Rechnung ergibt demnach, dass die Besucherzahlen in München im Tagesschnitt um über 30 Prozent höher lagen als zuletzt in 2019. Deshalb kann ich auch von unserer Seite sagen: Die erste IAA in München war ein voller Erfolg – gerade auch bei den Besucherinnen und Besuchern.

Und das trotz Corona.

Müller: Ja, trotz Corona und der damit verbundenen inter-

nationalen Reisebeschränkungen. Da freut es uns besonders, dass es Teilnehmer aus 95 Ländern gegeben hat. Dazu kommt noch die digitale Verbreitung, die es ja auch gab.

Sie haben in München ein völlig neues Messekonzept ausprobiert. Hat sich das bewährt?

Müller: Ein klares Ja, aber wenn wir alles noch im Detail auswerten müssen. Die Idee war mutig, eine solche Veranstaltung zu planen, gerade in Corona-Zeiten. Mut, der belohnt wurde. Auch das Hygiene-Konzept mit der 3G-Regelung hat sich sehr bewährt. Besucher und Aussteller haben sich sicher und gut aufgehoben gefühlt.

Es gab massive Proteste, gerade am Wochenende. Ihr Diskussionsangebot wurde also nicht so richtig angenommen?

Müller: Leider haben sich viele der Kritiker nicht an der Diskussion beteiligt, zu der wir sie eingeladen hatten. Trotzdem: Für mich war es ein friedliches Fest der Mobilität. Denn man muss die Zahlen ein bisschen geraderücken. 400 000 Besucher, das kann man auch als Abstimmung mit den Füßen sehen. Natürlich steht der Protest öffentlich oft im Fokus. Aber die große Mehrheit hat gesagt: „Die IAA ist eine gute und richtige Idee.“

Gerade junge Leute haben Sie damit offenbar nicht erreicht.



Hildegard Müller, die Präsidentin des Branchenverbandes VDA und Messechef Klaus Dittrich ziehen im Interview mit unserer Zeitung Bilanz. Beide waren sich einig: Die IAA Mobility in München setzt Maßstäbe.

FOTO: OLIVER TAMAGNINI

Müller: Im Gegenteil. Wir sind auch im Vorfeld bewusst auf Kritiker zugegangen: Viele wollten aber nicht auf der IAA mit uns sprechen, sondern draußen protestieren. Schade! Aber es stimmt nicht, dass junge Leute generell skeptisch gegenüber der Messe waren. Dafür spricht die Zahl der jungen IAA-Besucher: Über 67 Prozent der Teilnehmer waren unter 40. Wir werden natürlich zu Recht von vielen aufgefordert, neu zu denken, uns zu hinterfragen, Angebote zu machen. Und das haben wir auf der Messe auch getan.

Die Frage der Mobilität, zum Beispiel, wie sich Menschen zur Arbeit bewegen, stellt sich in der Stadt und auf dem Land unterschied-

lich dar. Wie bringt man das zusammen?

Müller: Indem man nicht immer nur schwarz-weiß denkt. Wir haben gerade eine Umfrage gemacht, die ergab, dass die Menschen offen sind für verschiedene Arten der Mobilität, dass sie aber sehr wohl erwarten, dass ihre Lebensrealität sich darin wieder findet. Zum Beispiel, wie funktioniert der öffentliche Nahverkehr in der Stadt, was ist, wenn ich mir die Miete in der Großstadt nicht leisten kann und trotzdem zur Arbeit in die Stadt pendle? Deshalb müssen wir den Mobilitätsdialog unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen führen. Ich kann verstehen, dass sich die Menschen in einer Stadt wie München von dem vielen

Verkehr belastet fühlen, aber darüber darf man die Bewohner von ländlichen Räumen nicht vergessen. Und das kommt bei manch einem urbanen Kritiker oft zu kurz. Wir dürfen bei einer großen Transformation wie jetzt in der Mobilität niemanden abhängen, nur weil er oder sie auf dem Land wohnt.

Zum Messekonzept gehörte die Zweiteilung in Ausstellungsgelände und in der Stadt. Wie hat sich das bewährt? Ist das Angebot in der Stadt nicht eine Konkurrenz zu dem auf der Messe?

Dittrich: Im Gegenteil. Es hat sich wunderbar ergänzt. Viele Aussteller waren an beiden Standorten, diejenigen, die nur

in der Innenstadt vertreten waren, haben das ein bisschen bedauert und werden das beim nächsten Mal sicher überdenken. Das Angebot auf dem Summit hat sich mehr an Geschäftskunden gerichtet, das in der Innenstadt mehr an die breite Bevölkerung, beides hat gut funktioniert. Am Wochenende war zudem ja die Öffentlichkeit eingeladen, auf den Summit zu gehen. Für uns als Messe war es eine tolle Erfahrung zu sehen, wie es gelingt, das Thema einer Messe so in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Werden Sie das bei anderen Messen wiederholen?

Dittrich: Bestimmt. Das weist den Weg, wie Messen künftig aussehen werden. Dass kann man auch auf andere Branchen übertragen, ob das jetzt Umwelttechnologie oder Bau ist. Wir haben ja zum Beispiel bei der Ispo auch schon Sportaktivitäten in der Stadt und bei der Baumesse eine „Lange Nacht der Architektur“. Es waren übrigens viele Organisationen von anderen Messen da, um sich das anzusehen. Das Konzept hat viele überzeugt, da hat die IAA jetzt schon Messegeschichte geschrieben.

Glauben Sie, dass auch die großen Hersteller, die diesmal ferngeblieben sind wie Toyota oder die Opel-Mutter Stellantis, sich davon überzeugen lassen?

Müller: Deren Fernbleiben hatte ja unterschiedliche Gründe. Oft war der Entschluss wegen Corona schon früh im Jahr gefallen. Wir sind

zuversichtlich, dass sie beim nächsten Mal wieder dabei sind. Wir wissen, dass viele dennoch als Besucher da waren, auch wenn sie nicht selber ausgestellt haben. Dittrich: Ich bin sicher, dass es in zwei Jahren einen regelrechten Sog geben wird.

Wie geht es bis zur nächsten IAA weiter?

Müller: Fachlich wird die Diskussion um Antriebe, Kreislaufwirtschaft, die Vernetzung der Verkehrsträger und Digitalisierung weitergehen. Als Verband werden wir mit der Bevölkerung und allen Beteiligten künftige Mobilitätskonzepte diskutieren. Wir müssen Mobilität neu denken, da wollen wir uns auch mit denen auseinandersetzen, die anderer Meinung sind. Ein Dank an alle, die diese IAA durch ihr Mitwirken ermöglicht haben. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit für die nächste IAA 2023. Dittrich: Für mich bleibt die Erkenntnis, dass es nicht reicht, zu diskutieren, ob in einer Straße jetzt ein neuer Radweg gebaut wird oder nicht. Wir haben da mit der Umweltspur „Blue Lane“ schon neue Maßstäbe gesetzt. Wir bekommen in München durch die Messe einen neuen Schub, was die Ladeinfrastruktur für E-Autos angeht, und wir haben eine Abdeckung mit dem neuen Mobilfunkstandard 5G bekommen. Das bleibt, da sind viele Impulse gesetzt worden, dass sich München in Richtung Smart City entwickelt

Interview: Corinna Maier

Bahn-Angebot soll Streik verhindern

Berlin – „Verhandlungsfähig“ oder nicht – von dem einen Wort hängt für Bahn-Fahrgäste vieles ab. Die Deutsche Bahn hat ihr Angebot an die Lokführergewerkschaft GDL nachgebessert. Findet die GDL das Angebot verhandlungsfähig, könnte sie zu Gesprächen zurückkehren. Falls nicht, will sie an diesem Montag damit beginnen, einen weiteren Streik vorzubereiten. Bis zum Sonntagnachmittag blieb offen, wie die Gewerkschaft entscheidet.

Die GDL hat in dieser Tarifrunde bislang dreimal gestreikt und dabei neben Pendlern auch viele Urlaubsreisende getroffen. Auch im Güterverkehr gab es Behinde-



Claus Weselsky, GDL-Vorsitzender

rungen. In der kommenden Woche geht auch in Bundesländern wie Bayern die Ferienzeit zu Ende.

Die Bahn teilte am Samstag mit, der Arbeitnehmerseite mit einer zusätzlichen „Entgeltkomponente“ einen großen Schritt entgegen zu kommen. Details veröffentlichte sie nicht. Die Gewerkschaft

unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte lediglich an, die Offerte zu prüfen und bekräftigte am Sonntag, „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren.

Aus Sicht der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) dürfte sich der Tarifkonflikt beruhigen. „Ich rechne damit, dass Anfang dieser Woche die Verhandlungen beginnen und dass sie diese Woche abgeschlossen werden“, sagte der Vorsitzende Klaus-Dieter Hommel der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“. Beiden Gewerkschaften stehen allerdings in einem Konkurrenzkampf. dpa

Proteste für bezahlbare Mieten

Berlin – Tausende Menschen sind in Berlin am Samstag mit der Forderung nach bezahlbaren Mieten auf die Straße gegangen. „Das riesige Wohnproblem in unserem Land muss endlich gelöst werden“, forderte der Berliner Mieterbund, der die Veranstaltung gemeinsam mit dem „Berliner Bündnis gegen Verdrängung und Mietenhabsinn“ koordiniert hatte. Die Demonstration stand unter dem Motto „Wohnen für alle“. Nach Angaben der Veranstalter nahmen 20 000 Menschen an der Demonstration teil. Konkrete Forderungen waren unter anderem ein bundesweiter Mietestopp, ein bundesweiter Mietendeckel sowie die Vergesellschaftung großer Wohnkonzerne. afp

Laschet gegen staatliche Spritpreisbremse

Berlin – Unions-Kanzlerkandidat Armin Laschet hält anders als Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) nichts von einer staatlich verordneten Spritpreisbremse bei Literpreisen von zwei Euro oder mehr. „Das ist nichts, was der Staat auf Euro-Cent genau verordnen sollte“, sagte der CDU-Vorsitzende dem „Tagesspiegel“. „Ein Großteil der Kosten für jeden Liter Benzin oder Diesel entsteht aber durch Steuern. Insofern hat der Staat einen Steuerungsmechanismus, damit da nichts aus dem Ruder läuft.“ Scheuer hatte am Montag gesagt, wenn der Spritpreis über zwei Euro springe, müsse die Politik die Kraft haben, einzuschreiten, um Zusatzkosten durch den CO₂-Preis abzufedern. dpa

Skoda: 100 000 Autos werden nicht gebaut

Augsburg – Die Volkswagen-Tochter Skoda kann nach den Worten von Spartenchef Thomas Schäfer wegen fehlender Halbleiter in diesem Jahr 100 000 Autos nicht bauen. „Der Chipmangel schmerzt enorm, auch weil die Nachfrage nach unseren Autos weiterhin sehr hoch ist“, sagte Schäfer der „Augsburger Allgemeinen“. Er hoffe, dass sich die Lage in den kommenden Wochen etwas entspannt, nachdem in Malaysia wieder mehr Chips produziert werden könnten. „Die Chipkrise wird sich noch in das kommende Jahr hineinziehen, aber hoffentlich nicht mehr in der Stärke wie 2021“, sagte Schäfer. 2020 hatte die Volkswagen-Tochter Skoda etwa 940 000 Fahrzeuge gebaut. dpa

Das **WIR** bewegt mehr

Für die Jugend in Bayern

Bis zu 10.000 €* gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt bis dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

eon.de/energie

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

PREISWERT TELEFONIEREN

So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz

Montag bis Freitag

| Ortsgespräche | | | | Ferngespräche | | | | |
|---------------|----------|-------|--------|---------------|----------|--------|--------|------|
| Zeit | Anbieter | Vorw. | Ct/Min | Zeit | Anbieter | Vorw. | Ct/Min | |
| 0-7 | Sparcall | 01028 | 0,10 | 0-7 | Sparcall | 01028 | 0,10 | |
| | 3U | 01078 | 0,59 | | 01088 | 01088 | 0,49 | |
| | 01052 | 01052 | 0,89 | | 3U | 01078 | 0,59 | |
| 7-9 | Tele2 | 01013 | 0,94 | 7-8 | | 01052 | 01052 | 0,89 |
| | 3U | 01078 | 0,59 | | 01011 | 01011 | 0,49 | |
| | Tellmio | 01038 | 1,49 | | 3U | 01078 | 0,59 | |
| 9-12 | 01097 | 01097 | 1,52 | 8-10 | | 010012 | 010012 | 0,63 |
| | 3U | 01078 | 1,16 | | 3U | 01078 | 1,16 | |
| | Tellmio | 01038 | 1,49 | | 01098 | 01098 | 1,19 | |
| 12-18 | 01097 | 01097 | 1,52 | 10-16 | | 010012 | 010012 | 0,63 |
| | Sparcall | 01028 | 1,79 | | 3U | 01078 | 1,16 | |
| | 3U | 01078 | 1,16 | | 01098 | 01098 | 1,19 | |
| 18-19 | Tellmio | 01038 | 1,49 | 16-18 | | 01011 | 01011 | 1,48 |
| | 01097 | 01097 | 1,52 | | Freenet | 01019 | 0,52 | |
| | 3U | 01078 | 0,59 | | 010012 | 010012 | 0,63 | |
| 19-24 | Tellmio | 01038 | 1,49 | 18-19 | | 3U | 01078 | 1,16 |
| | 01097 | 01097 | 1,52 | | 01098 | 01098 | 1,19 | |
| | 3U | 01078 | 0,59 | | 01011 | 01011 | 0,49 | |
| 0-24 | 01052 | 01052 | 0,89 | | | 3U | 01078 | 0,59 |
| | Tele2 | 01013 | 0,94 | | 010012 | 010012 | 0,63 | |
| | Star79 | 01079 | 1,45 | | 01098 | 01098 | 1,19 | |

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Montag bis Sonntag

| Zeit | Anbieter | Vorw. | Ct/Min |
|------|----------|-------|--------|
| 0-24 | 3U | 01078 | 1,74 |
| | 01052 | 01052 | 1,75 |

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: biajlo.de

Stand: 10.09.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*

| | Aktuell (10.09.2021) Euro | Vorwoche (03.09.2021) Euro |
|----------------------------|---------------------------------|----------------------------------|
| 20 Goldmark Wilhelm II | 405,00 | 407,50 |
| 10 Rubel Tschernobyl | 452,00 | 455,00 |
| Krügerrand 1/1 Unze | 1 597,00 | 1 604,00 |
| 2000 Philharmonia 1/1 Unze | 1 588,00 | 1 597,00 |
| Austr. Nugget 1/1 Unze | 1 595,00 | 1 604,00 |
| Amerik. Eagle 1/1 Unze | 1 674,00 | 1 684,00 |
| Maple Leaf 1/1 Unze | 1 593,00 | 1 602,00 |

* Schalterverkaufskurse

Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

VERKEHR

ÖPNV-Abo gilt kurzzeitig bundesweit

Wer ein Nahverkehrsabo besitzt, kann damit vom heutigen Montag an für zwei Wochen bundesweit nahezu alle Nahverkehrsangebote ohne Zusatzkosten nutzen. Damit bedanken sich die Verkehrsunternehmen bei denjenigen, die auch während der Pandemie Bus und Bahn als Stammkunden die Treue halten. Die Aktion läuft nach Angaben des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen bis zum 26. September und umfasst mehr als 95 Prozent aller Tarif- und Verkehrsverbünde. Wer das Angebot nutzen will, muss sich online registrieren. Mit einem Nahverkehrsabo erhalten die Teilnehmberechtigten auch bestimmte BahnCards günstiger. dpa

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Herbert K.: „Meines Wissens darf die Hecke an der Grundstücksgrenze nach bayrischem Recht nicht höher als zwei Meter sein. Versäumt man es jedoch, sich zu wehren, dann verjährt der Anspruch nach fünf Jahren. Was passiert aber, wenn der Nachbar in jeweils knapp einem Meter Abstand einzelne Säulenzypressen pflanzt, die fünf Jahre lang als einzelne Bäume in die Höhe wachsen und sich erst dann in der Breite zu einer Hecke schließen? Die Hecke ist dann drei bis vier Meter hoch und die Frist, sich dagegen zu wehren, könnte bereits vorbei sein.“

Zypressenhecke an der Grundstücksgrenze

Es ist richtig, dass Hecken an der Grundstücksgrenze in Bayern nicht höher als zwei Meter sein dürfen, sofern sie nur einen Grenzabstand von einem Halben Meter einhalten. Dies gilt nicht nur für Hecken, sondern auch für Bäume und Sträucher. Ebenso ist richtig, dass der Anspruch auf Rückschnitt eines Überwuchses nach fünf Jahren verjährt. Diese Frist beginnt jedoch erst mit dem Schluss des Kalenderjahres an zu laufen, in dem der Baum oder Strauch die Höhe von zwei Metern überschritten hat. Innerhalb des folgenden Zeitraums von fünf Jahren können sie dann jederzeit den Rückschnitt auf zwei Meter oder unter Umständen gar die vollständige Beseitigung der Zypressen verlangen. Lediglich wenn diese einen Mindestabstand von mindestens zwei Metern zur Gartengrenze einhalten, kann weder ein Rückschnitt noch eine Beseitigung verlangt werden. Der Nachbar müsste also in mindestens zwei Meter Abstand zur Gartengrenze seine Säulenzypressen pflanzen, damit diese auf vier Meter Höhe und darüber wachsen dürfen.



Thomas Fuhrmann
Vorsitzender des Bayerischen Wohnungs- und Grundeigentümerversandes

Alternativen zur Milch sind oft teuer

Das Angebot an Milchersatzprodukten im Supermarkt ist groß und unübersichtlich. Eine jetzt veröffentlichte Marktstichprobe der Verbraucherzentrale NRW zeigt, worauf Kunden beim Kauf achten sollten.

VON SEBASTIAN HÖLZLE

Statt Kuhmilch zu trinken schwenken Verbraucher immer häufiger auf pflanzliche Alternativen um – meist stecken Tierschutzgründe oder schlicht eine Kuhmilchallergie dahinter. Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen hat die Milchalternativen einmal genau unter die Lupe genommen.

Welche Produkte wurden untersucht?

Die Verbraucherzentrale NRW hat eigenen Angaben zufolge 21 Haferdrinks, 19 Sojadrinks, 14 Mandeldrinks, zwölf Reisdinks und fünf Kocosnussdrinks untersucht – die überwiegende Mehrheit waren Bio-Produkte. „Insgesamt waren 16 Produkte konventionell und 55 Produkte biologisch hergestellt.“

Was haben die Verbraucherschützer herausgefunden?

Dass die Milchalternativen nicht gerade günstig sind. Je nach Hersteller und Marke variierten die Preise offenbar stark. Zum Zeitpunkt der Erhebung kostete die Packung Verbraucherschutzpreise zwischen 0,95 Euro und 2,99 Euro. Die Folge: „Im Durchschnitt sind Pflanzendrinks teurer als Kuhmilch.“

Wie sind die hohen Preise zu erklären?

Die Experten führen das auf Unterschiede in der Besteuerung zurück. Denn generell liegt der Mehrwertsteuersatz in Deutschland bei 19 Prozent. Ausgenommen davon sind aber Grundnahrungsmittel wie Obst und Gemüse sowie Milch und Milchprodukte. Diese Grundnahrungsmittel werden in Deutschland mit nur sieben statt 19 Prozent versteuert. Das schlägt auf die Endpreise durch: „Milch fällt unter den ermäßigten Steuersatz, Milchknechtgetränke mit weniger als 75 Prozent Milch oder Milchzeugnisse und Pflanzendrinks werden dagegen mit 19 Prozent besteuert.“

Können die Ersatzprodukte immerhin bei der Nährstoffzusammensetzung mithalten?

Nein, offenbar nicht. „Der Gehalt an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen ist bei Pflanzendrinks aufgrund der Rohstoffbasis kaum mit den Gehalten von Kuhmilch vergleichbar“, schreiben die Autoren der Marktanalyse. „Milch und Milchprodukte spielen eine wichtige Rolle für die Deckung des Kalziumbedarfs, tragen aber auch zur Versorgung mit anderen Nährstoffen wie Vitamin B2, B12, A und D oder Jod bei.“ Die Hersteller der Milchalternativen bieten daher inzwischen Produkte mit Zusätzen an. Der Haken: „Die in der Stichprobe überprüften Pflanzendrinks waren teilweise mit verschiedenen Vitaminen und Mineralstoffen wie Kalzium, Vitamin B12, D, E und B2 angereichert, der Großteil der Produkte enthielt jedoch keine zugesetzten Nährstoffe.“ Das heißt: Wollen Kunden eine nährstoff- und vitaminreiche Milchalternative kaufen, müssen sie auf der Verpackung genau nachlesen, was drin ist.



Sojabohnen, Kokos, Mandeln, Nüsse, Reis oder Hafer: Aus diesen Rohstoffen lassen sich Milchersatzprodukte auf pflanzlicher Basis herstellen. Vor dem Kauf lohnt es sich aber, die Zutatenliste zu lesen. FOTO: PANTHERMEDIA

Warum der Handel „Sojadrinks“ statt Sojamilch verkauft

Umgangssprachlich ist meist von Sojamilch die Rede – verkauft werden darf dieses Produkt in der EU aber **nur unter Namen wie „Sojadrink“**. Hintergrund ist ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus dem Jahr 2017 (Rechtssache: C-422/16). Die höchsten EU-Richter hatten damals auf Regelungen im europäischen Recht verwiesen, wonach die Bezeichnung „Milch“ ausschließlich Erzeugnissen vorbehalten sei, die aus der „normalen Eutersekretion“ von Tieren gewonnen würden – so hieß es damals wörtlich in der Urteilsbegründung. Eine Verwechslungsgefahr für Verbraucher könne nicht ausgeschlossen werden, schrieben die Richter. Die EU-Rege-

lungen seien sinnvoll: Sie schafften Klarheit und faire Bedingungen für Erzeuger, Händler sowie Verbraucher und stellten gleiche Qualitätsstandards sicher. Allerdings gibt es Ausnahmen von der Regel: **Manche Pflanzenprodukte dürfen Milchbegriffe im Namen führen**. Es geht dann um „Erzeugnisse, deren Art aufgrund ihrer traditionellen Verwendung genau bekannt ist“ oder bei denen „die Bezeichnungen eindeutig zur Beschreibung einer charakteristischen Eigenschaft verwandt werden“. **Ein Beispiel: Kokosmilch**. Was genau auf der Liste steht, variiert aber je nach Sprachraum. Soja jedenfalls sei dort nicht aufgeführt, betonten die Richter. dpa

Minreiche Milchalternative kaufen, müssen sie auf der Verpackung genau nachlesen, was drin ist.

Ist in den Pflanzendrinks auch Zucker enthalten?

Kommt drauf an. Immerhin rund die Hälfte der untersuchten Produkte warb mit Versprechen wie „ohne Zuckerzusatz“, „ungesüßt“, „völlig ungesüßt“ oder „null Prozent Zucker“. Die Verbraucherschützer warnen aber davor, dass die Werbebotschaften zu der falschen Annahme verleiten könnten, die Produkte seien insgesamt zuckerarm und damit eher zu empfehlen. „Der Zuckergehalt schwankte nämlich zwischen null Gramm und 7,1 Gramm.“ Dabei sei aufgefallen, dass vor allem Milchersatzprodukte auf Reis- und Haferbasis mehr Zucker enthielten als Soja- oder Mandelmilchersatzprodukte. Wer sicher gehen will muss daher

einen Blick in die Nährwertabelle werfen.

Ist Zucker auch in Kuhmilch enthalten?

Ja. Den Angaben zufolge enthält Milch rund 4,7 Gramm Zucker (Laktose) pro 100 Milliliter.

Wir nachhaltig sind die Milchalternativen?

Das hängt in der Regel vom eingesetzten Rohstoff ab. Beispiel Sojamilch: Die Hauptanbauggebiete von Soja in Europa sind laut der Untersuchung Italien, Serbien, Frankreich, Rumänien, Kroatien, Österreich und Ungarn. „Wer beim Kauf auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Bio-Sojadrinks mit europäischem Soja, die nicht schwer zu finden sind.“ Man sollte sich aber nicht von Angaben wie „hergestellt in Deutschland“ auf den Holzweg führen lassen – denn in Deutschland werden die Sojabohnen trotz

der Formulierung noch lange nicht angebaut.

Wie sieht es bei Mandel-, Hafer- und Reismilch aus?

Über die Hälfte der untersuchten Mandelmilchprodukte wurde aus Mandeln hergestellt, die in Europa angebaut wurden. Bei Hafermilch stammt der Rohstoff in zwei Dritteln der Fälle aus Europa. Bei Reismilch kam der Reis in einem Viertel der Fälle aus Europa. Gerade bei Reismilch kann es sich daher lohnen, auf die Herkunft des Rohstoffs zu achten: „Reis aus Europa wird in der Regel im Trockenanbau-Verfahren erzeugt und ist dadurch deutlich klimafreundlicher als asiatischer Reis.“

Und wie schneiden die Milchalternativen in Sachen Nachhaltigkeit gegenüber Kuhmilch ab?

Deutlich besser. „Pflanzendrinks sind eine klimaschonendere und tierfreundliche Alternative zu Milch.“ Der CO2-Fußabdruck der Milchalternativen sei je nach Art des Pflanzendrinks nur ein Viertel bis halb so groß wie der von Kuhmilch. „Und wer besonders auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Pflanzendrinks, bei denen die namensgebenden Zutaten aus Europa stammen.“ Einzige Einschränkung: „Mandeldrinks haben den Nachteil, dass für den Anbau der Mandeln sehr viel Wasser verbraucht wird.“ Die Wasserbilanz von Mandeldrinks könne sogar schlechter sein als die von Kuhmilch.

Gericht stärkt iPhone-Nutzer

Apple muss Zahlungsregeln im firmeneigenen App-Store lockern



Manche App-Käufe in Apples App-Store könnten nach einem Gerichtsurteil günstiger werden. FOTO: CHRIS DELMAS, AFP

Für iPhone-Nutzer soll es nach einem US-Urteil einfacher werden, digitale Inhalte in Apps direkt bei den Entwicklern zu kaufen. Solche Käufe könnten günstiger ausfallen, da die App-Macher dabei nicht die übliche Abgabe von 30 Prozent des Preises an Apple abtreten müssen. Der Spieleentwickler Epic Games („Fortnite“) scheiterte in dem Prozess in Kalifornien jedoch mit seinem Ziel, die Öffnung des iPhones für andere App Stores neben Apples hauseigener Plattform zu erzwingen. Apple sieht das Urteil als Erfolg, Epic will in Berufung gehen.

Richterin Yvonne Gonzalez Rogers verfügte, dass Apple den Entwicklern nicht verbieten könne, in ihren Apps Schaltflächen oder Links ein-

zubauen, die Kunden auf andere Zahlungsmöglichkeiten außerhalb des hauseigenen In-App-Kaufsystems verweisen. Die Anordnung soll in drei Monaten greifen. Dann wird sich auch zeigen, ob Entwickler versuchen werden, Buttons für den Kauf digitaler Artikel mit wenigen Klicks an Apple vorbei in ihren Apps unterzubringen – und wie weit der Konzern sie gehen lässt. Dem Urteil zufolge steht es dem Gericht zu, die Erfüllung der Anordnung zu überwachen.

Apple könnte die Entscheidung einiges an Geld kosten. Dem Urteil zufolge kommen 70 Prozent der gesamten App-Store-Erlöse von Spiele-Apps. Formell gesehen gilt die Entscheidung nur für US-Apps. dpa

Zweifelhafte Werbung von Fahrschulen

Fahrschulen werben auf ihrem umkämpften Markt nach Ansicht von Wettbewerbsbehörden nicht immer mit korrekten Aussagen. Die Wettbewerbszentrale in Bad Homburg hat nach eigenen Angaben 22 Fahrschulen abgemahnt, die in ihren Werbeanzeigen heikle Aussagen zum angebotenen Training in Fahrsimulatoren gemacht haben. Nach Auffassung der Zentrale sind Aussagen wettbewerbswidrig, die Kostenvorteile durch das Simulator-Training versprechen. Es sei den Fahrschulen zwar unbenommen, auf mögliche Vorteile des Unterrichts im Simulator hinzuweisen, erklärte Rechtsanwältin Peter Breun-Görke. Werbeaussagen zu den Kosten müssten aber vermieden werden. dpa

Forscher entwickeln Impfung gegen Demenz

INTERVIEW Ein Münchner Experte erklärt, warum es neuerdings Hoffnung für Erkrankte gibt

München – Früher sagte man verschämt „Altersvergesslichkeit“, das Wort Demenz auszusprechen war tabu. Geforscht wurde zu ihr kaum. Heute macht die Medizin Fortschritte. In den USA wurde Anfang August eine Impfung gegen Demenz zugelassen. Forscher Christian Haass vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln.

Herr Haass, wie sind Sie dazu gekommen, Ihr Leben der Erforschung von Demenz zu widmen?

Geweckt hat mein Interesse Professor Konrad Beyreuther an der Universität Heidelberg. Er erklärte in den 1980ern, dass bei der Alzheimer-Erkrankung das Rad der Entwicklung zurückgedreht wird auf das Niveau eines Neugeborenen – der Satz hat mich unendlich fasziniert. Seit den 1990er-Jahren weiß man, dass Alzheimer klare molekularbiologische Ursachen hat, den Grundstein hierfür legten wir in atemberaubender Zeit an der Harvard Medical School in Boston, wo ich längere Zeit arbeitete. Früher lag ein Stigma über der Erkrankung, über sie wurde nicht gesprochen. Das hat sich inzwischen geändert: zum Glück. Denn die Krankheit betrifft uns alle, sie schwebt über uns allen wie ein Damoklesschwert. Wenn wir alle 80 Jahre alt werden würden, würde jeder Zweite oder jeder Dritte Symptome bekommen. Insofern ist die Behandlung ein Schlüssel – und ich bin sicher, letztlich wird es dazu führen, dass wir den Betroffenen medizinisch helfen können. Doch stehen wir heute, obwohl wir schon viel wissen, in der Forschung noch vor einigen großen Fragen.

Können Sie den Ausbruch der Demenz jemals wirklich bremsen oder Demenz gar heilen?

Die Ursachen sind vielfältig, es gibt unterschiedliche Formen von Demenz. Häufig sind neurodegenerative Erkrankungen wie zum Beispiel die Alzheimer-Krankheit, die Lewy-Körperchen-Krankheit oder eine Erkrankung des Stirnhirns, sogenannte Frontotemporale Degenerationen, die Ursache. Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns können zur sogenannten vaskulären Demenz führen, die durch Durchblutungsstörungen im Gehirn gekennzeichnet ist. Zudem gibt es auch weitere, auch seltene Ursachen: Stoffwechselerkrankungen wie



Demenz-Drama im Kino: Anthony Hopkins brilliert im Film „The Father“, der am 26. August in die deutschen Kinos gekommen ist. Thema des Films ist der Umgang mit der Demenz-Erkrankung in einer Familie.



Professor Christian Haass
Biochemiker am DZNE

etwa die Diabetes mellitus, Schädel-Hirn-Verletzungen, Infektionen, Tumore, Blutungen, Alkoholismus und eine Abflussbehinderung des Nervengewässers im Gehirn. Je nach Ursache unterscheidet sich dann auch der Verlauf der Erkrankung. Meine Forschungstätigkeit widme ich den neurodegenerativen Erkrankungen, zu denen auch die Alzheimer-Krankheit gehört.

Was passiert bei einer Demenz im Gehirn?

Hier kommt es zu Veränderungen, zum einen sterben Nervenzellen ab, zudem wird die Kommunikation zwischen den Nervenzellen gestört. Es werden quasi Verbindungen gekappt. Wieso es dazu kommt, ist noch immer nicht ganz erforscht. Ursache beim Alzheimer ist vermutlich aber, dass die betroffenen Gehirne ein Eiweiß, ein Amyloid-Beta-Protein, das wir alle im Gehirn als Abfallprodukt produzieren, nicht mehr abbauen können. Es sammeln sich dann richtig große Mengen an, verkleben und bilden Fäden, und viele dieser Fäden bilden dann Ablagerungen, die man bei allen

Die Zahl der Alzheimerkranken in Deutschland steigt deutlich

Die Zahl der Menschen mit Demenz in Deutschland wird neuen Schätzungen zufolge bis 2050 erheblich steigen. Derzeit leiden rund **1,6 Millionen Deutsche** an einer Demenzerkrankung. Bis 2050 wird deren Zahl auf 2,7 Millionen steigen. Der Grund ist laut einem Bericht des Dachverbands nationaler Alzheimer-Gesellschaften, dass der **Anteil der Älteren** in der Gesellschaft steigt. Speziell für Deutschland ist der steigende Anteil von Menschen über 65 Jahren ein **Schlüsselfaktor**, dabei insbesondere der Anteil von Menschen, die über 85 Jahre alt sind: Bis 2050 werden dies den Schätzungen zufolge **mehr als doppelt so viele** sein wie 2018.

Alzheimerpatienten im Gehirn findet. Die schaffen eine toxische Umgebung, in der Nervenzellen absterben.

Kann man denn etwas dagegen tun? Gibt es eine Art Demenz-Prophylaxe?

Es gibt keinen ultimativen Schutz – jedenfalls noch nicht. Man kann lediglich Tipps geben, was man tun kann, um den Verlauf ein bisschen abzumildern. Kurz gesagt: Alles, was dem Herzen guttut, ist auch gut für das Gehirn – Sport, gesunde Ernährung, geistige Betätigung, eine ausgeglichene Psyche. Aber all das wird die Krankheit nicht stoppen. Es gibt genügend Menschen, die sich enorm geistig betätigt haben, auch wissenschaftliche Kollegen von mir, die dann trotzdem betroffen sind. Der grundlegende molekulare Mechanismus läuft einfach bei uns allen ab. Wir müssen die Krankheit medikamentös verhindern. Eine Heilung nach Ausbruch der Krankheit betrachte ich als illusorisch.

Und wie weit ist da die Forschung?

Die ist relativ weit. Um zu erklären, welche Methode tat-

sächlich einen Ausweg bieten könnte, kann man die mRNA-Impfung gegen Corona heranziehen. Etwas ganz Ähnliches hat man sich auch gegen Alzheimer überlegt.

Das Amyloid, das sich im Gehirn ansammelt, ist ein Protein, ähnlich wie ein Spikeprotein des Virus. Man kann dagegen Antikörper herstellen.

„Demenz schwebt wie ein Damoklesschwert über uns allen.“

Demenz-Forscher
Christian Haass

len, und der Körper tut das auch selbst. Man kann das entsprechend forcieren, zum Beispiel die Antikörper im Reagenzglas herstellen und „verimpfen“. Oder auch das Amyloid-Beta-Protein in die Blutbahn spritzen, dann bildet unser Körper Antikörper. Von denen gelangen welche in das Gehirn, setzen sich dort auf die Plaques und ziehen Immunzellen an. Diese fressen die Plaques regelrecht auf. Das funktioniert im Tier-

modell fantastisch gut. Und auch im Patienten.

Kommt diese Impfung auch bei uns in Deutschland auf den Markt?

In den nächsten Monaten wird auch bei uns in Deutschland entschieden, ob das Medikament freigegeben wird. Aber darauf sind wir gar nicht vorbereitet. Unzählige Patienten werden in die Krankenhäuser kommen und das Medikament haben wollen. Es muss per Infusion gegeben werden, mögliche Nebenwirkungen müssen mit bildgebenden Maßnahmen verfolgt werden, das ist sehr teuer, man schätzt, pro Jahr und Patient würde es circa 56 000 Euro kosten. Wie gesagt, das ist nicht zu stemmen. Und auch wenn der Zelltod aufgehoben wird, wird das nicht unbedingt etwas bringen, wenn die Demenz schon ausgebrochen ist.

Man müsste mit der Behandlung also sehr früh anfangen?

Ja genau. Das Problem ist, man kann nicht einem Patienten über 20 Jahre ein Medikament geben, von dem wir gar nicht wissen, welche Nebenwirkungen in zehn Jahren auftreten und ob der Patient von Demenz überhaupt betroffen sein wird. Wir brauchen jetzt parallel zu diesem Medikament einen Biomarker, um diese Patienten früh herauszufischen. So etwas wie Tumormarker im Blut, die man sich bei jeder Krebsvorsorgeuntersuchung anschaut. Man sieht: Es gibt eine Unmenge von Problemen, aber letztlich bin ich überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Forschung ist unglaublich weit gekommen. Ich hätte nie gedacht, als ich vor 30 Jahren angefangen habe, dass wir jemals an den Punkt gelangen, an dem wir heute sind. Ich erwarte, dass wir noch weiter kommen. Mein ehemaliger Chef bei Harvard sagte kürzlich über den gegenwärtigen Nutzen der Antikörperbehandlung bei Alzheimer: Bevor man rennt, muss man erst mal gehen können. Wir sollten also nicht zu viel auf einmal verlangen!

Interview: Susanne Sasse

HISTORISCHES ZUR DEMENZ

Der Entdecker Alois Alzheimer

Der deutsche Psychiater und Neuropathologe Alois Alzheimer beschrieb im Jahr 1906 erstmals eine „eigenartige Erkrankung der Gehirnrinde“ – die Krankheit, die dann seinen Namen bekam. Seine berühmteste Patientin war Auguste Deter. Sie beobachtete Alzheimer ab ihrer Einlieferung in eine Frankfurter Nervenlinik im Jahr 1901



Der Arzt Alois Alzheimer.

und stellte die These auf, dass es sich bei ihrer rasch zunehmenden Gedächtnisschwäche um eine Krankheit handle. Auguste Deters Geisteszustand verschlechterte sich stetig – sie litt unter starken Stimmungsschwankungen, hatte vergessen, wie die einfachsten Alltagsdinge verrichtet werden und war orientierungslos. An ihr früheres Leben konnte sie sich kaum mehr erinnern, Bekannte erkannte sie nicht mehr, ständig fühlte sie sich verfolgt, war eifersüchtig, versteckte Dinge und litt unter Wahnvor-



Auguste Deter, fotografiert im Jahr 1902.

stellungen – wieso, war unklar. Nach ihrem Tod untersuchte Alzheimer ihr Gehirn und fand viele abgestorbene Nervenzellen. Diesen Gau im Gehirn führte der Nervenarzt schon damals auf verklümmte und verknäulte Eiweißablagerungen zurück.

Der demente englische König

Georg III. herrschte sechs Jahrzehnte über Großbritannien, doch erlitt er aus dem Hannoveraner Welfenhaus stammende König in den letzten Jahren seiner



König Georg III.

Regentschaft einen Absturz in den Wahnsinn. Seine sich verschlechternde Demenz löste eine Verfassungskrise aus – zunächst hatte er noch klare Phasen, in denen er sich weigerte, seinem ungeeigneten Sohn die Herrschaft zu übertragen. Dies tat dann 1810 das Parlament – und Georg III. dämmerte noch zehn Jahre blind und taub vor sich hin, bis er 1820 starb.

Wie vorbelastete Familien der Wissenschaft helfen

Dirk Schwier nimmt an einer Münchner Demenz-Studie teil – sein Vater erkrankte mit 60 Jahren an der Krankheit

München – „Demenz ist eine fiese Krankheit, ein Abschiednehmen auf Raten“, sagt Dirk Schwier. „Der Mensch ist da und taucht langsam ab in den Nebel, später verschwindet alles, was man an ihm kannte, in der Dunkelheit und zurück bleibt nur eine menschliche Hülle“, sagt er. Er weiß, wovon er redet, denn sein Vater erkrankte an Frühdemenz.

An einer erblichen Form, die er mit 50-prozentiger Wahrscheinlichkeit an seine Kinder weitergegeben hat.

Für die ist das ein schweres Erbe. Doch für die Wissenschaft ist diese erbliche Vorbelastung einer der Schlüssel, um die Demenz besser zu erforschen. Deshalb ist Dirk

Schwier seit sechs Jahren Teilnehmer einer Studie am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in München.

„Ich sehe, dass es Fortschritte gibt in der Medizin und möchte gerne etwas dazu beitragen“, sagt Schwier. Ihn wunderte, dass nicht viel mehr in die Erforschung der Demenz investiert werde. „Es sind enorme volkswirtschaftliche Kosten, die da auf uns zurollen.“ Welche genetische Disposition zur erblichen Form der Frühdemenz führt, ist seit 2012 bekannt. Als sich bei seinem Vater – einem Akademiker – 2009 die ersten Symptome zeigten, stand der voll im Arbeitsleben und war erst 60 Jahre alt. „Das hat



Professor Johannes Levin
Neurologe am LMU-Klinikum



Dirk Schwier
Teilnehmer der Demenz-Studie

dann enorme Folgen – rechtlicher, finanzieller, medizinischer und pflegerischer Art. Wir mussten einiges bewältigen und regeln“, erzählt er. Zunächst konnte der Vater zu Hause gepflegt werden, die letzten vier Jahre lebte er in einer Demenz-WG. „Dort riecht es nach Essen und nicht nach Krankenhaus – das ist viel schöner“, sagt er.

Auch war die Demenz-WG nicht deutlich teurer als ein Pflegeheim. Unabhängig von der Einrichtung fallen bei Vollpflege nämlich immer Kosten von mindestens 1800 Euro an, die entweder als Eigenanteil zu decken sind oder separat versichert werden müssen.

Der Neurologe Professor Johannes Levin leitet am DZNE

die Studie zur erblichen Frühdemenz, insgesamt gibt es 42 Probanden. Zudem ist Levin tätig in der Demenz-Ambulanz an der Neurologischen Klinik und Poliklinik des Klinikums der Universität München. Professor Levin setzt sich dafür ein, das Wissen über Demenz in der Bevölkerung zu stärken. Er erklärt, woran man eine beginnende Demenz erkennt:

Anzeichen einer beginnenden Demenz

■ Erstes Anzeichen ist, dass die Merkfähigkeit sich deutlich verschlechtert. Der Betroffene vergisst Termine, verläuft sich oder erkennt Bekannte nicht mehr.

■ Vor allem, wenn das soziale Umfeld eine Veränderung bemerkt, ist dies ein großes Alarmsignal.

■ Selbstdiagnosen sind oft falsch, sagt Levin. „Oft wird eine Demenz verwechselt mit einer Depression“, sagt er. Schlechte Stimmung sei häufig einer Erklärung für Gedächtnisstörungen bei mittelalten Personen: „Die Gedanken kreisen um ein Problem und dabei verliert die Person andere Dinge aus dem Blick.“

■ Da die Ursache für erblich bedingte Demenz auf dem Chromosom 21 liegt, rät Levin von Trisomie 21 Betroffenen, sich früh zu informieren und behandeln zu lassen (siehe oben).

Bau



Containerhelden Rosenheim Containerdienst

Sperrmüll, Bauschutt, Grüngut u.v.m. Simsseestr. 7 83022 Rosenheim (08031) 23 41 44-0 containerhelden-shop.de



Brandstädter & Heinz Wärmetechnik GmbH

Heizung-, Sanitär-, Solar-, Gasinstallation
Öl-Gas Kundendienst
Alternative Energien Solartechnik
Bahnhofstr. 85, 83253 Rimsting



Garagentor-Industrietor-Fachbetrieb Montagebetrieb

- Sectionaltore
- Industrietore
- Rolltore
- Hallentore
- Tiefgaragentore
- Antriebe

Wörth 1, 83546 Au/Inn
Tel.: 0 80 73/14 05
Mobil: 01 70/2 91 14 05
info@garagentore-wimmer.de
www.garagentore-wimmer.de

Dienstleistungen



IKO Sport- und Bike-World

Fahrradfachhändler, Fahrradwerkstatt, in Raubling hergestellte Corratec-Fahrräder, Berg- und Freizeitsport-Geschäft
IKO Sportartikel und Handels GmbH
Kufsteiner Straße 72
83064 Raubling
Telefon: 0 80 35/ 8 70 71 48
E-Mail: info@iko-sport.de

Energie



Zimmerei Brunner GmbH

Komplettsanierung Ihres Hauses alles aus einer Hand (Vollwärmeschutz, Dachdämmung etc. inkl. Berechnung)
Leeb-Balkone in Holz, Alu, Edelstahl, Balkonausstellung
83569 Vogtareuth
Tel. 0 80 38/4 91
Mobil 01 70/5 23 52 01
Fax 0 80 38/14 48

Fenster



Josko-Fenster & Türen

Josko-Center Rosenheim
Fenster, Haustüren, Innentür mit Montage
Rosenheimer Str. 105,
83064 Raubling,
www.josko.de
Tel. 0 80 35/96 73-0



Eigene Herstellung in Holz und Stahl

Zur Zeit günstige Ausstellungstreppe
83135 Schechen
Oberwöhrn 71
Tel: 08039/2728, Fax 4523
www.kaesweber.de



Baubetreuung Bauüberwachung Bauleitung

für Neubau + Sanierung
www.baubetreuung-in-bayern.de
Bausachverständigenbüro Meier, Telefon 0 80 73/24 68 und Mobil 01 76 / 62 63 54 13



Demmel Rollladenbau, Markisen und Jalousien

Klosterweg 1, 83512 Wasserburg
Tel. 0 80 71/26 66,
Fax 0 80 71/5 04 77



Singhammer Bodensysteme GmbH

Abdichtung
Bauaustrocknung
Estrich
83253 Rimsting-Greimharting
Telefon 0 80 51 / 90 48 0,
Fax 0 80 51 / 90 48 48



ARK-Service Michael Schenk e.K.

Abfluss-, Rohr- und Kanalreinigung, 24-Stunden-Notdienst
Finkenstraße 8, 83101 Rohrdorf
Telefon: 08031 4 11 43
Mobil: 0160/90 51 75 11
ark-service@schenk-michael.de
www.ark-schenk.de

Hans Dendorfer Heizungsinstallation

Hans Dendorfer
Meisterbetrieb seit 1996
Heizung, Sanitär, Kundendienst und Reparaturen
83059 Kolbermoor
Schäfersiedlung 12
E-Mail: hdendorfer@yahoo.de
Tel: 0 80 31 / 9 40 91



Niedermaier GmbH

Türen + Fenster:
Die wohl größte Türausstellung Oberbayerns. Ständig Bestpreis-Aktionen: Zum Beispiel Holz-Alu-Fenster - Aluschale geschenkt!
Ausstellung: Rosenheimer Straße 32, 83064 Raubling (Terminvereinbarung erforderlich)
Telefon 0 80 35/90 71 50



Köstler Gartenbau UG

- Pflaster- und Natursteinarbeiten
- Baumfällung mit Seilklettertechnik
- Teichbau
- Swimmingpool-Bau

Schöffauer Straße 57
83088 Kiefersfelden
Telefon 0 80 33 / 4 97 10 90
Mobil 01 76 / 61 57 10 40
www.koestler-gartenbau.de
info@koestler-gartenbau.de



Ihre Partner für Neubau und Sanierung

- perfekt koordiniert
- termingerechte Fertigstellung
- beste Ausführungsqualität
- kostenbewusste Bauweisen

Telefon 0 80 73/24 68
Mobil: 01 76/62 63 54 13
www.handwerkerverbundalois-meier.de



Engl Bagger-Fuhrbetrieb und Recycling GmbH

Abbruch-, Erdarbeiten und Kanalbau, Recycling
83109 Großkarolinenfeld, Harthausener Straße 4,
Telefon 08031/94542, Fax 91932,
Mobil 0171/5277840



Tankbau Willberger-Haase Tanksysteme

Erd-, Keller-, Industrietanks, Wärmespeicher, Tankentsorgung, GFK-Auskleidungen, Ölabscheider, Tankinnenhüllen
83620 Feldkirchen-Westertam,
Bahnhofstraße 2,
Telefon 08063/5139, Fax 5133,
info@willi-tank.de
www.willi-tank.de



Ihr kompetenter Partner für Schwerlastlogistik!

- Autokrane bis 700 Tonnen
- MK Mobilbaukrane, Ladekrane
- Transporte aller Art
- Schwertransportbegleitungen (BF2/BF3/BF4)
- Baukrane

BKL Rosenheim
Tel. 0 80 31 / 2 26 10 40
E-Mail: rosenheim@bkl.de
www.bkl.de



Stern Elektro GmbH

Installationen, Reparaturen, Boilerentkalkungen, Datenverkabelungen, Saeco-Kundendienst.
Verkauf: Schaltermaterial, Leuchtmittel u.s.w.
Am Stadtbach 1
83022 Rosenheim,
Telefon: 0 80 31 / 3 90 30,
Fax: 39 03 45

Haus & Garten

BAUELEMENTE HERRMANN

Innentüren, Schiebetüren, Haustüren, inkl. Montagearbeiten

Schwingtüre, Rundlaufftüre, Deckensektionaltore, Flügeltüre, Industrietore, elektr. Antriebe, Komplettrenovierung
Besuchen Sie unsere exklusive Ausstellung!

83135 Schechen,
Am Eschengrund 5
www.bauelemente-herrmann.de
Tel: 0 80 39 / 37 29

raum & idee peter bauer

raum & idee Peter Bauer

Meisterbetrieb für Fußböden Parkett Gardinen Polstererei Sonnenschutz Markisen Insekenschutz
83022 Rosenheim, Spitalstraße 6-8,
Tel. 0 80 31 / 1 50 85
www.raum-und-idee-bauer.de



Balletshofer GmbH Bagger- und Fuhrbetrieb

Seit 1973 Ihr Tiefbau Meisterbetrieb mit Schwerpunkt Lieferung und Einbau aller Ver- und Entsorgungsleitungen Neubau und Sanierung
Telefon 08031 92311
E-Mail: Balletshofer@t-online.de
www.balletshofer-baggerbetrieb.de



Hartmaier Bautenschutz GmbH

Betoninstandsetzung, Bauabdichtung, HDW-Strahlen Bodensenkung u. -besichtigung, WHG §19, Rissverpressung
83134 Prutting, Zeilweg 8,
Telefon 08036/2713, Fax 2813
E-Mail: info@hartmaier-bautenschutz.de



Ihr Qualifizierter Entsorgungsfachbetrieb für Schadstoffabbau und Asbestsanierung

- Rückbau- und Demontagearbeiten vor Umbauten
- Schadstoffabbau wie Asbest, KMF, Teerkork etc. (TRGS519, TRGS521)
- Entkernungsarbeiten
- Komplettabbruch
- Abbruch in kontaminierten Bereichen (BGR128)
- Sanierung von Altlasten

Tel. 0 80 71/92 79-0
dispo@zoseder.de
www.zoseder.de



Anton Habermeier GmbH

HEIZUNG - SANITÄR - SCHWIMMBAD

Ihr Fachbetrieb für Heizung Sanitär und Schwimmbadbau

Anton Habermeier GmbH
Oberbonbruck 29
84428 Buchbach
Telefon: 08086/321
Telefax: 08086/1890
www.habermeier-baeder.de

Fenster

BAUELEMENTE HERRMANN

Fenster aus Holz - Holz/Alu - Kunststoff

Für Neubau und Renovierung Ausbau, Einbau der neuen Fenster ohne Brecharbeiten mit Entsorgung, alles aus einer Hand.
Besuchen Sie unsere exklusive Ausstellung!

Am Eschengrund 5
83135 Schechen,
Tel.: 0 80 39/37 29,
www.bauelemente-herrmann.de



GARAGENTORE DER NEUSTEN GENERATION

- Schnellerer Toröffnung
- Mehr Komfort
- Smarte Funktionen
- Individuelle Maße
- Deutsche Markenqualität

Rosenheimer Straße 43
83556 Griesstätt
E-Mail: info@hms-puls.de
Mobil: 0174 308 4781
Web: www.hms-puls.de



Rolladenbau Luber & Partner

Markisen, Rollläden, Jalousien Textilsonnenschutz, Insektenschutzsysteme, Tore
Fürstt 10
83024 Rosenheim
Telefon: 08031/32185
Fax: 08031/37179
info@rolladenbau-luber.de
www.rolladenbau-luber.de



Bautenschutz Alois Stoib

Bau- und Estrichaustrocknung, Inmoersch - Der Schutzbrief für die Zukunft Ihrer Immobilie
83083 Riedering
Falkensteinstraße 12
www.as-bautrockner-verleih.de
Tel. 0 80 36 / 31 88
Fax 0 80 36 / 46 19



Hartmann Bautenschutz GmbH & Co. KG

Betoninstandsetzung, Beschichtung und Bodensenkung, Abdichtung, Sand- und Höchstdruckwasserstrahlen
83083 Riedering,
Tel.: 08036/9 08 23 36
www.bautenschutz-hartmann.de



Zimmerei Brunner GmbH

„Dach komplett“, schlüsselfertige Ausbauten inkl. Planung
83569 Vogtareuth
Tel. 0 80 38 / 4 91
Mobil 01 71 / 4 11 85 59
Fax 0 80 38 / 14 48



Kemeter
Inh. Rainer Fischberger

TV-Video-HiFi-Service
Antennenbau
SAT-Kabel-Anlagen
Veranstaltungstechnik
Am Stadtbach 1,
83022 Rosenheim,
Telefon 0 80 31 / 1 4711,
Mobil: 0 179 / 106 90 40
Telefax: 0 80 31 / 38 26 13



Holzbau Zimmerei Brandl

Holzbau Zimmerei Brandl
Einbaugeschulter Betrieb für Velux-Dachfenster
83134 Prutting-Bamham
Rosenheimer Straße 75
Tel. 0 80 36 / 5 61
E-Mail: info@holzbau-brandl.de



Perr Holzstäbe

Staketen-, Hobbellatten-, Bretter-, Kastanienstäbe, Sicht-, Schallschutzzäune, Gartentüren und Tore, Gebirgslöcherhölzer, Terrassendielen, Gartenhäuser, Kesseldruckimprägnierung
83083 Riedering
Söllhubener Straße 31
www.perr-holzstaeb.de
Tel. 0 80 36 / 90 79 90



Mit Rat und Tat in Sachen Glas:

ROSENHEIMER FLACHGLAS HANDEL AG
Riedstr. 12,
83126 Flintsbach am Inn
Telefon: (08034) 9059-0,
Fax: (08034) 2014
E-Mail: glas@rolflag.de
www.rolflag.de



Bayreuther GmbH Meisterfachbetrieb

Verputz Vollwärmeschutz Estrich
83556 Griesstätt,
Untermühle 1,
Tel. 08038/908-4630
Fax 08038/908-4631,
info@bayreuther.bayern



Josef Friedrich GmbH Treppenbau

Priener Straße 27
83209 Prien-Siggenham
Tel. +49 (0) 80 51/96 48 38-0
Fax +49 (0) 80 51/62 456
info@friedrich-treppenbau.de
www.friedrich-treppenbau.de



Rudolf Schmid GmbH

Spenglerarbeiten, Protecum rostfrei Dachsysteme für alle Dachneigungen und Weichstahl Dächer
83109 Großkarolinenfeld
Wendelsteinstraße 5
www.edelstahldach.de
Tel. 0 80 31 / 2 56 50
info@edelstahldach.de



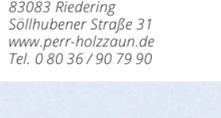
Ihr Energieversorger vor Ort

Strom | Fernwärme | Gas | Wasser und mehr - Versorgung aus der Region für die Region
Bayerstraße 5
83022 Rosenheim
Tel: 0 80 31 365-2626
www.swro.de



Zimmerei Brunner GmbH

Einbaugeschulter Betrieb für Neueinbau und Sanierungen
83569 Vogtareuth
Tel. 0 80 38 / 4 91
Mobil 01 71 / 4 11 85 59
Fax 0 80 38 / 14 48



Gartenhäuser/ Gartenwohnhäuser nach Maß, Gartenmöbel,

83075 Bad Feilnbach
Münchener Str. 45
Tel. 08066/1292
Fax. 08066/8581
Email: info@naturholz-braun.de



Schmidmayer Rollladenbau

Schmidmayer
- Rollladenbau
- Treppenbau
Alle Treppen und Geländer individuell für Sie!
83139 Schwabering
Lindenweg 3
www.schmidmayer-treppen.de
Tel. 0 80 53 / 37 28
Fax 0 80 53 / 31 61



Landtechnik, Schlosserei, Mietkräne

Mietkrane, Kran-Lkw, Krankurse
83139 Söchtenau,
Lohen 1,
Tel. 08036/78 59,
Fax 8668



Sanierung vom Keller bis zum Dach Innen & Außen
Bauberatung & -ausführung An-, Um- & Ausbauten Generalunternehmer oder in Einzelleistung
83052 Bruckmühl
Gutenbergstraße 13
www.mudrich.de
Tel. 0 80 62 / 8 07 67 53



Sharuk Spenglerei/Dachdeckerei

Macht Dein Dach Kummer, wähle unsere Nummer.
Dachsanierung, Abdichtung, Bedachungen
83109 Großkarolinenfeld,
Telefon/Fax 08031/4087648
Mobil: 0151/16547063



Fa. Wührer

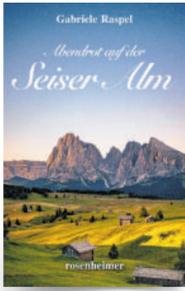
TV-Kamera-Untersuchung, Rohrreinigung, Haushaltsnahe Dienstleistungen, 24 Stunden Notdienst
83043 Bad Aibling,
Harthausener Straße 73,
Telefon 08061/2446,
Mobil 0171/9578374
E-Mail: fritz.wuehrer@gmx.de



Zimmerei Brunner GmbH

Einbaugeschulter Betrieb für Neueinbau und Sanierungen
83569 Vogtareuth
Tel. 0 80 38 / 4 91
Mobil 01 71 / 4 11 85 59
Fax 0 80 38 / 14 48

Lit. Erwachsene



Teil 6:

Abendrot auf der Seiser Alm

von Gabriele Raschel

Sie war versucht, ihm über den schwarz-graumelierten Bürsthaar-schnitt zu streicheln, aber so weit ging ihre Freundschaft nicht.

„Gott sei Dank“, seufzte sie übertrieben. „Aber ich hab Neuigkeiten: Ich werde mich Sonntag verloben.“

Sein Kopf zuckte hoch. „Herzlichen Glückwunsch“, erwiderte er.

„Nein“, rief sie erschrocken aus. „Man gratuliert doch nicht vorher!“

Er hob abwehrend die Arme. „Entschuldige. Wer, wenn man fragen darf, ist denn der Glückliche? Oder ist das noch ein Geheimnis?“

„Nein. Es ist Ennio Lambacher.“

Er neigte den Kopf, nahm eine Christus-Figur aus dem Regal und betrachtete sie beiläufig. „Der Ennio, so so.“

Kathi runzelte die Stirn. Begeisterung klang anders. „Du kennst ihn?“

„Freilich, vom Skiverein.“

„Ach so.“ Sie entschied, nicht weiter auf das Thema einzugehen, denn so richtig erfreut hatte Dominic nicht geklungen, weder über ihre Verlobung noch über ihren Verlobten. „Ansonsten alles gut bei euch?“

Dominic wohnte in seinem Elternhaus oberhalb seines Geschäfts, zusammen mit seiner Mutter. Maria stand in der Hochsaison immer mit im Laden, außerdem bemalte sie seine Kunstwerke oder schmückte die Krippenfiguren mit herrlichen Kleidern aus Leinen, Baumwolle und Seide. Felix, sein Bruder, lebte in Meran mit seiner Frau und seinen zwei Kindern.

„So weit schon. Leider wird Mutter stark von ihrer Arthritis geplagt. Ich werde mich nach einer neuen Kraft umsehen müssen“, sagte er mit Bedauern in der Stimme. „Was schade ist, weil die Arbeit sie von ihren traurigen Gedanken ablenkt hat.“

Kathi wusste, dass sein Vater, ein vor Kraft strotzender Mann, ebenfalls Schnitzer, der das Geschäft vor vielen Jahren eröffnet hatte, nie auch nur einen Tag lang krank gewesen war. Doch plötzlich verstarb er vor eineinhalb Jahren an einer unentdeckten Blutvergiftung.

„Hast du einen besonderen Wunsch oder wolltest du dich nur einmal umschauen?“

Kathi spazierte langsam durch den ersten der beiden Geschäftsräume und betrachtete die Holzfiguren, Dosen und die anderen, liebevoll hergestellten, preiswerteren Artikel aus seiner Werkstatt. Der Holzboden knarrte bei jedem Schritt, und das gedämpfte Licht außerhalb der Lichtinseln, in die die Verkaufsregale getaucht waren, trug zu der besonderen Atmosphäre bei. Kathi war überzeugt, dass diese Atmosphäre mindestens jeden zweiten Besucher zum Kauf eines Gegenstands anregte, wie das auch bei ihr der Fall war.

Im hinteren Teil des Geschäfts, getrennt durch eine halbhohe Holzwand, deren obere Hälfte aus Glas bestand, befand sich die weitläufige Werkstatt, einschließlich des Arbeitsplatzes seiner Mutter, wo sie die Figuren, Krippen und größeren Holzskulpturen bemalte. Im zweiten Verkaufsraum davor waren die herrlichen Marienfiguren und wertvollen Krippen ausgestellt.

Suchend schaute sie sich um. „Ich hoffe, du hast deine wunderbare Madonna noch nicht verkauft? Du weißt schon, die, die deine Mutter neulich so wunderschön bemalt hat.“

Er verneinte und drehte sich herum zu einem Regal gleich hinter seinem Rücken. „Hier ist sie. Ich hatte heute Morgen einen Kunden, der war ebenso begeistert wie du, aber er konnte sich nicht entscheiden. Ehrlich gesagt war ihm der Preis zu hoch.“

Kathi nahm sie in die Hand. Die Heimatmadonna aus Lindenholz, 40 Zentimeter groß, gewandet in einen blauen Umhang und ein rotes Kleid, war wirklich unglaublich schön. Ihr Gesicht war so liebevoll. Glücklicherweise schmielte sich das Jesuskind an seine Mutter, deren Blick frontal auf den Betrachter gerichtet war. Kathi liebte diese Figur ganz besonders.

„Ich hab sie unserer Heimat gewidmet“, sagte Dominic. „Wie du an der Nase und den roten, runden Pausbacken siehst, sind ihre Gesichtszüge, wie auch ihr Gewand, im Vergleich zu anderen Madonnen eher bäuerlich, wie man es manchmal bei den Mariendarstellungen

Tirols findet.“ Beinahe zärtlich streichelte er über das Gesicht der Madonna.

Das war ihr noch gar nicht aufgefallen. „Sie vermittelt einem auf Anhieb ein vertrautes, inniges Gefühl“, antwortete sie leise. „Weißt du was, Dominic? Ich nehme sie“, entschied sie spontan. Dreimal hatte sie schon davorgestanden und sie bestaunt. Sie war natürlich nicht billig, dafür aber von Dominic von Hand geschnitzt und mit herrlichen Farben von seiner Mutter bemalt.

„Das ist eine gute Wahl“, sagte er und ging in den vorderen Raum.

Sie nahm ihre EC-Karte und legte sie auf den Tresen. „Ich wünschte, ich könnte auch so gut malen wie deine Mutter“, entfuhr es ihr.

„Kein Problem! Geh zu ihr hinauf und red mit ihr. Sie kann dich in die Kunst einweihen“, entgegnete er. Von seiner Stimme schwärmten sämtliche Frauen im Umkreis. „Derweil packe ich dir deine neue Madonna ein.“ Er wickelte sie in Wellpappe und legte sie dann in einen länglichen Karton.

„Ein anderes Mal“, erwiderte sie zu seiner Enttäuschung. „Ich möchte noch im Buchladen stöbern. Außerdem glaube ich nicht, dass ich diese Kunst erlernen könnte“, lachte sie.

„Alles kann man lernen, wenn man Lust auf die Arbeit hat.“

„Vielleicht. Aber wie du weißt, hätte ich nur ab Mitte oder gar Ende März, im April und Mai, und dann wieder ab Oktober bis Mitte Dezember Zeit dazu.“

„Lass es dir durch den Kopf gehen“, schlug er vor. „Ich bin sicher, Mutter würde sich freuen. Und ich natürlich auch.“

Sie nahm den Karton mit der Madonna entgegen. „Ich überleg's mir. Grüß mir deine Mutter. Ich werde mich jetzt noch mit ein paar Büchern eindecken, dann fahre ich mit der Bahn wieder hinauf. Also pfuiat di.“

Dominic schaute ihr gedankenverloren hinterher. Himmel noch mal! Da fand man nach einer großen Enttäuschung endlich wieder eine Frau, die einem das Herz höher schlagen ließ, und dann schnappte sie ihm ein anderer vor der Nase weg. Und dann noch Ennio! Wenn er ehrlich war, sprach eigentlich nichts gegen ihn, aber Dominic hatte nie einen Draht zu ihm gefunden. Im Skiverein hatten sie selten gemeinsam mit anderen Touren unternommen. Erst recht keine nur zu zweit. Er fand ihn ein wenig zu unüberlegt, ein bisschen zu wichtigtuerisch für seinen Geschmack.

Ein Angeber. Egal. Er hatte schon länger nicht mehr aktiv im Verein mitgemacht. Kein Verlust, fand Dominic. Selbst wenn er den Typen gemocht hätte, er hätte ihn jetzt jedenfalls nicht mehr leiden können, nachdem er ihn um das schönste Mädchen weit und breit gebracht hatte. Ausgerechnet der Ennio, dachte er missmutig.

Wobei ... unüberlegt war er heute selbst gewesen. Wieso hatte er sie eingeladen, bei ihm mitzuarbeiten? Dann hatte er seine Liebe zwar für ein paar Monate des Jahres in seiner Nähe, aber anrühren durfte er sie dennoch nicht, denn sie war gebunden, spätestens ab dem kommenden Wochenende. Aber vielleicht fand sie ja seine Idee, bei seiner Mutter das Bemalen der Figuren zu lernen, absurd, und kam nicht mehr auf die Sache zurück. Hoffentlich. Vielleicht. Oder besser nicht.

Während sie hinüberschlenderte zu Lion, ließ Kathi sich Dominics Angebot durch den Kopf gehen. Der Gedanke war ihr völlig neu, aber er hatte etwas ungeheuer Reizvolles. Sie liebte seine Schnitzereien. Sie konnte sich sogar vorstellen, dass sie die Maltechniken unter der Anleitung von Dominics Mutter lernen könnte. Unbegabt mit den Händen war sie nicht. Ihre Mutter hatte ihr früh das Nähen beigebracht, sie handarbeitete und bastelte seit jeher mit Freude und sie wusste, dass ihr die Sache Spaß machen könnte. Einen Versuch wär's vielleicht wert, aber eigentlich hatte sie keine Zeit für so etwas. Außerdem hatten ihr die paar Monate Ruhe vor dem Sturm immer ganz gutgetan, sinnierte sie und öffnete die Tür der Buchhandlung von Lion Wieser.

Die Buchhandlung von Lion Wieser, dem 32-jährigen Inhaber dieses Paradieses, erfreute Kathi genauso wie die Schnitzereien von Dominic. Ebenso wie bei Dominic erstreckte sich die Buchhandlung über zwei lang gezogene Räume. Und auch bei Lion schloss sich hinter dem zweiten Raum die Werkstatt an. Hierbei handelte es sich um eine Buchbinderei, sein zweites Standbein und, wie er selbst bekundete, seine Leidenschaft, gleich nach dem Buchverkauf. Diese Werkstatt war, anders als die von Dominic, komplett vom Laden getrennt und von diesem aus uneinsehbar. Sie besaß große Fenster, die natürliches Licht hereinließen, ganz im Gegensatz zu den Verkaufsräumen, die vor allem von künstlichem Licht erhellt wurden, allerdings auf so wunderbare Weise, dass überall kleine Lichtinseln entstan-

den waren, in denen Tische mit kleinen Cocktailsesseln zum Schmökern in einem neuen Buch einladen.

„Hallo, Servus, Lion!“

„Grüß di, Kathi!“ Lion und sie hatten sich vom Chorsingen, an dem Kathi noch heute zusammen mit Alice teilnahm. Unter anderem war das der Grund, warum sie die Schwaige stets bereits um 18 Uhr schlossen, somit versäumten sie keine Proben. „Wie geht's?“

„Wie soll's einem schon gehen, wenn man kurz vor der Verlobung steht“, antwortete sie heiter. Im Gegensatz zu Dominic hatte sie bei Lion bereits vorher die geplante Verlobung erwähnt.

Er grinste. „Angespannt, ruhelos, panisch, würde ich vermuten.“

„Nichts von alledem. Mir geht's sehr gut, du unverbesserlicher Single“, schmunzelte sie. „Was macht das Geschäft? Ziemlich ruhig, vermute ich.“

„Logisch. Die Leute müssten mehr zum Bücherlesen animiert werden, aber auf mich hört ja niemand.“

„Kastelruth sollte sich in die Bücherdörfer wie zum Beispiel Montereggio einreihen“, entgegnete sie nachdenklich. „Du weißt, wie erfolgreich die sind. Eine Woche lang ein ganzes Dorf bestückt mit Regalen voller gebrauchter oder gar antiquarischer Bücherschätze, vor jeder Haustür, an jeder Ecke, in Cafés, Scheunen oder Garagen - das zieht Gäste und Besucher an und weckt bei jedem die Lust aufs Lesen.“

„Genau. Unser Besuch in Montereggio war wirklich toll. Ich denke, da braucht es hier bei uns noch einige Überzeugungsarbeit, bis man das auf die Beine stellen kann. Außerdem hätte ich dazu momentan kaum Zeit.“

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe Ihrer Heimatzeitung ...

Gabriele Raschel, Abendrot auf der Seiser Alm © Rosenheimer Verlagshaus GmbH & Co. KG

Crossword puzzle grid with 15x15 cells and various clues in German. Includes a 9x9 Sudoku grid at the bottom right and a 9x9 grid at the very bottom.

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
 Genießertour durch Singapur
10.45 Meister des Alltags
11.15 Gefragt – Gejagt
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffet
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
 Sonne, Sand und Sansibar
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant. Magazin
18.00 Gefragt – Gejagt
 Moderation: Alexander Bommers
18.50 Großstadtrevier
 Krimiserie. Rettungskind
19.45 Wissen vor acht – Zukunft
 Magazin. Unendliche Reichweite
 für E-Autos. Mod.: Anja Reschke
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht

20.00 Tagesschau
20.15 Der Vierkampf nach dem Triell
 Kandidaten: Janine Wissler (Die Linke), Christian Lindner (FDP), Alexander Dobrindt (CSU), Alice Weidel (AfD). Moderation: Ellen Ehni, Christian Nitsche
21.30 Hart aber fair
 Frank Plasberg diskutiert mit seinen Gästen ein aktuelles Thema
22.30 Tagesthemen
23.05 Die Story im Ersten
 Dokureihe. Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien
0.35 Nachtmagazin
0.55 Tatort Das Haus am Ende der Straße. Krimireihe, D 2015
2.25 Tagesschau
2.30 Hart aber fair Talkshow
3.30 Deutschlandbilder
4.00 Die Story im Ersten

ORF 1

15.40 How I Met Your Mother **16.00** ZIB Flash **16.05** Modern Family **16.45** Die Simpsons **17.35** Young Sheldon
18.00 ZIB 18 **18.10** Magazin **18.20** Q1 Ein Hinweis ist falsch **19.05** The Big Bang Theory **19.30** Zeit im Bild **19.51** Wetter **19.56** Sport aktuell **20.03** Hallo Österreich **20.15** Hinterholz 8. Komödie, A 1998 **22.00** ZIB Flash **22.10** Komm, süßer Tod. Thriller, A 2000. Mit Josef Hader **23.55** ZIB Nacht **0.05** Blue Bloods. Krimiserie **0.50** Claws. Comedyserie **1.35** Hinterholz 8. Komödie, A 1998

PHOENIX

8.15 Big Pacific **9.00** phoenix vor ort **9.30** Wahl2021: Das Triell **11.00** Anne Will **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Terra X. Die Europa-Saga **17.30** der Tag **18.00** Aktuelle Reportage **18.30** Big Pacific **20.00** Tagesschau **20.15** Terra X. Dokureihe. Der große Bluff: Meisterbetrüger der Geschichte **21.00** Kriminelle Karrieren. Dokureihe **21.45** heute-journal **22.15** unter den Linden **23.00** phoenix der Tag **0.00** „unter den Linden“ spezial

3 SAT

13.15 Schottland – Rebellen im Rock
14.00 Edinburgh und die Highlands
14.45 Die Shetland-Inseln **15.30** Mit dem Zug ... durch Südeuropa **16.15** Wales **17.00** Irlands wilder Westen **17.45** Länder – Menschen – Abenteuer **18.30** nano **19.00** heute **19.15** Kulturzeit **20.00** Tagess. **20.15** Wildes Neuseeland. Dokureihe **21.00** Der Bach. Doku **21.45** Erlebnisreisen-Tipp **22.00** ZIB 2 **22.25** Die Oslo-Tagebücher. Dokufilm, CDN/ISR 2018 **0.00** Ein Hauch von Leben. Doku. Sternenkinder und ihre Eltern

ZDF

5.10 Berlin direkt
5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante
 Der Kuss der Spinne
11.15 SOKO Wismar
 Auf eigene Faust
12.00 heute
12.10 drehscheibe. Magazin
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht. Alexander Kumpfner sucht den Spitzenkoch
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
 Krimiserie. Bei Einbruch: Mord
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO München
 Krimiserie. Treue bis in den Tod
19.00 heute / Wetter
19.15 Schlagabtausch
 Der Vierkampf von AfD, FDP, DIE LINKE und CSU

20.15 Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz
 Kriminallfilm, D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt, Jörg Schüttauf. Regie: Andreas Herzog. Die engagierte Staatsanwältin Judith Schrader kämpft in Berlin erneut gegen die Organisierte Kriminalität.
21.45 heute-journal
 Moderation: Marietta Slomka
22.15 The Equalizer 2
 Actionfilm, USA 2018. Mit Denzel Washington, Pedro Pascal, Ashton Sanders. Der ehemalige CIA-Agent und ausgebildete Nahkämpfer Robert McCall will seine ermordete Kollegin rächen.
0.05 heute journal update
0.20 Kabul, Stadt im Wind
 Dokufilm, AFG/D/J 2018
 Regie: Aboozar Amini
1.50 Luther
 Krimiserie. Mit Idris Elba

ORF 2

14.00 Silvia kocht **14.25** Sturm der Liebe **15.15** Die Rosenheim-Cops **16.00** Die Barbara-Karlich-Show **17.00** ZIB **17.05** Aktuell nach fünf **17.30** Studio 2 **18.30** Konkret **18.51** infos & tipps **19.00** Bundesland heute **19.30** Zeit im Bild **19.51** Wetter **19.56** Sport aktuell **20.05** Seitenblicke **20.15** Die Millionen-Show. Show **21.10** Thema. Magazin **22.00** ZIB 2 **22.30** kulturMontag **23.15** Zimmer frei – Übernachten in besonderer Architektur: Vorarlberg **0.00** Tatort. Her mit der Marie! Krimireihe, A 2018

TELE 5

7.55 Werbesendung **16.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert **17.10** Star Trek – Deep Space Nine **18.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert. Der Komet **19.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert **20.15** Die Säulen der Erde (1+2/2). Historienfilm, H/D/CDN 2010. Mit Ian McShane, Rufus Sewell **0.35** Der Mann hinter der Maske. Drama, USA 2015. Mit Andrew Cheney **2.20** Dauernerbesendung **2.35** Im Bett – En la cama. Drama, CHI/D 2005 **3.55** Der unglaubliche Hulk. Sci-Fi-Film, USA 1977

RTLZWEI

10.55 Frauentausch. Doku-Soap **12.55** Die Wolnyns – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! **14.55** Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück **16.00** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Der 10. Geburtstag: Die große Hochzeit von Joe & Paula **22.15** Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe **23.20** 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap **0.20** Kampf der Realitystars

BR

5.00 Euroblick
5.35 Space Night
6.00 Bergauf, Bergab
6.30 Sturm der Liebe
7.20 Tele-Gym. Yoga-Pilates-50plus
7.35 Panorambilder / Bergwetter
8.30 Tele-Gym. Aerobic, Tanz
8.45 Aktiv und gesund
9.15 Länder – Menschen – Abenteuer
10.00 Eisenbahn-Romantik
10.30 Brisant. Magazin
11.00 In aller Freundschaft
11.45 Der Winzerkönig
12.35 Nashorn, Zebra & Co.
13.25 Elefant, Tiger & Co.
14.15 Aktiv und gesund
14.45 Wer weiß denn sowas?
15.30 Schnittpunkt. Alles aus dem Garten
 U.a.: Beerensträucher / Buchsbaumpflege / Rhubarber
16.00 BR24 Rundschau
16.15 Wir in Bayern
17.30 Abendschau – Der Süden
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Querbeet. Magazin
19.30 Dahoam is Dahoam. Soap
 Drum Brüder, lasst uns reisen!

20.00 Tagesschau
20.15 Mein Bayern, Dein Bayern
 Dokureihe. Der perfekte Ausflugs-Gastgeber: Franz aus Weiden in der Oberpfalz.
21.00 Bad Kissinger. Ein Juwel europäischer Bädertradition. Doku
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien Porträtreihe. Lisa Fitz – „Ich wollt' Kasperl werden, nicht Gretel!“
22.45 Mord mit Aussicht
 Krimiserie. Sophies Welt
23.35 Alles ist gut
 Drama, D 2018
 Mit Aenne Schwarz
1.00 Dahoam is Dahoam
 Soap
 Drum Brüder, lasst uns reisen!
1.30 Wir in Bayern
 Magazin
2.45 Fränkenschau aktuell
3.15 Abendschau – Der Süden
3.45 Abendschau
 Magazin

ARTE

13.45 Halbblut. Thriller, USA 1992. Mit Val Kilmer **16.00** Nova. Auf den Spuren der Cheops-Pyramide **16.55** Der vergessene Tempel von Banteay Chmhar **17.50** Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten **18.30** Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten **19.20** Arte Journal **19.40** Re: Urlaub auf der Krim **20.15** Zweifelt. Thriller, USA 1996. Mit Richard Gere **22.20** Das Tal der toten Mädchen. Thriller, E/D 2017. Mit Marta Etura **0.25** Etwas das lebt und brennt. Dokufilm, F 2020 **1.40** Begegnung mit den Meeresvölkern

SERVUS TV

11.05 Geniale Technik **12.05** Moderne Wunder **13.05** Die Highlands – Schottlands wildes Herz **14.05** Auf legendären Routen **15.00** Spektakuläre Bauwerke **16.00** Moderne Wunder **17.00** Quizjagd **18.00** An den Quellen des Wassers **19.00** Nachrichten **19.10** P.M. Wissen **20.15** Terra Mater. Dokureihe. Die großen Drei (2/3): Die Arena der Elefanten **21.15** Bergwelten **22.15** Mega-Bauten **23.10** Sport und Talk aus dem Hangar-7 **0.30** Vali Hölls rasanter Weg an die Mountainbike-Weltspitze

SWR

11.00 Planet Wissen **12.00** Nas-horn & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Quizduell **14.00** Aktuell **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Watzmann ermittelt **16.00** Aktuell **16.05** Kaffee oder Tee **18.00** Aktuell **18.15** Mensch, Leute! **18.45** Landesschau B-W. Magazin **19.30** Aktuell **20.00** Tagess. **20.15** Lecker auf Land **21.00** Treckerfahrer dürfen das! **21.45** Aktuell **22.00** Sag die Wahrheit **23.00** Meister des Alltags **23.00** Wer weiß denn sowas? **23.45** Stadt – Land – Quiz **0.30** strassen stars

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt
10.00 Undercover Boss
 Doku-Soap. Mrs. Sporty
11.00 Undercover Boss
 Doku-Soap. Wienerwald
12.00 Punkt 12
 Magazin
15.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show. Menage Eierbecher / Hirschkäfer Rosenthal / Spielautomat 70er / Mid Century Sonnenspiegel
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns. Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
 Moderation: Leonie Koch
18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin
 Moderation: Frauke Ludwig
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell – Das Wetter
19.05 Alles was zählt. Soap. Justus findet ausgerechnet durch Jenny zu seinem Lebensmut zurück.
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten

20.15 Bauer sucht Frau International
 Doku-Soap
 Moderation: Inka Bause. Von Ungarn bis Mexiko, von Südafrika bis Costa Rica – für die Liebe gibt es keine Grenzen.
22.15 RTL Direkt
22.35 Extra – Das RTL Magazin
23.25 Spiegel TV Magazin. Meist mit mehreren Beiträgen pro Sendung, werden die Themen der Woche aktuell umgesetzt.
0.00 RTL Nachttjournal / Wetter
0.30 Die Alltagskämpfer – Überleben in Deutschland
 Reportagereihe
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!
 Reportagereihe
1.45 CSI: NY Die Axt / Goldener Schlag / Ruhe sanft / Die Axt
4.50 Anwälte der Toten

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.50** vox nachrichten **11.55** Shopping Queen **12.55** Zwischen Tüll und Tränen **13.55** Mein Kind, dein Kind **14.55** Shopping Queen **15.55** Mein schönster Tag – Heute wird geheiratet! **16.55** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap **20.15** Die Höhle der Löwen. Show **23.10** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer **0.10** nachrichten **0.30** Medical Detectives. Dokureihe

SKY

20.15 Sky Action: Bad Boys II. Actionfilm, USA 2003. Mit Will Smith, Martin Lawrence **20.15** Sky Cinema Premierien: Calibro 9. Actionthriller, I/B 2020. Mit Marco Bocci **21.45** Sky Cinema Classics: Vier für ein Ave Maria. Westernkomödie, I 1968. Mit Terence Hill, Bud Spencer **21.50** Sky Cinema Premierien: Niemals Selten Manchnal Immer. Drama, GB/USA 2020. Mit Sidney Flanigan, Talia Ryder **22.40** Sky Action: The Commuter. Thriller, USA/GB/FR/CHN/CDN/E 2018. Mit Liam Neeson, Vera Farmiga

MDR

11.00 MDR um 11 **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Rindvieh à la carte. Romanze, D 2011 **14.00** MDR um zwei **15.15** Wer weiß denn sowas? **16.00** MDR um vier **17.45** aktuell **18.10** Brisant **18.54** Sandmännchen **19.00** Regi-onal **19.30** aktuell **19.50** Mach dich ran! **20.15** Die MDR Wahlarena **21.45** aktuell **22.10** Wolfsland. Kein Entkommen. Kriminallfilm, D 2020 **23.35** Rebecca Martini. Eisige Kälte. Krimireihe, S 2020 **1.00** Professor Tarantoga und sein seltsamer Gast. Sci-Fi-Film, DDR 1979

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Die Familienheifer
 Doku-Soap
11.30 Die Gemeinschaftspraxis
 Doku-Soap
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife. Doku-Soap
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
 Doku-Soap
16.00 Klinik am Südring
 Doku-Soap. In der Reihe wird mit echten Medizinerinnen, Pflegekräften und Krankenschwestern der Krankenhausalltag nachgestellt.
17.00 Lenßen übernimmt
 Doku-Soap Sarah Grüner, Ben Handke. Mit Ingo Lenßen
17.30 K11 – Die neuen Fälle
 Doku-Soap. Kreuzwege
18.00 Buchstaben Battle
 Show. Gast: Caroline Frier, Bettina Zimmermann, Bastian Bielerdorfer, Mario Kotaska. Moderation: Ruth Moschner
19.00 Let the music play – Das Hit Quiz. Show. Mod.: Amiaz Habtu
19.55 Sat.1 Nachrichten
 Moderation: Marc Bator

20.15 The Biggest Loser – Family Power Couples
 Show. Mit Dr. Christine Theiss. Coach: Ramin Abtin, Hassina Bahlol-Schröber, Dr. Christian Westerkamp. Diese Woche geht es um Kommunikation. In einem Action-Spiel müssen die Teams zeigen, dass sie einander blind vertrauen können. Auch in der Mental-Activity geht es darum, gewisse Dinge anzusprechen.
22.50 SAT.1 Reportage
 Frust mit der Lust?
 Wenn im Bett nichts mehr läuft
23.50 SAT.1 Reportage Doku. Auf die Plätze, fertig, Camping!
0.55 110 Fahrrad-Cops im Einsatz
 Reportagereihe
2.35 Auf Streife – Die Spezialisten
 Doku-Soap
4.00 Auf Streife
 Doku-Soap

SIXX

5.25 Gilmore Girls **6.55** Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta. Doku-Soap
11.50 Gilmore Girls. Dramaserie **13.45** Ghost Whisperer. Mysteryserie **17.20** Numb3rs. Protest **18.20** Grey's Anatomy. Zeitschleife / Tage wie dieser / Der tollste Job der Erde **21.15** Seattle Firefighters. Gefühlsschwänken **22.15** Atlanta Medical. Tiefenrausch **23.10** Younger. Der Vorfall / Wie im Roman **0.10** Grey's Anatomy **1.05** Seattle Firefighters. Actionserie **1.45** Atlanta Medical **2.25** Younger **3.10** Ghost Whisperer

KI.KA

11.35 Belle und Sebastian **12.00** Nils Holgersson **12.25** Die Maus **12.50** 4 ½ Freunde **13.15** Ein Fall für TKKG **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Dance Academy **15.50** Power Sisters **16.15** H2O **17.05** Zoom **17.30** Droner **17.50** Maschas Lieder **18.10** Mascha und der Bär **18.15** Ben & Hollys kleines Königreich **18.35** Dog und Puck **18.50** Sandmännchen **19.00** Nils Holgersson **19.25** Das Zockerhaus **19.50** logo! **20.00** KIKA Live **20.10** Hardball. Jugendserie

WDR

11.55 Leopard & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Zoo-Babies **14.20** Erlebnisreisen **14.30** In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft **16.00** aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Akt. Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Land und lecker. Doku-Soap **21.00** Viel für wenig **21.45** aktuell **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** Ladies Night Classics **23.30** Wer weiß denn sowas? **0.55** Ladies Night Classics

PRO 7

5.20 Superstore. Das Portrait
5.40 Two and a Half Men. Sitcom
6.55 Mom. Sitcom
8.40 Man with a Plan. Comedyserie
9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie
10.25 Scrubs – Die Anfänger
 Sitcom. Unsere weißen Kittel / Unsere schrägen Paare / Unser Babymoon / Unser Spickzettel
12.20 Last Man Standing. Sitcom. Der Sonntagmorgen-Frühstücksclub / Die Zeit vergeht im Flug
13.15 Two and a Half Men
 Sitcom. Vorteil: Fettes, fliegendes Baby / Mittelschul-Mysterien / Neun Uhr vier von Pemberton
14.35 The Middle
 Sitcom. Die Tiefschläge / Die Produktbewertung
15.30 The Big Bang Theory. Sitcom
 Sheldon 2.0 / Die Erdnuss-Reaktion / Schrödingers Katze
17.00 taff. Magazin
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons. Zeichentrickserie
 Der große Phatsby (1+2)
19.05 Galileo. G-checkt:
 Schule ohne Klassenzimmer

20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin
 Knoten statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner extra ein ganzes Studio hergerichtet.
22.15 Uncovered Reportage. Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland
23.40 10 Fakten Parallellwelten
0.50 Beauty and the Nerd Show
 Nach fünf Wochen Partnerschafts-Intensivkurs kämpfen sich die Paare im großen Finale an die Spitze.
3.10 Der Talk danach Gespräch **3.50** Spätnachrichten **3.55** Mom Sitcom **4.30** The Great Indoors Serie

DMAX

8.50 Der Pool-Profi **9.50** Infomercial **10.15** Deutschland 24/7 **12.15** Fang des Lebens – Der gefährlichste Job Alaskas **14.15** Australian Gold **16.15** Border Control – Spaniens Grenzschützer **17.15** Die Zwangsvollstrecke **18.15** Deutschland 24/7 **20.15** Der Geiger – Boss of Big Blocks **21.15** Die Gebrauchtwagen-Profis – Neuer Glanz für alte Kisten **22.15** Cash für Chrom **0.23** Der Geiger – Boss of Big Blocks **1.20** Die Gebrauchtwagen-Profis **2.05** Vintage Voltage – Vom Oldtimer zum E-Auto

SPORT 1

7.00 Antworten mit Bayless Conley **7.30** Die Arche-Fernsehkanel **8.00** Teshopping **15.30** Storage Hunters. Dokureihe **16.30** Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Der Lottoschein / Was zum Kuckuck! / Säbelraseln! / Die Sonnenuhr **18.30** Yukon Gold. Dokureihe. Saisonende in Sicht **19.30** News **20.15** So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Moderation: Thorsten Bär **21.00** Bundesliga pur. 4. Spieltag **21.45** Doppel-schau **2.00** Tennis: US Open. Best of 2020 **22.05** Eurosport spezial **22.10** Radsport: Straßen-EM. Straßenrennen der Herren **23.00** Tennis: US Open. Best of 000 Radsport: Tour of Britain. 8. Etappe

NDR

12.25 In aller Fr. **13.10** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **14.00** NDR Info **14.15** Wer weiß denn sowas? **15.00** die nord-story **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Markt **21.00** Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör **21.45** NDR Info **22.00** 45 Min. Baerbock. Laschet. Scholz **22.45** Wie demokratisch bist Du? **23.15** Der Mann, der zuviel wusste. Thriller, USA 56

KABEL 1

7.35 Navy CIS: L.A.
 Krimiserie. Alte Gauner
8.30 Navy CIS: New Orleans
 Krimiserie. Das Team geht vor / Funkstille. Mit Scott Bakula
10.20 Blue Bloods – Crime Scene
 New York. Die Malerin / Zu Früh
12.05 Castle. Krimiserie. Entführt
13.00 The Mentalist. Krimiserie
 Red John. Mit Simon Baker
14.00 Hawaii Five-0. Krimiserie
 Hawaiianische Holzrose
14.55 Navy CIS: L.A.
 Krimiserie. Botschaft an Zeus
15.50 Kabel Eins News
16.00 Navy CIS: L.A.
 Krimiserie. Zurück zur Natur. Bei einem Cyberangriff auf das Finanzamt werden Daten gestohlen. Der Hauptverdächtige Logan Gorman wird ermordet.
16.55 Abenteuer Leben täglich
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. Reportagereihe „Stromgold“, Rostock.
 Gastgeber: Mike Süsser
18.55 Draußen, sägen, siegen – ein Schraub- und Doku-Soap. Balkon

20.15 Indiana Jones und der Tempel des Todes
 Abenteuerfilm, USA 1984. Mit Harrison Ford, Kate Capshaw. Regie: Steven Spielberg. Im Himalaya bitten die Bewohner eines Dorfes den gutherzigen Indiana Jones, ihre entführten Kinder wiederzuringen.
22.55 Cowboys & Aliens
 Actionfilm, USA/IND 2011. Mit Daniel Craig, Harrison Ford, Olivia Wilde. Arizona im Jahr 1873: Eine Truppe mutiger Cowboys nimmt es mit brutalen Aliens auf, die die Erde angreifen.
1.20 Exit Wounds
 Actionfilm, USA/CDN 2001. Mit Steven Seagal, DMX, Isiah Washington
2.55 Kabel Eins Late News
3.00 New Police Story
 Actionfilm, HK/CHN 2004. Mit Jackie Chan

ARD-ALPHA

14.15 Das andere Mallorca **15.00** Herbst und der Archeudeu **15.45** Brüder zur Sonne... Eine Woche Mallorca für arme Deutsche **16.25** Fannys Friday **16.45** So geht Medien **17.00** Alles Wissen **17.45** nano **18.15** Planet Wissen **19.15** SMS – Swanke meets Science **19.30** alpha-Demokratie **20.00** Tagesschau **20.15** Wissen aktuell **21.55** mal!Ba: Retten Veganer die Umwelt? **22.15** alpha-Campus Talks **22.45** alpha-Campus Cinema **23.15** alpha-Demokratie **23.45** Die Tagesschau 2001

EUROSPORT

8.30 Radsport: Straßen-EM. Damen
10.00 Tennis: US Open. Finale Damen / Herren **12.30** Kanu: Slalom-Weltcup **14.30** Radsport: Straßen-EM. Damen / Herren **17.25** Eurosport spezial **17.30** Olympische Spiele. Legends live on **18.30** The Distance. Das Sportmagazin **20.00** Judo Show **21.00** Tennis: US Open. Best of 2020 **22.00** The Minute **22.05** Eurosport spezial **22.10** Radsport: Straßen-EM. Straßenrennen der Herren **23.00** Tennis: US Open. Best of 000 Radsport: Tour of Britain. 8. Etappe

RFO

18.00 Süd Journal – Nachrichten aus den Landkreisen Rosenheim, Traunstein, Berchtesgadener Land, Mühldorf und Altötting: Klimaschutzprojekt – Bienen am Gewerkschaftshaus in Rosenheim; Klimaschutz im Wahlprogramm; Frauenkongress in Trostberg **18.30** Süd Seite – Hintergrundberichte aus der Region: Kartoffelernte am Attler Hof; Mehr zum Heimatfilmfestival Biennale Bavaria
 Stündliche Wiederholung
 Mediathek: www.rfo.de

Ja wo spielen sie denn?

Die Champions League läuft künftig fast ausschließlich im Netz – Eine Übersicht

VON JÖRG HEINRICH

Die Champions League ist zurück – aber (fast) nicht mehr im „normalen“ Fernsehen. Ab dieser Saison, die morgen mit dem FC-Bayern-Spiel in Barcelona startet (Amazon, 21 Uhr live), wird die Königsklasse weitgehend zur Internet-Veranstaltung. DAZN und Amazon teilen sich die Übertragungen. Sky ist für die nächsten drei Spielzeiten raus. Kostenlos gibt es wie bereits kurz berichtet immer mittwochs Zusammenfassungen im ZDF. Unsere Zeitung erklärt das neue Champions-League-Fernsehen.

DAZN – Das Programm



Cannabis Öl aus der Apotheke!

Rauschfreies Cannabis? Ja, das gibt es: als Cannabis Öl von der Qualitätsmarke Rubaxx (Rubaxx Cannabis Öl, Apotheke). Wir klären auf, was dahintersteckt.

Cannabis gilt als eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit Tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Wissenschaftlern ist es gelungen, aus den Samen einer speziellen Cannabispflanze ein wertvolles Öl zu gewinnen (Rubaxx Cannabis Öl). Das Geniale: Cannabissamen haben keine berauschende Wirkung!

Mit Vitaminen für Muskeln und Immunsystem

Neben hochwertigem Cannabissamenöl enthält Rubaxx Cannabis Öl außerdem wertvolle Vitamine für Muskeln, Knochen und das Immunsystem. Vitamin D spielt eine essenzielle Rolle für den Erhalt einer normalen Muskelfunktion und normaler Knochen. Zusätzlich trägt es zu

einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Ebenfalls in Rubaxx Cannabis Öl enthalten: Vitamin E. Es schützt die Zellen vor oxidativem Stress, d.h. es wirkt als Radikalfänger der Schädigung von Körperzellen entgegen.

Höchste Qualität in Tropfenform

Rubaxx Cannabis Öl wurde speziell für den täglichen Verzehr hergestellt. Sowohl die

Cannabis auf dem Vormarsch



Experten sind sich einig: In der Cannabispflanze steckt großes Potenzial! Wissenschaftler erforschen laufend neue Möglichkeiten.

Herstellung als auch die Abfüllung finden nach strengsten deutschen Qualitätsstandards statt. Weiterer Pluspunkt: Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Mit wertvollen Vitaminen für Muskeln und Immunsystem*

MADE IN GERMANY

Hergestellt in Deutschland

Frei verkäuflich in der Apotheke

Für Ihre Apotheke:

Rubaxx Cannabis Öl
(PZN 15617485)

www.rubaxx-cannabis.de

*Vitamin D trägt zur Erhaltung normaler Knochen, einer normalen Muskelfunktion und einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Vitamin E trägt dazu bei, die Zellen vor oxidativem Stress zu schützen. • Abbildung Betroffenen nachempfunden

Neues Arzneimittel bei Haarausfall

Hoffnung für Millionen Betroffene

Sie haben schon vieles ausprobiert, um Ihren Haarausfall in den Griff zu bekommen? Das frustrierende Ergebnis: keine Verbesserung, dafür aber oft Juckreiz, eine gerötete Kopfhaut oder fettige Haare. Schluss damit! Das neue Arzneimittel Revitensin (rezeptfrei, Apotheke) bekämpft Haarausfall, indem es an der Androgenisierung ansetzt, eine der häufigsten Ursachen des Haarausfalls. Revitensin wirkt von innen – ohne bekannte Nebenwirkungen oder lästiges Auftragen.

Gelungene Wirkstoff-Kombination für die Haare

Revitensin enthält außerdem den Wirkstoff **A. hydrofluoricum**, der diffusem Haarausfall und Haarspliss entgegenwirkt. Gerade Frauen mit dünnem Haar leiden unter Haarspliss. Beim diffusen Haarausfall werden die Haare am gesamten Kopf lichter und die Kopfhaut schimmert



Ein Alptraum für viele Frauen: dünner werdendes Haar.

Packen Sie das Problem jetzt an der Wurzel!

Schuld am vermehrten Haarverlust ist oftmals eine Überempfindlichkeit der Haarwurzeln gegenüber dem körpereigenen Botenstoff Dihydrotestosteron (DHT), ein zu den Androgenen gehörendes Hormon. Ist zu viel DHT im Körper, spricht man von Androgenisierung. Diese kann die Wachstumsphase der Haare stören, die Haarwurzel wird immer kleiner und fällt schließlich aus. Genau hier setzt das neue Revitensin an! Es bekämpft dank des speziellen Arzneistoffs Selenium die Androgenisierung und unterstützt so das Haarwachstum.



NEU

Packen Sie das Problem mit Revitensin an der Wurzel!



Wirkung von innen

Im Gegensatz zu vielen anderen Produkten leidet die Frisur bei Revitensin nicht. Die Arzneitropfen werden ganz einfach eingenommen und sind zudem individuell dosierbar. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:

Revitensin
(PZN 17386423)

Ist das Produkt nicht vorrätig, ist es auf Bestellung in wenigen Stunden abholbereit.

www.revitensin.de

Abbildungen Betroffenen nachempfunden
REVITENSIN. Wirkstoffe: Acidum hydrofluoricum Dil. D12, Graphites Dil. D8, Pel. talpae Dil. D8, Selenium Dil. D12, Thallium metallicum Dil. D12. Homöopathisches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Haarausfall. www.revitensin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Für ein aufregendes Sexleben

Rezeptfreies Arzneimittel kann bei sexueller Schwäche helfen

Fühlen Sie sich häufig durch Ihren Arbeits- und Familienalltag gestresst? An Zweisamkeit mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner ist kaum zu denken? Oder hat Ihnen der Alltag in Ihrer Beziehung die Lust und Leidenschaft geraubt? Das muss nicht sein! Ein rezeptfreies Arzneimittel namens Deseo hilft Ihnen, sexuelle Schwäche zu bekämpfen und Ihr Sexleben wieder genießen zu können.



Wir hatten immer weniger Sex. Dann haben wir Deseo ausprobiert. Seitdem läuft es bei uns wieder richtig gut. (Bettina S.)

Sich wieder spontan der Lust hingeben

Da die Tropfen regelmäßig und unabhängig vom Geschlechtsakt eingenommen werden, kann die so wichtige Spontaneität und Leidenschaft erhalten bleiben. Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln sind nicht bekannt. Weiterer Vorteil: Die Arzneitropfen Deseo sind rezeptfrei in jeder Apotheke oder online erhältlich. Der unangenehme Arztbesuch kann dadurch erspart bleiben.

Neuer Schwung für das Sexleben

Um die Leidenschaft und das sexuelle Verlangen zu steigern, enthält Deseo den natürlichen Arzneistoff Turnera diffusa, der seit Langem als Aphrodisiakum verwendet wird. Laut Arzneimittelbild setzt dieser im Urogenitalsystem an und kann stimulierend und luststeigernd bei sexueller Schwäche wirken.

Deseo – bei sexueller Schwäche

- ✓ Fördert die sexuelle Lust
- ✓ Wirksam und gut verträglich
- ✓ Wirkt unabhängig vom Einnahmezeitpunkt

Rezeptfrei!

Für Ihre Apotheke:

Deseo
(PZN 04884881)

www.deseo.net

Abbildung Betroffenen nachempfunden. Name geändert
DESEO. Wirkstoff: Turnera diffusa Dil. D4. DESEO wird angewendet entsprechend dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehört: Sexuelle Schwäche. www.deseo.net • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing • Die Einnahme von Arzneimitteln über längere Zeit sollte nach ärztlichem Rat erfolgen.

Thema: Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen

Gelenkschmerz
Verschlimmerung
Schonhaltung

Teufelskreis Gelenkschmerzen

Diese Arzneitropfen versprechen Hilfe!

Treten immer wieder Gelenkschmerzen auf, schrecken Betroffene oft vor jeder Bewegung zurück – und das, obwohl Bewegung den Gelenken guttun würde! Doch ein spezielles Arzneimittel hilft bei Schmerzen wirksam und schonend zugleich: Rubaxx (Apotheke).

Bei Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter meiden viele Betroffene Bewegung. Zu groß ist häufig die Angst vor den wiederkehrenden Schmerzen. Was dabei oft unterschätzt wird: Eine unbewusste Schonhaltung kann zu falscher Belastung führen und die Beschwerden damit begünstigen – ein wahrer Teufelskreis! Hoffnung versprechen rezeptfreie Arzneitropfen namens Rubaxx.

Schmerzlindernde Wirkung

Der in Rubaxx enthaltene Wirkstoff T. quercifolium

wirkt nicht nur schmerzlindernd bei rheumatischen Schmerzen, sondern verschafft auch Linderung bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengung. Dabei ist Rubaxx sanft zum Körper und auch für die Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet. Wechselwirkungen oder schwere Nebenwirkungen chemischer Schmerzmittel wie Herzbeschwerden oder Magengeschwüre sind nicht bekannt.

Das Rubaxx Wirkprinzip

Dank der flüssigen Darreichung wird der Wirkstoff direkt über die Schleimhäute aufgenommen. Somit kann er seine schmerzlindernde Wirkung ohne Umwege entfalten. Weiterer Pluspunkt: Betroffene können die Arzneitropfen je nach Verlaufsform und Stärke ihrer Schmerzen individuell dosieren.

Was zusätzlich helfen kann:



Bewegung ist ein wichtiger Teil der Schmerzbehandlung. Dabei sollten Gelenke aber nicht überbelastet werden. Zu gelenkschonenden Sportarten gehören z.B. Schwimmen oder Gymnastik. Harte, unvermittelte Stoßbelastungen, z.B. beim Tennisspielen, sollten hingegen vermieden werden.

Für Ihre Apotheke:

Rubaxx
(PZN 13588555)

www.rubaxx.de

RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing